

August 1981
6 DM
E 6951 E
stereoplay
Das internationale HiFi-Magazin
Nummer 8
15 Tonabnehmer im Test:
Spitzenklasse für 400 Mark
DL-303
Test L-08 C/M:
Kenwoods neue Super-Verstärker
Magnat
Jetzt serienreif:
Der exzellente Plasma-Hochtöner von Magnat
10 Tonarme im Vergleich:
Neues Meßverfahren ermittelt die besten Arme
Interview Ivo Pogorelich: Mit 22 Jahren weltberühmt

# Die Hitachi HiFi-Traumstation

Erleben Sie vollendeten HiFi-Genuß, von dem Sie schon immer geträumt haben. Die Hitachi Traumstation bietet Ihnen mit jedem Baustein Spitzentechnik, die selbst verwöhnte HiFi-Kenner ins Schwärmen versetzt. So bildet der Hitachi HCA/HMA-7500 MK II mit MOS-FET Technology eine Top-Verstärkereinheit, die höchste Ansprüche zufriedenstellt. Testbericht AUDIO 11/80 auf Anforderung. Der UKW-Digital-Synthesizer-Tuner FT-8000 gehört mit Quarzkristall-Oszillator, Digital-Frequenzanzeige und Memory-Speicher ebenfalls zu den fortschrittlichsten Geräten unserer Zeit. Und auch das Tapedeck D-3300 M sowie der Plattenspieler HT-60 S stellen HiFi-Spitzentechnik dar: D-3300 M mit Mikroprozessor-gesteuerter Bandkalibrierung (ATRS-System), Unitorque-Direktantrieb, 2 Motoren und 3-Kopf-System. Gleichlaufschwankungen 0,075 %, Frequenzbereich 20–20.000 Hz (ME, $CrO_2$, FeCr, Normal).
Testurteil Fonoforum 5/80: Note „sehr gut". HT-60 S, Vollautomat mit quarzgesteuertem Unitorque-Direktantrieb und Photo-Sensor-gesteuerter Tonarmrückführung. Gleichlaufschwankungen 0,05 %. Schließlich sorgen die ausgeschäumten 3-Weg-Flachmembran-Lautsprecherboxen HS-90 F für den traumhaften Klang dieser Hitachi-Traumstation. Hitachi Compact-Cassetten bieten den idealen Tonträger von Normal bis Reineisen. Lassen Sie sich bitte Hitachi HiFi-Bausteine beim Fachhändler Ihrer Wahl vorführen.

Hitachi Sales Europa GmbH, Abt. HiFi,
Mitglied des dhfi,
Kleine Bahnstraße 8, 2000 Hamburg 54
Hitachi Sales Warenhandels-GmbH,
Kreuzgasse 27, 1180 Wien.

**Hit**

**HITACHI INNOVATIVE TECHNOLOGY**

Hitachi Hit – unter diesem Zeichen präsentiert Ihnen Hitachi außergewöhnliche technische Innovationen.




mehr Spaß an der Technik

MWI/81

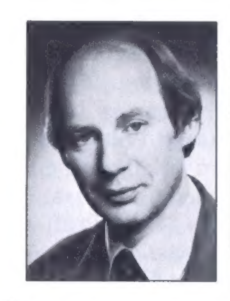
# Editorial

# Wichtige Wende

Die HiFi-Freunde können aufatmen. Es gibt einen Trend, der ihnen sehr willkommen sein dürfte: Der Fachhandel besinnt sich mehr denn je auf die High Fidelity.

Die Zeit, in der HiFi-Geräte als Massenprodukte lieblos wie ein Paket Waschpulver über die Verkaufstheke geschoben wurden, scheint dem Ende zuzugehen. Viele Händler finden wieder Muße, mit dem Interessenten zu fachsimpeln, ihn zu beraten und mit ihm Hörtests durchzuführen.

Man merkt es auch an der angebotenen Ware. Immer zahlreicher finden sich in den Geschäften HiFi-Geräte der Mittel- und Spitzenklasse. Die Ramschware dagegen tritt mehr und mehr in Hintergrund. Geräte, die zwar billig sind, aber schlecht klingen und wegen ihrer Anfälligkeit mehr in der Serviceabteilung des Händlers stehen als beim Besitzer, werden nur noch ungern vorgeführt.



Gerald O. Dick

Wie kommt es zu der Wende, die sich jetzt andeutet? Natürlich liegt es nicht am Fachhandel allein. Auch der Käufer ist mit von der Partie. Er ist kritischer geworden, fordert höhere Qualität und fachgerechte Beratung. Schon die *stereoplay*-Leserumfrage vom Oktober vergangenen Jahres brachte ein erstaunliches Ergebnis: 58 Prozent der Befragten lassen sich vor Gerätekäufen vom Fachhändler ausführlich beraten und 45 Prozent halten die Beratung sogar für besonders informativ.

Beide also, Handel und Käufer, prägen den Trend. Und beide profitieren auch davon: Bessere Beratung wird mit erfolgreichem Geschäft belohnt. Für beide ist es wichtig, sich aufeinander zu besinnen. Denn keiner kann ohne den anderen glücklich werden.




stereoplay

# Sie lesen in diesem Heft

## Rubriken

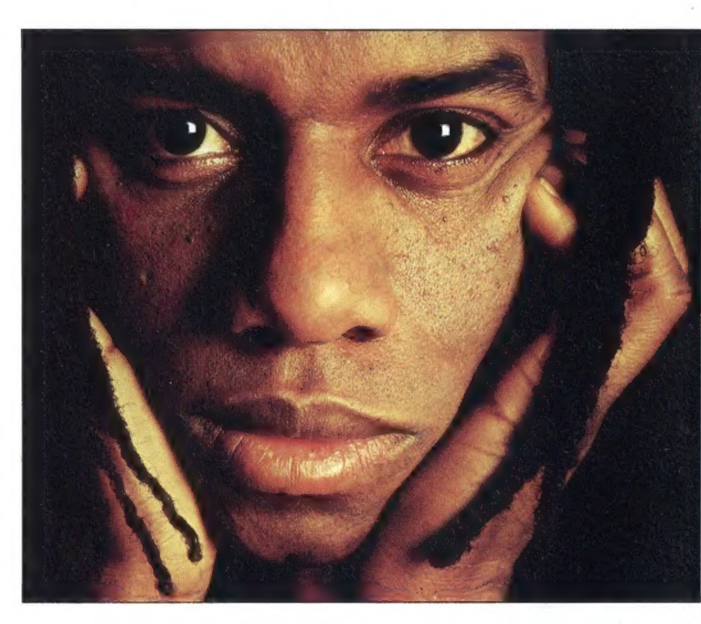


## Tests



## Alleingang

Schon vor zehn Jahren zählte der Vollblutmusiker Eddy Grant mit seiner Gruppe Equals zu den beständigen Hitlieferanten. Songs wie „Baby Come Back" oder „Viva Bobby Joe" genießen heute fast schon den Status von Rock-Evergreens. Jetzt startet Eddy Grant im Alleingang eine zweite Karriere. Was der Musik-Profi alles erlebte, lesen Sie auf **Seite 108.**






## Starkmacher

Eine neue Vor-Endverstärker-Kombination löst Kenwoods legendäre L-07-Geräte ab. Der Test steht auf **Seite 40.**

## Kraftwerk

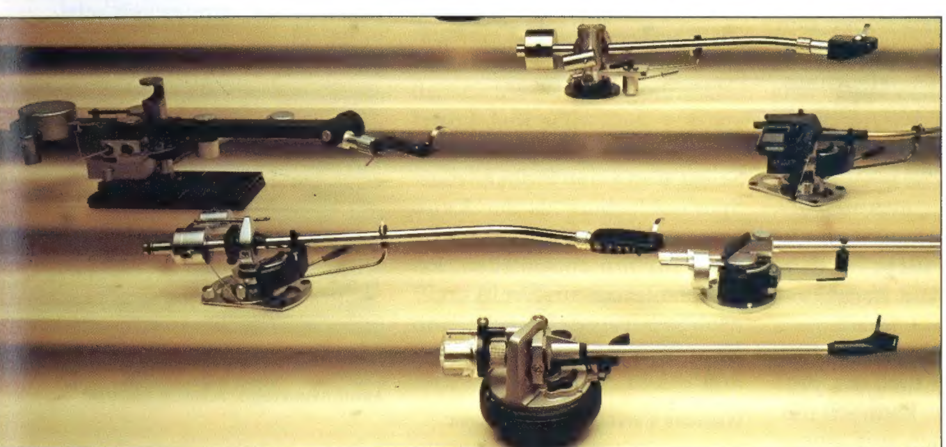
Mit futuristischen Klängen eroberte die deutsche Combo Kraftwerk die Welt. Nach jahrelanger Pause geht die Gruppe wieder auf Tournee. **Seite 116.**






## Feuerwerk

Die Kölner HiFi-Firma Magnat und der französische Physiker Dr. Siegfried Klein verbesserten den Prototyp ihres Corona-Plasma-Lautsprechers, bei dem statt einer Membrane eine kleine Flamme Musik macht, sehr gründlich. Jetzt präsentiert das deutsch-französische Team ein serienreifes Produkt. *stereoplay* stellt den feurigen Hochtöner auf **Seite 28** vor.





## Systemträger

In einem aufwendigen Verfahren untersuchte *stereoplay* zehn Tonarme. Mit welchen Tonabnehmern sie am besten harmonieren, steht im Test auf **Seite 74.**

## Delikatesse

Gut, aber teuer ist die „Richtige Kombination", die der HiFi-Spezialist Rolf Gemein zusammenstellte. **Seite 36.**

# Test



# Report



# Musikmagazin



# Plattentips



stereoplay

# Leserbriefe

## Unschlagbar?

**stereoplay 6/1981**
**Vergleichstest: Rauschunterdrückungssysteme**

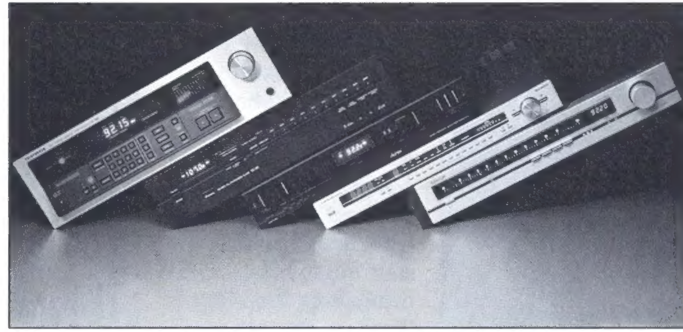
Anzeigewerte, Einschwingverhalten und Geräuschspannungsabstands-Gewinn des Toshiba AD-4 konnte man ja wohl nur als unschlagbar bezeichnen. Und als einziges System des Testfeldes korrigierte es den Höhenabfall. Mir bleibt unverständlich, wie Sie das Gerät bei den Meßwerten nur mit gut bezeichnen konnten.

**Eberhard Goering, 2857 Langen**

**Das Toshiba-System korrigiert nicht einen Höhenabfall, sondern es reagiert bei falsch justiertem Recorder mit einer Höhenanhebung, was sich in der Praxis als nachteilig erweist.**
**Die Redaktion**

Der Vergleichstest war sehr informativ, aber meiner Ansicht nach nicht ganz vollständig. Es hätte mindestens noch die Aiwa HR 50 High Com-Einheit getestet werden sollen. Sie stellt nämlich vom Preis her einen Kompromiß zwischen dem Telefunken-Gerät (600 Mark) und dem Nakamichi High Com II (2 × 1000 Mark, wenn Hinterbandkontrolle erwünscht) dar, denn hierfür muß man ca. 2 × 400 Mark investieren. Da wäre es doch sehr interessant zu wissen, ob die Qualität des Gerätes auch zwischen Telefunken und Nakamichi angesiedelt ist. Außerdem haben Sie dieses Gerät im letzten Dezember-Heft als Weihnachtsgeschenk vorgeschlagen.

**Peter Rusmich, 7601 Eckartsweier**



**Gut und erschwinglich: Tuner der 1000-Mark-Klasse**

## Umständlich?

**stereoplay 6/1981**
**Vergleichstest: Tuner**

Als echter HiFi-Freak konnte ich Ihnen schon im voraus sagen, daß Drehko-Tuner den Synthesizern überlegen sind. Mich wundert's allerdings, daß der Abstand so klein geworden ist. Haben Sie sich auch nicht vertan?

**Gunther Kretschmer, 5100 Aachen**

**Mit Sicherheit nicht.**
**Die Redaktion**

Sie schreiben, der Braun-Tuner sei umständlich zu programmieren. Da kann ich nur lachen. Mal eben mit einem (mitgelieferten) Schraubenzieher pro Station ein paar Umdrehungen gemacht – was ist da eigentlich umständlich?

**Peter Krotter, 7230 Schramberg**

Nach Ihrem Testbericht weiß ich eigentlich immer noch nicht so ganz, ob ein Synthesizer oder ein Drehko-Tuner besser ist. Es hieß doch immer, die Synthesizer wären schlechter.

**Erwin Hofmann, 5430 Montabaur**

**Sie haben recht. Als die Synthesizer auf den Markt kamen, glänzten sie mehr mit Leuchtdioden als mit Qualität. Das hat sich aber geändert. In der getesteten 1000-Mark-Klasse sind die Unterschiede klein geworden, wie das Ergebnis des Pioneer F-9 (Synthesizer) und Kenwood KT-1000 (konventionelle Abstimmung) zeigt.**
**Die Redaktion**

Selbst wenn der Pioneer eine Spur schlechter als der Kenwood abschneidet, ich habe mich für ihn entschieden. Es ist doch lästig, am Drehknopf nach Sendern zu kurbeln. Ein Knopfdruck macht's möglich!

**Waltraud Eberle, 7410 Reutlingen**

## Teurer Spaß?

**stereoplay 6/1981**
**Test: Revox PR 99**

Studer Revox mag mit die besten Tonbandmaschinen herstellen, die Qualität der PR 99 rechtfertigt noch lange nicht den Preis. Ich halte diese Maschine, die 3500 Mark kosten soll, schlichtweg für zu teuer. Ich schätze natürlich die Profiqualität der Maschine, bin jedoch sehr verwundert und fühle mich in meiner Ansicht vom Preis-Leistungs-Verhältnis bestärkt, wenn ich sehe, daß Studer Revox bei dieser Maschine ein mit Riemen angetriebenes Zählwerk anstatt einer präziseren LED-Anzeige verwendet.

**Wolfgang Huber, 4600 Dortmund**

## Kein Kompromiß

**stereoplay 6/1981**
**Vergleichstest: Miniboxen**

In Ihrem Test haben Sie die Miniboxen als Kompromiß für Leute hingestellt, die keine großen Boxen aufstellen können (und – wie ich meine – dies aus optischen Gründen evtl. auch nicht wollen). Ich sehe diese Kleinstlautsprecher jedoch nicht als Kompromiß, sondern als sehr bescheidene Minimallösung an, wobei erhebliche Abstriche an der Klangqualität hingenommen werden müssen. Einen echten Kompromiß sehe ich in Kleinboxen, die mit einem separaten Tiefbaß (Subwoofer) verbunden sind. Nur bei ihnen dürfte sich anspruchsvoller Klang und problemlose Unterbringung verwirklichen lassen.

**Adolf Munzinger, 8562 Hersbruck**

In Ihrem Miniboxen-Test vermisse ich das Pendant von Heco. Ich bin sicher, daß dann die Spitzengruppe anders ausgesehen hätte.

**Gerd Viezer, 8390 Passau**

Anscheinend scheuen bei Ihnen die Hersteller von HiFi-Geräten niemals irgendwelchen Aufwand (siehe u.a. Vergleichstest Miniboxen: „Keinen Aufwand scheute der Hersteller bei den Lautsprecherkörben ..."). Wenigstens habe ich in keinem Ihrer Hefte das Gegenteil gelesen. Ich würde es jedoch für gut halten, wenn Sie auch immer

deutlich sagen würden, mit welchem geringen Aufwand einige der HiFi-Unternehmen ihre Geräte fertigen und ausrüsten. Immerhin kann jeder, der sich relativ teure Geräte anschafft, auch absolut Qualität verlangen.

**J. P. Mair, 1000 Berlin 49**

## Praxisnah

Die Gruppe Shaa Khan hat sich intensive Gedanken zur Verfeinerung der Phono-Altgeräte-Verwertung gemacht. Als Variation zu dem von Ihnen propagierten HiFi-Weitwurf hat die Band anläßlich der Produktion ihrer neuen Single „Radio" ein aufwendiges, aber doch praxisnahes Konzept zur raumsparenden und umweltfreundlichen Unterbringung von nicht mehr HiFi-gerechten Dampfradios entwickelt. Das Foto stellt eindrucksvoll die Effektivität der Methode unter Beweis.



**Praxisnah und raumsparend: Shaa-Khan-Konzept**

**Walter Kaulhausen, 4100 Duisburg**

## Schnee von gestern

**stereoplay 7/1981**
**Report: Heavy Metal**

Was ich selbst in meinen kühnsten Träumen nicht mehr zu hoffen wagte, wird anscheinend Wirklichkeit: Heavy Metal erlebt seine Wiedergeburt. Vorbei ist die Durststrecke des inhaltlosen Punk-Gestammels, vergessen das seichte New-Wave-Gesabbere. Dafür hat sich wieder einmal ein Sprichwort bewahrheitet: Qualität setzt sich durch.

**Rüdiger Dubrowski, 4690 Herne**

Was bezwecken Sie eigentlich mit dieser Reise in die Vergangenheit? Schließlich ist Heavy Metal doch nichts anderes als aufgewärmter Schnee von gestern. Die Zeichen der Zeit stehen auf Erneuerung. Und das heißt im Klartext: Punk, New Wave und Ska sind in. Das sollten auch Sie sich ganz dick hinter die Ohren schreiben. Wie oft muß ich Ihnen das eigentlich noch sagen?

**Thomas Wehler, 7800 Freiburg**

## Wellenschlag

**stereoplay 6/1981**
**Die perfekte Aufnahme: „Concerto de Aranjuez"**

Auf Ihren Plattentip hin kaufte ich mir diese Platte bei Saturn in Köln. Meine Freude an der musikalisch und tontechnisch wirklich hervorragend gelungenen Aufnahme wurde jedoch sofort empfindlich getrübt, da die Platte starke Verwellungen aufwies. Als ich sie am nächsten Tag umtauschen wollte, mußte ich mich mit einer Gutschrift begnügen, da Saturn alle Exemplare dieser Lieferung wegen starker Verwellungen aus dem Verkehr gezogen hatte. Auch die LP „Fusion Guitar Special" der gleichen Plattenfirma wurde wegen Wellenschlag beanstandet. Kann man sich auf japanische Pressungen nicht mehr verlassen?

**Helmut Müller, 5000 Köln 21**

## Erstickt

**stereoplay 5/1981**
**Report: Rauhe Sitten**

Mit großem Interesse haben wir Ihre Story gelesen. In einem Absatz befassen Sie sich mit der englischen Band Led Zeppelin und schreiben zur Todesursache von John Bonham „unbekannt". Diese Informationslücke möchten wir gerne füllen: Laut Obduktionsbefund eines englischen Gerichtes ist der Led-Zeppelin-Schlagzeuger „durch Ersticken an Erbrochenem nach übermäßigem Alkoholgenuß" gestorben. Dieser Obduktionsbefund sollte alle Spekulationen, die eine „unbekannte" Todesursache auslösen kann, beenden.

**Gotthard Neumann, WEA Musik GmbH, 2000 Hamburg 76**


**stereoplay**
Das internationale HiFi-Magazin

**Chefredakteur:** Dr. Gerald O. Dick
**Produktion:** Günther Janisch
**Grafische Gestaltung:** Marc Lauster (Ltg.), Marion Schilberth
**Redaktion Test und Technik:** Heinrich Sauer (Ltg.), Dietrich Benn, Harald Kuppek, Joachim Reinert
**Redaktion Musik:** Manfred Gillig
**Leser-Service:** Gaby Knauer
**Fotografie:** Sieghardt Dieterich, Klaus-Jürgen Dieterich
**Mitarbeiter Test und Technik:** Roland Dreyer, Kurt Eggmann, Christian Frey, George Wilkins (Boston), Mario Fernandes (Lissabon)
**Mitarbeiter Musik:** Hans Willi Andresen, Stefan Boehny, Rüdiger Böttger, Gerhard Gericke, Hansdieter Grünfeld, Stephan Hoffmann, Matthias Inhoffen, Jean Jacques Kasel (Luxemburg), Henner Klusch, Stefan Koch, Michael O. R. Kröher, Thomas Kühn, Horst Langewand, Jens Peter Paul, Matthias Riedel, Mathias Rösel, Hans Ruland, Marlene Schmidt, Enno Warncke
**Redaktion:** stereoplay, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-3 73
**Verlag:** Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 2 04 31, FS 07 22 036, Telegramme motorpress stuttgart
Anzeigenverkaufsleitung: Rainer Vogel; für den Anzeigenteil verantwortlich: Gudrun Müller; Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Hugo Herrmann
Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg;
Printed in Germany.
stereoplay erscheint monatlich
Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden.



Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn vom Einsender Rückporto beigefügt wurde. Es gelten die Honorarsätze des Verlages. Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und Zeitschriftenhandel.

Einzelheft 6,– DM (einschl. MwSt.)
Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 66,– DM (einschl. MwSt.). Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 72,– DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende.

Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart Postscheckkonto 534 708, BLZ 600 100 70; Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284, beide Stuttgart.
Anzeigenliste Nr. 4
Gerichtsstand Stuttgart
ISSN 0712 388 X

stereoplay – gegründet von Daniel Caimi








# Magazin

## Deutliches Urteil



Die originalgetreue Wiedergabequalität ihres handlichen digitalen Cassettenrecorders P 100 bewies in Japan die Firma Technics. Sie engagierte zwei japanische Top-Musiker, ließ sie in Osaka, Japans zweitgrößter Stadt (5,5 Millionen Einwohner) auf der Insel Hondo, während einer Firmenveranstaltung auftreten, zeichnete die Musik des Gitarrenduetts mit dem Digitalrecorder P 100 auf und ließ das Publikum die Wiedergabequalität prüfen. Einhelliges Urteil des Publikums: praktisch kein hörbarer Unterschied zur Originalmusik.
Das Geheimnis des Cassettenrecorders liegt in seinem eingebauten PCM-Processor (Pulscode-Modulation), der die analogen Musiksignale vom Mikrofon in digitale Impulse verwandelt. Anschließend werden sie dann von einem ebenfalls eingebauten Videorecorder auf Cassette aufgezeichnet. Wird der Wiedergabeknopf des P 100 gedrückt, werden die digital aufgezeichneten Musiksignale wieder in Analogsignale verwandelt. Mit diesem modernen, aufwendig konstruierten Aufnahme- und Wiedergabesystem kann das japanische HiFi-Unternehmen zu Recht vom Klang der Zukunft sprechen.



**Perfekt: Der Technics-Cassettenrecorder überzeugte durch seine Wiedergabequalität, japanische Musiker spielten**

## Gute Werbung

Eine Werbekampagne besonderer Art hat sich die Sony Deutschland GmbH in Köln einfallen lassen. Acht Werbeteams, meist Studenten, waren zwei Wochen lang in allen größeren Städten der Bundesrepublik unterwegs und besuchten 100 HiFi-Fachgeschäfte, um Sonys neuen Mikro-Cassettenspieler Walkman II zu präsentieren.
Attraktion war dabei ein Riesen-Walkman, der hauptsächlich im Freien vor den Geschäften aufgestellt wurde.




**Erfolgreich: Werber der Kölner Firma Sony**

Die 230 Zentimeter hohe Papp-Attrappe diente als Hör-Bar. Sie war mit Walkmännern und Cassetten gängiger Musikrichtungen bestückt. Über Mikrofon forderten die Sony-Teams Passanten zum Hörtest auf. Wer mithörte, um das neue Gerät kennenzulernen, konnte bei einer Verlosung T-Shirts oder Regenschirme gewinnen.
Gusti Arendt, Sprecherin des Hauses Sony, erklärte: „Wir waren mit dieser Kampagne so erfolgreich, daß wir die Aktion im August in deutschen Feriengebieten wiederholen werden.“

## Leichter Rückgang

Obwohl Schallplatten und Musikcassetten auch weiterhin in der Gunst der Bundesbürger stehen, klagt der Handel vor allem über Einbußen beim Absatz von Single-Platten, der um 2,8 Millionen Stück (5,9 Prozent) zurückging. Vergleichsweise bescheiden nimmt sich dagegen der Rückgang der übrigen Tonträger von über 500 000 Stück aus.
Verkauft wurden im vergangenen Jahr 109,7 Millionen Langspielplatten und 44,4

Millionen Musikcassetten. Trotz Stagnation gaben Bundesbürger 1980 für Schallplatten und bespielte Musikcassetten mehr aus als je zuvor: 40,50 Mark pro Kopf, insgesamt 2,5 Milliarden Mark.

## Verbotener Genuß

Musikhören schützt vor Strafe nicht. Zu dieser Einsicht kamen immer mehr Autofahrer, die von der Polizei beim Musikhören mit Kopfhörern während der Fahrt erwischt wurden. Denn Autofahrer sind laut Straßenverkehrsordnung dafür verantwortlich, daß Gehör und Sicht beim Fahren nicht beeinträchtigt werden. Die Ansicht der Behörden formuliert Herbert Gaißmayer von der Landespolizeidirektion Stuttgart I: „Seit es Mini-Cassetten-Geräte gibt, die vor allem über Kopfhörer Musikgenuß vermitteln, kann davon ausgegangen werden, daß Autofahrer keine Hupen anderer Autos, keine Martinshörner von Einsatzfahrzeugen der Polizei, der Krankendienste und der Feuerwehr mehr hören, sobald sie Musik über Kopfhörer konsumieren."
„Kommt es zu einem Unfall", erklärt Gaißmayer, „dessen Ursache sich auf die Benutzung von Kopfhörern zurückführen läßt, kann der musikbegeisterte Fahrer mit empfindlichen Strafen rechnen. Den Verzicht auf diese Art von Musikberieselung", so Gaißmayer, „sollten sich auch Zweiradfahrer zu Herzen nehmen. Denn sie sind um ein Vielfaches gefährdeter als Autofahrer", betont der Stuttgarter Polizei-Hauptkommissar.

## Begehrter Preis

Eine der bedeutendsten Auszeichnungen der Unterhaltungsbranche, der Trend-Setter-Award, wurde diesmal in Berlin verliehen. Der begehrte Preis des amerikanischen Billboard-Magazins ging in diesem Jahr an die deutsche Sony-Tocher in Köln. Als Renner des Jahres war Sonys Cassettenspieler Walkman ausgezeichnet worden. Lee Zhito, 62, Vizepräsident der Billboard-Gruppe, überreichte den Preis an Jack Schmuckli, 40, den Geschäftsführer der Sony Deutschland GmbH.



**Ausgezeichnet: Zhito (links) übergibt den Preis an Schmuckli**

## Leichter Selbstbau

Lautsprecher selbst bauen ist billiger, als fertige Boxen zu kaufen. Wharfedale, Europas ältester und größter Lautsprecher-Spezialist, bietet Selbstbausätze für HiFi-Freunde mit Bastelambitionen.
Das englische Unternehmen hat drei Modelle im Do-it-yourself-Programm, die zu den schalldruckstärksten Lautsprechern der Welt gehören: die Lautsprecher E 50, E 70 und E 90.
Zwei Faktoren machen den Selbstbau dieser Lautsprecher zu einer lohnenden Sache: einerseits ist es die Kostenersparnis von beispielsweise rund 800 Mark beim E 90, andererseits sind alle Bauteile des Bastelprogramms nach den gleichen technischen Kriterien entwickelt und gefertigt worden, wie sie für die anderen Boxen aus dem Wharfedale-Stall gelten.
Hält sich der Lautsprecher-Bastler an die Bauanleitung, „kann er sicher sein", heißt es in England bei Wharfedale, „daß seine selbstgebauten Lautsprecher den Originalen in nichts nachstehen".






**Lohnend: Selbstbau von Lautsprechern der Firma Wharfedale**

## Billiger Strom

Ein Rundfunksender, der mit der Sonne arbeitet, wurde in Brian, im amerikanischen Bundesstaat Ohio, eingerichtet. Dieser Mittelwellensender ist der erste der Welt, der seine Betriebsleistung überwiegend aus einem kleinen Solar-Kraftwerk bezieht. Gesendet wird nur bei Tag, nachts ist Sendepause.
Das Feld der Sonnenbatterie ist 1380 Quadratmeter groß und besteht aus 33 500 Silizium-Fotoelementen. Jedes dieser Elemente ist fünf Zentimeter groß. Maximal 15 Kilowatt liefert dieser Aufbau – falls das Wetter mitspielt.
Nach Berechnungen amerikanischer Ingenieure reicht diese Leistung aus, um im Durchschnitt jährlich 70 Prozent bis 90 Prozent des benötigten Sendestroms von der Sonne gratis zu bekommen. Der erforderliche Rest wird dann dem Stromnetz entnommen.

## Flexible Antenne

Über die Zukunft der Autoantennen haben Entwicklungsingenieure der Firma Bosch und deren Tochter Blaupunkt nachgedacht. Sie entwickelten gemeinsam eine Antenne, die nur 45 Zentimeter lang ist und durch ihre neue Technik eine unübertroffene Antennenleistung bringen soll.
Wie beide Firmen betonen, soll im UKW-Bereich durch einen „Doppelwendel"-Stab eine elektronische Verstärkung überflüssig werden. Der Vorteil sei eine hervorragende Sendertrennung. Im LMK-Bereich sorge ein Impedanzwandler für eine deutlich bessere Anpassung zwischen



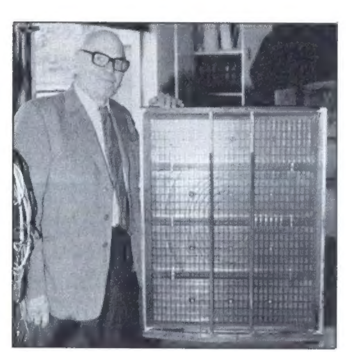


# Magazin

Antenne und Autoradio. Der Antennenstab aus Glasfiber ist flexibel und soll jedem Wetter, der Autowaschanlage und sogar Antennenknickern widerstehen. Die Autoflex genannte Antenne eignet sich für alle Autotypen und jedes Autoradio.
Bei Bosch-Diensten, im Autozubehörhandel und Warenhäusern wird sie in vier Ausführungen angeboten. Preis der Antenne: rund 60 Mark.

## Neue Schallwand

Lange hat's gedauert: Nach 24 Jahren hat das kleine englische Lautsprecher-Unternehmen Quad (160 Mitarbeiter) ein Nachfolge-Modell ihres berühmten Elektrostatik-Lautsprechers Quad El-S auf den Markt gebracht. Die Schallwand, die unter der Bezeichnung ESL-63 läuft, ist 92,5 Zentimeter hoch, 66 Zentimeter breit und genau 27 Zentimeter tief. Seit 1963 arbeiteten die Quad-Techniker



**Neu: Schallwand des Quad-Spezialisten Walker**

unter ihrem Abteilungschef Peter Walker, 64, an der Entwicklung des ESL-63. Dieser Lautsprecher erweckt den Eindruck, als würde der Schall von einer Punktquelle ausgehen. Peter Walker erklärt dazu: „Da eine Punktquelle nicht realisiert werden kann, haben wir das von ihr ausgehende Schallfeld einfach dadurch simuliert, daß wir die gekrümmte Wellenfront elektronisch nachbildeten.“ Die Tonsignale erreichen somit zeitverzögert das Ohr des Hörers. Quads jüngstes Kind soll übrigens 3600 Mark (pro Stück) kosten.

## Mutiger Sprung

„Die besten deutschen und europäischen HiFi-Klein-Unternehmen wollen wir von Anfang an in unser Vertriebsprogramm aufnehmen, um ihnen mehr Durchschlagskraft auf dem Markt zu sichern“. Das betonte Wolfgang John, 40, ehemaliger Mitarbeiter der Münchner HiFi-Vertriebsgesellschaft AKG. Zusammen mit zwei Kollegen, Kurt Kreibich, 30, und Dorothee Thomanek, 29, gründete Wolfgang John die Vertriebsgesellschaft John & Partner. Dabei suchte sich John besonders interessante Firmen wie das HiFi-Unternehmen ELAC aus, um hochwertige HiFi-Produkte bekannter zu machen.



**Mutig: Geschäftsgründer Kreibich, John, Thomanek**

## Technische Hilfe

Die Trio-Kenwood-Corporation, bedeutender japanischer Hersteller von HiFi-Ausrüstungen, hat sich bereit erklärt, mit der französischen Thomson-Brandt-Gruppe über eine geschäftliche Zusammenarbeit zu sprechen. Die Franzosen sollen, wie der Sprecher der deutschen Kenwood-Vertriebsgesellschaft in Heusenstamm bei Frankfurt, Tatsuo Nishimura, erklärte, das japanische Unternehmen um technische Hilfe gebeten haben.
Die französische Thomson-Brandt-Gruppe soll nach Vorstellungen der Japaner in der ersten Stufe Kenwood-Verstärker und Tuner zum Vertrieb für den französischen Markt übernehmen. Im zweiten Arbeitsgang könnte die Firmengruppe HiFi-Geräte in Frankreich produzieren.

## Günstiger Umbau

Mit Tuning beschäftigt sich jetzt auch die Firma tts-Electronic im hessischen Idstein. Sie rüstet seit kurzem auch semiprofessionelle Bandgeräte aller Jahrgänge des deutsch-schweizerischen Unternehmens Revox zu Studio-Maschinen um.
Die tts-Techniker verwenden für den Umbau der gewichtigen Bandgeräte ausschließlich sogenannte Schmetterlings-Tonköpfe (mit besonders großer Spurbreite) renommierter deutscher Hersteller, die mit einer Trennspur von 0,75 Millimeter Breite aufwarten können. Die Meßwerte nach der Umrüstung entsprechen oder übertreffen teilweise die DIN- und IEC-Forderungen für Studio-Mastermaschinen.
Im Verhältnis zum Neukauf einer Studio-Maschine ist der tts-Umbau relativ günstig. Die Umrüstung kostet inklusive drei Tonköpfen, Änderung der Elektronik und Einmessen der Revox-Bandgeräte B 77 und A 700 1500 Mark, der PR 99 und A 77 100 Mark mehr.
Für das Tuning von Modellen mit langsameren Bandgeschwindigkeiten auf High-Speed-Versionen (38 Zentimeter pro Sekunde) verlangen die tts-Spezialisten 600 Mark inklusive Motor und Einmessen. Auf Wunsch liefert die hessische Firma das Revox-Bandgerät A 700 mit einem zweikanaligen Rauschunterdrückungssystem, dem tts-High-Com Professional, mit eingebautem Hoch- und Tiefbaßfilter für Simultanbetrieb (decodierte Hinterbandkontrolle). Der Umrüstpreis beträgt 1100 Mark.






ONKYO MIDI-15 – Synthese in Technik, Design, Preis und Leistung.

**ONKYO A-15:** Gleichstrom-Verstärker mit ONKYO Super-Servo-Schaltkreis, 2 x 40 Watt Sinus/DIN. **ONKYO T-15:** UKW/MW-Tuner mit ONKYO Servo-locked Abstimm-Automatik, UKW-Empfindlichkeit: 0,9 µV (75 Ohm). **ONKYO CP 1015-A:** Direktangetriebener Automatik-Plattenspieler mit System, Gleichlaufschwankung 0,035 %. **ONKYO TA-1900:** Cassetten-Deck für alle Bandsorten (incl. Reineisen-Bänder), Frequenzbereich: 30–15.000 Hz. **ONKYO M-55 II:** Akustisch bedämpfte 2-Weg-Box, Belastbarkeit 40/80 Watt.

H&P Herwerth & Partner

# Das Super-Servo-Phonomän




ONKYO ist kein technischer Aufwand zu groß und kein Detail zu gering, damit Sie immer HiFi erster Klasse erleben. Zum Beispiel den Verstärker A-15 mit dem von ONKYO erfundenen Super-Servo-Schaltkreis.

**Super Servo** heißt: Die für Endstufe und Lautsprecher gleichermaßen gefährlichen »Extrem Niedrigen Frequenzen« (ENF) werden wirkungsvoll unterdrückt. Super-Servo schützt dadurch (im Gegensatz zu herkömmlich konstruierten Gleichstrom-Verstärkern) diese wertvollen Bausteine vor möglichen Beschädigungen. Und: Super-Servo verbessert darüber hinaus das gesamte Klangbild hörbar. Die Bässe kommen klar und konturiert. Sie hören wirklich räumlich – dreidimensional.

**Phonomän** heißt: Die Bausteine-Kombination, die wir um den Verstärker A-15 gruppiert haben – ONKYO MIDI-15 – paßt optimal zusammen – für HiFi in Reinkultur.

Genug geredet – hören sollten Sie das Super-Servo-Phonomän von ONKYO. Bei Ihrem ONKYO-Fachhändler. Machen Sie die Hörprobe.

**COUPON**

Stp 8/81

Ich möchte die ONKYO MIDI-15-Anlage probehören. Bitte schicken Sie mir die Adresse meines ONKYO-Fachhändlers. Und den ONKYO-Gesamtkatalog. (Ausschneiden, auf Postkarte kleben, Briefmarke, Absender und – ab an ONKYO!)

**ONKYO®**

*Artistry in Sound*

***Auf gut deutsch: HiFi in Reinkultur!***

ONKYO GmbH Electronics – Industriestraße 18 – 8034 Germering
Österreich: Jonco GmbH – 5020 Salzburg – Hanuschplatz 1
Schweiz: Sontel Electronic AG – 4002 Basel – Reinacherstr. 261




Referenz-Tonabnehmer Dynavector Karat Diamant: unschlagbar?

Vergleichstest Tonabnehmer

# Schach



**Immer größeren Aufwand treibt die Industrie, um aus der Platte die filigran eingepreßte Musik unverfälscht herauszuholen. Dazu ist ihr jedes Mittel recht.**

# dem König

Vor knapp zwei Jahren kam Leben in die HiFi-Szene. Da gab es plötzlich einen völlig neu konstruierten Tonabnehmer mit einem winzigen Nadelträger aus reinem Diamant. Dieses Material sollte den Klang besonders wenig verfälschen, versprach sein Erfinder, der Japaner Dr. Tominari.

Und in der Tat erzielte das Karat Diamant des japanischen Spezialisten Dynavector so gute Klangergebnisse, daß *stereoplay* das 2000 Mark teure System nach dem spektakulären Test zum Referenz-Tonabnehmer erkor. Mittlerweile gab es viele Neuentwicklungen, vielleicht nicht ganz so aufsehenerregend, aber doch vielversprechend. Ob das Ka-

Fotos: Dieterich & Dieterich

rat noch immer unangefochten der König der Systeme ist, sollte ein Test der interessantesten neuen Modelle klären: Schach dem König boten zwölf dynamische, zwei magnetische und ein Kondensator-Tonabnehmer.

Unaufhaltsam scheinen dynamische Tonabnehmer (Moving Coil) in der Gunst der Käufer zu steigen. Dabei sind sie wegen ihrer aufwendigeren Konstruktion teurer als ihre magnetischen Artgenossen. Statt eines winzigen Magneten bei dem Magnetsystem bewegt der Nadelträger eine kunstvoll gewikkelte Miniaturspule, die durch ein Magnetfeld das Tonsignal erzeugt. Doch diese Bauart zeigt sich in der Herstellung problematisch. Fertigungstechnisch schwierig ist es, einen haarfeinen Draht präzise um ein Trägerplättchen zu wikkeln, das nur ein bis zwei Millimeter groß ist.

Andererseits liefern dynamische Tonabnehmer in der Regel so niedrige Ausgangsspannungen, daß zusätzlich ein Vorvorverstärker oder Übertrager nötig ist, um das Signal mit einem normalen Vorverstärker für magnetische Tonabnehmer hörbar zu machen. Zudem kann der Besitzer den Nadelträger eines Moving-Coil-Systems meist nicht selbst wechseln, sondern zum Nadeltausch muß es an den Hersteller oder Vertrieb geschickt werden.

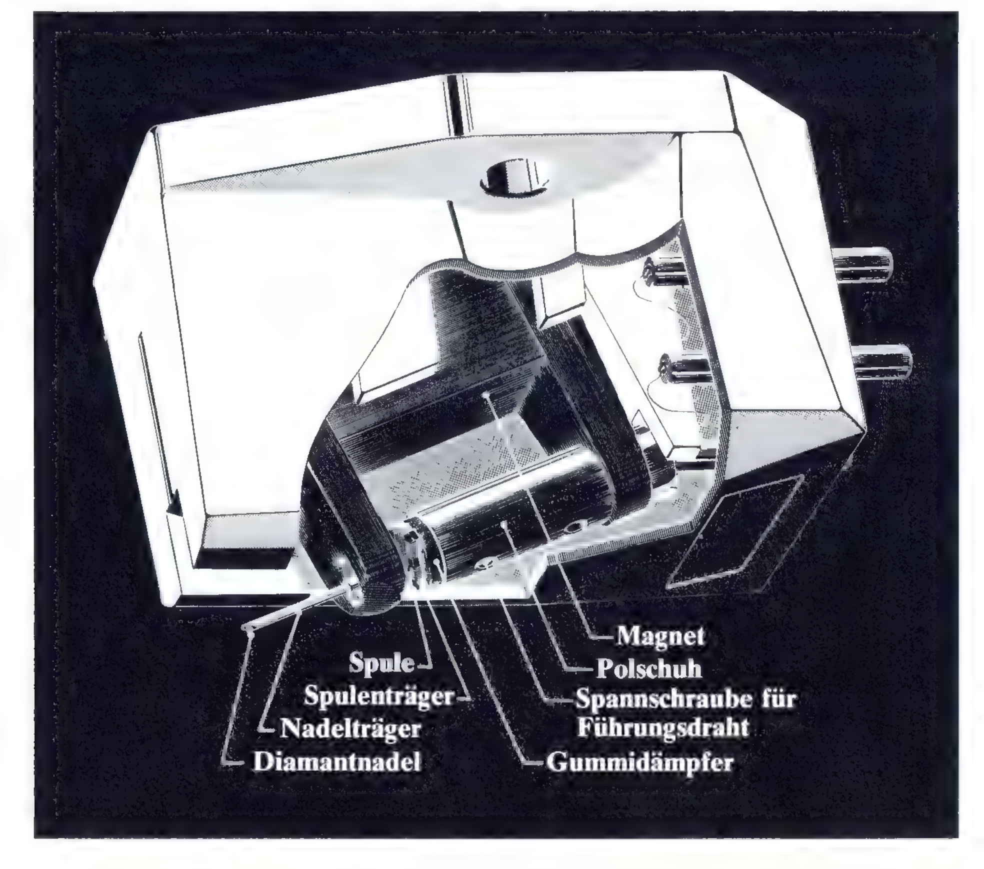
Einen typischen Vertreter dieser Spezies schickt der japanische HiFi-Hersteller Accuphase mit dem AC-1 in das Testfeld. Unerwünschte und damit klangverfälschende Schwingungen bekämpfen die Konstrukteure auf verschiedene Arten: Beispielsweise hält ein massiver Berylliumkern bei diesem System den leichten Nadelträger, der aus einer Aluminiumlegierung gefertigt ist, sehr verwindungsarm. Und ein massiver Systemkörper aus Aluminium-Druckguß reduziert unerwünschte Gehäuseschwingungen, die Einfluß auf die Tonqualität nehmen könnten, auf ein Minimum.

Die Konstrukteure des amerikanischen Unternehmens ADC bauten in ihr Magnetsystem Astrion einen Nadelträger aus Saphirkristall ein, der sehr hohe Festigkeit bei geringem Gewicht garantiert. Ein Laserstrahl verschmolz die Abtastnadel mit dem Nadelträger zu einer Einheit. ADC verspricht sich davon „eine besonders durchsichtige Musikwiedergabe".

Bei der Konstruktion des Moving-Coil-Systems AT-32 E der japanischen HiFi-Firma Audio-Technica stand die Bauweise ihrer eigenen Magnetsysteme Pate. Erzeugen bei diesem Systemtyp zwei winzige, in V-Form angeordnete Magnete die Spannung, ist es beim AT-32 E genau umgekehrt. Hier sind es zwei kleine Miniaturspulen, in V-Form symmetrisch zum Nadelträger angeordnet, die das Tonsignal erzeugen. Diese ungewöhnliche Spulenanordnung wird von einem Nadelträger aus Beryllium bewegt.

Das japanische Unternehmen Denon, das seit 30 Jahren Moving-Coil-Systeme baut, fertigt die Spule ihres dynamischen Tonabnehmers DL-303 in altbewährter Kreuzform. Als Abtastspitze setzen die Konstrukteure eine sehr leichte, elliptische Spezialnadel ein. Dieser Spezialschliff soll zusammen mit dem sich zur Nadelspitze verjüngenden Nadelträger nach Angabe des Herstellers noch Frequenzen bis 70 Kilohertz abtasten.

**Machte Geschichte: die Konstruktion des Tonabnehmers vom Ortofon-Typ. Am Ende des Nadelträgers sitzt eine Spule, die von einem Gummi gedämpft und von einem Drähtchen fixiert wird**




## 450 Windungen bringt Dynavector pro Kanal auf den Spulenträger

Etwas anderes ließen sich die Konstrukteure des japanischen Unternehmens Dynavector einfallen. Damit ihr Modell 20 B Type 2 ohne Vorvorverstärker auskommt, entwarfen sie eine Wickelmaschine, die auf den winzigen magnetischen Spulenträger pro Kanal die erstaunliche Zahl von 450 Windungen eines hauchfeinen Drahts unterbringt.

Der stabile Nadelträger aus einem Berylliumröhrchen bewegt dieses Wunderwerk der Wickeltechnik.

Noch kleinere und leichtere Spulen setzt Dynavector bei seinem Modell Karat ein. Dieses System benötigt deshalb einen Vorvorverstärker. Der Hauptunterschied dieses Dynavector-Systems zu anderen Tonabnehmern liegt im Nadelträger. Er ist nur 2,5 Millimeter lang und besteht aus einem künstlichen, sich vorne verjüngenden Rubinstäbchen.

# Gönnen Sie Ihrem Rekorder mal etwas richtig Gutes: Die neue FUJI FX II.

Die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit der neuen Fine Grain Beridox-Beschichtung* macht die FUJI FX II zur Spitzenkassette für hochwertige Kassettendecks mit Chromposition. Ihre hervorragenden Klangqualitäten resultieren aus einer verbesserten Empfindlichkeit, höherem MOL und einem erweiterten Übertragungsbereich. Dank des extrem vergrößerten Dynamikbereiches dieses Bandes behält die Wiedergabe ihre ursprüngliche Natürlichkeit bei einem Minimum an Verzerrungen. Selbst sehr laute Musikpassagen werden einwandfrei reproduziert.

Extreme Hitze und arktische Kälte machen der FUJI FX II ebenso wenig aus wie mechanische Beanspruchungen durch häufigen Kassettenwechsel z.B. im Autorekorder. Sorgfältigste fünffache Verschraubung und eine neue Bindertechnologie garantieren eine lange Lebensdauer.

Hören Sie die Überlegenheit der neuen FUJI FX II. Erleben Sie den faszinierenden, lebendigen Sound, der in dieser Kassette steckt. Spüren Sie den deutlichen Klanggewinn.

*Beridox ist FUJI's Antwort auf herkömmliche Chrom-Beschichtungen. Ursprünglich für den Videobereich entwickelt, tritt die patentierte Beridox-Beschichtung jetzt ihren Siegeszug in der Audiotechnik an.

## FUJI. Die neue Klangdimension.

















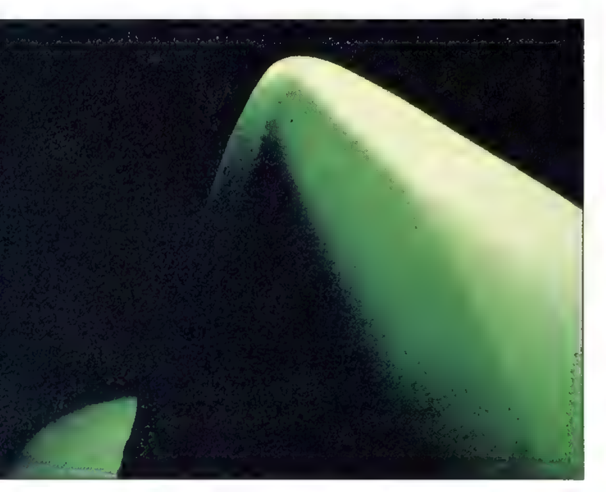



# Ausflug in die Mikrowelt der Tonabnehmer



Sorgfältig gewickelt: Spulen für den linken und den rechten Kanal

Präzise geschliffen: Nadelspitze des Stanton 980 LZS mit „Stereohedron"-Schliff, der auch in der Innenrille hohe Frequenzen noch sauber abtastet





Genau eingeklebt: Miniaturmagnet eines Magnetsystems (links) und Spule eines Moving-Coil-Tonabnehmers, die am Ende des Nadelträgers sitzen

Aus dem Magneten des Magnetsystems ragt unten der Führungsdraht heraus, beim Moving-Coil-Tonabnehmer ist unten das Dämpfungsgummi zu sehen



Schnelle Impulse sollen von diesem überaus stabilen Nadelträger, wie Dynavector betont, äußerst genau an die Schwingspule übertragen werden.

Der Tonabnehmer- und Tonarmspezialist Fidelity Research wählte den Entwicklungsschwerpunkt beim System MC 201 anders: Der japanische Hersteller setzt keine magnetischen Materialien für den Spulenträger ein, da nach seiner Meinung diese Bauweise zu typischen „Moving-Coil-Verzerrungen" führt. Genügend Ausgangsspannung liefert eine besonders wirkungsvolle Konstruktion eines starken Magneten.

Die HiFi-Entwicklungsabteilung der japanischen Victor Corporation (JVC) verwarf alle bisher bekannten und bewährten Konstruktionsprinzipien. Sie baute in ihr Moving-Coil-System MC-2E eine superleichte Mikro-Schwingspule ein, die nur einen Quadratmillimeter groß ist. Das extrem niedrige Gewicht der im eigenen Halbleiterwerk geätzten, hauchdünnen Spule führt zur niedrigen effektiven Masse an der Nadelspitze von nur 0,4 Milligramm. Anstatt die Schwingspule wie gewöhnlich ganz am Ende des Nadelträgers durch einen Dämpfungsgummi zu halten und einen Führungsdraht zu fixieren, sitzt die winzige Spule etwa drei Millimeter direkt hinter der Nadelspitze ungedämpft auf dem Nadelträger. So soll dieses neuartige Konstruktionsprinzip Platteninformationen äußerst präzise in elektrische Signale umwandeln.

Amerikas Lautsprecher- und Tonabnehmerhersteller Micro Acoustics läßt bei seinem Modell 533 auf ungewöhnliche Art über einen Elektret-Kondensatorwandler Tonsignale erzeugen. Der Nadelträger aus Beryllium besitzt an seinem Ende eine Platte, die an zwei kleinen Punkten die Elektretelemente so berührt, daß sie genau die Spannung für den rechten oder den linken Kanal des Tonabnehmers abgeben.

Während die Firma mit dem Elektretwandler Neuland betrat, kann die dänische Firma Ortofon als Erfinder des Moving-Coil-Prinzips auf eine über 33jährige Erfahrung im Tonabnehmerbau zurückblicken. Gegenüber früheren Modellen besitzt das System Ortofon MC 20 Mk II einen Fine-Line-Diamanten, der auch auf der Innenrille hohe Frequenzen noch sauber abtastet.

## Beim JVC-System sitzt die Spule nur drei Millimeter hinter der Nadel

Für eine präzise Tiefen- und Höhenwiedergabe sorgt, so betont der Hersteller, der doppelt ausgeführte Gummidämpfer, der von einer kleinen Metallscheibe in zwei Teile getrennt wird. Tiefe Frequenzen werden vom ganzen Gummiblock bedämpft, die hohen Töne dagegen kontrolliert nur der vordere Teil.

Eine extrem niedrige bewegte Masse des gesamten Nadelträgersystems strebten auch die Konstrukteure des HiFi-Produzenten Pioneer bei ihrem Modell PC-70 MC an. Sie wickelten die Spule daher freitragend, also ohne Träger. Ein nach vorne konisch zulaufendes Berylliumröhrchen bewegt das Leichtgewicht. Durch die sehr niedrige effektive Masse von 0,23 Milligramm und einen elliptischen Diamanten verspricht sich Pioneer von der Leichtbauweise einen Übertragungsbereich bis zu 80 Kilohertz und ein hervorragendes Impulsverhalten.

## Die Nadel des Satin-Tonabnehmers läßt sich problemlos wechseln

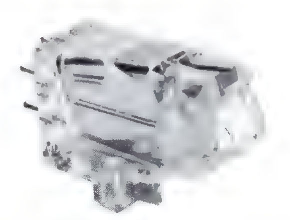
Die Tonabnehmerfirma Satin, Japan, verwendet in ihrem System M-20 einen Aufbau, der stark vom klassischen Ortofon-Typ abweicht. Der Hauptunterschied liegt im auswechselbaren Nadelträger und der hohen Ausgangsspannung, die den direkten Anschluß an einen Phonoeingang für Magnetsysteme erlaubt. Das Besondere dieser Konstruktion liegt in der räumlichen Trennung von Nadelträger und Spule. Während der Nadelträger an seinem hinteren Ende in einer Gabel fest eingespannt ist, befinden sich die beiden Spulen tief im Systemkörper zwischen den beiden Polschuhen eines starken Magneten. Etwa drei Millimeter hinter der Nadelspitze greift der Nadelträger in eine zweite Gabel, so daß die Nadelbewegung über zwei dünne Blechstreifen auf die beiden Spulen übertragen wird.

Ausgesprochen einfach und unkompliziert sieht dagegen der Aufbau des Magnetsystems 980 LZS der amerikanischen Tonabnehmerfirma Stanton aus: Der Nadelträger bewegt einen sehr kleinen und leichten Magneten. So gelang den Ingenieuren das Kunststück, die bewegte effektive Masse an der Nadelspitze auf nur 0,2 Milligramm (siehe Kasten Seite 24) zu senken. Diesen extrem kleinen Wert erreichen selbst Moving-Coil-Systeme nur sehr selten. Dafür benötigt das 980 LZS, genau wie Moving-Coil-Ausführungen, einen Vorvorverstärker.

Unübliche Wege geht auch Yamaha, japanischer Produzent von Musikinstrumenten und HiFi-Geräten. Im eigenen Halbleiterwerk stellten die Yamaha-Techniker die hochpräzisen Dünnfilmspulen ihres Tonabnehmers MC-1x her. Je 15 Windungen weisen die beiden sehr leichten Spulen auf, die am Ende des Nadelträgers sitzen und in V-Form in die beiden Magnetspalten hereinragen.



Accuphase AC-1
P.I.A. HiFi-Vertriebs GmbH
Ludwigstraße 4
6082 Mörfelden-Walldorf
Preis: um 470 Mark



ADC Astrion
Scope Electronics Vertrieb GmbH
Curschmannstraße 20
2000 Hamburg 20
Preis: um 500 Mark



Audio Technica AT 32 E/MC
Audio Technica
Flinschstraße 61
6000 Frankfurt
Preis: um 450 Mark

| Meßwerte | Accuphase AC-1 | ADC Astrion | Audio Technica AT 32 E/MC |
|---|---|---|---|
| Abtastverhalten (300 Hz): | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm – 12 mN<br>70 µm – 16 mN<br>90 µm – 21 mN | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm – 7 mN<br>70 µm – 9 mN<br>90 µm – 12 mN | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm – 8 mN<br>70 µm – 10 mN<br>90 µm – 12 mN |
| Kurzkommentar: | niedrige Nadelnachgiebigkeit | hohe Nadelnachgiebigkeit | hohe Nadelnachgiebigkeit |
| Intermodulationsverzerrungen (300/3000 Hz, DIN-Platte 45549): | 25 mN, 15 mN, 20 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung) | 15 mN, 12 mN, 18 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung) | 10 mN, 15 mN, 20 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung) |
| Kurzkommentar: | sehr niedrig | hoch | niedrig |
| Nadeltyp: | Line contact, 6 µm × 35 µm | elliptisch, 6 µm × 38 µm | elliptisch, 5 µm × 18 µm |
| empfohlene Lastimpedanz: | Vorverstärker: R größer als 50 Ohm<br>Übertrager: R größer als 3 Ohm | R: 47 Kiloohm<br>C: 300 Picofarad | |
| Frequenzgang und Übersprechdämpfung (Abschlußimpedanz nach Angabe des Herstellers): | links, rechts<br>links nach rechts, rechts nach links | links, rechts<br>links nach rechts, rechts nach links | links, rechts<br>links nach rechts, rechts nach links |
| Kurzkommentar: | hervorragendes Übersprechen bei hohen Frequenzen | leichter Höhenabfall | verringerte Übersprechdämpfung in den Höhen |
| Übertragungsfaktor (1kHz): | links 0,080 mVs/cm<br>rechts 0,075 mVs/cm | links 1,04 mVs/cm<br>rechts 1,21 mVs/cm | links 0,098 mVs/cm<br>rechts 0,11 mVs/cm |
| Rechteckverhalten (1kHz): | Platte außen / Platte innen | Platte außen / Platte innen | Platte außen / Platte innen |
| Kurzkommentar: | etwas langsames Einschwingen innen auf der Platte | etwas langsames Einschwingen innen auf der Platte | gut kontrolliertes Einschwingen |
| Sprungantwort am unbedämpften Arm: | | | |
| Dämpfungskonstante: | 123 gr/sec | 93 gr/sec | 78 gr/sec |
| Kurzkommentar: | gut bedämpfte Resonanz | gering bedämpfte Resonanz | sehr gering bedämpfte Resonanz |
| optimaler Arm**: | Masse mit Tonkopf: bis 9,3 gr | Masse mit Tonkopf: bis 7,5 gr | Masse mit Tonkopf: bis 6,8 gr |
| **Wertungen** | | | |
| **Klang*:** | **gut** | **befriedigend** | **gut bis sehr gut** |
| **Meßwerte*:** | **gut bis sehr gut** | **befriedigend** | **gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **gut** | **ausreichend bis befriedigend** | **gut** |

* relative, klassenbezogene Wertung ** für Baßresonanz zwischen 8 und 12 Hertz



**Denon DL-303**
**Intersonic**
**Wandalenweg 20**
**2000 Hamburg 1**
**Preis: um 650 Mark**



**Dynavector 20 B Type 2**
**Scope Electronics Vertrieb GmbH**
**Curschmannstraße 20**
**2000 Hamburg 20**
**Preis: um 450 Mark**

| **Denon DL-303** | **Dynavector 20 B Type 2** |
|---|---|
| Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm: 7 mN<br>70 µm: 10 mN<br>90 µm: 13 mN<br>hohe Nadelnachgiebigkeit | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm: 8 mN<br>70 µm: 9 mN<br>90 µm: 11 mN<br>hohe Nadelnachgiebigkeit |
| 10 mN, 12 mN, 15 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung)<br>niedrig | 22 mN, 18 mN, 15 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung)<br>niedrig |
| spezial elliptisch | elliptisch, 8 µm × 18 µm |
| Vorverstärker: R größer als 100 Ohm<br>Überträger: R: 40 Ohm | unempfindlich gegen kapazitive Last, R zwischen 10 und 50 Kiloohm |
| links, rechts, links nach rechts, rechts nach links<br>sehr linear mit sehr hohen Übersprechwerten | links, rechts, links nach rechts, rechts nach links<br>sehr linear |
| links 0,079 mVs/cm<br>rechts 0,085 mVs/cm | links 1,23 mVs/cm<br>rechts 1,19 mVs/cm |
| Platte außen / Platte innen <br>gut kontrolliertes Einschwingen | Platte außen / Platte innen<br>erster Überschwinger sehr gut bedämpft |
| 67 gr/sec<br>sehr gering bedämpfte Resonanz | 132 gr/sec<br>gut bedämpfte Resonanz |
| Masse mit Tonkopf: bis 3,3 gr | Masse mit Tonkopf: bis 4,7 gr |
| **gut bis sehr gut**<br>**gut bis sehr gut** | **sehr gut**<br>**gut bis sehr gut** |
| **befriedigend bis gut** | **sehr gut** |

Vom Aufbau her sieht der kleine Yamaha-Bruder, der MC-7, wie ein Ortofon-Typ aus. Allerdings benützen die Japaner im Gegensatz zu den Dänen eine Spulenanordnung, die besonders unempfindlich auf Platten- oder Höhenschlag reagieren soll. Das nach vorn konisch zulaufende Aluminium-Röhrchen führt zu einer niedrigen bewegten Masse an der Nadelspitze und kann so dem System zu besserem Impulsverhalten verhelfen.

Wie verhalten sich nun die unterschiedlichen Konstruktionen im Meß- und Hörtest? Im Meßlabor lieferten die Tonabnehmer teilweise ein recht einheitliches Bild. So verläuft der Frequenzgang der meisten Moving-Coil-Systeme sehr linear und die Übersprechdämpfung erreicht im wichtigen mittleren Frequenzbereich oft Traumwerte zwischen 30 und 40 Dezibel. Allein das Elektret-System von Micro-Acoustics schneidet gegen die starke Konkurrenz bei diesen Werten nicht so überragend ab.

## Die Messung der Intermodulation trennte die Spreu vom Weizen

Die Messung der Intermodulationsverzerrungen trennte dagegen die Spreu vom Weizen. Sechs Systeme weisen außerordentlich niedrige Werte auf: Accuphase AC-1, JVC MC-2E, Micro Acoustics 533, Ortofon MC 20 Mk II, Pioneer PC-70 MC und Yamaha MC-1x. Dagegen enttäuschten die hohen Verzerrungswerte des ADC Astrion, Fidelity-Research MC 201, Stanton 980 LZS und Yamaha MC-7.

Einschwingvorgänge bei Rechteckimpulsen zeigten sich in der Regel gut kontrolliert. Die niedrige Impedanz der winzigen Spulen ermöglicht es den Systemen, auch im höherfrequenten Bereich noch schnelle Anstiegszeiten zu erreichen. Im inneren Rillenteil der Meßplatte gerät aber trotzdem die Impulswiedergabe des Accuphase AC-1, ADC Astrion, Dynavector Karat, Micro Acoustics 533, Satin M-20 und Yamaha MC-1x etwas langsamer im Vergleich zum Rillenanfang.

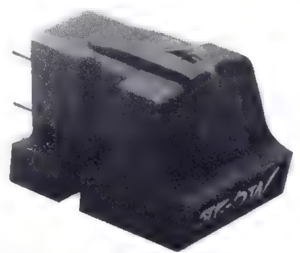
Sehr unterschiedlich fallen auch die Arme aus, mit denen die Systeme die besten Ergebnisse liefern (siehe Tonarm-Test Seite 74). Nur das Satin und das Karat benötigen einen schweren Arm,




Dynavector Karat
Scope Electronics Vertrieb GmbH
Curschmannstraße 20
2000 Hamburg 20
Preis: um 400 Mark



Fidelity Research MC 201
P.I.A. HiFi-Vertriebs GmbH
Ludwigstraße 4
6082 Mörfelden-Walldorf
Preis: um 650 Mark



JVC MC-2E
JVC Electronics (Deutschland GmbH)
Breitlacher Straße 96
6000 Frankfurt 94
Preis: um 400 Mark

| Meßwerte | Dynavector Karat Rubin | Fidelity Research MC 201 | JVC MC-2E |
|---|---|---|---|
| Abtastverhalten (300 Hz): | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm / 7 mN<br>70 µm / 10 mN<br>90 µm / 13 mN | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm / 8 mN<br>70 µm / 11 mN<br>90 µm / 15 mN | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm / 10 mN<br>70 µm / 16 mN<br>90 µm / 19 mN |
| Kurzkommentar: | hohe Nadelnachgiebigkeit | hohe Nadelnachgiebigkeit | niedrige Nadelnachgiebigkeit |
| Intermodulationsverzerrungen (300/3000 Hz, DIN-Platte 45549): | 12 mN, 18 mN, 25 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung) | 15 mN, 20 mN, 25 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung) | 20 mN, 15 mN, 10 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung) |
| Kurzkommentar: | mittel | sehr hoch | extrem niedrig |
| Nadeltyp: | Line contact | Line contact, 8 µm × 50 µm | elliptisch |
| empfohlene Lastimpedanz: | | 10 Ohm oder größer | R größer als 30 Ohm |
| Frequenzgang und Übersprechdämpfung (Abschlußimpedanz nach Angabe des Herstellers): | links, rechts<br>links nach rechts<br>rechts nach links | links, rechts<br>links nach rechts<br>rechts nach links | links, rechts<br>links nach rechts<br>rechts nach links |
| Kurzkommentar: | sehr linear | sehr linear | verringerte Übersprechdämpfung in den Höhen |
| Übertragungsfaktor (1kHz): | links 0,057 mVs/cm<br>rechts 0,059 mVs/cm | links 0,038 mVs/cm<br>rechts 0,045 mVs/cm | links 0,10 mVs/cm<br>rechts 0,10 mVs/cm |
| Rechteckverhalten (1kHz): | Platte außen / Platte innen | Platte außen / Platte innen | Platte außen / Platte innen |
| Kurzkommentar: | schwingt lange mit hoher Frequenz nach | schwingt kräftig und lange mit hoher Frequenz nach | sehr gut bedämpfter erster Überschwinger |
| Sprungantwort am unbedämpften Arm: | | | |
| Dämpfungskonstante: | 95 gr/sec | 63 gr/sec | 103 gr/sec |
| Kurzkommentar: | wenig bedämpfte Resonanz | sehr wenig bedämpfte Resonanz | mittelstark bedämpfte Resonanz |
| optimaler Arm**: | Masse mit Tonkopf: 8,3 bis 17 gr | Masse mit Tonkopf: bis 6,2 gr | Masse mit Tonkopf: bis 4,7 gr |

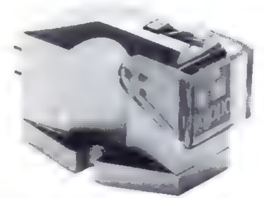
## Wertungen

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Klang*:** | **gut** | **gut bis sehr gut** | **sehr gut** |
| **Meßwerte*:** | **gut** | **gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **befriedigend** | **befriedigend bis gut** | **sehr gut** |

* relative, klassenbezogene Wertung ** für Baßresonanz zwischen 8 und 12 Hertz



**Micro-Acoustics 533**
**Top-HiFi**
**Mühlhäuser Straße 11**
**6127 Breuberg 4**
**Preis: um 450 Mark**



**Ortofon MC 20 Mk II**
**Ortofon Deutschland**
**Cuvilliesstraße 8**
**8000 München 80**
**Preis: um 450 Mark**

| Micro-Acoustics 533 | Ortofon MC20 MkII |
|---|---|
| Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm – 8 mN<br>70 µm – 10 mN<br>90 µm – 14 mN<br>hohe Nadelnachgiebigkeit | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm – 10 mN<br>70 µm – 14 mN<br>90 µm – 18 mN<br>mittlere Nadelnachgiebigkeit |
| 7 mN, 10 mN, 14 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung)<br>sehr niedrig | 12 mN, 17 mN, 22 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung)<br>extrem niedrig |
| Micro-Point II | Fine Line, 8 µm × 40 µm |
| R zwischen 5 und 100 Kiloohm,<br>C zwischen 25 pF und 1,5 nF | R größer als 10 Ohm |
| links, rechts, links nach rechts, rechts nach links<br>deutlicher Höhenabfall, mittlere Übersprechdämpfung | links, rechts, links nach rechts, rechts nach links<br>sehr linear, sehr hohe Übersprechdämpfung |
| links 1,18 mVs/cm<br>rechts 1,16 mVs/cm | links 0,026 mVs/cm<br>rechts 0,026 mVs/cm |
| Platte außen / Platte innen<br>langsames Einschwingen vor allem in der Innenrille | Platte außen / Platte innen<br>schwingt leicht und lang mit hoher Frequenz nach |
| 98 gr/sec<br>wenig bedämpfte Resonanz | 80 gr/sec<br>wenig bedämpfte Resonanz |
| Masse mit Tonkopf: 4,6–15,1 gr | Masse mit Tonkopf: 3,8–17,2 gr |
| **gut**<br>**befriedigend**<br><br>**befriedigend** | **gut bis sehr gut**<br>**sehr gut**<br><br>**gut bis sehr gut** |

wie den Dynavector DV 505 oder den SME 3012 R. Mit dem mittelschweren Technics-Arm EPA-500 H oder dem Denon DA-401 arbeiten dagegen die Systeme von Accuphase, ADC, Micro Acoustics, Ortofon und Pioneer optimal. Die restlichen Systeme fühlen sich schließlich an sehr leichten Armen wie beispielsweise dem SME 3009 III am wohlsten.

Im Hörtest mußten die Tonabnehmer ihre klangliche Leistung beweisen. Dazu setzte die Redaktion das Luxman-Laufwerk PD-555 ein und montierte die Systeme auf die entsprechenden Arme. Die schwachen Tonsignale wurden vom Yamaha-Vorverstärker C-2a und vom Kenwood-Vorverstärker L-08 C verstärkt. Die Aktivbox BM 12 von Backes & Müller offenbarte schonungslos jede Schwäche der Systeme.

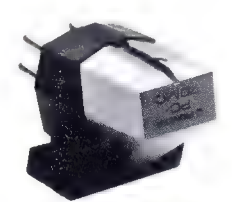
## Das ADC besaß wenig Höhen und eine unpräzise Impulswiedergabe

Ein nur befriedigendes Klangbild lieferte der Tonabnehmer Astrion der amerikanischen Firma ADC. Nicht nur Höhen fehlten, auch Räumlichkeit war wenig ausgeprägt. Zudem wirkte der Baß verwaschen, die Musik hinterließ einen gesofteten Eindruck.

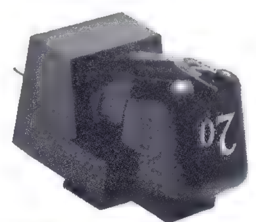
Das Karat Rubin der Firma Dynavector klang etwas verhangen und dumpf. Durch die matten Höhen wirkte es zu mittenbetont. Das Magnetsystem ESG 795 E der Kieler Firma Elac, das im Januar in einem Vergleichstest als bestes Magnetsystem abschnitt, hinterließ im Vergleich einen deutlich lebendigeren und präziseren Eindruck. Dynavector hat anscheinend beim Rubin mit Serienstreuungen zu kämpfen. Die Redakteure haben jedenfalls schon deutlich bessere Karat Rubine gehört.

Auch das Micro Acoustics 533 wirkte gegenüber dem Elac blaß und farblos. Es fehlten Höhen und Tiefenstaffelung. Müde und in den Höhen zu stumpf zeigte sich auch das Satin M-20.

Deutlich offener als das Satin klang das Accuphase AC-1. Im Vergleich zum Elac wirkte es in den Mitten und im Baß zwar voller, brachte aber Höhen nicht mit der Brillanz und Härte, die das Elac aus der Masse der Systeme so eindeutig heraushebt und selbst manche wesentlich teu-



**Pioneer PC-70 MC**
**Pioneer-Melchers GmbH**
**Schlachte 39/40**
**2800 Bremen 1**
**Preis: um 700 Mark**



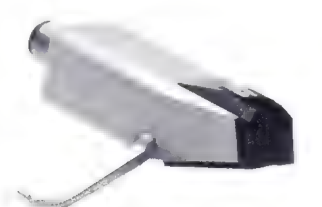
**Satin M-20**
**J. Osawa & Co. GmbH**
**Hermann-Lingg-Straße 12**
**8000 München 2**
**Preis: um 700 Mark**



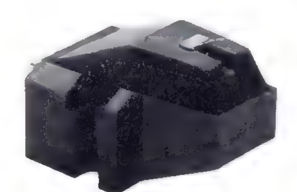
**Stanton 980 LZS**
**Gerätewerk Lahr GmbH**
**Eichgarten 6**
**7630 Lahr**
**Preis: um 440 Mark**

| **Meßwerte** | **Pioneer PC-70 MC** | **Satin M-20** | **Stanton 980 LZS** |
|---|---|---|---|
| Abtastverhalten (300 Hz): | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm / 12 mN<br>70 µm / 16 mN<br>90 µm / 22 mN | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm / 11 mN<br>70 µm / 14 mN<br>90 µm / 19 mN | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm / 4 mN<br>70 µm / 5 mN<br>90 µm / 7 mN |
| Kurzkommentar: | niedrige Nadelnachgiebigkeit | mittlere Nadelnachgiebigkeit | extrem hohe Nadelnachgiebigkeit |
| Intermodulationsverzerrungen (300/3000 Hz, DIN-Platte 45549): | 12 mN, 15 mN, 18 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung) | 17 mN, 10 mN, 24 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung) | 10 mN, 5 mN, 15 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung) |
| Kurzkommentar: | sehr niedrig | mittel | hoch |
| Nadeltyp: | elliptisch, 5 µm × 20 µm | elliptisch, 5 µm × 20 µm | Stereohedron, 8 µm × 71 µm |
| empfohlene Lastimpedanz: | R zwischen 40 und 100 Ohm | | R größer als 100 Ohm, optimal ist 1 Kiloohm, C ist unwichtig |
| Frequenzgang und Übersprechdämpfung (Abschlußimpedanz nach Angabe des Herstellers): | links, rechts<br>links nach rechts<br>rechts nach links | links, rechts<br>links nach rechts<br>rechts nach links | links, rechts<br>links nach rechts<br>rechts nach links |
| Kurzkommentar: | leichte Höhenanhebung | leichter Höhenabfall, sehr hohe Übersprechdämpfung | sehr hohes Übersprechen bis zu höchsten Frequenzen |
| Übertragungsfaktor (1kHz): | links 0,068 mVs/cm; rechts 0,063 mVs/cm | links 0,59 mVs/cm; rechts 0,64 mVs/cm | links 0,57 mVs/cm; rechts 0,061 mVs/cm |
| Rechteckverhalten (1kHz): | Platte außen / Platte innen | Platte außen / Platte innen | Platte außen / Platte innen |
| Kurzkommentar: | erster Überschwinger gut bedämpft | langsameres Einschwingen in der Innenrille | schwingt mit hoher Frequenz etwas nach |
| Sprungantwort am unbedämpften Arm: | | | |
| Dämpfungskonstante: | 112 gr/sec | 73 gr/sec | 150 gr/sec |
| Kurzkommentar: | mittelstark bedämpfte Resonanz | sehr wenig bedämpfte Resonanz | sehr gut bedämpfte Resonanz |
| optimaler Arm**: | Masse mit Tonkopf: 5,4–17 gr | Masse mit Tonkopf: 10,2–34,5 gr | Masse mit Tonkopf: bis 7,3 gr |
| **Wertungen** | | | |
| **Klang*:** | **sehr gut** | **gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Meßwerte*:** | **sehr gut** | **befriedigend bis gut** | **gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **gut** | **befriedigend** | **gut** |

*relative, klassenbezogene Wertung ** für Baßresonanz zwischen 8 und 12 Hertz



**Yamaha MC-1x**
**Yamaha Europa GmbH**
**Siemensstraße 22/34**
**2084 Rellingen**
**Preis: um 500 Mark**



**Yamaha MC-7**
**Yamaha Europa GmbH**
**Siemensstraße 22/34**
**2084 Rellingen**
**Preis: um 230 Mark**

| **Yamaha MC-1x** | **Yamaha MC-7** |
|---|---|
| Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm 9 mN<br>70 µm 12 mN<br>90 µm 15 mN<br>hohe Nadelnachgiebigkeit | Amplitude / Auflagekraft<br>50 µm 7 mN<br>70 µm 10 mN<br>90 µm 13 mN<br>hohe Nadelnachgiebigkeit |
| 21 mN 15 mN 18 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung)<br>extrem niedrig | 15 mN 10 mN 20 mN<br>Schnelle (0 dB = Vollaussteuerung)<br>hoch |
| spezial elliptisch, 8 µm × 40 µm | elliptisch, 8 µm × 20 µm |
| links rechts links nach rechts rechts nach links<br>sehr linear, sehr hohe Übersprechdämpfung | links rechts links nach rechts rechts nach links<br>sehr linear, sehr hohe Übersprechdämpfung |
| links 0,051 mVs/cm, rechts 0,050 mVs/cm | links 0,095 mVs/cm, rechts 0,098 mVs/cm |
| Platte außen, Platte innen<br>schwingt mit hoher Frequenz deutlich nach | Platte außen, Platte innen<br>schwingt mit hoher Frequenz leicht nach |
| 120 gr/sec<br>ziemlich gut bedämpfte Resonanz | 75 gr/sec<br>sehr wenig bedämpfte Resonanz |
| Masse: bis 3,6 gr | Masse mit Tonkopf: bis 6,7 gr |
| **gut bis sehr gut**<br>**sehr gut**<br>**gut** | **gut bis sehr gut**<br>**gut**<br>**sehr gut** |

rere dynamische Systeme weich erscheinen läßt. In diesem Punkt mußte sich auch das MC-1x von Yamaha geschlagen geben. Auch hier wirkte der Baß manchmal zu dick und Impulse erschienen nicht knackig genug.

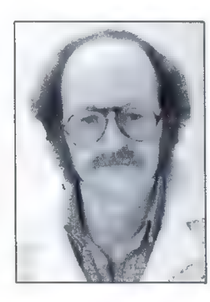
Dem Ideal schon wesentlich näher kam die Reproduktion des Fidelity Research MC 201 und des Ortofon MC 20 Mk II. Das Klangbild der beiden Systeme zeigte eine außerordentliche Durchsichtigkeit, Höhen erschienen frei und gelöst. Der Baß reichte tief herunter und hinterließ einen vollen und kräftigen Eindruck. In

## Das fiel auf



**Wer meint, mit dem Kauf eines Moving-Coil-Systems sämtliche Anpassungsprobleme vermeiden zu können, der irrt. Unterschreitet der Eingangswiderstand des Vorverstärkers einen vom System abhängigen unteren Wert, werden der Frequenzgang merklich verbogen und zusätzliche Verzerrungen provoziert. Unklare Bässe und verwaschene Höhen sind die Folgen dieser elektrischen Tiefschläge. Der richtige Abschlußwiderstand ist somit für ein Moving-Coil-System genauso wichtig wie die richtige Kapazität für einen magnetischen Abtaster.**

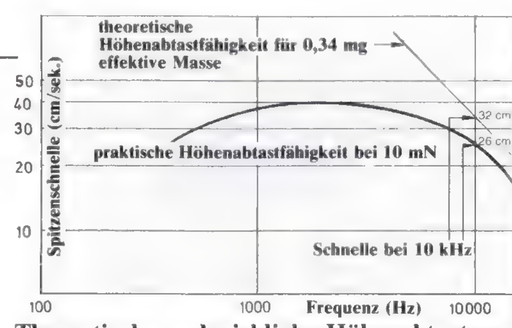
*Heinrich Sauer*



**Seit fast dreißig Jahren setzen die Moving-Coil-Tonabnehmer von Ortofon Maßstäbe für eine verzerrungsarme Schallplattenwiedergabe. Die Verbesserungsmöglichkeiten bei dieser Bauart sind aber jedoch mittlerweile ziemlich ausgereizt. So entwickelten findige Ingenieure neue Konstruktionen, um der Platte noch mehr Informationen zu entlocken. Die außerordentlichen Anstrengungen, die für ein etwas besseres Klangbild nötig waren, zeigen sehr deutlich, wie gut wohldurchdachte, bewährte Konstruktionen sein können, auch wenn sie bereits drei Jahrzehnte auf dem Buckel haben.** *Joachim Reinert*

## Effektive Masse

Abtastnadel, Nadelträger und Magnet oder Spule eines Tonabnehmers wiegen je nach Konstruktion etwa fünf bis zehn Milligramm. Da sich der größte Teil dieser Masse am Lagerpunkt konzentriert, muß die Nadel durch die Rillenauslenkungen aber nur etwa den zehnten Teil, die sogenannte effektive Masse, hin- und herbewegen. Über einen langen Hebel läßt sich ein schweres Gewicht eben viel leichter bewegen als über einen kurzen. Die Diamantspitze beteiligt sich je nach Ausführung nur mit etwa sechs bis zwölf Prozent an der effektiven Masse. Den Löwenanteil beansprucht der Nadelträger mit Werten zwischen 30 und 80 Prozent, der Rest fällt auf den Magneten oder die Spule.



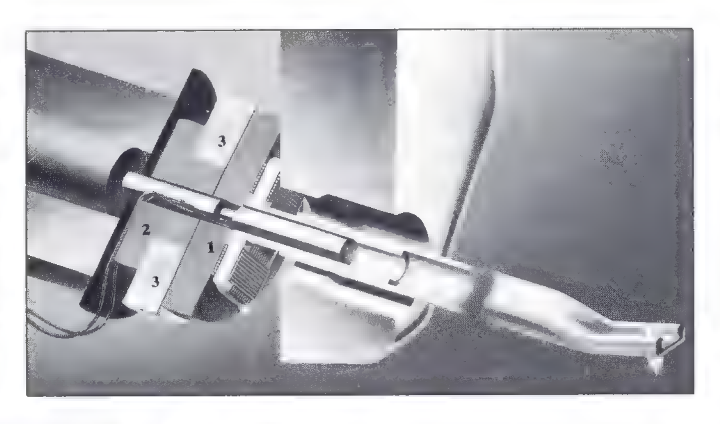

**Theoretische und wirkliche Höhenabtastung: System mit 0,34 Milligramm effektiver Masse**

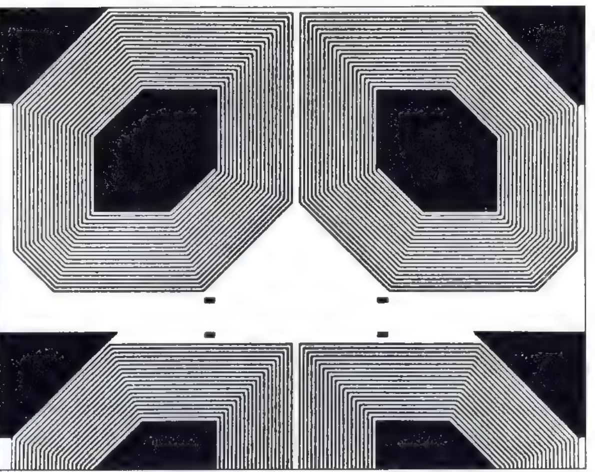
Bei hohen Frequenzen und großen Lautstärken wird die effektive Masse enorm wichtig. Wenn die Nadel nicht mit genügend Auflagekraft in die Rille gedrückt wird, vermag sie den schnellen Auslenkungen nicht mehr zu folgen: sie verliert den Kontakt mit der Rille. Die Folge sind starke Verzerrungen und die Gefahr von Rillenschäden. Moderne Schneidapparaturen zur Plattenherstellung können vor allem bei Direktschnitten sehr große Auslenkungen (Amplituden) in die Matrize schneiden, die sogar die Abtastfähigkeit der besten Tonabnehmer mühelos um das Doppelte übertreffen. Wer die Dynamik dieser Platten möglichst verzerrungsfrei genießen möchte, sollte die Auflagekraft im oberen Bereich der Herstellerangabe wählen. *J. R.*

den oberen Mitten und Höhen wirkten trotzdem beide Tonabnehmer etwas müde im Vergleich zum Elac und Karat Diamant. Das Anzupfen von Gitarren oder Schlaginstrumente erschienen also eher zurückhaltend und unaufdringlich.

Lebendiger klangen die Systeme DL-303 von Denon, 980 LZS von Stanton und MC-7 von Yamaha. Ihr Klang läßt sich am ehesten beschreiben, wenn sie mit

**Ausgeklügelt: Dämpfungssystem des Ortofon MC 20 MkII mit zwei Lagen Dämpfungsgummi (1 und 2) und einem Metallscheibchen (3) dazwischen. Bei hohen Frequenzen dämpft nur der leichtere, vordere Teil (1)**





**Hochpräzise: Schablone zur Herstellung der nur ein Quadratmillimeter großen Spule des JVC-Tonabnehmers MC-2E; Spezialmaschinen in einem Halbleiterwerk ätzen pro Kanal 20 Windungen auf ein hauchzartes Plättchen.**

dem *stereoplay* Referenzsystem, dem Karat Diamant, verglichen werden. Dabei zeichnete das Denon-System nicht so räumlich und frei, während das Stanton vor allem in den Mitten weicher und zurückhaltender blieb. Das MC-7 besitzt dagegen nicht die präzise Tiefenstaffelung des Referenzsystems. Es klingt vordergründiger.

Das Audiotechnica-System AT 32 E und das Dynavector 20 B Type 2 standen dem Diamant noch weniger nach. Während das AT 32 E den Baß mit mehr Druck brachte, kamen Impulse im Tieftonbereich beim 20 B Type 2 trockener. Auch zeichnete das Dynavector-System Höhen noch etwas offener und lebendiger.

Die große Überraschung lieferten aber das MC-2 E von JVC und das PC-70 MC von Pioneer. Beide Systeme konnten in gewissen Bereichen das ausgezeichnete Karat Diamant noch übertreffen. Das Pioneer-System brachte Höhen noch prägnanter und räumlicher, während der JVC-Tonabnehmer durch äußerst lebendige Tiefen- und Mittenwiedergabe das Diamant ebenfalls knapp schlagen konnte.

Der Test zeigt deutlich das außerordentlich hohe Leistungsniveau von modernen dynamischen Tonabnehmern, der gehobenen Preisklasse. Diese Systeme unterscheiden sich im Klang sehr viel weniger als die im Januar getesteten Magnetabtaster. Die Spitzenmodelle des Testfeldes liefern ein Klangbild, das vor einigen Jahren in dieser Preisklasse einfach unvorstellbar erschien.

## Die große Überraschung lieferte das MC-2E von JVC

Mit einem Preis von 230 Mark kann das Yamaha-System allen Musikfreunden empfohlen werden, die ihre gute Mittelklasseanlage kräftig aufwerten wollen. Die zweite Empfehlung ist das Dynavector 20 B Type 2, da es im Gegensatz zum Yamaha keinen Vorvorverstärker oder Übertrager benötigt. Die beiden Spitzenplätze teilen sich das Pioneer PC-70 MC und das JVC MC-2E. Beide Systeme klingen unglaublich lebendig und frei. Während das Pioneer-System der ideale Partner für einen mittelschweren Arm ist, fühlt sich das JVC-System an einem leichten Arm am wohlsten. Mit einem Preis von 400 Mark dürfte der Tonabnehmer ein absoluter Renner werden.

*Joachim Reinert.*

Magnat

**Statt einer Membrane aus Pappe, Kunststoff oder Metall reproduziert eine Plasma-Flamme Musik: neuentwickelter Hochtöner der Kölner Firma Magnat**



Fotos: Dieterich & Dieterich

# Musik aus der Flamme

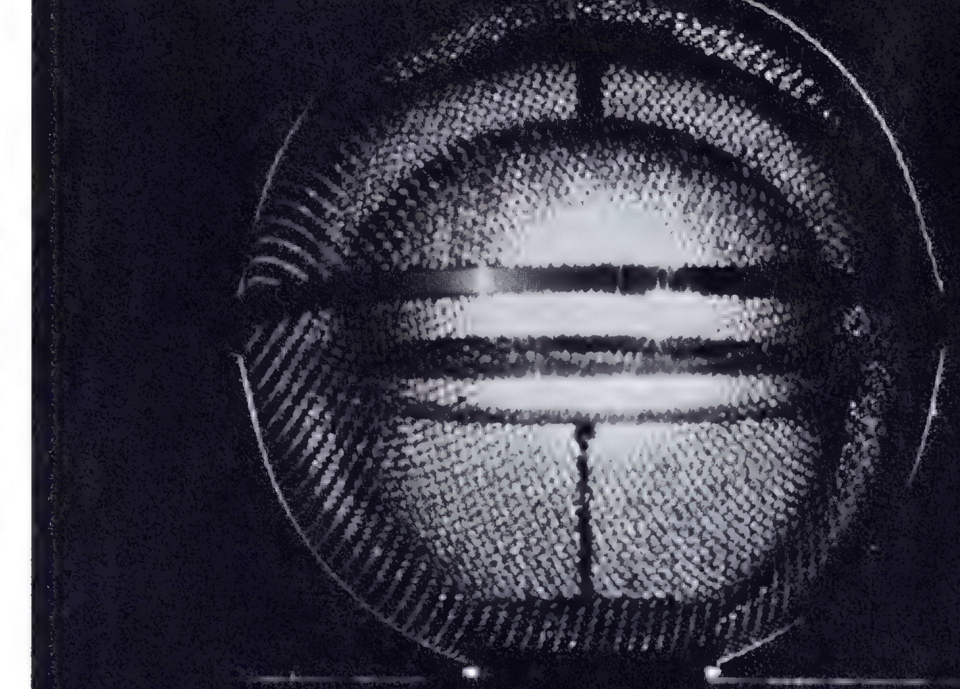
**Immer schwieriger wird es, mit konventionellen Lautsprechern Klangverbesserungen zu erzielen. Mit dem sensationellen Plasma-Hochtöner beschreitet die Kölner Firma Magnat deshalb völlig neue Wege.**

„Dieser Hochtöner dürfte ganz entscheidend dazu beitragen, daß eines Tages niemand mehr vom Lautsprecher als schwächstem Glied der HiFi-Anlage reden wird", prophezeite *stereoplay* in der September-Ausgabe 1980.

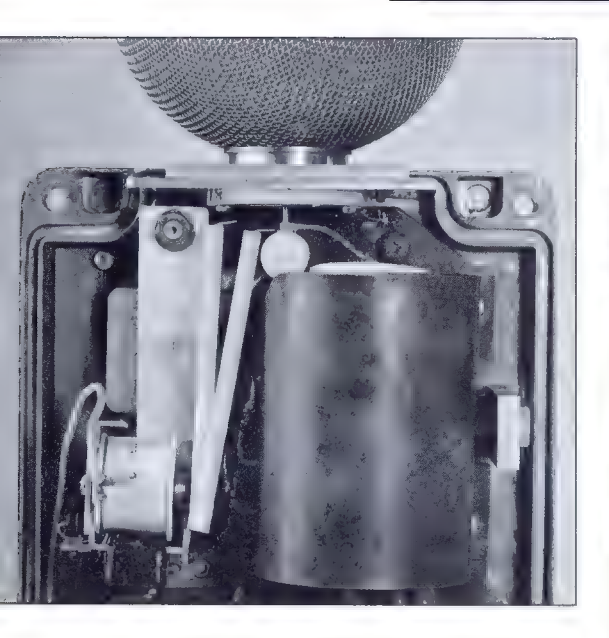
Das knappe Jahr seit der ersten Vorstellung des neuartigen Schallwandlers nutzten die Kölner HiFi-Firma Magnat und der französische Erfinder, Physiker Dr. Siegfried Klein, intensiv: Nach vielen Verbesserungen am Prototyp des Corona-Plasma-Bausteins präsentierte das deutsch-französische Team jetzt stolz das serienreife Produkt.

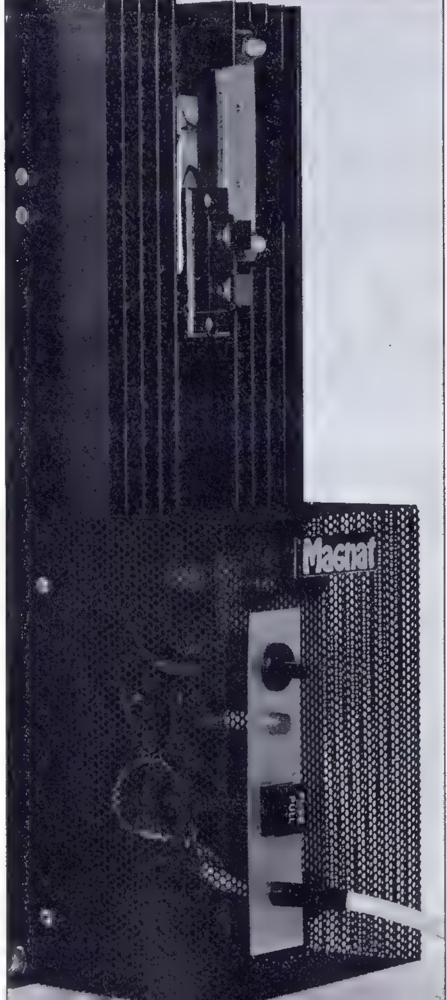
Der Plasma-Lautsprecher arbeitet nach einem völlig anderen Prinzip als herkömmliche Lautsprecher. Die übliche Konus- oder Kalotten-Membran aus Pappe, Kunststoff oder Metall, die konventionelle Lautsprecher brauchen, um aus elektrischen Signalen des Verstärkers Schall zu erzeugen, sucht man bei dieser modernen Wandler-Generation vergeblich.

Während beim klassischen Lautsprecher massive Membranen Luftmoleküle zu Schwingungen anregen und so Schall erzeugen, sorgt beim Corona-Plasma eine kleine, blaßblaue Flamme für die Musikreproduktion. Darin steckt die große Überlegenheit dieses Wandlers gegenüber klassischen Lautsprechern. Denn die typischen Membran-Fehler, wie Par-




**Zwei konzentrische Drahtnetzkugeln mit dazwischenliegender Halbkugel, ebenfalls aus Drahtnetz, und zwei Wärmeleitbleche bauen giftiges Ozongas durch gebremste Wärmezirkulierung ab: Plasmateil des Hochtöners**






**Die feine Nadelspitze an dem weißen Kunststoffhebel (oben Mitte) erzeugt einen hochenergetischen Funken, der die Plasmaflamme zündet, anschließend schwenkt der Hebel nach links zurück.**

**Großflächige Kühlkörper (rechtes Bild) leiten die Wärme des 20-Watt-Senders ab und sorgen für hohe Betriebssicherheit: aufwendiger Bau des Hochtöners**

tialschwingungen, Resonanzen, unpräzises Ein- und Ausschwingverhalten, die je nach Fabrikat mehr oder weniger deutlich hörbar sind, kennt das neue Prinzip nicht.

Faszinierend ist dabei die Art, wie die Flamme Musik macht. Um die Luftmoleküle zum Schwingen zu bringen, daß sie sozusagen in Reih und Glied im Takt der Musik tanzen und dadurch Schall erzeugen, bedient sich Wissenschaftler Klein der Plasmaphysik: Durch starke Energiezufuhr lassen sich die ungeladenen Luftmoleküle in geladene Atome (Ionen) verwandeln, da vom neutralen Atom negativ geladene Elektronen abgespalten werden.

So entsteht ein sehr heißes Gemisch aus positiv und negativ geladenen und neutralen Teilchen, das wegen seiner Temperatur von 2500 Grad sogar zu sehen ist: Eine etwa drei Zentimeter hohe Flamme brennt ruhig im neuen Magnat-Hochtöner. Dieses sogenannte Plasma – daher auch die Bezeichnung des Lautsprechers – übernimmt die Aufgabe der konventionellen Membrane, Schall zu erzeugen. Und das macht die Flamme sehr perfekt.

Nach den Gesetzen der Plasmaphysik dehnt sich ein Plasma (die Flamme) mit größer werdender Temperatur aus und verringert wieder die Oberfläche, sobald die Temperatur sinkt. Wenn daher Musiksignale in Temperaturschwankungen verwandelt werden, wirkt das Plasma wegen seiner verschwindend kleinen Masse wie eine trägheitslose Membrane, die Musik exakt reproduzieren kann.

Der neuartige Corona-Plasma-Lautsprecher braucht deshalb eine Energiequelle, die von den Musiksignalen gesteuert wird. Diese Aufgabe übernimmt ein 27-Megahertz-Sender, der ähnlich einem Rundfunksender mit dem Musikprogramm moduliert ist, wobei dann die Modulation für die Temperaturschwankungen sorgt.

## Ozon-Entwicklung ist nicht mehr vorhanden

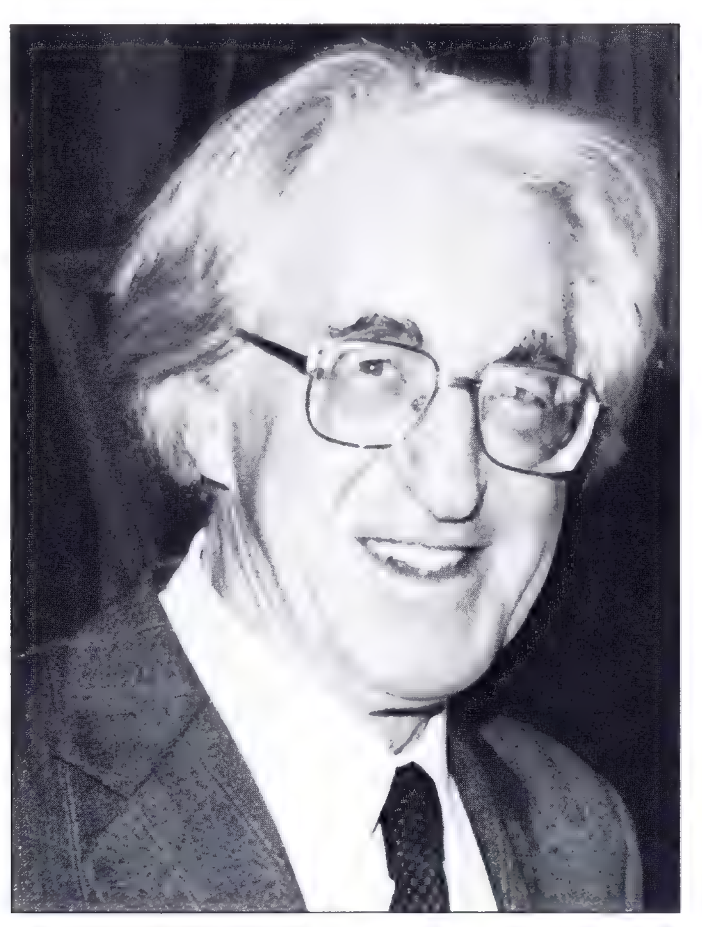
Entsprechend unkonventionell ist der Hochtöner aufgebaut. Auf einem 36 Zentimeter hohen, massiven Aluminium-Gehäuse, auf dessen Rückseite dicke Kühlrippen die Wärme des Senders ableiten, sitzt eine Kugel aus Drahtgeflecht mit einem Durchmesser von etwa zehn Zentimetern. In ihrem Zentrum brennt an der Spitze einer Elektrode die blaue Flamme, die Musik machen kann.

Zwei Probleme, die grundsätzlich jede Plasma-Erzeugung mit sich bringt, scheinen die Magnat-Leute jetzt im Griff zu haben. Firmeninhaber Rainer Haas, 43,: „Störstrahlung und Ozon-Entwicklung sind beim Corona-Plasma nicht mehr vorhanden." Das serienreife Modell scheint das zu bestätigen. Denn gegenüber dem Prototyp hat sich gerade in diesen beiden Punkten viel geändert. So zeigt die Drahtkugel jetzt ein kompliziertes Innenleben gegenüber dem einfachen Ball von früher.

Um das Ozon vollständig abzubauen, sitzen im Inneren des Drahtballs konzentrisch eine weitere Kugel und dazwischen noch eine Halbkugel, die beide an ihrer Spitze ein Wärmeleitblech tragen. Diese Anordnung soll die Wärmezirkulation bremsen und damit dem Ozon die notwendige Zeit geben, zerfallen zu können. Letzte Reste des schwach giftigen Gases absorbiert die Oberfläche der Drahtgeflecht-Kugeln, die daher einen Zinnüberzug erhielten.

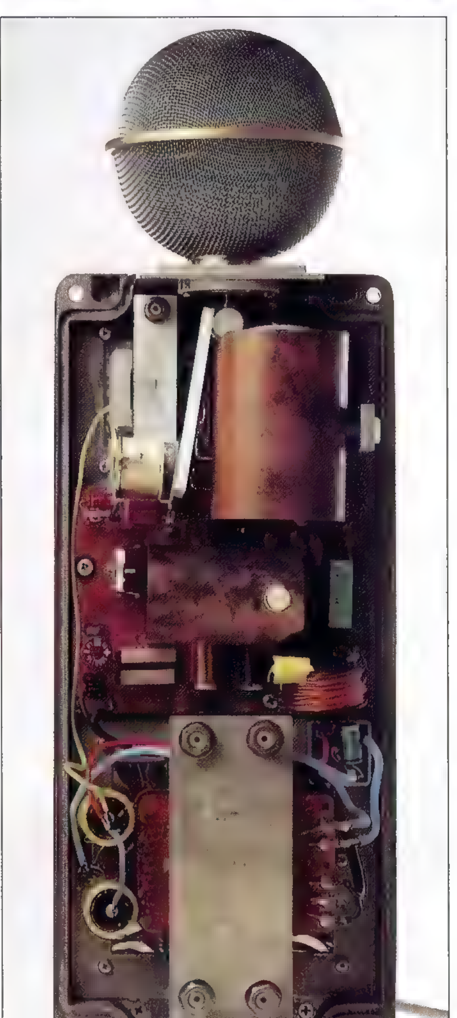


**Er hatte die zündende Idee und half der Firma Magnat kräftig mit bei der Entwicklung des Plasma-Hochtöners: Physiker Dr. Siegfried Klein aus Paris**





**Kapazitiver Feinabgleich des 27-Megahertz-Oszillators durch eine Kunststoffschraube (oberes Bild), Zündmechanismus, Oszillatorspulen im Kupferzylinder und hermetisch abgeschirmter Spezialtransformator (von oben nach unten, rechtes Bild): Konstruktionsdetail des Corona-Plasma-Hochtöners**



Ebenfalls großen Aufwand trieben die Magnat-Konstrukteure, um die Störstrahlung des Senders klein zu halten. Den gewünschten Erfolg brachten ein konsequent abgeschirmter Aufbau und speziell entwickelte Transformatoren, die durch hermetische Abschirmung mit einer Stahlfolie zwischen den Primär- und Sekundärkreisen die Hochfrequenzfelder kurzschließen, so daß sie nicht außerhalb des Gehäuses stören können.

## Ein hochenergetischer Funken initiiert das Plasma

Da es dem engagierten Team gelang, die Plasma-Temperatur um 1000 Grad gegenüber dem Prototyp zu erhöhen, können im Plasma zehnmal mehr Ionen freigesetzt werden, was sich in einer Schalldruck-Erhöhung von acht bis zehn Dezibel äußert. Der jetzige Corona-Plasma ist also rund zweimal lauter als sein Vorgänger. Auch der Wirkungsgrad erhöhte sich, da die Verluste des 20-Watt-Senders durch neukonstruierte Schwingkreise und eine verbesserte Schaltung verringert werden konnten.

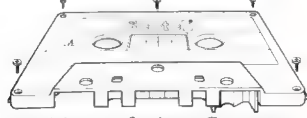
Das neue Modell erhielt außerdem einen raffinierten Zünder, der beim Einschalten einen hochenergetischen Funken erzeugt (einige Atome werden dadurch ionisiert), wodurch das Plasma initiiert wird. Die dabei entstehende Wärme treibt das Plasma eilig zur Elektrodenspitze hoch, wo es dann ruhig als Plasmaflamme brennt. So einfach diese Einrichtung ist, so sicher funktioniert sie.

Schließlich spendierte Magnat dem Eingangstransformator noch Anzapfungen, damit die Lautstärke des Corona-Plasma-Lautsprechers an die der Mittel- und Tieftöner einer Box angepaßt werden kann, um ein homogenes Klangbild zu erreichen.

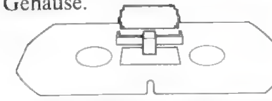
Dieser Hochtöner der Superlative, den Magnat auch auf der Berliner Funkausstellung vorführen wird, soll zunächst die Spitzenboxen des Kölner Lautsprecherbauers aufwerten, dann aber auch einzeln zu kaufen sein. Der Preis soll unter 2000 Mark liegen. *stereoplay* wird nach der Markteinführung in ein bis zwei Monaten in einem ausführlichen Test das neue Produkt klanglich und meßtechnisch untersuchen und darüber berichten. *Gerald O. Dick*

## Die Hohe Reinheit auf Cassette für technisch Interessierte:

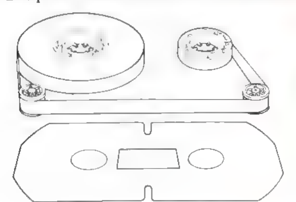
**Mechanische Eigenschaften:**



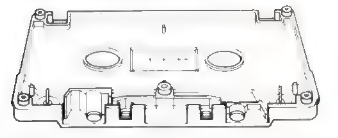
- Präzisions-gefertigtes Cassetten-Gehäuse.



- Graphit-beschichtete Gleitblätter.



- Exakt gerundete Winckelkerne mit Sperrkontakten.
- Geflanschte Umlenkroller auf rostfreien Stahlachsen.



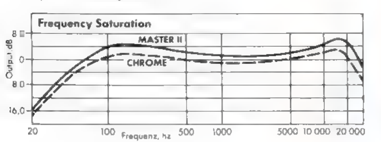
- Sechs Bandführungsstifte für optimalen Band-Tonkopf-Kontakt.

Insgesamt spielen diese Einzelteile so perfekt zusammen, daß sie in den vollen Genuß der Hohen Reinheit kommen.

**Elektromagnetische Eigenschaften der Scotch Master II (Chrome-Substitut):**

- Frequenzgang: 100 – 20.000 Hz
- Modulationsrauschabstand: 59dB*)
- Höhenaussteuerbarkeit: – 6,8 dB*)
- Tiefenaussteuerbarkeit + 4,3 dB*)

*) = lt. Klangbild 9/80




**Elektromagnetische Eigenschaften der Scotch "Metafine" (Reineisenbeschichtung):**

- Frequenzgang: 20 - 20.000 Hz
- Modulationsrauschabstand: 55dB*)
- Höhenaussteuerbarkeit: – 2,0 dB*)
- Tiefenaussteuerbarkeit: + 5,5 dB*)

*) = lt. Klangbild 9/80

Maximum Modulation Level

SCOTCH "METAFINE"
SCOTCH MASTER II
TYPICAL CHROME

Test Conditions:
1.25 Micron
Record Head Gap
70 µsec Playback
Equalization

**Internationale Funkausstellung Berlin 4. – 13. 9. 1981**

Scotch präsentiert das komplette Programm in Audio und Video.

Halle 11, Stand 1115.

# Scotch.™ Die Hohe Reinheit auf Cassette.

Eine Scotch-Master oder eine Scotch "Metafine" auf Ihrem Recorder ist immer wieder ein Erlebnis: wieviel mehr Dynamik, welche brillianten Höhen und kräftige Baßtöne da plötzlich zu hören sind.
Aber was das wichtigste ist, die Wiedergabe klingt wie das Original – rein und klar. Das ist Scotch. Die Hohe Reinheit auf Cassette. Eine Auszeichnung, die Sie sicher macht, sich für eine der besten Cassetten der Welt zu entscheiden.
Und um Ihnen die richtige Cassette für Ihren Recorder zu bieten, gibt es die Hohe Reinheit für jede Schalterstellung:

**Scotch Master II, III, Scotch "Metafine", Cassetten der Hifi-Klasse.**

| | |
|---|---|
| Fe (Normal): | Scotch Master I |
| CrO2 (Chrome): | Scotch Master II |
| FeCr (Ferrichrome): | Scotch Master III |
| Metal (Reineisen): | Scotch "Metafine" |

Und da auch für Ihre Video-Aufzeichnungen die originalgetreue Wiedergabe genauso wichtig ist, sollten Sie nicht auf die Hohe Reinheit verzichten: Fragen Sie nach Video-Cassetten von Scotch.

**3M – einer der größten Magnetband-Spezialisten der Welt.**

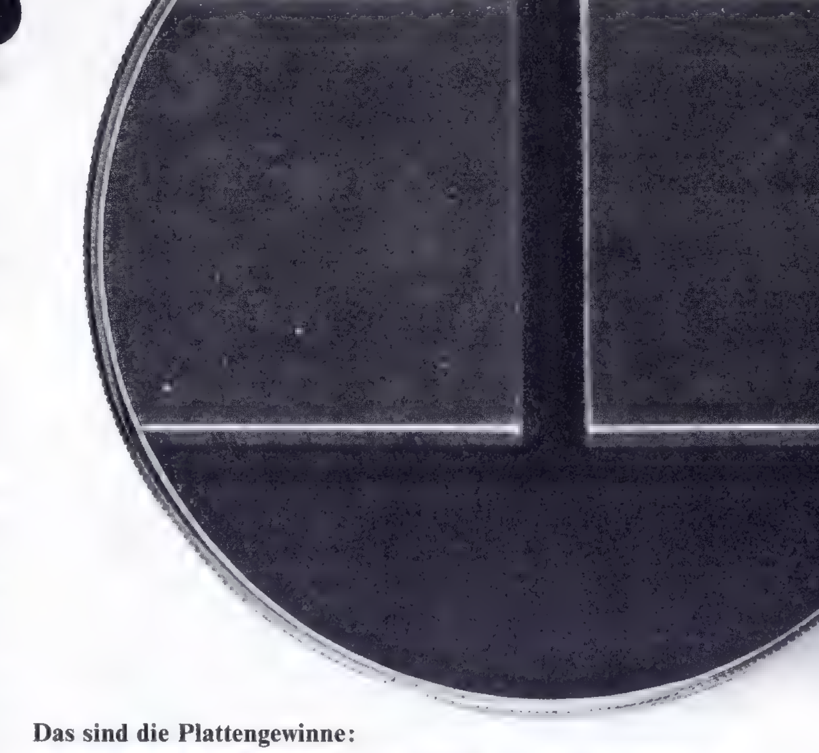
Scotch Cassetten erhalten Sie im Fachhandel und in den Fachabteilungen der Kaufhäuser.

**3M**

Scotch CASSETTE
MASTER II
70 µs EQ
90
CHROME SWITCH POSITION
3M

## Rätsel

# Was ist das?



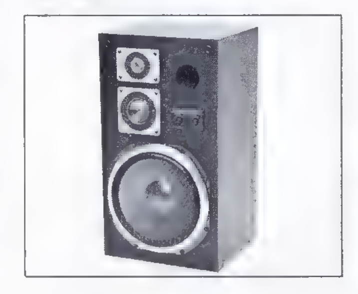
Sherlock Holmes löst mit ihrer Hilfe ungeklärte Kriminalfälle, Ihnen kann ein Blick durch die Lupe wertvollen Zuwachs für Ihr Plattenarchiv bringen. Hinter der Vergrößerung versteckt sich ein Gerät, das Sie erraten müssen. Unter den richtigen Einsendungen verlost* *stereoplay* 30 brandaktuelle Top-Platten, die in der Plattenkritik mit gut oder sehr gut bewertet wurden – diesmal von Kim Carnes: „Mistaken Identity", Kim Larsen: „Jungle Dreams" und von Grace Jones: „Nightclubbing".

Schicken Sie Ihre Lösung (Firma und Modell des Geräts) auf einer frankierten Postkarte an:
*stereoplay*
**„Was ist das?"**
**Postfach 10 42**
**7000 Stuttgart 1**

Einsendeschluß ist der 15. August 1981 (Poststempel). Die Auflösung und die Namen der Gewinner finden Sie in der September-Ausgabe. Wenn Sie nächstes Mal unter den Glücklichen sein wollen, dann lohnt es sich, die letzten *stereoplay*-Hefte durchzublättern. Viel Spaß beim Raten wünscht Ihnen Ihre
**Gaby Knauer**
***stereoplay*-Leserservice**

**Das sind die Plattengewinne:**

**Bei dem gesuchten HiFi-Baustein in der Juni-Ausgabe handelte es sich um den Lautsprecher Hitachi HS-430**



**Und hier die Gewinner aus Heft 6:**

**Udo Lindenberg: „Udopia"**
Jürgen Dyrant, Leisigweg 21, 6500 Mainz 21; Herbert Held, Auwaldstr. 71, 7800 Freiburg; Michael Hengst, Schünebusch 22, 3490 Bad Driburg; Dieter Hiebing, Südstr. 35, 4292 Rhede; Michael Königsbuscher, Goystr. 5, 4630 Bochum 1; Werner Lorczyk, Friedrichstr. 56, 6901 Dossenheim; Stefan Nerz, Georgstr. 4, 7402 Kirchenteilinsfurt; Uwe Niemann, Reckertstr. 17, 4950 Minden; Dominik Scholten, Rathenauplatz 1, 6200 Biebrich; Thomas Zindars, Druckerkehre 8, 1000 Berlin 47;

**Santana: „Zebop!"**
Thomas Bauer, Geisenfelder Str. 1a, 8068 Pfaffenhofen 5; Harald Fraas, Karl-Theodor-Str. 77, 8000 München 40; Renate Frey, Raitelsbergstr. 28, 7000 Stuttgart 1; Harald Hoch, Martin-Buber-Str. 12, 6148 Heppenheim; Teresita Ibarra-Held, Weißenburgstr. 3, 6200 Wiesbaden; Johannes Litz, Ludwigstr. 110, 6701 Waldsee; Arndt Mützel, Hans-Staden-Str. 1, 3549 Wolfhagen; Elisabeth Nakel, Breitlächlesweg 10/1, 7407 Rottenburg 5; Ingrid Schmid-Brakow, Beethovenstr. 6, 7024 Filderstadt 3; Uwe Zielinki, Am Fliederbogen 8, 2391 Schafflund

**Sky: „3"**
Monika Bauer, Meißener Str. 3, 5400 Koblenz; G. Burnautzki, Reinarzstr. 44, 4150 Krefeld; Robert Heckner, Marconistr. 1a, 5170 Jülich; Horst Kaes, Robert-Koch-Str. 11, 5440 Mayen; Wolfgang Kirchberger, Tegernseer Str. 45, 8156 Otterfing; Michael Neureither, Langlau 76, 8821 Pfofeld; Bruno Nink, Langwieserstr. 7, 5420 Lahnstein; Peter Schiffer, Gartenkamp 7, 4050 Mönchengladbach 6; Bodo Schleipen, Hermann-Ehlers-Str. 57, 5600 Wuppertal 1; Stephan Wiese, Jahnstr. 16, 6093 Flörsheim

* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

# PORTO ZAHLT EMPFÄNGER

Sollten Sie die beigeklebte Karte nicht mehr vorfinden, so verwenden Sie bitte den Coupon und senden ihn an:
VEREINIGTE MOTOR-VERLAGE GMBH & CO. KG.
Abonnementverwaltung stereoplay
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1.

## Abo-Gutschein

Ich möchte stereoplay abonnieren!

Ab der nächsterreichbaren Ausgabe (stereoplay erscheint monatlich) erhalte ich stereoplay zum **Jahresvorzugspreis von DM 66,–** (Ausland DM 72,–) inclusive Porto und MwSt. Meine Zahlung erfolgt nach Eingang der Rechnung.

Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb einer Woche durch schriftliche Mitteilung an den Verlag widerrufen kann und bestätige dies durch meine Unterschrift.

stply 8/81

**stereoplay**

das internationale HiFi-Magazin

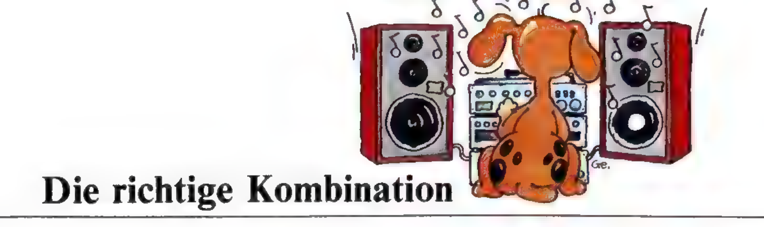
Bitte deutlich ausfüllen:

Name Vorname

Straße Hausnummer

PLZ, Ort

Datum — rechtsverbindliche Unterschrift bei Minderjährigen ein Elternteil



Vom Plattenspieler bis zum Lautsprecher sorgfältig aufeinander abgestimmt: die Kombination eines HiFi-Fans

# „Ich hatte es satt"

**Um Musikfreunden echte Alternativen zu lustlos zusammengestellten HiFi-Anlagen anbieten zu können, gründete der Duisburger Rolf Gemein vor zwei Jahren ein Studio.**

Sommerwölkchen auf zartblauem Hintergrund zieren die Fassade eines Hauses in der Duisburger Vorstadt Ruhrort. Ungewöhnlich ist nicht allein die Außenfront des Hauses in der Luisenstraße 13 und die Einrichtung des HiFi-Studios, das in diesem Gebäude untergebracht ist, sondern auch der Name: Vernissage nannte Kaufmann Rolf Gemein, 30, sein Geschäft, als er es 1979 einrichtete.

Gemein fand auch einen Partner, der sich genau wie er einer kompromißlosen HiFi-Technik verschrieben hatte: den Elektroniker Hans Peter Bode, 24. Der leidenschaftliche Konstrukteur entwarf für das Studio Lautsprecher und Endstufen mit der geistreichen Bezeichnung Kraft 50 und Kraft 100. Der Dritte im Bunde heißt Felix Klingenberg. Der 30jährige Elektrotechniker wertet HiFi-

Komponenten durch Modifikation nicht nur klanglich auf, er betreut auch die Kunden des Studios.

Rolf Gemein: „Dem Musikfreund nützen wahllos zusammengestellte, gute HiFi-Komponenten wenig. Entscheidend für das Klangerlebnis ist die perfekt aufeinander abgestimmte und homogene Anlage und eine fachgerechte Beratung."

„Unsere Versuche", betont Musikfreund Gemein, „ergaben einen Klangvorteil, wenn die Schallplatte nicht auf der serienmäßigen Filzmatte, sondern direkt auf dem Glasteller lag und mit einem Auflagegewicht betrieben wurde." Der HiFi-Spezialist verwendet daher als Filzmattenersatz eine ausgewuchtete Plattenauflage, die unter dem Namen Franke RTS auf dem Markt ist. Das Gewicht der Auflage: exakt 875 Gramm.



**„High Fidelity bedeutet Musik mit Spaß anzuhören": die Duisburger HiFi-Spezialisten Gemein (links) und Klingenberg in ihrem Studio**

Für *stereoplay*-Leser stellte Rolf Gemein eine HiFi-Anlage zusammen, die er als „harmonische und richtige Kombination" ansieht. Den Plattenspieler Rega Planar 3 dieser Zusammenstellung fertigt die schottische Firma Rega. Die Ausstattung ist außerordentlich sparsam: Das Gerät besitzt nur einen Funktions-Schalter, den zum Ein- und Ausschalten. Wer Platten mit 45 Umdrehungen abspielen möchte, braucht Geduld, denn der Riemen des Laufwerks muß umständlich von Hand umgelegt werden. Die Vorteile des Rega aber überwiegen. So zeichnet sich das Gerät durch ein Tellerlager aus, das zusammen mit der wirkungsvollen Entkopplung von Motor und Laufwerk für eine außerordentlich hohe Laufruhe sorgt. Der Plattenteller wurde aus einem widerstandsfähigen Spezialglas gefertigt.

Rolf Gemein läßt bei diesem Plattenspieler den serienmäßigen Rega-Tonarm arbeiten, „da er sehr gut mit dem ausgewählten Tonabnehmersystem Toshiba Aurex 6400 harmoniert. Dieses Elektret-Kondensatorsystem überträgt auch kleinste Dynamikunterschiede ohne Schwierigkeiten", erzählt der Duisburger.

Der zum Betrieb des Plattenspielers notwendige Entzerrer-Vorverstärker SZ-1000 des japanischen Unternehmens Toshiba, das zusammen mit dem System gekauft werden muß, wird von den drei Duisburgern auf Kundenwunsch modifiziert. „Das Klangbild wirkt danach freier und lebendiger", betont der Technik-Spezialist des Trios, Felix Klingenberg. Mehrpreis der Modifikation: 300 Mark. Diese Entzerrer-Stufe schließen die Duisburger an den Hochpegeleingang des amerikanischen Vorverstärkers AGI 511 an. Bei diesem Gerät bieten die Tüftler für 800 Mark Aufpreis sogar eine Radikalkur an. Techniker Klingenberg: „Die räumliche Darstellung wird dadurch noch plastischer, die leichte Härte im Hochtonbereich weicht einer natürlicheren Höhenwiedergabe und der Baß gewinnt an Fundament und Präzision."

Für das Duisburger Trio kam zum Betreiben der Lautsprecher nur eine Endstufe in Class-A-Technik in Frage, das Modell M-22 von Pioneer. Mit ihrer bescheidenen Ausgangsleistung von nur 30 Watt braucht die Endstufe allerdings einen Lautsprecher mit gutem Wirkungsgrad.

Diese Voraussetzung erfüllt die Box LQL 150 des norddeutschen Herstellers Écouton. „Das schlanke Gehäuse des Lautsprechers ist nur 26 Zentimeter breit. Es paßt harmonisch in jeden Wohnraum und erfüllt in dieser Kombination unsere Ansprüche durch eine unaufdringliche, aber lebendige Musikwiedergabe", bemerkt Rolf Gemein zur Wahl der Zweiwegbox, die im Baßbereich nach dem Transmissionline-Prinzip arbeitet.

Als Lautsprecher-Anschluß verwenden die Klangspezialisten ausschließlich vier Quadratmillimeter starkes Kabel mit 1486 Kupferdrähten, damit auch wirklich die gesamte Musikinformation am Lautsprecher ankommt.

Die Anlagenkombination von Rolf Gemein, die in ihrer Abstimmung aus der Masse üblicher Anlagen genauso herausragt wie das Wolkenhaus des Studios Vernissage* aus dem grauen Duisburger Häusermeer, kostet übrigens 8500 Mark.

*Joachim Reinert*

**Die Geräte der richtigen Kombination:**
Laufwerk Rega Planar 3 mit Arm, Preis: um 960 Mark (Vertrieb: Taurus HiFi-Vertriebs GmbH, Postfach 17 28, 7440 Nürtingen); Tonabnehmersystem Toshiba C 400 inclusive Entzerrer-Vorverstärker SZ 1000, Preis: um 500 Mark (Vertrieb: Toshiba Deutschland GmbH, Hommer Landstraße 115, 4040 Neuss 1); Vorverstärker AGI 511, Preis: um 1700 Mark (Vertrieb: Audiosystems-Design-Elektronik Vertriebs GmbH, Thielallee 6a, 1000 Berlin 33); Endstufe Pioneer M 22, Preis: um 2200 Mark (Vertrieb: Pioneer-Melchers GmbH, Schlachte 39/40, 2800 Bremen 1); Lautsprecher Écouton-LQL-150, Preis: um 3000 Mark das Paar (Hersteller: Écouton HiFi-Komponenten, An der Bega 10, 4290 Lemgo 1).

* Tel.: 02 03/8 58 26


PHILIPS
QUARTZ PLL

# Ehre, wem Ehre gebührt

**Lassen sich ausgezeichnete Spitzenverstärker auch heute noch verbessern? Der japanische HiFi-Spezialist Kenwood wagte den Versuch.**

KENWOOD
NEW HIGH-SPEED POWER AMPLIFIER
PUSH ON PUSH
KENWOOD
POWER

**Viel Fleiß, Ausdauer und Grips steckte Kenwood in seine neue Topverstärker-Kombination L-08 C/M mit dem Ziel, Musik so realistisch wie möglich reproduzieren zu können: Mono-Endstufen, Vorverstärker**




Fotos: Dieterich & Dieterich

Immer wieder versteht es der japanische HiFi-Spezialist Kenwood geschickt, in der HiFi-Szene für gewisse Aufregung zu sorgen.

1975 begegneten die agilen Japaner dem dynamischen Übersprechen des einen Verstärkerkanals auf den anderen durch ein doppeltes Netzteil. Ein Jahr später baute das Unternehmen Gleichstromverstärker, um Phasenfehler zu eliminieren und dann folgten 1977 die „high speed"-Geräte. Diese besonders schnellen Verstärker hielten die TIM-Verzerrungen*, die seinerzeit entdeckt wurden, sehr gering.

* Transient Intermodulation, Verzerrungsart, die durch Gegenkopplung in Verstärkern mit niedriger oberer Grenzfrequenz auftritt.

Gewiß, das waren keine Pioniertaten, die Kenwood alleine leistete, denn auch andere HiFi-Hersteller brachten rechtzeitig Geräte auf den Markt, die dem damaligen Stand der Technik entsprachen. Aber Kenwood war immer unter den ersten und nutzte die neuen Konzepte stets sehr konsequent. Doch 1979 verblüffte das Unternehmen im Alleingang mit der Konstruktion eines Verstärkers, der die relativ kleinen Verzerrungen durch Magnetfelder drastisch verringerte (Test L-01 A in *stereoplay* 10/1980), indem die Entwickler sämtliche magnetischen Bauteile einschließlich Netztransformator entweder durch nichtmagnetische ersetzten oder kurzerhand aus dem Gerät verbannten.

## Die Summe aller Entwicklungsstationen findet sich im L-08

Und jetzt wartet der auf Innovationen bedachte Hersteller mit dem sogenannten Sigma Drive-Verfahren auf (siehe auch *stereoplay* 4/1981), eine Schaltungstechnik, die das Lautsprecher-Verhalten mit in den Verstärker einbezieht und so Fehler verringern kann.

Die Summe aus all diesen Entwicklungsstationen finden sich in der neuen Vor-Endverstärker-Kombination L-08 C/M vereint, die Kenwood in diesem Monat präsentierte, wenn auch die Theorie der magnetischen Verzerrungen nicht mehr so ganz konsequent verfolgt wurde, da sich beispielsweise die Transformatoren wieder im Gerät befinden. *stereoplay* wollte wissen, ob Kenwoods neue Spitzenverstärker, vollgestopft mit aufwendiger Elektronik, weitere Klangverbesserungen bringen und ob sie gar den Referenzverstärkern (Yamaha C-2a, Denon POA-3000) überlegen sind.

Dem gegenwärtigen Trend folgend, erhielten die Geräte ein klar gegliedertes, von glatten Flächen bestimmtes Design im aktuellen Silber-Look. Der Vorverstärker L-08 C zeigt auf seiner schmalen Frontplatte nur vier große, etwas vorstehende Tasten für Netz, Phono-Tuner-Umschaltung, Bandgerät und die Fader-Funktion.

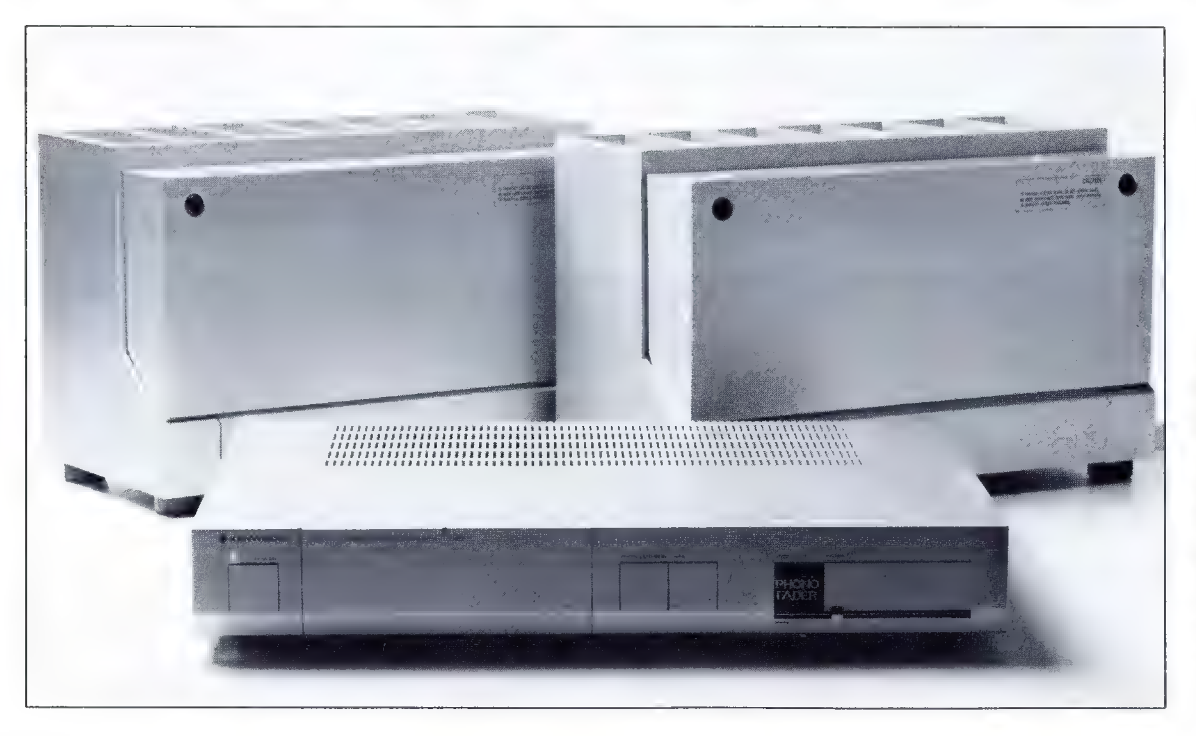
Diese besonders breite Taste aktiviert eine automatische Lautstärkeregelung von leise auf laut oder umgekehrt, bis zu einem bestimmten Pegel, der zuvor mit dem zierlichen Schieberegler unterhalb der Fader-Taste eingestellt wird. Ein leichter Tastendruck genügt also, um die Verstärker vorübergehend sanft verstummen zu lassen, ein zweiter, um sie wieder zum Leben zu erwecken – exakt mit der gleichen Lautstärke. Im Fenster daneben dokumentiert eine Leuchtschrift, ob der Fader gerade aktiv ist und welche Eingangsquelle gewählt wurde.

Geschickt versteckte Kennwood die weniger oft gebrauchten Regler und Schalter hinter einer Klappe. Darunter finden sich die kleinen Tasten für die Wahl des Subsonic-Filters, den Hilfseingang AUX und das zweite Bandgerät. Außerdem gibt es dort den Umschalter für magnetischen oder dynamischen (MC) Tonabnehmer und den Aufnahmeschalter, der es erlaubt, von der einen Quelle Aufnahmen zu machen, während eine andere gleichzeitig gehört wird.

## Sigma Drive jetzt auch im Vorverstärker

Auf der Rückseite des ungewöhnlich tief gebauten Geräts fallen zwei Buchsenpaare auf: Über die „Remote"-Anschlüsse werden gleichzeitig mit dem Vorverstärker auch die Endstufen eingeschaltet, und neben den üblichen Cinch-Ausgangsbuchsen sitzen zwei sechspolige Steckverbindungen, an die über ein mitgeliefertes Spezialkabel die beiden Kraftverstärker angeschlossen werden.

Das hat auch seinen guten Grund, denn die konsequenten Japaner bauten Sigma Drive (siehe Seite 44), mit dem sie sehr gute Erfahrungen bei Leistungsverstärkern gesammelt hatten, nun auch in den Vorverstärker L-08 C ein. Hier soll die raffinierte Schaltung dafür sorgen, daß dynamische Verzerrungen, die in der Verbindung zwischen Vor- und Endstufe auftreten, eliminiert werden. Der Grund




**Unter klar gegliedertem, von glatten Flächen bestimmtem Design steckt eine Fülle technischer Leckerbissen, die alle erstklassiger Klangreproduktion dienen: Vor-Endverstärker-Kombination L-08 C/M**

TDK

IFA

Nicht vergessen!

TDK besuchen!

HALLE 11

STAND 1107.

36. Woche/week/semaine/settimana/semana

# Herzlich willkommen!



**Internationale Funkausstellung in Berlin vom 4. 9.-13. 9. 1981.**

Technologie des Fortschritts



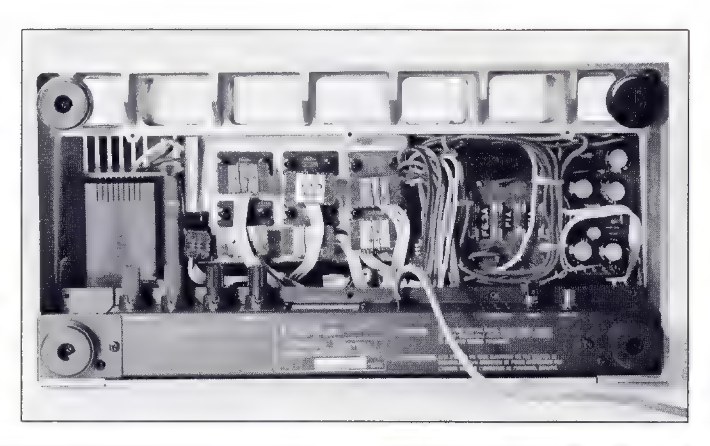

TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, 4030 Ratingen

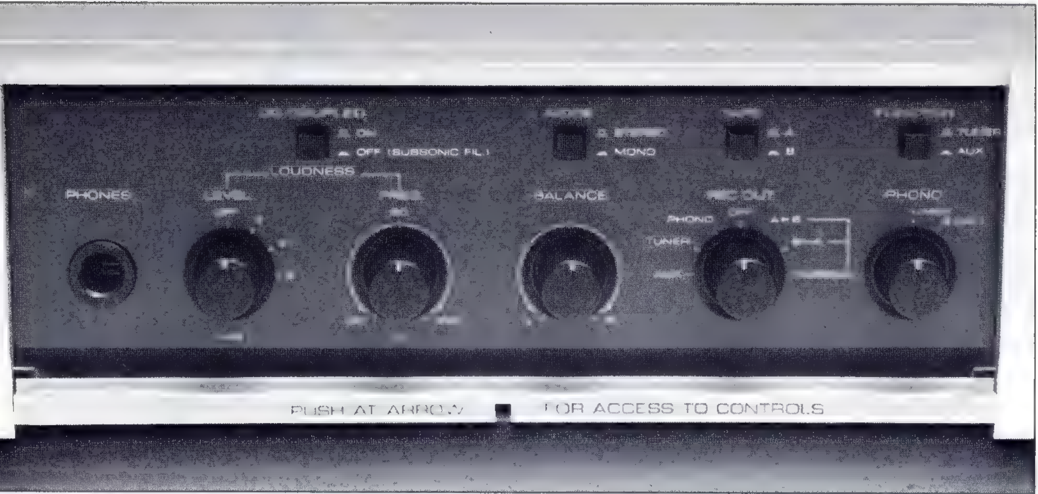
Österreich
Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Salzburg

Schweiz
Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel

HAKUHODO (DEUTSCHLAND)

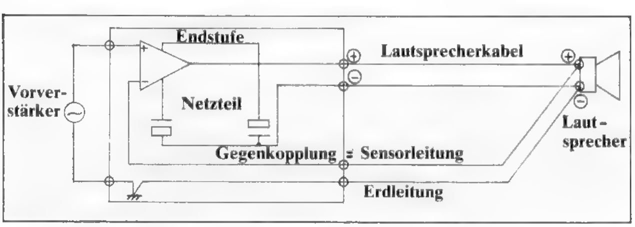
**Spezielle, nichtmagnetische Bauteile garantieren geringste Verzerrungen des Tonsignals: Mono-Endstufe L-08 M von unten. Unter einer Klappe verborgen finden sich die weniger häufig gebrauchten Regler und Schalter: Vorverstärker L-08 C**






## So arbeitet Sigma Drive

Fehler, die in elektronischen Geräten entstehen, werden mit der Gegenkopplung drastisch verringert. Das Prinzip ist einfach: Das Ausgangssignal eines Verstärkers wird auf den Eingang zurückgekoppelt und mit dem unverfälschten Eingangssignal verglichen. Die Differenz, ein Maß für die Fehler, wird zur Korrektur herangezogen. Der Gegenkopplungspfad endet bei dem Sigma Drive-Verfahren nicht am Verstärkerausgang, sondern unmittelbar an den Boxen-Anschlußklemmen. Das hat den Vorteil, daß nun auch die Fehler, die das Kabel durch Induktivität, Kapazität und Widerstand verursacht, korrigiert werden können. Außerdem wird die von den Boxen während der Musikwiedergabe erzeugte Spannung wirksam bedämpft. Der Lautsprecher ist also in die Verstärkergegenkopplung mit einbezogen. Dazu liefert Kenwood ein Spezialkabel, in das zusätzlich zu den üblichen zwei Lautsprecherleitungen noch zwei Sensorleitungen integriert sind. An den Boxenklemmen sind sie mit den Lautsprecherleitungen verbunden, am Verstärker werden sie an die separaten Sensorklemmen des Sigma Drives angeschlossen, um in der Gegenkopplungsschaltung wirksam werden zu können.




**Sigma Drive: dank erdfreiem Netzteil erfaßt die Gegenkopplung die Fehler beider Adern**

für diese meist kleinen Verzerrungen liegt in der Rückwirkung des Endverstärkers über Netzkabel und -steckdose auf den Vorverstärker, da sie in der Verbindungsleitung zwischen den beiden eine Differenzspannung hervorruft.

Neben Sigma Drive finden sich in Kenwoods Spitzen-Vorverstärker noch eine Reihe interessanter Schaltungsdetails, die alle das gleiche Ziel haben: bestmöglichen Klang zu erzielen. Das fängt bei den Phono-Vor- und -Vorvorverstärkern an, wo spezielle Halbleiter eingesetzt werden, geht über die verbesserte High-Speed-Technik und endet bei der Netzversorgung. Hier gönnten die Konstrukteure jeder Verstärkerstufe des linken und rechten Kanals separate Spannungsquellen. Durch diese völlige Trennung der Versorgung bei den einzelnen Stufen soll das zu verstärkende Tonsignal nicht mehr verändert werden.

## Sind Monoblöcke heute noch zeitgemäß?

Auch der Endverstärker, konsequenterweise in Monotechnik ausgeführt, glänzt nicht nur äußerlich. Das gefällige Aluminium-Gehäuse, das zum großen Teil als Kühlkörper mit Kaminwirkung fungiert, bietet dem Auge wenig Spektakuläres. Eine quadratische Netztaste und eine kleine Leuchtdiode fallen als einzige Elemente am vornehm-schlichten Gehäuse auf. Selbst die Steckverbindungen für Vorverstärker und Lautsprecher – beide mit Sigma Drive – sind unsichtbar am Boden angeordnet.

Genauso penibel und aufwendig aufgebaut wie der L-07 C, bietet das Kraftpaket L-07 M eine Fülle interessanter Details wie getrennte Transformatoren für Vor- und Endstufe oder wirksame Schutzschaltungen für Verstärker und Lautsprecher.

Es stellt sich natürlich die Frage, ob Monoblöcke heute noch zeitgemäß sind, wo es doch sehr gute Vollverstärker (siehe Vergleichstest 4/1981) für wesentlich weniger Geld gibt, oder sogar Vollverstärker der Spitzenklasse existieren, wie der L-01 A aus dem gleichen Haus. Nun, um das letzte Quentchen an Klangverbesserung herauszuholen, das natürlich nur über sehr gute Lautsprecher hörbar wird, bedarf es kompromißloser Technik.

HIGH SPEED TECHNOLOGY OF MAGNAT

Mitteltonlautsprecher
Typ MMTL 50
mit Diamantschliff

# Magnat bietet mehr...



Hochtöner mit
Alu-Flachdraht-Spule



Mitteltöner mit High-Speed
Super-Dom und Alu-Flachdraht-
Spule



Baßlautsprecher mit hochkant-
gewickelter Flachdraht-Spule



All Ribbon 8

**...mehr, als nur hervorragendes Design**
**...mehr, als nur gute Verarbeitung**
**...mehr, als nur solide Technik**
**...mehr, als nur gute Tests**

Magnat bietet echte Zukunftstechnologie: Flachdraht-Technologie im Hochton-, im Mittelton- und im Tiefton-Bereich. Durch diese Weltneuheit erreichen wir höhere Beschleunigungen, d.h. ca. 40% mehr Live-Erlebnis. Und nicht nur auf dem Papier, das hören Sie sofort. Bei jedem Magnat-Händler.

Bei ihm oder von uns erhalten Sie auch unsere Testbroschüre über die neuen Ribbon-Lautsprecher.

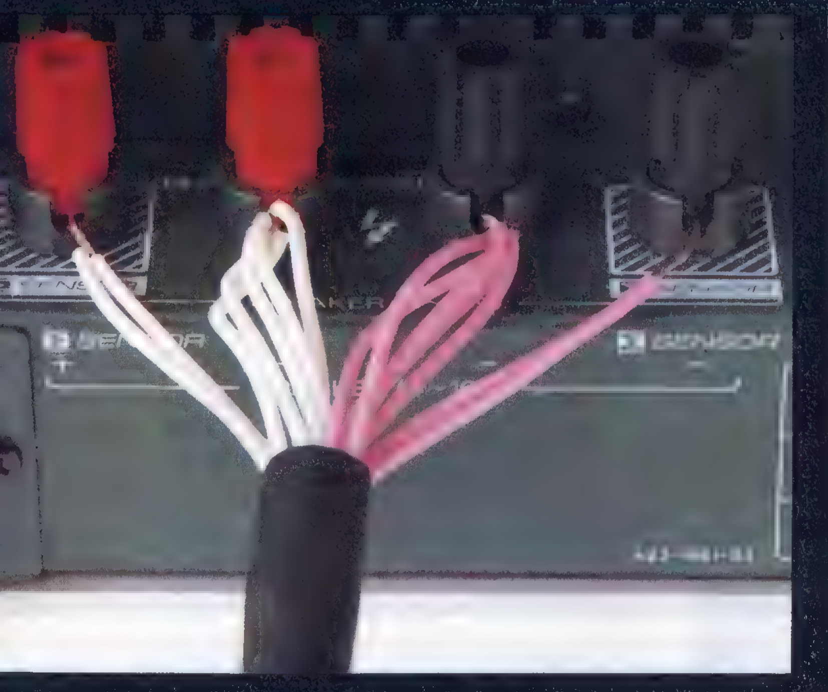


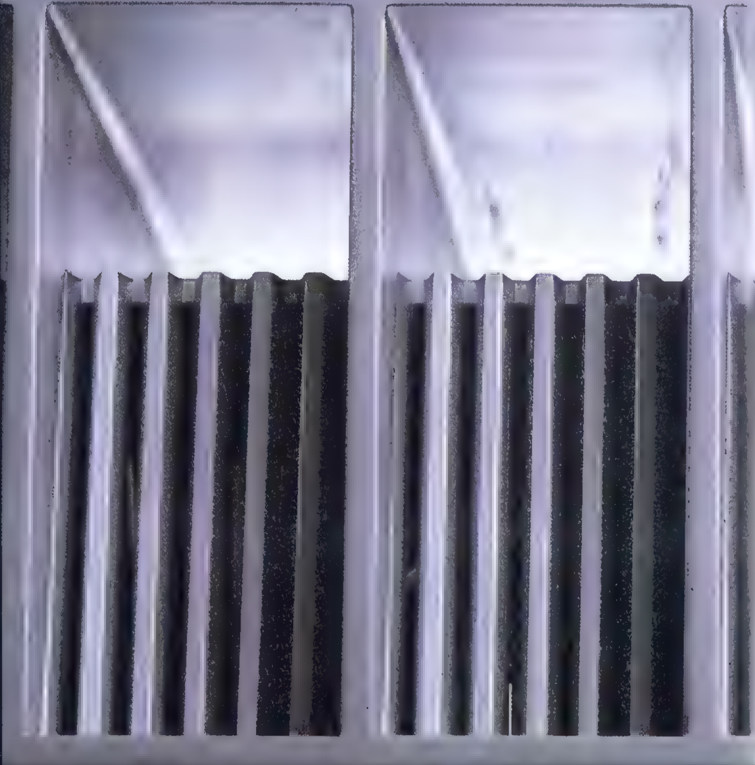

**Specialists in HiFi-Loudspeakers**

MAGNAT ELECTRONIC GMBH & CO KG, Unterbuschweg, 5000 Köln 50
BOYD & HAAS ELECTRONIC GMBH & CO KG, Rupertusplatz 3, A-1170 Wien
GROB ELECTRONIC, Junggruetstraße 57, CH-8907 Wettswil




Eine Leuchtschrift informiert dezent, ob Plattenspieler, Tuner oder Hilfseingang AUX gewählt wurde, und ob der Fader, der die Lautstärke selbsttätig bis zu einem vorgewählten Pegel regelt, gerade aktiv ist: Anzeigenfeld des Vorverstärkers






Das mitgelieferte Spezialkabel sorgt mit den Sensorleitungen des Sigma Drives für eine sehr gute Boxen-Anpassung: Lautsprecher-Anschluß (oben)




**Anstatt über konventionelle Cinch-Verbindungen wird der Vorverstärker über eine sechspolige Spezialverbindung, die zum Lieferumfang gehört, mit dem Endverstärker verbunden: Anschlußfeld des L-08 C**

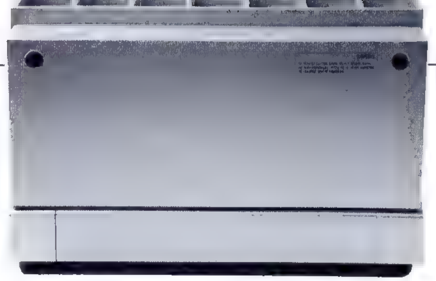



Nur bei getrennten Vor- und Endverstärkern kann das starke Signal der Endstufe nicht das schwache des Phonoverstärkers beeinflussen, und nur völlig getrennte Kanäle der Endverstärker – egal, ob in einem oder in zwei Gehäusen untergebracht – können nicht gegenseitig wechselwirken.

Macht sich dieser hohe Aufwand, diese ausgefeilte Perfektion, letztlich bezahlt? Spiegeln sie sich in den Meßergebnissen wider und auch im Klang? Im Labor jedenfalls erlebten die Tester die erste Überraschung. Die Kenwood-Geräte brachten teilweise Ergebnisse (siehe Seite 48), die bisher noch kein Verstärker zeigte.

## Die Verzerrungswerte sind mit konventionellen Geräten nicht meßbar

Besonders der Vorverstärker wartete mit Verzerrungswerten auf, die mit herkömmlichen Meßgeräten nicht mehr zu erfassen sind. Dank spezieller Profigeräte der amerikanischen Firma Hewlett & Packard, mit denen das *stereoplay*-Meßlabor ausgerüstet ist, konnten die Grenzen des L-07 C ermittelt werden. Die Klirrwerte lagen typisch bei 0,0006 Prozent.

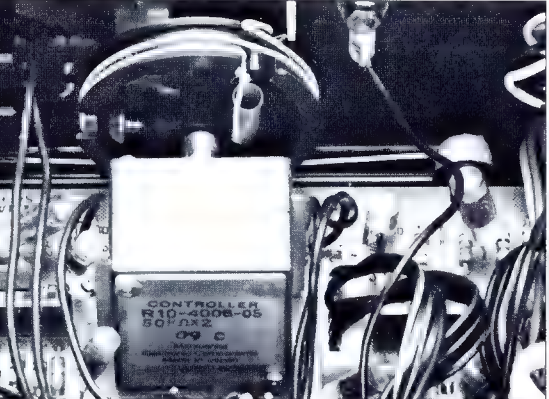


**Kenwood L-08 M**
**Trio-Kenwood Electronics GmbH**
**Rudolf-Braas-Straße 20**
**6056 Heusenstamm**
**Preis: um 1800 Mark (pro Stück)**

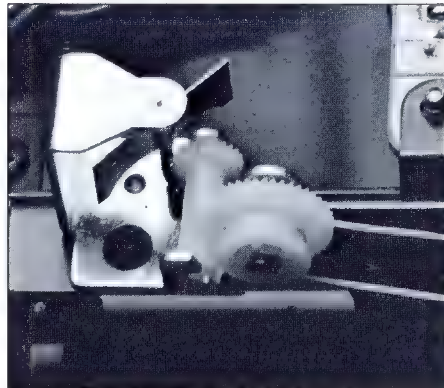
Auch der Geräuschspannungsabstand für Phono mit 86 Dezibel (72 Dezibel für Moving Coil) wurde bisher selten gemessen. Ähnlich verhielt es sich mit dem Endverstärker: Durchweg ergaben sich hervorragende Ergebnisse, wobei besonders der extrem hohe Dämpfungsfaktor für den unteren Frequenzbereich bei eingeschaltetem Sigma Drive auffiel. Sehr selten gab es im Meßlabor auch einen derart schnellen Verstärker: Mit einer Anstiegsgeschwindigkeit von 180 Volt pro Mikrosekunde gehört er zu den schnellsten des Weltmarkts. TIM-Verzerrungen waren erwartungsgemäß nicht festzustellen.

So weit, so gut. Aber die Überraschung war perfekt, als auch beim Hörtest nach einhelliger Meinung der Jury, die Kenwood-Kombination sich vor die Referenz-Anlage setzte. Wie üblich in dieser Qualitätsstufe, handelt es sich um geringe Unterschiede, die aber doch hörbar und reproduzierbar sind.

Der Yamaha-Vorverstärker C-2a in Verbindung mit der schönen Denon-End-




**Steuert den Lautstärkeregler über einen Seilzug: Fader-Konstruktion**



**Ermöglicht sanftes Schließen der Vorverstärkerklappe: Windflügeldämpfung**

## Meßwerte — Kenwood L-08 M

| | |
|---|---|
| Ausgangsleistung (RMS) bei 1 kHz und 1% Gesamtklirrfaktor | 216 Watt an 8 Ohm<br>317 Watt an 4 Ohm |
| Kurzkommentar: | Sehr hohe Leistung, auch an 4 Ohm |
| Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (die Verzerrungen sind gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt): | 85 Watt<br>170 Watt |
| Kurzkommentar: | Extrem geringe Verzerrungen |
| Intermodulationsverzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE): | 0,001 % bei 170 Watt<br>0,0013% bei 85 Watt |
| Kurzkommentar: | Hervorragend niedrige Werte |
| TIM-Verzerrungen: (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz) | $f_0$ = 3,17 kHz, $f_1$ = 15 kHz, 3 $f_0$, 5 $f_0$; 60 dB, 70 dB, 80 dB, 90 dB |
| Kurzkommentar: | Keine TIM-Verzerrungen erkennbar |
| Übertragungsbereich bei 1 Watt: | −1 dB: 0 Hz bis 330 kHz<br>−3 dB: 0 Hz bis 600 kHz |
| Kurzkommentar: | Sehr breitbandig |
| Dämpfungsfaktor bezogen auf 8 Ohm: | mit / ohne Sigma Drive<br>bei 100 Hz 1660 / 740<br>bei 1 kHz 525 / 434<br>bei 10 kHz 312 / 290 |
| Kurzkommentar: | Extrem hoch, überragend mit Sigma-Drive |
| Eingangsempfindlichkeit für Nennleistung: | 1,35 V |
| Kurzkommentar | Normaler Wert |
| Fremdspannungsabstand bei Nennleistung: | 110 dB |
| Fremdspannungsabstand bei 50 mW: | 60,2 dB |
| Geräuschspannungsabstand bei 50 mW: | 69 dB |
| Kurzkommentar: | Sehr gut bei Nennleistung, gut bei 50 mW |
| Leistungsbandbreite: | < 3 Hz bis 260 kHz |
| Kurzkommentar: | Sehr groß, Schutzschaltung spricht bei 3 Hz an |
| Anstiegsgeschwindigkeit: | 180 V/µs |
| Anstiegszeit: | 0,5 µs |
| Kurzkommentar: | Reagiert extrem schnell auf Impulse |

### Wertungen

| | |
|---|---|
| **Klang*:** | **sehr gut** |
| **Meßwerte*:** | **sehr gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **gut** |

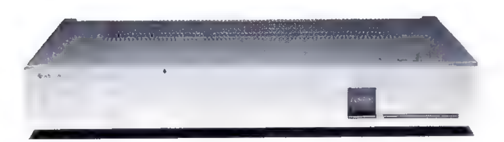
* relative, klassenbezogene Wertung

## Meßwerte

Eingangsempfindlichkeit und Störabstand
Impedanz des Phono-Eingangs (MM)
Kurzkommentar:
TIM-Verzerrungen: (Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz)
Kurzkommentar:
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz (1 V Ausgangsspannung)
Kurzkommentar:
Rechteckverhalten (Eingang Phono/Q 20)
Kurzkommentar:
Maximale Signalspannung am Phono-Eingang bei 1 kHz:
Kurzkommentar:
Phono-Eingangsentzerrung (RIAA):
Übertragungsbereich (Eingang Reserve):
Intermodulationsverzerrungen: (50/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE, Eingang: Reserve)
Maximale Ausgangsspannung:
Innenwiderstand:

### Wertungen

**Klang*:**
**Meßwerte*:**
**Preis-Leistungs-Verhältnis:**



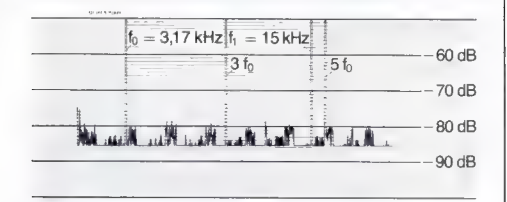
**Kenwood L-08 C**
**Trio-Kenwood Electronics GmbH**
**Rudolf-Braas-Straße 20**
**6056 Heusenstamm**
**Preis: um 2400 Mark**

## Kenwood L-08 C

| | Empfindlichkeit | Fremdspannung | Geräuschspannung |
|---|---|---|---|
| Phono MM | 0,17 mV | 77 dB | 86 dB |
| Phono MC | 2,73 mV | 62 dB | 72 dB |
| Reserve | 160 mV | 88 dB | 98 dB |

Widerstand: 33, 47, 100 kOhm
Kapazität: 160 pF

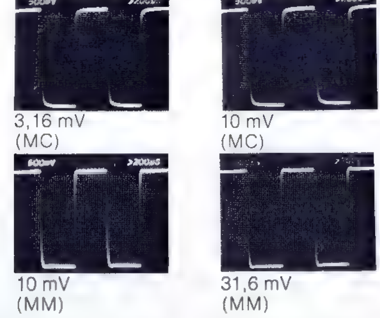
Der Widerstand ist umschaltbar, die Kapazität nicht, praxisgerechte Werte




Keine erkennbaren TIM-Verzerrungen

20 Hz: 0,0004
1 kHz: 0,0006%
10 kHz: 0,0008%
20 kHz: 0,0009%

Extrem gute Werte



3,16 mV (MC) — 10 mV (MC)

10 mV (MM) — 31,6 mV (MM)

Die Eingänge sind ohne Verformung weit aussteuerbar

MC: 15 mV
MM: 380 mV

In allen Fällen mehr als ausreichend

20–20 000 Hz: ±0,1 dB

bei −1 dB: 0 Hz bis 290 kHz
bei −3 dB: 0 Hz bis 620 kHz

| | links | rechts |
|---|---|---|
| bei 5 Volt: | 0,004% | 0,0043% |
| bei 1 Volt: | 0,0053% | 0,0056% |

13 V

10 Ohm, mit Sigma Drive: < 0,05 Ohm

**sehr gut**
**sehr gut**

**gut**

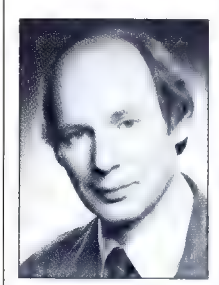
stufe POA-3000, mußte sich in punkto Auflösung eines komplexen Klangbilds geschlagen geben. Mit verschiedenen Boxen (Arcus TL 1000, Yamaha NS-1000, Magnepan MG I, Improved) brachten die L-08 mehr Details.

Der HiFi-Fan kennt den Effekt nur zu genau: Da gibt es eine wohlvertraute Schallplatte, von der man glaubt, sie in- und auswendig zu kennen. Dann tauscht man einen Tonabnehmer aus oder hat ein neues Boxenpaar angeschlossen, und plötzlich kommt da eine tief gestimmte Flöte, die noch nie zuvor gehört wurde. Tauscht man wieder System oder Boxen aus und achtet genau auf die Stelle, so kann man das Instrument zwar wahrnehmen, aber es ist von anderen völlig überdeckt, so daß es nie auffiel.

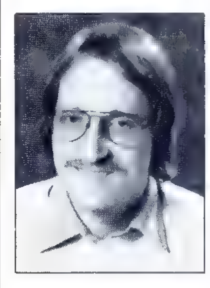
Mit den Kenwood-Verstärkern gab es mal wieder so ein Erlebnis. Das muß deshalb besonders hoch gewertet werden, da die *stereoplay*-Referenz-Anlage auf einem außerordentlich hohen Niveau steht. Nach ausführlichen Tests zeigte sich, daß Yamahas C-2a sich auch mit den Monoblöcken gut vertrug und nur beim Betrieb mit Magnetsystemen dem L-08 C etwas unterlegen war. Hier brachte der Kenwood das luftigere Klangbild.

Allerdings kann beim Kenwood die Eingangskapazität des Phonoverstärkers nicht kapazitiv angepaßt werden. Da wünscht man sich die mustergültige Lösung von Yamaha. Beim L-08 C benötigt der Besitzer für manche Tonabnehmer zusätzliche Kapazitätsanpassung*, die im Fachhandel zu haben ist.

## Das fiel auf



**HiFi-Geräte der Spitzenklasse gibt es bei Verstärkern mehr als genug. Sehr gut sind sie alle. Ein Neuling in dem erlaubten Kreis hat es deshalb besonders schwer, sich durch noch bessere Wiedergabe zu profilieren. Denn die Klangunterschiede sind sehr klein geworden. Aber sie existieren, hörbar und reproduzierbar. Und das beweist Kenwoods neue Topverstärker-Kombination L-08 C/M nachdrücklich.** *Gerald O. Dick*



**Da Lautsprecher während der Musikwiedergabe Spannungssignale erzeugen (Induktionsgesetz), können sie so manchen Verstärker aus dem Konzept bringen. Klangeinbußen sind dann die Folge. Wer die neuen L-08-Verstärker von Kenwood erwirbt, darf dem Boxenkauf gelassen entgegensehen. Das eingebaute Sigma Drive-Verfahren sorgt nämlich dafür, daß die Störsignale vom Lautsprecher praktisch unwirksam werden. Das bestätigt auch der Test mit verschiedenen Boxen, die mit den L-08 C/M ausnahmslos sehr gut harmonierten.** *Dietrich Benn*

## Kenwood gelang es, den Maßstab zu verschieben

Beim Hörtest mit Moving-Coil-Systemen (Dynavector Karat D und JVC MC-2 E, siehe Seite 12) brachten beide Vorverstärker vergleichbare Klangreproduktion. In seltenen Fällen lieferte der Yamaha ein Klangbild, das um eine Spur klarer kam.

Noch vor kurzer Zeit schien es unumgänglich zu sein, einen dynamischen Tonabnehmer ohne Vorvorverstärker oder Übertrager richtig betreiben zu können. Beide Verstärker im Test bewiesen das Gegenteil. Und das ist erfreulich, denn ein Kästchen weniger spart Geld und oft Ärger wegen Anschluß- oder Brummproblemen.

Kenwood gelang mit großem Fleiß, zäher Ausdauer und viel Grips wieder einmal, den Maßstab zu verschieben. Es ist zwar ein hartes Geschäft geworden, weitere Klangverbesserungen zu erreichen, und entsprechend hoch sind Aufwand und Preis. Aber es lohnt sich sicher, nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern nach der Wahrheit bei der Musikreproduktion zu suchen. HiFi-Freunde werden es dankbar honorieren. Denn es ist ein schönes Gefühl, etwas vom Besten zu besitzen. Ehre, wem Ehre gebührt.

*Gerald O. Dick*

KS-electronic, ip 1, Preis um 98 Mark
VMP, QED 26/2, Preis um 115 Mark
Audiosystems Design, DPP 6, Preis um 75 Mark

# Der Kadet
# für wenig




## Autofahren muß erschwinglich bleiben.

**Wie sehr moderne Technik dazu beitragen kann, die Autokosten im Rahmen zu halten, beweist der Kadett überzeugend. Er ermöglicht zügiges, komfortables Fahren, er bietet überraschend viel Raum und er ist bei allem Temperament ein rundum wirtschaftliches, verbrauchsgünstiges Auto.**

## Mit Spitzentechnik zum günstigen Verbrauch.

Das hat den Kadett vom Start weg zu einem ganz großen Erfolg gemacht: die moderne, raumsparende Technik, bei der Motor, Kupplung und Getriebe zu einer Antriebseinheit (quer zur Fahrtrichtung) zusammengefaßt wurde. Die strömungsgünstige, elegante und geräumige Form. Die temperamentvollen und außerordentlich sparsamen Motoren.

| Kraftstoffverbrauch nach DIN 70030 in l/100 km | | | |
|---|---|---|---|
| Kadett Limousine | bei 90 km/h | bei 120 km/h | im Stadtverkehr |
| **1.2 N** 39 kW (53 PS) | 6.2 | 8.9 | 9.8 |
| **1.2 S** 44 kW (60 PS) | 5.8 | 8.1 | 9.4 |
| **1.3 N-OHC** 44 kW (60 PS) | 6.4 | 8.7 | 9.8 |
| **1.3 S-OHC** 55 kW (75 PS) | 6.0 | 8.1 | 9.4 |

N = Normalkraftstoff S = Superkraftstoff

Nicht nur im Verbrauch ist der Kadett günstig, sondern auch in der Wartung: Servicefreundlich, leicht erreichbar die Motoreinheit. Wartungsfrei sind Vorderradaufhängung und Lenkung. Die vorderen Kotflügel sind angeschraubt und können leicht erneuert werden. – All das hilft Zeit und Geld sparen.




Kadett Caravan Luxus, 5türig.

## Das Kadett-Programm. Spitze in der Käufergunst.

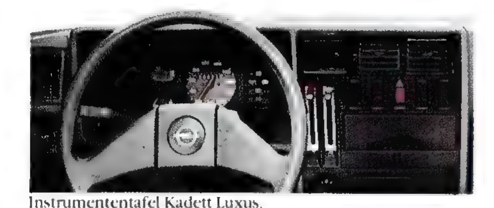
Kaum ein Auto erfüllt so sehr die Wünsche der Autofahrer von heute wie der Kadett. Er ist das Erfolgsprogramm mit 21 (!) Varianten: als Limousine, als Caravan, als sportlicher SR und als exklusiver Kadett Voyage. So haben den Kadett bereits über 500 000 Käufer zu „ihrem" Auto gewählt, und auch bei kritischen Fachjournalisten und Testern fährt er ganz vorne. So setzte ihn erst kürzlich die „Auto-Zeitung" in einem direkten Vergleichstest (Heft 26/80 und 1/81) gegen seine Konkurrenten auf Platz 1 – dank seines guten Raumangebots,



Sparen m

# t. Viel Auto Verbrauch.

**Jetzt Kadett mit Automatic**


Instrumententafel Kadett Luxus.

seines Komforts, der leichten Bedienbarkeit und seines hervorragenden Fahrverhaltens. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen bestätigen das führende Konzept dieses Autos. So ist es auch nicht verwunderlich, daß der Kadett 1980 das meistgekaufte Benzinauto in Deutschland wurde. Und der Trend zum Kadett verstärkt sich weiter.

Wenn Sie also ein Auto suchen, das Raum, Komfort, Temperament und hohe Qualität bietet, Ihnen aber nicht auf der Tasche liegen soll – der Kadett hat alle Voraussetzungen, Sie zufriedenzustellen. Und er wird Ihnen darüber hinaus noch eine Menge Spaß machen – wie allen seinen Besitzern.
Günstige Finanzierung und Leasing durch die Opel Kredit Bank.

Kadett Luxus, 3türig

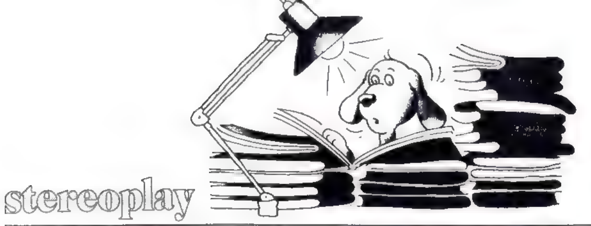

Innenraum Kadett Luxus, 5türig



**it Spaß - probieren Sie es aus!**

**Opel Kadett**

ADAM OPEL Aktiengesellschaft, Rüsselsheim




# Das testen die anderen



Aus Audio, USA, Mai 1981

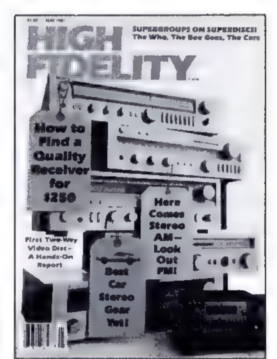
Ein gutes Beispiel moderner Bauweise und guter Bedienbarkeit ist der Cassettenrecorder KD-A7 der japanischen Victor Company (JVC). Die Techniker dieses Unternehmens statteten ihr Cassettendeck mit zwei Tonköpfen aus.



**Mit Spektrumanalyzer ausgestatteter Recorder: KD-A7 der Firma JVC**

Auch Metallbänder können auf diesem Gerät abgespielt werden. Neben den beiden VU-Metern besitzt der 45 Zentimeter breite, 12,6 Zentimeter hohe und 31 Zentimeter tiefe Recorder einen Spektrumanalysator mit Fluoreszenz-Anzeige, die über sieben Frequenzbereiche informiert: 40 Hertz, 150 Hertz, 400 Hertz, 1000 Hertz, 2400 Hertz, 6000 Hertz und 12 500 Hertz. Bei diesen Frequenzen liegt die jeweilige Mitte der Bandbreite. Im Test kristallisierten sich zwei Eindrücke deutlich heraus: die klare Überlegenheit von Reineisenbändern gegenüber herkömmlichen Cassetten und die außergewöhnliche Leistung des verbesserten Rauschunterdrückungs-Systems Super-ANRS.

**Deutscher Preis: um 1048 Mark**
**Vertrieb: JVC Electronics GmbH**
**Breitlacher Straße 96**
**6000 Frankfurt 94**



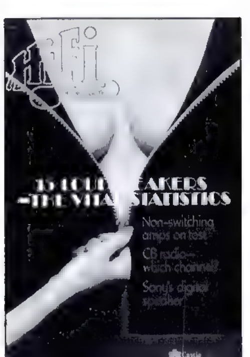
Aus High Fidelity, USA, Mai 1981

Über das Aussehen des Epicure-Lautsprechers 3,0 Serie II kann man geteilter Meinung sein. Das Gehäuse dieses Dreiweg-Lautsprechers besteht aus Walnuß-Holz und wurde in einer Art Pyramidenform gefertigt. Im Hörraum zeigten sich die Qualitäten dieses Lautsprechers. Die Wiedergabe ist erstaunlich detailliert und klar. So kommt beispielsweise das Zischen eines Beckens genauso durchsichtig wie der zarte Stakkato-Lauf auf einem Piano.



**Mit schlankem Prismengehäuse: Epicure-Lautsprecher 3,0 Serie II**

**Deutscher Preis: um 2000 Mark pro Stück**
**Vertrieb: Epicure Europe**
**Königinstraße 29**
**8000 München 22**



Aus HiFi for pleasure, England, März 1981

Der SA-9800 gehört zu den zwei Verstärkern mit neuer Schaltungstechnologie, die das japanische Unternehmen Pioneer vor kurzem auf den Markt brachte. Typisch daran ist, wie bei fast allen Pioneer-Geräten, die silbern glänzende Aluminium-Front. Herausragendes Merkmal der Frontplatte ist vor allem der sehr fein rastende Lautstärkeregler. Der Pioneer SA-9800 hinterließ im gesamten Hörtest einen ausgezeichneten Eindruck. Das Gerät besaß einen offenen und transparenten Klang, reproduzierte aber die Höhen etwas zu brillant. Der Stereo-Eindruck war gut, lediglich bei sehr hohen Pegeln geriet er etwas instabil. Der Verstärker hat zudem genügend Ausgangsleistung für eine Vielzahl von Lautsprechern. Alles in allem hatte der Pioneer ein detailliertes, offenes Klangbild und ausreichend Dampf.



**Mit neuer Schaltungstechnologie: Pioneer-Verstärker SA-9800**

**Deutscher Preis: um 1600 Mark**
**Pioneer Melchers GmbH**
**Schlachte 41**
**2800 Bremen 1**

# stereoplay markt

**Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet**

## Verkäufe




Original FUJI Audio- und Videokassetten kommen von **all-akustik** Vertriebs GmbH & Co KG Eichsfelder Str. 2 · 3000 Hannover 21

**Technics SH-9010-Stereo-Equalizer,** Phonic PH-950-Stereo-Equalizer-Mischpult, neuwertig, VB 1500 DM. Tel. 0 22 66/12 88.

**TEAC-Bandmaschine A 2300 SD** (Vierspur/Dolby); Kenwood-Tuner 600T, tragbarer HiFi-Recorder; Technics RS 686 DS m. Ledertasche & One Point-Mikrofon, Preise VS. Joachim Herbert. Tel. 0 61 42/3 41 12.

**Röhren-Raritäten:** McIntosh MR 71, C 24, K+H VS 71, Radford SC 22, AA 100, FMT 1; sowie Braun PS 500, Telef. 201; Ortof. MCA 10, div. ältere HiFi-Jhrg., alles günst., geg. Gebot. Tel. 04 21/23 28 79.

**McIntosh-Röhrenvorstufe** C 20, 1850 DM; MR 71, 2500 DM; 220-V-Sony 2250 m. Tonarm PUA 1600 S, 500 DM; Röhrenkofferradio Philips, 220 DM; suche Mc 2105 AR SP 6 B. Tel. 02 31/87 53 55 Wochenende.

**Audio Labor Fein/La 3,** 900 DM; Pioneer PL L 1000, 900 DM. Tel. 0 89/7 00 23 56.

**Hobbyaufgabe!**
Audiostatic ES 240 (neueste Ausf.), NP 4300 DM/7 Mt., Orig.-Verp. vorhanden, 2400 DM
Delight — gegengekoppelte Aktivboxen, NP 5000 DM
Orig.-Verp. vorhanden, 6 Mt. 3000 DM
Ampliton TS 3000-Röhrenendstufe, 1000 DM
Technics SP 15-Laufwerk — schwere Mahagonizarge — Tonarm EPA 501 H, 13 Mt., NP 2700 DM, jetzt 1800 DM
Supertuner Yamaha CT 7000 b, NP 2600 DM, jetzt 1800 DM.
Bei Gesamtabnahme nochm. interess. Preisnachlaß. Zuschr. unt. Chiffre Nr. AS 08/20054.

**Spitzenchassis**
**von FOSTEX, KEF, AUDAX, ELECTRO-VOICE, PEERLESS, GOODMANS, CELESTION, MULTICEL,**
ACR-Bausätze, z.B. Klipschorn-/La Scala-Kopie, Sub-Woofer.
Baupläne u. sämtl. Zubehör zum Boxenbau.
Umfangreiche Unterlagen geg. 2,– in Briefmarken.
Lautsprecher-Versand G. Damde
Wallerfanger Str. 5, 6630 Saarlouis
Tel. (0 68 31) 33 52

**Spendor BCI,** VB 1350 DM. Tel. 0 21 71/3 22 74.

**Wharfedale E 70 zu verk.,** 1 J. alt, Paar 1500 DM. Tel. BO 02 34/23 19 91 ab 16 h.

**Transrotor AC + Formula 4 + AKG P8ES,** (NP 2500 DM), Festpr. 1800 DM. Tel. 0 64 41/7 33 44.

**Cybernet Image TWO: Vorverst., Tuner, Cass.-**Deck, Endst., NP 3000 DM, 6 Mon. alt, VB 2400 DM. Tel. 0 24 84/6 18.

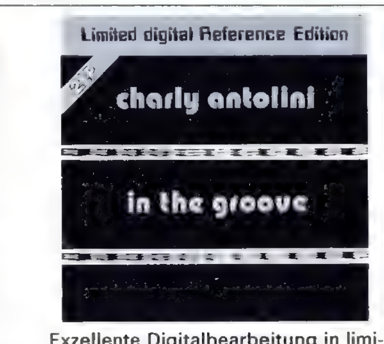
**Mono-Endstufen,** Class A-V-MOS-FET, 250 W sin, u. Exponentialboxen, 2-Weg, 250 W Musik, Hitachi-Vorverst. HCA 6500 m. 2. kl. Expo-Boxen, aktiv, Preis auf Anfrage. Manfred Läpple, Rommelshäuser Str. 34, 1705 Waiblingen.

**Revox A 700** m. FB, 1900 DM; **Revox B 780**, 2300 DM; **Bose 901 IV,** 1700 DM; alles neuw. z vk. P. Vögele, Haydnstr. 24, 6804 Ilvesheim.

**Braun-Anlage, 2500 DM,** best. aus 2 Boxen m. eingeb. 3-Wege-Endverst. LV 1020 + 1 Tuner-Vorverst. CES-1020. Tel. 0 40/3 90 98 46 ab 18 h.

**NOTVERKAUF!** Revox-Tuner B 760, neuw., mit Dolby-Dec. u. Garantie bis 4/82, 1900 DM. M. Müller, Waldwiesenstr. 2, 6680 Neunkirchen.

**Technics.Tonb. RS 1500,** 2050 DM VB. Tel. 0 42 62/5 77.




Exzellente Digitalbearbeitung in limitierter Auflage vom Analog-Mutterband (72) produziert.
Schweizer Pressung unter ständiger Qualitätskontrolle.
Verkauf nur an den Fachhandel.
Vertrieb: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler
Telefon: (0 76 64) 85 16




**Akai Cass.-Deck GX-F-90,** Dual-Verst. CV 1400, beide neu, sehr preisgünstig. V. Vondracek, Steinstr. 17, 8800 Ansbach.

**SAE-Equalizer 2800,** NP 2700 DM, für 1100 DM. Tel. 02 21/43 28 95 ab 22 h.

**Audiostatic ES 240,** Bryston 3B, Theta-Röhrenvorver., Thorens ID 160 + SMEII, zus. 8500 DM, NP 10 300 DM. Tel. 03 31/14 25 01.

**ACE Audio CO-Verstärker** + Endst., 55 W sin, Stereo, Spitzen-Klangqualität, 1 Jahr Vollgarantie, f. nur 1000 DM (NP 2000 DM), zu vk. Knut Bonnemann, Kranzhornweg 4, 8201 Raubling, Tel. 0 80 31/1 63 01 in RO n. 18 h.

**Manger-Schallwandler,** 3 Mon., u. Kuecke E 41, 4000 DM od. Tausch geg. gleichwertige Aktivboxen (Canton Ergo usw.) od. Tausch Manger geg. hochwertige Passivbox (Transpuls, Dynaudio). Wolfgang Reiß, Martinistr. 7, 8430 Neumarkt/Oberpf.




**Klipschhorn „D“,** 4600 DM VB. Tel. 0 62 02/2 19 79.

**Revox B77,** 1/2-Spur, + Zbh., 1700 DM; Revox A77, 1/2-Spur, 19/38 Playmemory + Zbh., 1500 DM; Hitachi HCA/HMA 7500, 1400 DM; Spitzenklasse-Moao-Endstufen, 350 W, 1150 DM/Stück, alles originalverpackt. L. Rohde, Tel. 0 52 05/28 41.

**Phase Linear-Vorverst.,** günstig, Thorens HP 380-Schallwände. Tel. 0 89/6 37 24 57.

**KLEIN & HUMMEL-** Studiobox OY, optimierte Passivausführung mit 30-cm-Baß in 100-l-Baßreflexgehäuse, mit Frequenzgangschrieben. Stück 700 DM. Dazu passend 100-W-K&H-Studio-Endstufe, 19", Stück 380 DM. Tel. 0 70 22/6 41 32.

**Verkaufe:** MAGNEPAN MG 2, 2300 DM/Paar. **Suche:** REVOX A77/A700, 2-Sp. EV Dolby Technics SE 9060, Pioneer D23. Hans Koppelt, Lohmühlenweg 3, 8723 Gerolzhofen.

**Verk. hochwertige Qualitätsanl. (Garant., neu, kaum benutzt):** Yamaha C2a u. M2/ACCUPHASE T-103/THORENS TD 126 MKIII/SME 3009/DV100 R/ASC 6002-38 S/Mon, IMF RSPM MK IV (neue Ausf.)/Zubehör: gold. Cinch/SPECTRA-Matte/Maxell-Band/Spez.-Lautspr.-Kab. usw., **alles zusammen VB (NP 20 000 DM).** Tel. 0 71 41/4 24 70.

**Umbau — Superpreise — Jeder** Anruf lohnt. DV 100 R, 299 DM; P8ES, 177 DM, HCA/HMA 7500II, 1888 DM; DENON HA 1000, 730 DM; C 12 Lux, 948 DM; EV „A“ 1698 DM; JBL 4333, 4998 DM; Threshold NS 10/400 A-Vorführkombination; HiFi-VIDEO-TV-EXPRESS, Karthäuser Str., Flörsheim 6093. Tel. von 17 – 19 h 0 61 45/77 94. H

**KNOCK OUT-** CH.-Antolini-Direktschnitt-Original geg. Höchstgebot. Tel. 00 41 56/ 82 10 05.

**Verk. Audio** und **Stereoplay** kompl. gegen Höchstgebot sowie Schallplatten. U. Diekmann, Kempstr. 28, 4952 Porta Westfalica 1, Tel. 05 71/7 60 03.




**Sharp-Optonica ST** -5200-Tuner, Sendersuchlauf, UKW/MW., guter Klang für wenig Geld, alle Extras, für nur 400 DM zu verkaufen. Tel. 07 11/62 34 04, Klemm.

**Verkaufe 2 Revox B 77,** Halbspur, Originalverpackung und Zubehör, je Stück 1700 DM. Zuschr. unter Chiffre as 08/20025.

**Teac TB A-7300 RX** mit DBX, 3300 DM; Sansui TU 9900, 900 DM; Dual-Cass.-Recorder C 839, RC, 800 DM. Tel. 0 29 41/83 92.

**REVOX-Tuner B 760,** Verstärker B 750, Boxen BX 350, VB 4000 DM. Linke, Hirtenweg 3, 3400 Göttingen.

**Superversion-**Aktivlautsprecher MERIDIAN M1, 6 Endstufen + 6 Netzteile, mod. Hochtöner + Vorverst. M 101, kompromißloser Klang, VB 13 000 DM. Tel. 0 30/7 92 67 40 ab 17.30 h.

**REVOX B77 2-Spur,** 1 Jahr alt, Garantie bis 11/81, Fernbedienung, Abdeckhaube, NAB-Adapter 1900 DM. Tel. 0 61 55/38 72.

**HARMAN-K. A 402,** T 403, Laufw. DENON 1200 o.S., VB 1600 DM. Tel. 0 89/6 13 16 30.

**Gute Gebrauchte mit Garantie — Yamaha B2,** 1700 DM; Accuphase P 300 II, 2000 DM; FM-600, 2200 DM; E.A.R.-509, 1400 DM; FEIN MC, 700 DM; ONKYO-P303-U30-E30-M505, 3200 DM; MITSUBISHI DAP 20-DAA 15 DC, 1700 DM; Accuphase M 60, 2000 DM; ATR AC 100, 4000 DM. HiFi-Studio Rainer Funke, Zimmerstr. 16, 1. Etage, 4800 Bielefeld 1, Tel. 05 21/17 05 09. H

the audible difference!

**Speakershop + HiFi-Studio**

Karmeliterstraße 18, **6720 Speyer,**
Tel. (0 62 32) 7 55 99

**Vorführgeräte preiswert!**

| | |
|---|---|
| CORAL X 15-Studiomonitor, 1 Paar | 6500 DM |
| OSAWA PL 500 m. Ultracraft-Arm | 1195 DM |
| REGA-Laufwerk m. REGA-Arm | 695 DM |
| TYMPANI ID, 1 Paar | 3850 DM |
| MERIDIAN M 105-Monoblock | 950 DM |
| MERIDIAN M 1-Aktivblock, 1 Paar | 5900 DM |
| Ampliton-TS-3000-Röhrenendstufe | 1495 DM |
| Ultracraft-AC-300-II-Tonarm | 450 DM |
| LUSTRE GST 801 | 650 DM |
| RESTEK-Vorverst. + Tuner | 2350 DM |
| DATACOUSTIK MC Preamp | 395 DM |

Liste geg. Rückporto!

**30-Kanal-Terzrealtimeanalyzer**
**Anzeige über Videomonitor!**
**nur 4000 DM + MwSt.!!!**
siehe AUDIOMARKT 6/81

**Micro DDX 1000** mit AC 300/AT 30E, Micro MA 505/AKG P7E und Technics EPA 99-Tonarm. VB 3100 DM. SONY EL5 mit 49 Stck. C60-Cass., VB 1200 DM. Jürgen Mittner, Silcherstr. 3, 7335 Salach.

**DYNAUDIO-Selbstbau,** ähnlich Dynaudio 400, 44-mm-Geh., VB 2700 DM/Paar. Tel. 0 40/22 31 49.

**EUMIG-SYNTHESIZER-TUNER** T-1000, neu, nicht ausgepackt, volle Garantie, NP 1300 DM, f. 1050 DM. Tel. 06 21/41 22 06 o. 41 19 09 n. 17 h.

**TECHNICS 1500** 2-Spur, ca. 6 Mon. alt, 2000 DM; Equalizer Wega Modul 42E, ca. 6 Mon., 500 DM. Tel. 05 31/8 33 43.

**SONY PSX 65** m. DYN Karat R., 850 DM; Yamaha 2010, Gebot. n. u. 1200 DM; OHM C2, 1300 DM; Kenwood KHA 50, 150 DM, alle Geräte neuwertig. Tel. 02 51/39 25 61.

**Transrotor AC,** Black Widow II, Decca C91E u. Decca C91E, neu, Festpr. 1950 DM; GAS Thaedra II, 2150 DM. Tel. 0 61 24/27 90.




Originalgetreue Kopien engl. HiFi-Boxen der Superlative, jetzt als Bausatz mit deutscher Garantie!!
Nur Originalteile
Chassis, Weiche, Bauplane, Regler!




| | | | |
|---|---|---|---|
| L6o | 217,- | E5o | 498,- |
| L8o | 296,- | E7o | 645,- |
| L1oo | 345,- | E9o | 998,- |




Sofort lieferbar!
Gesamt Katalog gegen 3,50 DM in BM

**C. PIRANG** HiFi · Disco · P.A.
HOCHWEG 1 8951 INGENRIED




**Verkaufe wegen Umzugs:** 1 Revox-Tuner B760, 1 Vorverstärker Technics SU-A4, 1 Technics-Endstufe SE-A3, 1 Paar Klipschhörner (Eigennachbau), alle Geräte fast neu. Tel. 0 79 66/21 72.

**CHARLY ANTOLINI, KNOCK OUT,** für 200 DM zu verk. Tel. 0 97 22/4 17 ab 18 h.

**Verkaufe:** 2 JBL L40, neuwertig, Preis VB. Tel. 0 24 34/61 60.

**SONY STA/TAF 6B,** neu, Garantie, 1150 DM; SABA 9241, dto., 720 DM. Tel. 0 74 73/82 22.

**KHA 50,** KENNWOOD MC-Vorverst., neu. Tel. 02 11/49 44 08 ab 19 h.

**Revox B 77,** 3 J., m. Fernbed., 18 Metallb. B760, 2 J. Tel. 0 53 55/80 97.

**Preamp Akai PS 200 C,** 950 DM; NAD 3020, 220 DM. W. Philipp, Römerstädterstr. 3, 8900 Augsburg.

**Verkaufe Tonband Technics** RS 1500 US für 2350 DM; Akai GX 650 D für 1900 DM; Boxen Technics SB 7000, Stck. für 1300 DM; Plsp. Sharp RP-3500 für 500 DM. Ralf Kolberg, Tel. D'dorf 44 05-9 38 vorm., 27 65 38 samstags.

**STAX** **supergünstig Tel. 0711/72 45 76**

**Liebhaber-Marantz 1150 D,** VB 1000 DM; 2 Kef-Calinda (AUDIO 3/78), 1000 DM; Technics SL 1410, 500 DM, alles neuw. Rainer Saile, Haugenstein 3, 7240 Horb a.N. 1.

**JBL 212, kpl., 2950 DM;** TD 126 MK 3 o.A., 600 DM; DV 505, 595 DM; AT 1100, 490 DM; DV 100R, 199 DM; DV6A, 490 DM. Zuschr. unter Chiffre as 08/19987.

**Hobbyaufgabe:** BM6, FEIN MM, Rega PLANAR 3 mit Hadlock 228 DIAL 1 sowie Zubehör, 1a Zustand. Preise VB, auch einzeln. Tel. 0 42 93/74 68.

**Fre.-Weiche Monox 2,** JBL 5233, Onkyo U 30, ORTOFON MG 30, SAE 2500, geg. Gebot. Tel. 0 40/38 78 10.

**STAX-SR 44, 240 DM;** Nakamichi PS 100 + E 100, unverschämt preiswert! Tel. 02 71/6 20 87.




**BILLY COBHAM**

sein Name bürgt für eine ganz heiße Sache.
Schweizer Pressung unter ständiger Qualitätskontrolle.
Verkauf nur an den Fachhandel.
Vertrieb: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler
Telefon: (0 76 64) 85 16

# stereoplay-Markt

**Für nur 3,50 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größten Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:**

**Weg 1:** Sie füllen den Coupon aus.

**Weg 2:** Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

**Weg 3:** Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 0711/2043-258 und 2043-345 durch.

**Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.**

**Händleranzeigen kosten pro Millimeter DM 5,– und werden mit H gekennzeichnet.**

**An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG**
**Anzeigenabteilung As-Kombination**
**Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1**

Folgender Text soll ______ mal unter der Rubrik ____________ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen:

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit

☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.

☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 9,–)

Name/Firma

Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Rechtsverb. Unterschr., Datum

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ____________

Bankleitzahl ________ bei der ____________ ab. ____________

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden! Stp 8/81




**Verk. Boxen Coral** CX 78 DOC, NP 2500 DM, für 1500 DM zus. Tel. 02 01/70 26 29.

**UHER CR 210,** 550 DM; UHER CR 240 AV, 750 DM. Tel. 07 11/88 29 91.

**JVC-** Vollverstärker A-X3 + Equalizer SEA-50 + Dynamikverstärker **dbx**-118, zus. 1100 DM. Tel. 0 62 21/86 92 81, 19–21 h.

**Notverkauf!** Technics SB-E 100, Paar 2000 DM (NP 3200 DM); Technics SE-9060, 2 Stck., à 600 DM (NP 1000 DM/Stck.); Technics RS-9900, 2000 DM (NP 3900 DM), wenig gebraucht. Tel. 04 71/6 54 10 nur von 20–22 h.

## HiFi-Gelegenheiten
## Tel. (0 62 05) 59 64

| | |
|---|---|
| Audio Research SP6B | 3 500 DM |
| AMCRON DC 300 A, m. Gh | 2 250 DM |
| Canton ERGO, aktiv, Paar | 3 500 DM |
| Technics SE-A3 + SU-A4, zus. | 3 998 DM |
| Kenwood KA 1000 | 1 398 DM |
| Threshold SL 10 | 3 500 DM |
| Luxman PD-555 + SME 3012R + SATIN M 18 BX, kompl. montiert! | 8 500 DM |
| IMF Monitor MK IV, Improved | 3 000 DM |
| Infinity RS 2.5, Paar | 4 700 DM |
| OBELISK, Paar | 2 900 DM |
| Snell Typ A II, Paar | 5 500 DM |
| Yamaha C4 + M4, zus. | 2 300 DM |
| ORTOFON MC20 II + T 20 | 499 DM |
| Yamaha NS 1000M, Paar | 2 500 DM |
| STAX SIGMA + SDR-7, zus. | 850 DM |
| THETA Röhrenvorverstärker | 1 998 DM |
| ESS AMT 1C, Paar | 3 000 DM |
| Magnepan MG I, Paar | 1 650 DM |

**McIntosh:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| MR 80 | 5 800 DM | JBL L112 | 1 250 DM |
| MC 2125 | 3 600 DM | Hafler DH200 | 1 498 DM |
| MC 2205 | 4 850 DM | Yamaha B6 | 2 500 DM |
| MC 502 | 2 200 DM | SATIN 117 ZE | 199 DM |
| MC 504 | 2 200 DM | SAE 2900 | 900 DM |
| C 29 | 3 000 DM | STAX SR-44 | 275 DM |
| KEF 101, | | Denon TU 850 | 798 DM |
| Paar | 1 100 DM | Fidelix LN1 | 798 DM |
| JBL L150 | 1 598 DM | Ortofon T30 | 698 DM |

**Zwischenverkauf vorbehalten!**

**Exponentialhornboxen — Duffing-Hornhochtöner,** Mitteltöner, gefaltetes Baßhorn, sehr guter Klang, besonders bei Jazz + Pop, Gewicht je Box ca. 42 kg, für Selbstabholer zus. 2050 DM, neu ca. 3000 DM. Tel. 07 11/62 34 04 Klemm.

**AKAI AS 1080-** Quadro-Receiver (4 × 50 W; CSQ; CD4) VB 1200 DM; HiFi-Zeitschriften (AUDIO, Stereoplay, HiFi-Stereophonie usw.), Liste gegen 2 DM in Briefmarken. Hans-J. Fiss, Tannenstr. 10, 4054 Nettetal 1.

**Neuwertige REVOX A-700,** 2-Spur, mit Zubehör, Garantie bis inkl. 6/82, NP 3950 DM, Preis 2900 DM. Tel. 0 64 09/3 22, bitte nach 19 h.

**Verkaufe Onkyo-Verstärker A10** für 650 DM; BIC Venturi Formula 6 Spec II-Boxen für 1100 DM. Tel. 0 53 32/19 75.

**BOSE 601-Boxen, VB 1050 DM;** Sanyo PLUS D 60-Recorder, VB 700 DM (neuw.). Tel. 02 41/6 39 92.

**Japanische Direkt-** + Digital-Langspielplatten (Jazz + Pop), ungeheure Dynamik, nur von guten Anlagen zu verkaufen, 1mal abgespielt zwecks Aufnahme, für 25 DM pro Stück zu verk. Neupreis 30–50 DM. Tel. 07 11/62 34 04, Klemm.

**SPENDOR SA1,** 1/2 Preis. Tel. 02 11/49 44 08 ab 19 h.

**JBL-SUBWOOFER,** neu. Tel. 02 11/49 44 08 ab 19 h.

**Direktschnitte** u. Half-Speed-Platten, w. neu, günstig zu verk. Tel. 0 45 24/95 80.

**Quad 405 + 33 + FM 3,** ALTEC SANTANA mit JBL 075, 2500 DM. Tel. 0 40/2 29 80 44.

**YAMAHA** supergünstig Tel. 0711/72 45 76

**Neu/neuw.:** ESS AMT-Monitor C-2, Paar, Dynavect. Karat Rubin, Sansui TU-X1, gegen Gebot. Tel. 0 91 31/4 45 93.

**Technics-Anlage:** 1 Vorv. SU 9600, 1 Endst. SE 9600, 1 Tun. ST 9600, Cassrec. RS 9900 US, Equal. SH 9090 (2 x), 4 Pioneer-Boxen HPM 150, NP ca. 20 000 DM, für 11 000 DM oder auch einzeln. Tel. 0 42 62/5 77.

**Verk. o. tausche** g. gleichw. Mitsubishi DT 30 DAF 20, DAM 10 + DAA 15 DC, Nakam. 410, MC 20 + MCA 76 f. 250 DM. Mülheim, Tel. 02 08/75 22 78.

**Quad. 405,** neu, volle Garantie, von Privat, 950 DM. Tel. 0 81 61/47 83.

**BACKES & MÜLLER**
**und**
**PFLEID PP8**
**EXLUSIV IN BERLIN BEI**
**SIGMA** Kurfürstendamm 200 Tel. 881 60 30

**Exponentialhornlautsprecher Hartung H3,** gewaltiger Baß, enormer Wirkungsgrad, für nur 1600 DM/Stück wegen Wohnungswechsel abzugeben; 1 Hobby-Com 110 DM. Tel. 0 56 61/7 19 83 oder 0 56 65/47 71 abends.

**EILT! NIE WIEDERKEHRENDE GELEGENHEIT!** Geschl. Abnahme z. Abhol-Tiefst-Barpreis: Neuw. TOP-Anlage, n. u. Gar., ONKYO T-909/P-303/M-505/U-30/E-30, 3 Boxen JBL/L/212. Neuw. insgesamt 16 Mille. Ihr Gebot unter Chiffre as 08/19857.

**UHER CR 240 mit Zubehör** 720 DM. Tel. 0 21 04/5 32 95.

**Verkaufe MC 20** u. MC A76, VB 350 DM. Tel. 06 11/67 54 46.

**Marantz-Recording-Receiver 4025,** bester Zustand, verkauft wegen Umstiegs auf andere Variante für VB 800 DM. Tel. 0 77 22/66 57.

**Referenztuner Revox B 760,** 1 J., w. gebr., 1750 DM; Spitzenverst. Yamaha A1, 1 J., 1050 DM; Spitzencassettendeck Yamaha K 950, 1 J., 850 DM. Tel. 07 11/62 34 04, Klemm.

**BRAUN TG 1000/2** geg. Gebot. Peter Wagner, Schloßstr. 2a, 6238 Hofheim.

**Sony PS-6750** mit Shure V15-IV, VB 600 DM. Tel. 0 89/6 12 12 67.

**Verkaufe gut erhalten Braunanlage TG 1000, 8 Bänder,** PS 500, CE 501, CSV 510, zus. 2000 DM. Tel. 0 67 25/36 57.

**Infinity Servostat.-1** ELS-Paneele, 2800 DM; HiFi-Stereophonie, geb., ab 1/62 m. allen Inh.-Verz., 750 DM, Anrechng. v. Marantz 10B, Revox A720, SP10-MK 1. Tel. 06 11/85 53 03.

**MICRO SEIKI DDX 1000** — Infinity Black WIDOW/Hadcock GH 228 D/Micro MA 505 + Shure VIS/4 + Stanton 500E, VB 3000 DM. Tel. 04 61/3 44 59.

**GRUNDIG V 5000** neuw., 630 DM. Tel. 0 89/14 01 66/69 39 20.




präsentiert

**Van den Hul-Nadel**



**Wir bieten Ihnen an:**

1. **Bestückung Ihres Tonabnehmersystems mit der Van den Hul-Nadel zum Einführungspreis von DM 200,–**
2. **Lieferung eines Systems Ihrer Wahl mit der Van den Hul-Nadel bestückt.**

Abhandlung »Einfuhrung in die Konstruktionsphilosophie der Van den Hul-Nadel« (sowie Preisanfragen) gegen eine Schutzgebühr von DM 2,– von:

Büro Nord
René Trömner
Schippelsweg 51
2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 52 11 66

Büro Süd
Dr. Jochen Rebmann
Postfach 17 28
744 Nürtingen
Tel. 0 70 22 / 4 68 38

**SANSUI G 9700** + Harman Kardon 730. Tel. 0 67 26/95 15 nur Sa. + So.

Wollen Sie demnächst Kassetten- und Spulentonbänder, Kopfhörer, Schallplattenreinigungs- und Pflegemittel, Tonabnehmersysteme, Tonkopfreiniger, Verbindungskabel usw. zu günstigen Preisen kaufen? Dann fordern Sie doch einfach unseren mini-Katalog mit dem nützlichen Zubehör gegen Einsendung Ihrer Anschrift und 90 Pfennigen in Briefmarken anbei: OPTIMAL SOUNDS GmbH, HiFi-Zubehör-Versand, Kratzerstr. 12, 8000 München 19. H

Der Unterschied zwischen Konsum und Genuß.
LUXMAN

Im Alleinvertrieb der **all-akustik** Vertriebs GmbH & Co KG
Eichsfelder Str. 2 · 3000 Hannover 21

**Wersi-Orgel Galaxis** z.vk., vollausb., Rio Pali, Nakamichi 581 m. Gar., Kenwood KL 888 A VHS. Gores, Friedr.-Ebert-Str. 1B, 6701 Dannstadt, Tel. 0 62 31/43 61.

**RARITÄT!** Thorens TD 124 mit SME, Preis VS. Tel. 0 41 31/3 78 31 oder 3 56 13.

**Sansui AU 9500,** 980 DM; Aurex C 400 u. SZ 1000, 460 DM; Ortofon MC 20 u. MCA 76, 330 DM. Tel. 0 89/43 79 66 ab 18 h.



**SAE Mark XXVII-Stereo-Octave-Equalizer,** 250 DM; Datakustik S.K. 1, Moving-Coil-Pre-Preampl., 350 DM; PRE-AMPL. R. Grodinsky M4, 1650 DM; Kristall-Plattentellerdecke NAGAOKA GL 602, 50 DM; DATAKUSTIK Omega I-Aktivboxen, 8500 DM. Zuschr. u. Chiffre as 08/20039.

**Klein + Hummel-Röhrenverstärker VS 70** gegen Höchstgebot. Tel. 0 89/8 11 35 24.

**Revox B 77,** 4-Spur, $2^1/_2$ J, 1490 DM; Kenwood (2) L-07 M II, 1 J., 2490 DM; Pioneer CTF 1250, 1 J., 1190 DM. Tel. 02 01/28 17 63, Scholten.



**Canton GLE 100,** 150 W, 1200 DM; Tonband TD 20 A, 2-Spur 19/38, v. Zubehör, 2800 DM; Accuphase-Tuner T 101 FM, 1200 DM; Soundcraftsmen PE 2217-R, 1400 DM; Telefunken-Receiver 60/90 W; Quadro, 1000 DM; Thorens TD 126 u. V 15 III, 1200 DM. Tel. 05 21/10 33 83.

**Hitachi D-5500 Spitzendeck,** originalverp., 2 Mon. gel., umsth. f. 1200 DM. A. Rehbein, Bahnhofsallee 24, 3200 Hildesheim. Tel. 0 51 21/3 59 58 vorm. Montag bis Freitag.



**Uher SG 630 Logic,** werksüberh., VB 1050 DM. H.-J. Amann, Buchendorfer Str. 4 A, 8035 Gauting, Tel. 0 89/8 50 51 30.

**HiFi-Stereo-Versand bietet an:** Neue, originalverpackte HiFi-Geräte zu Spitzenpreisen mit bis zu 5 Jahren Garantie, Preisliste gegen 1,20 DM.
Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a, 5372 Schleiden-Gmünd, Tel. 0 24 44/25 62. H

Wir liefern und reparieren **McIntosh**-Geräte. Alle Typen mit Original-McIntosh-Netztrafos. **Burghard Röder High Fidelity,** Von-der Pfordten-Str. 28, 8000 München 21. Tel. 0 89/58 88 60. H



**LAUTSPRECHER**-Spezial-Preisl. anford. f. 2 DM in Briefm. ASV-Versand, Postfach 613, 5100 Aachen. H

**KLIPSCH-ECKHORN LA SCALA**
Bausatz u. fertig nach orig. amerikan. Bauplänen, K 33, K 55 V, K 77, 400-Hz-Horn u.v.m. AUDIO CONSULTANTS, Postf. 2, 7410 Reutlingen. H

**Braun-Quadrovorver.** CSQ 1020 zu verk., Preis VS. Tel. 0 62 52/37 13 ab 14 h tägl.

**DUAL-Verstärker CV 121** + DUAL-Boxen CL 240, zus. 370 DM. Tel. 0 64 28/23 31 ab 17 h.

**Threshold Stasis 2 × VV SL 10,** VB 10 500 DM; Altec Lansing, Mod. 19, 3000 DM; Teac 7300 RX, 3500 DM; Thorens TD 126 MK3, AKG P8ES, 800 DM sowie Cass.-Deck Teac 510 MK 2, 700 DM, kpl. 17 000 DM. Tel. 0 61 21/44 24 82.



**HiFi, TV, Video** billigst Fa. Tel. 0 89/71 64 40. H

**HiFi für ALLE!** Wir bieten „normale" und High-End-Anlagen von über 100 (!) Firmen als Geräte mit deutscher Garantie und als besonders günstige Direktimporte, bei denen die Garantieleistungen von einer Fachwerkstatt erbracht werden. H. Stoffel, Lengsdorfer Hauptstr. 75, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28/25 31 11, möglichst ab 18 Uhr. H

**JORDAN-WATTS-SONDER-PREISE**
2071 Ammersbek 2. Tel. 0 45 32/62 45. H

**Class A-Elektronik** f. Kenner, Class A-Endstufen nach Maß v. 2100 bis 880 DM ständig vorführbereit. Siehe auch HiFi-Jahrbuch 10 Nr. V 247. Die Class A-Spezialisten im Studio Vernissage erreichbar unter Tel. 02 03/8 58 26. H



**McIntosh** v. Privat, C28 + 2105, 4500 DM, und C28 + 2505, 3600 DM, MX 110-Röhre, 2300 DM, a. Geräte i. neuw. Bestzust. Tel. 07 61/3 46 80.

**Acoustat X,** Paar VB 4400 DM; Bryston 2B, 990 DM; Accuphase F 5 m. 2-Way-Bord, 100-Hz-, 250-Hz- + 5000-Hz-Leiterplatten, 1650 DM; 2 Isophon-Woofer 320/200, Stck. 220 DM; 300 l langfasrige Naturwolle, 50 DM. AUDIO 78/79 + 80, kpl. 120 DM. Tel. 02 08/5 14 69 nach 19 Uhr.

**Technics SU-V4A,** 2 × 75 W sin (4 Ω), Technics Synttuner (0,85Ü) ST-S7 + Timer, zus. 1200 DM + 1 J. Gar.; Grundig-3-Kopf, CF 5500, BIAS-CALB + Fernb., 700 DM; 2 ESS AMT 10b (Heil-air-motion), 1500 DM; DUAL CS 701 m. V 15 III, 150 DM, Komplettabnahme 3000 DM. Tel. 0 89/30 19 29.

**Verkaufe aktive Vollelektrostaten** ACOUSTAT X mit Röhrenendstufe inklusive Ersatzröhren weit unter Neupreis. Tel. 0 43 46/64 04.

**INFINITY Q3,** 2200 DM: Tel. 06 11/7 98 30 74, Zi. 411.

**YAMAHA-TOPRECEIVER 2020** MC, 130 W, o. 9 µV, NP 2380 DM, 1200 DM. Tel. 06 11/7 98 30 74, Zi. 411.

**Fostex SLE30W** Spitzen-Baßtreiber „ohne Aufhängung", VB 1050 DM. Tel. 02 14/9 42 15.

**72 bespielte Revox-Bänder** 601 u. Maxell VD XL 35-180B m. V15 III auf Revox A77-4 Spur vom Disc-Jockey der Disco „WELCOME" in Hützel, Niedersachsen, aufgenommen, gegen Geld abzugeben. Light & Sound, 2100 Hamburg 90. Tel. 0 40/7 65 27 82. H

**Original Armeedudelsack,** voll funktionsfähig, 258 DM, DNN. Tel. 0 21 01/8 32 11.



**SME 3009 III,** 310 DM, Micro MA707, 420 DM; Dynavector Karat Rubin, 300 DM, alles **NEU** mit Originalverp. + Garantie. Tel. ab 19 h 0 17 40/14 39.

**Achtung, Quadro-Fans!** Marantz-Receiver 4270 m. Dolby-Kalibriereinheit 4 × 68 oder 2 × 126 Watt (4 Ohm) m. Fernbed., VB 1150 DM; Onkyo-Boxen SC 900, 6 Mon., 1650 DM VB. Tel. 0 53 79/2 38.

**Luxman T 110,** C 1000, M 2000; Sony STC 7000, Höchstgeb. Tel. 02 11/4 58 12 44.




Exzellente Digitalbearbeitung in limitierter Auflage vom Analog-Mutterband (72) produziert.
Schweizer Pressung unter ständiger Qualitätskontrolle.
Verkauf nur an den Fachhandel.
Vertrieb: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler
Telefon: (0 76 64) 85 16

**PIONEER CS-922, 4-Weg,** Baß-Reflex-Monitor, 20–25 000 Hz, 135/270 W, 8 Mon., Paar VB 1800 DM. Tel. 07 91/5 33 92.

**Ständig neue Plattenspieler** mit Garantie zu Sonderpreisen, auch Auslauftypen ab 198 DM inkl. Tonabnehmer. Tel. 06 21/2 05 05 über Auftragsdienst. – Name + Tel.-Nr. hinterlassen, wir rufen zurück. H

**Nakamichi 582,** neu, 1590 DM; Equalizer Onkyo E30 für Vorst. P303, 790 DM; Endst. M2 2 × 420 W an 4 Ω, 1950 DM; Sony TAN 88B, 1950 DM; Luxm. T12, 950 DM. Tel. 02 34/79 38 45.

**2 × 320-W**-Endstufe Sensation, 489 DM (0,001% K.); **2 × 4 mm²**-Superleiter, 100 m, à 1,95 DM; 50 m à 2,45 DM, nur bei Technik Versand, Postfach 351, 5000 Köln 90. H

AGI
das Zeichen für den neuen progressiven Geist in der kleinen Gruppe der Besten.

**Notverkauf:** INFINITY 4,5 RS Standard, 1 Mon. alt, NP 11 500 DM, VB 9500 DM. Zuschr. unt. Chiffre as 08/19975.

**MCJ JH16,** 16-Spur-Studiomasch. mit Autolocator, Bj. 72, 44 200 DM; suche JBL 4315 oder 4343. Zuschr. unt. Chiffre as 08/19976.

**1 Paar Coral** 15L-100, 1 Paar Audax Medomex, Preis VB. Tel. 02 01/41 33 01 ab 18 h.

**Yamaha-Modell FX-1-Lautsprecher,** Preis VS. Tel. 0 52 21/5 73 16 ab 8. Juli.

**Thorens TD 160 Super** mit SME II + System, 850 DM; Sony-Laufwerk PSE 4000, 980 DM; Marantz 104-Tuner, 3200-Vorverst., 140-Endstufe, 1200 DM; Akai GXC 750 D, 800 DM; Sony-Tonarm PUA 1500 L, 200 DM; Peerless PMB, 8100 DM. Tel. 02 08/5 72 26.

**PHASE LINEAR:** Endstufe 300/II, Vorver. 2000/II, zus. für 2400 DM, 1a Zust. Tel. 0 60 23/62 46.

**Thor. TD 160, SME 3009,** Thor. TD 124, SME 3012, gegen Gebot. Tel. 0 87 51/13 43 ab 18 h.

**Backes & Müller**
Raum Pforzheim.
Vorführung + Beratung
BM 12 im Studio!
**HiFi-Studio Heinz**
7543 Engelsbrand 2, Tel. (0 72 35) 626

**Accuphase-Monoblöcke M60,** 4000 DM; Hitachi HMA 7500, schw., 800 DM; Pioneer SG-9800, 700 DM; Aiwa LP 3000 + Nagaoka MP 30, neu, 1000 DM; DBX 2BX, 700 DM; ADC Sound Sharper Two EQ MK II + Meß-Micro u. Platte, 650 DM. Tel. 02 41/3 93 81.

**Verkaufe:** Citation 16A und Citation 17 gegen Gebot. Tel. 0 46 22/22 66 ab 18 h.

**Accuphase P400,** 4650 DM; Kücke E80 2550 DM, neuw., umsth. z. verk. Tel. 0 45 51/9 18 13 ab 19.30 h.

*Transrotor*
Unsere Schallplattenspieler gehören zur Weltspitzenklasse! Bewährte und neue Modelle sehen Sie auf der Funkausstellung in Berlin, Stand Nr. 2314.
Räke HiFi Vertrieb GmbH., Bodinusstr. 1, 5000 Köln 60

**SONY PS-X9**-PROFI-Plattensp., VB 2790 DM; kpl. Super-VV TA-E88B + EV TA- N88B, zus. nur VB 3900 DM. Tel. 06 11/73 61 34 ab 18 h.

**Testsieger-Box SONY SS-G7,** NP 2000 DM/St., VB 1400 DM/Stck., Pl.-Spieler der Superlat. SONY PS-B80, NP 3500 DM, VB 2500 DM. Tel. 06 11/73 61 34.

**MC-Vorvorverstärker Fidelix LN 1,** 400 DM, D. Kregeler, Meisenweg 1, 4901 Hiddenhausen 1.

**HECO-Precision 400,** 120 W sin., 200 W M., Test Hifi-Stereophonie 4/80, 1a Zust., 1 Paar VB 900 DM, passende Füße, 50 DM, Abholpreise. H.-J. Zwermann, Taunusstr. 1a, 6393 Wehrheim 4.

McIntosh
Röhrengeräte, Transistorgeräte
**Tel. (02 02) 60 11 88**

**ACHTUNG BOXENBAUER!** Preiswert Zubehör für den Selbstbau von HiFi-Boxen! Schurwolle, Dämmplatten usw. Liste anf.! I. Nonnweiler, Schulstr. 8, 5561 Hontheim.

**Onkyo 7090,** Denon 530, Thorens TD 115 MKII + AKG P25, Klein + Hummel SL 800, 4000 DM; Marantz 240 + HK Citation 11, 1000 DM. Tel. 07 11/53 61 73.

**MAGNEPAN MG-2A,** VB 2380 DM; ESS MONITOR, VB 2950 DM; 5 Mon. alt, opt. u. techn. einwandfrei, orig.-verp., kein Import!!! GRACE G 707, schwarz, Linn-Modifikation, Test HIFI-Exklusiv 4/80, 450 DM. Tel. 0 23 82/ 6 35 58.




**Technics SU 8088-Vollverstärker.** Tel. 0 25 21/45 78 ab 19 h.

**Achtung:** Sentry III mit Technics-Bändchenhochtöner, audiolabor fein MC, LA-3, Endstufe ES 275, zu verkaufen. Alles wie ladenneu. Preis VS, Tel. 09 31/4 31 57 oder 27 11 89.

**QUADRO-Einsteiger,** Toshiba-4-Kanal-Receiver SA-514 mit eingeb. CD-4-Demodulator u. SQ-Decoder, 1100 DM. Tel. 02 03/7 78 22 45 bis 16 h, ab 18 h 0 28 41/3 06 57.

**JVC, Gar.!** Deck KDA 11, 360 DM; Plat. LA11, 160 DM. Poradzisz, Bramdelle 33/R14, 5600 Wuppertal 2.

**Verk. KEF-Sandwich-Transm.** Tel. 0 23 27/ 7 36 72.

**Pl.-Sp. Pioneer PL12 D,** Ortofon STM 72, Entz.-Vorvst./All-Test 26, gg. Geb. Tel. 02 03/37 28 32.

**2 Canton GLE 100,** 850 DM. Tel. 0 71 27/7 17 71.

**SONY-CASSETTENDECK TC** 204 SD, 250 DM, SONY-Mischpult MX 710, 1000 DM, SONY-Plattenspieler PS 22 mit System Shure V 15/IV, 300 DM, Tel. 0 89/8 11 60 23.

**Das Power-Angebot!!** Gas-Vorvorverstärker Goliat 1/Gas-Vorverstärker Thoebe/Gas-Endstufe Ampzilla 300 W, 2000 DM, mit Vollgarantie. HiFi-PROFIS Theo Opheiden, Hauptstr. 33, 5750 Menden 1, Tel. 0 23 73/57 51. H




**Wharfedale E70,** mod. m. Bändchenht. Tel. 0 81/79 89 50.

**2 JBL 4310,** weiß, je 500 DM, einschl. Fußgestell (NP je ca. 1400 DM). 7480 Sigmaringen. Tel. 0 75 71/1 36 28.

**Abs. Rarität:** Marantz-Röhren-Vor- + -Endvst. 7C + 8B sh., Audio 3/80, 1a geg. Gebot. Tel. 0 21 91/34 10 25.

**LSH OMEGA,** ISH PPA SK1, Audio-Research SP6 preisgünstig abzugeben. Tel. 02 31/51 24 65.

**BM6** neuwertig, 20% u. Neupreis. Tel. 0 40/8 80 88 02 ab 18 h, nur Selbstabholer!

**HIGH-END-GERÄTE zu Sonderpreisen!**
THRESHOLD, ESOTERIC A. R., KENWOOD, ONKYO, PIONEER (Car-Stereo!), THORENS, EUMIG, QUAD, TANDBERG, HITACHI, JVC, SONY (Video!), DCM Time Window u.v.a. Liste anfordern! NEU: Second-Hand-Liste!
**HiFi-Studio Wegner, Buchenstraße 147, 4220 Dinslaken, Telefon (0 21 34) 75 62.**




**HiFi-Geräte!** Tel. 0 24 07/64 28. H

**HiFi-Lautsprecher** fertigen wir ganz nach Ihren Wünschen! Felix Fernandez, Schwalbacher Str. 36, 6000 Frankfurt/M 1. H

**OHM F,** VB 5000 DM; Tonband Sony TC-7 5, 4-Spur, 26,5-cm-Spule, 1250 DM. Tel. 02 08/47 07 77.

**Sonderangebote! Katalog** gegen 5 DM (wird bei Kauf angerechnet). Audio Galerie 12 r. de Thionville, Grevenmacher/Luxemburg.

**2 Phonogen**-Referenzlautsprecher, Ionenhochtöner, 9 Monate, VB 28 000 DM pro Paar; Thorens-Referenzlaufwerk, Messingausführung ohne Tonarme, VB 14 000 DM; TEAC Studio-Spulentonbandgerät 35/2 B, VB 7000 DM. Tel. 0 70 21/4 49 20.

**Backes + Müller**
in Ostwestfalen-Lippe.
Alle Produkte ständig vorführbereit.
**Baschlebe,** HiFi-Studio,
Lemgo, Mittelstraße 68, Tel. (0 52 61) 43 85

**ONKYO-M-5060**-Endstufe, 1300 DM, EV-Interface Gamma, 2300 DM/Paar. Tel. 0 57 21/13 78.

**Verkaufe Traumbox!** Nachbau JMF RSPM MK IV nach Original-Bauplan mit Original-Bauteilen, abgeglichen mit Meßprotokoll, VB 3000 DM. Tel. 0 64 83/72 88 ab 18 h.

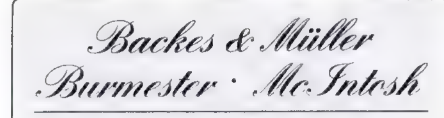
**Ditton 66,** 160 W, 1990 DM, neu; ESS amt 1c, NP 3990 DM, f. 3150 DM, n. originalverp.; Accuphase M60, 1 × 300 W, 5400 DM; Sansui CA/BA 2000 Vor. + Endstufe, 1750 DM; Dynavector 100 R, 340 DM. Tel. 05 71/2 83 45 v. Di.—So. 12 h, s. ab 20 h.

**ONKYO-EQUALIZER E30,** wenig benutzt, für 600 DM zu verkaufen. Tel. 0 61 21/42 07 49.

**Dual 704,** 300 DM; Equalizer 550 DM; Tuner, 230 DM; Boxen, 550 DM/Paar. Tel. 0 23 05/7 67 45 ab 18 h.

**Loewe Opta QR 320, 4 × 35 W,** sin.; Quadroreceiver, techn. + optisch einwandfrei, für 650 DM, zu verk., Sony-Verstärker TA F5A, 2 × 100 W sin/8 Ω, einwandfrei, nie gebraucht, für 400 DM zu verk. Tel. 07 11/62 34 04, Klemm.

**UHER 4400 Report Stereo,** 77er Modell, werksüberholt, neu: Deckel, Tonk., Verschl.-Teile, mit 1 Mikro 517, 4 Maxell-Bänder, Tasche, Netzteil, Autokabel, 650 DM. Bin ab 15. 8. zu erreichen. Friedhelm Dobberstein, Marienhölzungsweg 7, 2262 Leck.




in Frankfurt am Main

Auditorium HiFi-Studio · Ludwig-Zamenhof-Weg 2
Vorführung nach Terminvereinbarung · Tel. 0611/625207

**HiFi-Antiques bietet an:**
McIntosh 275 ab 2800 DM
240 ab 1600 DM
225 ab 1400 DM
weiterhin Mc 30, Ma 230, Mr 67, Mr 71, Mr 78, Mr 80, selbstverständlich auf Bestellung das gesamte Neuprogramm (Vollgarantie);
Audio Research: SP 3, SP 3 A1, SP 6, D 75, D 76, D79;
Mark Levinson (neu): ML 1, LNP 2, ML 2, ML 6;
Infinity (neu): RS 2.5, RS 4.5, Hybrid Class A (150 W Röhreneingang-Transistorausgang);
außerdem: Kenwood LN 7, Acoustic Research, AR 9, Paragon VV, Jbl 4343, Quad-Röhren, H + K Citation 2 (Röhre), Carver M 400 etc.
Sollten Sie uns anläßlich Ihres Berlinbesuches zur Funkausstellung besuchen wollen, bitten wir um telefonische Anmeldung unter den Nummern 0 30/7 81 55 44 oder 0 30/8 91 16 67.
Schriftliche Anfragen an
HiFi-Antiques
Apostel-Paulus-Str. 14
1000 Berlin 62 H

**HiFi-Geräte**
zu Superpreisen
**J. Gass/U. Zenner**
(02 21) 52 37 12 o. (0 22 71) 9 48 82
Liste gegen 1 DM in Briefmarken
von U. Zenner Agarenweg 13
5010 Bergheim 3

**Verkaufe gegen Gebot Audio 1/78—11/80,** Thorens TD 160 MKII, 300 DM; Grace 740, 270 DM; LP gegen Gebot: Knock out, Missing Link, Thelma Houston. Tel. 0 30/4 52 54 76.

**Gelegenheit!** Transrotor/Golden SH mit SME 3009/III und ADC XLM/III, nur 1000 DM, DENON-Crosstalk-Canceller, nur 300 DM. Tel. 0 22 41/6 05 66 ab 18 h.

**TFE-Mischpult 6-Kanal** (3 Mono, 3 Stereo) mit Begrenzer, Kommando, Vorhören, Kondensatorspeisung, Faderstart, (NP 4900 DM) für 3000 DM. Tel. 0 89/7 20 24 83 v. 8—16 h.




immer vorführbereit bei:

ENGSTLER HIFI-VIDEO
Moerser Str. 103
4005 Meerbusch 1, Büderich
Telefon (0 21 05) 22 93

**PIONEER SA + TX 9800,** 1680 DM (NP 2700 DM). Tel. 02 31/33 18 42 ab 17 h.

**Technics-Tuner ST 8080,** Verstärker SU 8080 u. Boxen SB 6000, NP 3300 DM, auf VB zu verkaufen. Tel. 09 31/1 43 21 ab 19 h.

**HARMAN KARDON A 402,** T 483, Preis 1000 DM; Kenwood KA 3750, KT5550, KX 503, Preis 800 DM, Tel. 0 61 21/56 21 62.

**Einzelstücke zu Sonderpreisen**

| | |
|---|---|
| Infinity QRS 4,5 | Paar 7000 DM |
| JBL 4333A | Paar 5000 DM |
| JBL L150 | Paar 2800 DM |
| Bose 901 IV | Paar |
| Quad ELS | Paar 2000 DM |
| Klipsch La Scala | Paar 4000 DM |
| Klipschorn | Paar 4400 DM |
| KS E 80 | Paar 1800 DM |
| Kenwood KT 917 | 1700 DM |
| Kenwood L 07 C II<br>L 07 T II<br>2 x L 07 M II | kompl. 4998 DM |
| Kenwood L 09 M | Paar 3000 DM |
| Marantz 1300 DC<br>Marantz 2130 | kompl. 2000 DM |

3 Jahre Vollgarantie!

Weitere Geräte auf Anfrage!

ripken & ripken



2900 Oldenburg
Alexanderstr. 192
Telefon:
0441/61015

**Technics-Spitzenrecorder RS 9900** US, 2000 DM. Tel. 04 71/41 43 89 (3 Tage Dienst/frei).

**THORENS TD 126 III** + DV 505 + DV 100 R + SPECTRA-Matte, VB 2000 DM. Tel. 0 21 28/35 50.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Original-Tonabnehmer,** | | M 91 GD | 62,– (45,–) | Nad. f. V15III | (70,–) | **Orig. Dual-Nadeln** | |
| **1. Wahl** | | M 91 ED | 60,– (52,–) | Nad. f. V15IIIHE | (75,–) | DN 201 | 34,– |
| **Shure-Systeme kompl.** | | M 95 G | 60,– (42,–) | Nad. f. V15IV | (95,–) | DN 211 | 34,– |
| (Orig. Nadel-Preis) | | M 95 ED | 48,– (65,–) | Ortof. FF15 X MKII | 33,– | DN 221 | 34,– |
| | | M 95 HE | 85,– (70,–) | Ortof. FF15 XE MKII | 38,– | DN 241 | 39,– |
| M 70 B | 19,– (16,–) | M 97 B | 91,– (36,–) | **Orig. ELAC-Nadeln** | | DN 350 | 84,– N 20 E |
| M 72 B | 20,– (18,–) | M 97 EJ | 97,– (48,–) | (55er Serie) | | DN 353 | 35,– |
| M 75 6S | 23,– (22,–) | M 97 GD | 99,– (48,–) | D 144-17 | 43,– (45,–) | N.N.-Versand+Porto, ab | |
| M 75 G2 | 61,– (30,–) | M 97 ED | 134,– (75,–) | D 244-17 | 50,– (52,–) | 2 Best. frei. Incl.-Preise. | |
| M 75 ED2 | 60,– (52,–) | M 97 HE | 144,– (89,–) | D 344-17 | 64,– (66,–) | Kompl. Liste anford. (–,50 DM R.-Porto). | |

**MS-Versand, Box 15 27, 6070 Langen Tel. (0 61 51) 66 29 30**

**Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf**

**Backes & Müller geregelte Aktivlautsprecher BM 6, BM 12 und Vorverstärker BM 9** Immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Spezialvorführung nach telef. Vereinbarung

**HiFi AUDIO Ulrike Schmidt**
4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335
Telefon (02 11) 78 73 00

**AACHEN!** Aktive 3-Wege-Box mit Schmacks-Baßhorn (360 l) umständeh. nur 500 DM/Stück. Tel. 02 01/41 15 96.

**Teac-Tonband 2300 Dolby.** 1 J. alt, mit 13 Bändern, 1200 DM. Tel. 02 31/48 28 74.

**IMF MK II Impr., Nachbau** (hervorragendes Klangbild), 1350 DM/Paar. Tel. 0 21 02/2 22 93.

**Telefunken HC 3000 High-Com.,** VB 500 DM. Tel. 0 22 71/9 47 55.

**Tandberg TD 20 A,** 4-Spur, VB 1600 DM, Boxen Miller + Kreisel Satellite/Volkswoofer-System, VB 2700 DM; Onkyo T-4090 + A-7090, VB 2000 DM. Tel. 0 52 31/8 83 31.

**Studio-Mikrofone** Sennheiser MD 441 inkl. Zub., à 310 DM. Tel. 0 89/87 37 77.

**Günstig!** Aus der Vorführung, neuwertig zu verkaufen: audiolabor 2020; DENON HA 1000; DAYTON Wright DW 535; Kenwood L 07 C; ACCUPHASE C 240; McIntosh C 29; audiolabor Fein MM, AUDIO RESEARCH 076; Stax DA 80; Kenwood L 07 M–2; ACOUSTAT Monitor X; Koss II; TEAC A 7300; DAYTON Wright SPA. **HiFi Studio Appell,** Stahlwiete 20, 2000 Hamburg 50, Telefon (0 40) 85 88 11.

**Revox-Vorführgeräte, Auslauftypen,** 2 × A720-Tuner, je 1800 DM; 1 × A77 2 SP, 1250 DM; 1 × A77 HS IEC, 1400 DM mit Abdeckh. 1 × A76-Tuner 650 DM; 1 × A77 HS IEC m. Fernbed., Endstufen u. Abdeckhaube sowie 2 NAB-Adapter-profi, fabrikneu gegen Gebot. Reinhard Kühnemund, Teutoburger Str. 16, 4540 Lengerich, Tel. 0 54 81/50 91.

**ARCUS TM 1000-II,** Box d. Spitzenkl., n. 2 J. Gar., Pr. VB. Tel. 05 61/1 01-27 83, abds. 05 61/82 61 61.

**1 Paar Altec Santiago,** VB 2200 DM. Tel. 0 61 22/1 24 42.

2 **DYNAUDIO 500,** Eigenbau, 400 W sin, neu. 5 J. Garantie 4-Weg, Stck. VB 1700 DM. Nehme evtl. Endstufe in Zahlung. Noll, Tel. 06 11/5 07 40 85 werktags 8–16 h.

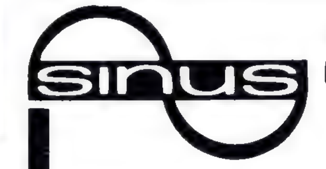
Limited Direct to Disc Reference Edition




Der erste Wurf! Und was für einer: lebendig, fetzig. Dynamischer Dixieland – direct to disc.
Schweizer Pressung unter ständiger Qualitätskontrolle.
Verkauf nur an den Fachhandel.
Vertrieb: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler
Telefon: (0 76 64) 85 16

## HIFI-Fachhändler

### BERLIN




**studios für hifi - stereo**

**sinus hat viel hertz für hifi–freunde:**

sybelstr. 10 ecke wilmersdorferstr. · 323 13 24 · hasenheide 70 · 691 95 92

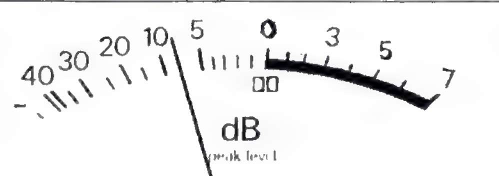
**zweimal in berlin**

### BÖBLINGEN

Fachgerechte Beratung, Stereoanlagen nach Maß
Anerkannter High-Fidelity-Fachhändler dhfi
Böblingen, Maurener-Weg 71, Telefon 27 26 96




### DÜSSELDORF




hifi-audio
ulrike schmidt

Das Fachgeschäft für die HiFi-Stereophonie

Kölner Straße 335
4000 Düsseldorf
Telefon: 78 73 00

### MAYEN




Accuphase – BOSE – Kenwood – Yamaha – Infinity – Ess
Phonogen – IMF – Magnat – Braun – ASC – Nakamichi
Dynaudio – Marantz – Cabasse – Kirksaeter – McIntosh

**hifi-Studio, Göbelstraße 12, 5440 Mayen, Telefon (0 26 51) 28 89**

**SONY 4300 F**-Aktivweiche, Spendor BC 1-Boxen, 1500 DM; Harman Kardon Citation 12 de Luxe-Endstufe, 600 DM; Technics SL 1500, 350 DM, zu verk., alles einwandfrei, Rückgaberecht. **Suche** QUAD-Lautspr. und Dahlquist DQLP1. Tel. 05 41/68 10 34.

**MARANTZ PM 710 DC,** 4 Mon. alt, 3 J. Garantie, 770 DM. Baierl, Guntherstr. 5, 8902 Neusäß.



**TANDBERG TD20A,** 4-Spur, ca. 10 Betriebsstd., in Bestzustand wegen Hobbyaufgabe, 1490 DM. Zuschr. unter Chiffre as 08/19872.

**Verk. Grundig-Tuner T 5000,** silbern, wie neu, 450 DM; Grundig-Verstärker V 5000, braun, wie neu, 450 DM; Braun CSV 60, ger. rep.-bed., 300 DM. Tel. 09 31/40 03 06 n. 19 h.



**Mitsubishi-Mini-Anlage M 01,** 3 Monate alt, VB 2400 DM; Atlantic-Barbados, 6 Monate alt, VB 1100 DM. Tel. 02 21/21 28 98.

**Sony Elcaset EL-5** u. 8 Cass., VB 650 DM. Tel. 0 52 59/4 92.



**Spendor BC 1**-Aktiv-Boxen, neuwertig, f. 3000 DM m. Garantie zu verk. J. Helbig, Uhlandstr. 12, 6804 Ilvesheim, Tel. 06 21/49 25 62.

**Verkaufe Vorverst.** Kenwood L07/II, 1300 DM; Teac 7500 US mit DBX, 5500 DM; 2 Stck. Monoendstufen Kenwood L09, 3700 DM; 2 Stck. Bose 901/IV, 1690 DM. Eckhardt Munsch, Tel. Gesch. 0 64 34/60 41, priv. 15 37.



**LUXMAN-GELEGENHEIT!** 2 × B 12, je 1100 DM; neuwertige Monoendstufen, 150 W an 8 Ohm; Luxman-High-End-Vorstufe CL 350, 450 DM; Hitachi HMA 7500, 600 DM; Pioneer-Dyn.-Exp. RG1, 400 DM, div. elektrost. Kopfh. Tel. 07 21/2 24 07.

**Revox B790-Plattensp.,** AKG P8 ES, Spectramatte, Besen, 9 Mon., kaum gebraucht, VB 1000 DM. Tel. 0 21 51/5 58 54.

**2 Superchassis** Lowther PM2 MK1 Kobalt. Tel. 02 01/22 64 18.



**Arcus TM 1000**-4-Wege-Spitzenboxen, NP 6200 DM, für 3900 DM (VB). Tel. 0 61 73/6 24 70.

**Electro Voice Mhton**-Aufsätze, kompl. mit Frequenzweiche und L-Regler 1824 M + 8HD + T35, 4 Jahre Vollgarantie, VB 700 DM für beide Aufsätze; Lansing-Baßrutsche 2 × Fane, 38-cm-Baßchassis, VB 700 DM. Andreas Fruh, Hebelstr. 17, 6954 Haßmersheim.

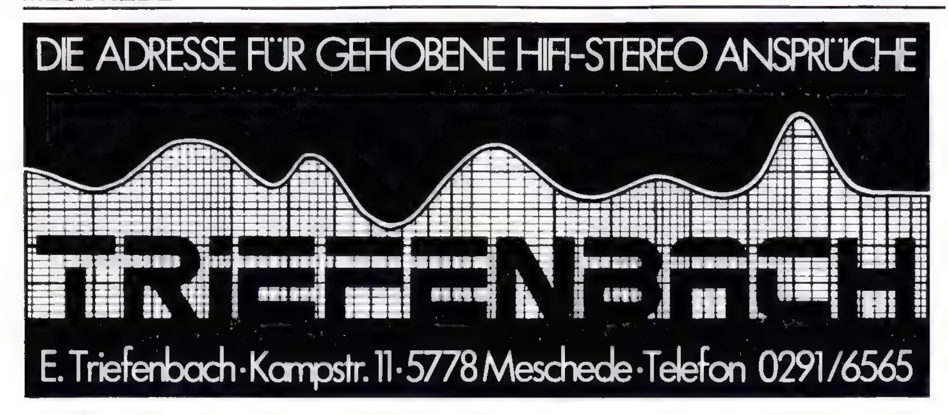
**2 × JBL-Baß LE 15A** + 2 × Passivmembran, zus. für 600 DM; 2 Pioneer-Boxen CS 922A, 200 W Sin., neu 2200 DM, für 1350 DM (6 Mon. alt). Tel. 0 44 71/68 28.

**Hafler DH200 + DH101,** State of the Art, 3 Monate, absolute Spitze, 2000 DM. Tel. 07 61/3 46 80.

**Spitzentuner Kenwood KT 917,** 1600 DM, BM 9-Vorv., 600 DM. Tel. 0 22 33/3 47 72 ab 18 h.

**Notverkauf:** Luxman PD 300-Ansaugplattenspieler m. Dynavector 505-Arm und Karat Rubin (schon neue Version), alles erst 4 Wochen alt, noch in exzellentem Zustand, Preis: Verhandlungssache. Tel. 02 21/7 60 62 07.

## MESCHEDE



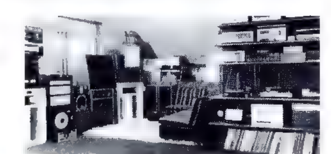

## TAMM/LUDWIGSBURG



Ihr Partner für hochwertige

**HiFi-Stereo-Anlagen**

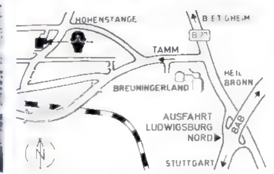
von DM 1.500.–
bis DM 30.000.–
Individuelle Beratung
Günstige Preise






Lindenstr. 82
7146 Tamm-Brächter
Tel. (071 41) 6 00 42
9-18.30, Sa. 9-14.00 Uhr






## BERLIN

**SUPER 3**

**Die Hifi-TV-Video-Fachabteilung in Berlin**

- zwei Großstudios und 1 Super-Top-Studio
- ca. 500 vorführbereite Hifi-Anlagen
- ca. 10.000 Kompaktkassetten in 5 Qualitätsstufen
- ca. 9.000 Batterien in 4 Qualitätsstufen
- ca. 100 Paar Lautsprecherboxen zum Hörtest angeschlossen
- ca. 150 angeschlossene TV-Geräte
- sämtl. Videosysteme vorführbereit
- eine Klassik-Schallplatten-Abteilung mit einer Superauswahl (ca. 2.000 Klassik-Schallplatten)
- fachlich versierte Beratung.




STUDIO Burmester
☎ (030) 211 85 00

## AUGSBURG

B & O — Canton — Dynavector — Ess — Kef — Koss — McIntosh — JVC — Quad — Sansui — Pioneer — Tandberg — Teac — Thorens — Transrotor — Nakamichi — Shotglass — Denon — Cabasse

**HiFi-Fernseh-Müller-GmbH**

Augsburg, Steppach, Tel. (08 21) 48 26 39,
Eig. Meisterwerkstatt, Antennenbau.
Vom dhfi anerkannter HiFi-Fachhändler.

## BENSHEIM




**6140 Bensheim - Neckarstr. 47**
Tel. 06251/39584

## BERLIN




## BERLIN

**KING MUSIC**

**EIN KÖNIGREICH FÜR HIFIFANS.**

Wilmersdorfer Straße 82/83 · 1000 Berlin 12
Telefon 323 20 56 · Am Adenauerplatz

**Für jene die das Besondere schätzen**

AGI, Audible Illusions, Audio Research, Bryston, DB Systems, FM Acoustics, Fidelity Research, Futterman, Luxman, Magneplanar, Mc Intosh, Micro, Nakamichi, Oracle, Stax, Spica, Threshold, sowie diverse ausgesuchte Raritäten.

**absolute audio**

Leibnizstr. 74 1000 Berlin 12 030/312 80 25

## BESTWIG






**DUAL-Tuner** CT 1440, 2 J. alt, ca. 20 Betr.-Std., 400 DM. Tel. 0 23 52/2 20 51.

**2 Telef. V 69 Class-A-Monobl.,** 2 SME 3012, Preis VS. H. Mund, Tel. 0 40/81 61 10 ab 19 h.

**McIntosh MC 275** und 240, Klipschorn, verkauft Dr. Müller. Tel. 02 11/8 02 11 oder 0 21 02/2 47 26.

**Anlagen-Auflösung** 1 VV Restek V2, 800 DM; Thorens PPA VVV, 280 DM; **Endstufen: Phase Linear 400, 1300 DM, Hitachi HMA 6500, 500 DM, Toshiba SC 330, 350 DM;** Plattensp. Pioneer PL 540 Quartz m. System, 450 DM; Pioneer-3-Weg-Weiche SF 700, 420 DM; aufw. Power-Level-Display (v. 0,5–320 Watt), 180 DM; DBX21 plus 3 cod. DBX-Platten, 350 DM; **Burwin-Rauschfilter DNF 1201 (FP 500 DM);** Aiwa-Tuner 9700 E, 800 DM; Vorverst. Toshiba SY 330, 320 DM, + Tuner ST 330, 275 DM; **2 Kef-101-Boxen, Paar 780 DM;** Toshiba-Quadro-Decoder-Verstärker SC-410 S m. Grundig CD 4-Demo, 350 DM; alle Preise VB. Chiffre AS 07/13055.




**Verk. EUMIG**-Tuner T-1000, 10 Stationst., autom. Sendersuchl., und Vorverst. C 1000, 2 x Monitor, Direktanschl. f. MC-System, 2 LB-Kugelboxen GRUNDIG Audiorama 4000, 25/40 W. Tel. 0 40/7 22 39 93.

**Tonband Philips N 4506** + ext. HighCom, VB 700 DM, Tel. 0 89/2 72 17 15.

*Transrotor*

Mit unserem Zubehör-Programm bringen Sie Ihr gutes Laufwerk – welches Sie vielleicht vor einigen Jahren als das »Modernste« erworben haben – auf den aktuellsten Stand der Technik.
Wir stellen aus: Funkausstellung Berlin, Stand Nr. 2314.
Räke HiFi Vertrieb GmbH, Bodinusstr. 1, 5000 Köln 60.

**COMPUTER sind die Branchenlösung** f. Händler, Kundenkartei, FiBU usw. Info. Tel. 0 21 34/75 62. H

## HIGH-END-TRADE

+ Beratung. Tel. 0 21 34/75 62. H

**SECOND-HAND-AUDIO.** Vermittlung von „Gebrauchten". Infos u. Tel. 0 21 34/75 62. H

**Sansui** 7/9-Vollverst., 1200 DM (NP 1900 DM); Ext. Phonoentzerrer d. Spitzenklasse, 400 DM; **Koss-Elektrostaten,** Mod. 2, VB 3500 DM (NP 5600 DM); **Audio-Pro-Subwoofer,** 1000 DM (NP 1900 DM). Tel. 04 21/89 03 52.

**BM 5,** werksüberholt, Preis VS; AKG P8ES, 130 DM. Tel. 0 62 24/5 35 16.




**BM 6 Serie 3,** 2 J. alt, Sonderausführung (Teak), VB 2500 DM. Helmut Rack, Stadtmühlgasse 2, 8770 Lohr/Main.

**1 Paar Boxen ESS 9,** 3 Mon. alt, z. verk., 800 DM. Tel. 0 62 21/6 31 41.

**Revox B 760,** neu, Garantie bis 2/82, 1880 DM. Tel. 02 28/48 03 41.

**Audio** kpl.: 230 DM; Elac 795 E, 240 DM; Dual 704, 300 DM; MC 20, 120 DM; Micro-Arm 505, VHB; Sennh. 424, 70 DM; Gelh.-Auto-HiFi. Tel. 0 61 63/26 98.

ASC electronic **Leistung.**
ASC Tonbandmaschinen haben traumhafte Testergebnisse.

**Soundcraftsman**-Preamp-Equalizer-PE2217-R, neuw., 990 DM; Dynavector-DV 30A, neu, 290 DM; Sansui-RA 900-Hallgerät, neu Ausf., 490 DM; WEGA-Disco 20, 4-Weg, 125 Watt sin., 8 Ohm, Paar 1290 DM. Tel. 0 81 31/9 14 15, 18 bis 19 h.

**JVC AX-5-Verst., 2 × 75 W sin.,** neuw. VB 800 DM. Tel. 0 91 44/61 28.

**Nakamichi 580 M,** (NP 1600 DM) 1150 DM; Yamaha TC-1000, (NP 1600 DM) 950 DM. Tel. 02 61/7 73 43.

**Verk. 1 Paar Jahn**-LS-Boxen STL 1501, 150 W Musikl. NP 110 DM, VB 600 DM. Tel. 0 71 51/4 29 26.

**Technics SE-A 3** + SU-A 4, neuwertig, zum FP 3800 DM abzug., Nakamichi 420 (Endstufe), VB 750 DM. Tel. 0 30/6 81 33 48 ab 19 h.

**AES Dynamic-Processor C 39,** VB 500 DM; Soundcraftsmen Preamp PE 2217, VB 1100 DM; Liebhaberstück Pioneer Stereo Display SD-1000, VB 1100 DM. Tel. 0 71 51/6 73 42.

**High-Com Telefunken CN 750,** nagelneu, 400 DM. Tel. 02 61/8 53 10 n. 18 h. M. Mohr, Bodelschwinghstr. 23, 5400 Koblenz.

*Spezialitäten für den Hifi-Puristen:*
ACCUPHASE, AUDIOLABOR, THORENS, BACKES & MÜLLER, DYNAVECTOR, IMF, NAKAMICHI, MISSION.
*Ihr Hifi Spezialist in Ost-Westfalen:*
MICUS 4790 PADERBORN
Kamp 3, Telefon 25884

**Threshold SL 10,** 2400 DM;
**Bryston 4 B,** 2800 DM;
**Mark Levinson MLC 1,** Gebot;
**Technics und SL 120,** 400 DM.
Tel. 09 41/56 03 00, abends.

**K + H-Röhrenverstärker VS 71** Telewatt, K + H-Röhrentuner 1500 DM; The Fisher-Röhrenverstärker, 1250 DM. Tel. 09 11/49 91 50.

**Folgende High-End-Raritäten** von Privat abzugeben: Audionics BA 150, 6000 DM; Koss IA, pro Stck. 2000 DM; Mark Levinson LNC 2, 3000 DM; Bryston 4 B, 2000 DM; Infinity Quantum 3, pro Stck. 800 DM. Alle Komponenten befinden sich in einwandfreiem Zustand und sind teilweise nur kurzfristig in Gebrauch gewesen. Tel. 06 11/23 60 47 bis 17 h, 06 11/57 13 10 ab 18 h.




**2 Klipsch La Scala,** 3200 DM; SAE MK IX Vorverstärker Equalizer (Stöckertuning), 1100 DM; SAE MK IVB-Endstufe, 1100 DM. Tel. 0 22 36/16 44.

**Altec 19,** 1 Jahr alt, Neupreis 6000 DM, VB. Tel. 0 64 41/5 33 27.

**Sansui G 9700**-Receiver, 2 × 350 Watt, 1500 DM; ADC SS 3, Equalizer 2 × 36 Freq., 950 DM. Tel. 0 57 21/13 78.

**Tonb. ASC 6002/38,** neu, 2170 DM. Tel. 0 27 51/78 09.

## BIELEFELD




## BOCHUM




**4630 Bochum 1 · Blumenfeldstraße 122 · Telefon 0234/431235**
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.

## BONN




**Wohnraumstudio für High-Fidelity**
**Johannes Krings, Bonn (02 28) 31 71 96**
Backes & Müller-Restek-Meridian-Sansui
Klein + Hummel-Jordanow-Burmester-Carver
Tubular Bell-Modex ATR Laufwerke u.v.m.
**Termine zum Hören nach Vereinbarung.**
**Die angenehme Form des HiFi-Kaufs.**

## BREMEN




hamburger straße 81/83 · 28 bremen 1 · tel: 0421/494944

**MARKT und PRODUKTE**
**erkennen**
**MUSIK und HIGH FIDELITY**
**durchdringen**
STUDIO AM WEIDEDAMM
Dransfelder Straße 18
2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 37 22 77

## DÜSSELDORF

**EINE DER BESTEN ADRESSEN FÜR HIFI-STEREO-GROSSAUSWAHL.**




Wer direkt zu Brandenburger geht, spart viele Wege. Denn Brandenburger bietet Ihnen umfassende Information über das Neueste in der HiFi-Stereo-, TV- und Video-Technik zum günstigen Preis.

**STÄNDIG INTERESSANTE SONDERANGEBOTE**

**brandenburger**
Brandenburger electronic
Steinstraße 27 · 4000 Düsseldorf · Telefon: 32 07 05

## DUISBURG




hifi studio **Sauer**
am stadttheater
Spezialstudio für
hochwertige HiFi Anlagen
Höhnenstr. 23
Duisburg
☎ 0203-25014

## ESSEN

**Werner Pawlak**
**HiFi-Spezialist**
**Schwarze Meer 12**
**Deiterhaus**
**4300 Essen 1**
**Tel. 0201/236389**




## ESSLINGEN




## FRANKFURT/MAIN

**main radio**
**main radio**
**main radio**
**main radio**
**main radio**

- **main radio** 6 Frankfurt/Main Kaiserstraße 40 Hauptgeschäft, Tel. *0611/251096
- **main radio** Filiale Nordweststadt Einkaufszentrum Tel. 0611/570931
- **main radio** Filiale Main-Taunus-Einkaufszentrum Tel. 0611/319473
- **main radio** CB-Funk+Autoradio Einbaustation Parkhaus Bethmannstraße 50, Tel. 0611/200021
- **main radio** Autoradio+Einbaustation Parkhaus Börse an der Fressgasse Tel. 20101
- **main radio** Autoradio+Einbaustation im Main-Taunus-Zentrum, Tel. 0611/310051
- **main radio** Schallplatte 6 Frankfurt/Main Kaiserstraße 40, Tel. 0611/251096

**OKM Tontechnik**
Konzeption und Ergänzung kompletter HiFi-Anlagen
(siehe auch Anzeige im Kleinanzeigenteil)
**HiFi-Studio Rödelheimer Str. 44**
**6236 Eschborn · ☎ (06196) 44212**




**Grundig XV 5000,** T 5000, CF-5500-2, br.-met., u. Sintron-Endverstärker 2 × 320 Watt, alles zus. 2500 DM. Tel. 0 57 21/13 78.

**ASC 6002,** 1 Jahr alt, absolut neuwertig, 2100 DM, Receiver Braun Regie 510, 480 DM. Tel. 07 21/40 39 92.

**AIWA AA 8700/AT 9700,** Philips N 5756, Arcus TM 85, Preis VS. Tel. 08 41/5 22 30.

*Transrotor*
Haben Sie ein gutes altes (oder neues) Schallplatten-Laufwerk? Mit unserem Zubehör erreichen Sie den aktuellsten Stand der Technik
Wir stellen aus: Funkausstellung Berlin, Stand Nr 2314
Räke HiFi Vertrieb GmbH., Bodinusstr. 1, 5000 Köln 60.

**Maxell-Cas. UDXL II** C90, 6,40 DM ab 120 Stck. 6,30 DM; Geräteliste frei! Stobbes Stereo Stube, Bergedorfer Weg 2a, 2057 Wentorf, Tel. 0 40/7 20 50 36. H

**Thorens-Laufwerk „Referenz",** Seriennummer 001, neu, gegen Höchstgebot zu verkaufen, auf Wunsch mit Goldmund T3 und EMT v.d. Hul. Chiffre AS 08/20101.

**McIntosh C 32, MC 2205** u. Thorens 126 MKIII mit DV 505 u. 100D u. 100R, gegen Höchstgebot. Tel. 0 74 61/7 64 62.

**Infinity Hybrid Class A,** Endv. US Demo, NP 4000 $, gegen Gebot, evtl. Tausch mit Lautsp. ZB Inf RS 4.5/2.5 o. Stax, McIntosh C 28, Perfekt, 1600 DM; Phase Linear 3300, neu, 1100 DM; SAE MK 4C, 1300 DM. Tel. 00 45/7 52 36 47 ab 16 h, Dänemark.

**Marantz 2245,** werksüberholt, NP 2300 DM, VB 650 DM. Tel. 0 70 31/22 53 95.

**Verkaufe** AEA 520 + 620 (2 × 1000 W sin) (Liebhaberstücke); B 760 Revox (alles wie neu), Preis VS. Tel. 0 43 31/8 02 50 n. 18 h.

DENON
... denn wir lieben Musik!

geschka + mundorf
Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich,
professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

**A 77;** neu eingemessen, 1000 DM; SA 8500 II Vollverstärker von Pioneer, 2 × 60 Watt, 600 DM. Tel. 07 31/26 77 45.

**Bose 901 IV,** 1800 DM; Thorens TD 115 mit Shure V 15 IV, 500 DM. Tel. 06 11/62 42 40 ab 16 h.

**McIntosh MC 2505,** neuw., 1300 DM; **MG I,** Paar 1580 DM. Tel. 04 31/80 12 00 ab 18 h.

**Stop! HiFi-Käufer**
MEHR SPAREN durch Eigenimport! Exakte Anleitung mit Daten, Quellen, Preisen, Adressen u.v.a.m. im HiFi-Insider-News, 40,— DM per Nachn. od. Vorkasse (bar, Scheck).
**U. Wilhelm, Abt. K2, Postfach 32 63, 8700 Würzburg 21.**

**Canton GLE 100,** schwarz, neu, mit Garantie, 480 DM; Telefunken TLX 3, schwarz, 300 DM; Uher Report 4400, m. Zubehör, 350 DM; Hados L 100, bestückt m. Isophon DKT 11/C110/8 DKM T 1226/8 PS 30/50, 300 DM; Isophon-Bausatz, neu, KX9 KM13/125 PSL320/200 FW 5 MLG10, 250 DM; Telefunken C3300, 250 DM; Th 700, 100 DM. Tel. 0 64 86/5 58 ab 20 h.

**Notverkauf:** Harman-Kardon-Endstufe Citation 12 Deluxe, neu, mit Garantie, VB 1200 DM. Tel. 0 21 92/49 14.

**Soundcraftsmen Eq.,** RP 2215 R, 650 DM. Tel. 02 28/66 98 03 ab 18 h.

**Revox A 700,** 1950 DM; A 77 ORF, 38/19 cm, 1600 DM; B 760, m. Rotor-Steuerung, 1750 DM. Tel. 05 51/5 87 84.

**Rarität!** Marantz 500, 2 × 500 W., 2250 DM; Sony-SQ-Dekoder 2020, 350 DM. Tel. 05 51/5 87 84.

**Die HiFi-Ecke Harry Reeb**
**Einzelne Vorführstücke**

| | |
|---|---|
| Aiwa-LP-3000-Laufwerk | 1498 DM |
| Cybernet-Tuner CT-22 | 650 DM |
| KLH-3-Computerbox-Paar | 1100 DM |
| Kenwood-Monitor LS-1900 | à 2400 DM |
| Mitsubishi-DA-A15-Endstufe | 1200 DM |
| Mitsubishi-DA-P20-Vorstufe | 700 DM |
| Mitsubishi-DA-F680-Tuner | 500 DM |
| Nakamichi 410/420/430 | 2300 DM |
| Sony-TA-E88-Vorstufe | 2300 DM |

Hitachi HCA/HMA-7500 MKII und Electro-Voice, Gale, Kenwood, Luxman, Micro, Magnat, quadral-Phonologue, Stax, Transpulsar, Transrotor.
Realschulstr. 102, Tel. (02 03) 2 65 59
**4100 Duisburg 1.**

**2 LSH,** Servo Controled, 1 V.V Stax SRA 12 S, 1 MC Übertrager DAT Akust SK I, Preis VS. Tel. 02 14/6 37 54 von 10 bis 22 h.

**Oracle/Lustre 801/Supex-1000,** 3500 DM. Tel. 02 02/59 35 61.

**90 verschiedene Stereo-Zeitschriften.** Tel. 0 23 31/4 85 39.

**Braun TG 1000/4,** m. Fernbed., neue Tonköpfe, Preis: 1450 DM; 15 engl. bespr. Bänder. Hennen, 55 Trier, Ostpreußenstr. 1.

Spitzen-Tuner **Klein + Hummel FM 2002,** absolut neuwertig, zu 50% des Neupreises. Tel. 06 11/62 52 07 ab 19 h.

**IBL L 220,** (NP 5600 DM) 3900 DM; KLH SCX-3A (NP 4400 DM), 3000 DM; Sansui-Verstärker AV-X1 2 × 320 Sin. 8, (NP 3000) 2000 DM; Pioneer CTF-1250, 3 Mon., (1800 DM) VHP 1300 DM; alles absolut neuwertig. Tel. 0 61 26/77 40.

**Antolini: Knock out,** geg. Gebot. Jürgen Kühn, Alte Brügger Landstr. 11, 2352 Wattenbek.

**Bowers + Wilkens Studio-Boxen,** das ganze Programm sofort lieferbar; **Luxmann-Laufwerk PD-300 + Linn tock-Tonarm** komplett nur 3980 DM
**Tandberg-Monitor 3005**
ehemal. Preis 2380 DM, jetzt nur 1480 DM
**Thorens-Schallwandler**
ehemaliger Preis 3000 DM, ab sofort erhältlich für 1580 DM
**Teac-Recorder 1 C1**
ehemaliger Preis 3480 DM, ab sofort 1998 DM
**Stoecker-Box mit Original Onkyo-Chassis,**
lieferbar für 3300 DM
wir passen für jeden Lautsprecher Ionen-Hochtöner an!
Zu erreichen sind wir unter Tel. 05 11/1 55 54. H




immer vorführbereit bei:

Wohnraumstudio
Hermann Kreimer
Exklusive High Fidelity Componenten
4506 Hagen T.W. Wilopstr. Tel.(05401) 99188

**Revox A 700 2sp,** VB 2350 DM, Tel. 05 21/33 40 16.

**Kenwood KA 907, Sansui** TU 9900, 2 St. Leak 2075, Bestzustand, kpl. o. einzeln, Preis VS. Tel. 05 41/6 13 98 Mo.—Do., ab 16.30 h.

**Aktivboxen KM 52 I,** 2400 DM, Vorverstärker Nakamichi 410, 600 DM, Tuner Rotel RT 725, 200 DM, Systeme Ultimo 20 A, 150 DM, Satin 1170, 250 DM. Tel. 05 21/88 65 92.

**Verk. neuwertigen Kenwood-Vollverstärker** KA-907, 2 × 150 W. Sin. 8 Ω und Sansui graphic Equalizer SE-7, 2 × 10 Band Stereo, 2300 DM. Tel. 0 67 44/3 55.

**Podszus & Gamma-Lautspr.-Chassis,** Phonozubehör Hit. HCA/HMA 7500, 1600 DM; Kenwood KT 815, 900 DM; Tonabnehmer: Ultimo 10X, DV100R AKG P8E, AT12 XE, GRADO F3E u.v.m., Tel. 02 11/71 19 98.

audiolabor
konzept für musik
audiolabor oHG · Martin-Luther-Str. 27
D-4930 Detmold 1 · Telefon 05231/65441

**Langfasrige Naturwolle:** 1 kg 21,40 DM für 80 L vol.; gekämmte Wolle, 1 kg 24,40 DM für 120 L vol., bes. geeignet für Transm. Line, Benno Stevens, Hasenheide 18, 1000 Berlin 61, Tel. 0 30/6 93 66 91. H

**Arcus TL 1000,** 6500 DM; Klips Cornwall 2450 DM; Technics SU-A 4 u. SE-A 3, 3700 DM; Nakamichi 680 ZK u. Nakamichi High Com II, 2990 DM; Revox B 739, 2490 DM; Tandberg TCD 440 A, 1750 DM; Sansui AU 719, 790 DM; Philips AH 280 u. 380, 1570 DM; Sennheiser Unipolar 2000 set, 250 DM. Preise VB! Geräte teils neuwertig od. wenig gebraucht. Tel. 0 62 43/4 00.

## FRANKFURT/MAIN



## FREIBURG



## GÖTTINGEN



## HAMBURG











## HANNOVER



## HEINSBERG



## HOCKENHEIM



## KAISERSLAUTERN

Unser »neuer« *Dynamic*

**Lautsprecher-Katalog**

ist da!

Schukat Electronic
Krischerstr. 27 · Tel. 02173/54755
4019 MONHEIM/RHLD.

Lautsprecherboxen
Schallkombinationen
Lautsprecherchassis
Autolautsprecher

Händler, Wiederverkäufer **bitte sofort** anfordern!

**Verkaufe wegen Wohnungswechsel:** Harman/Kardon A 402 und DBX 224, VB 1400 DM, auch einzeln. Tel. 0 23 31/30 35 95.

**QUAD ELS, Einzelanfert.** ev. + Transmission-Line Baß, aktiv/passiv, 1 Audax-Kalotte HD 13 D37, HiFi-Excl. Hefte. Tel. 05 11/78 42 44.




... denn wir lieben Musik!

geschka
+mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich,
professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

**NAIM Audio NAC 32, NAP 250** + Snaps-Netzteil, funkelnagelneu! VB 5000 DM, Karat Rubin, originalverp., 320 DM; AKG 25MD, orig.-verp., 220 DM, Formula 4-Arm, 280 DM; Supex SDX-1000, 600 DM. **Tel. 02 21/7 60 62 07.**

**Neu von Arc D40-D79B-SP6C-SP8,** sofort lieferbar! AGi-511A, 1300 DM. Audio Galerie 12, Rue de Thionville, Grevenmacher, Lux. H



**HiFi auf dem Bauernhof!**

3 Studios – Aktivstudio Backes & Müller 6 u. 12, Cabasse, Audio Pro, ASC, Luxman, KS Kücke, KEF, Thorens, Micro, Quad, Kenwood, Burmester, AGI, Sansui, Tandberg, Mission, ATR, Restek, Pfleid PP8, McIntosh, Electro Voice, Nakamichi.

Der Geheimtip im Allgäu

**HIFI STUDIO SUTTER**
8966 Altusried bei Kempten
Telefon (0 83 73) 70 19

**Zu verkaufen:** Vor- und Endverstärker Onkyo P–3060, Onkyo M5060, alles 5 Monate alt, Festpreis 3000 DM od. Tausch gegen Accuphase E 303 an Selbstabholer. Tel. 02 21/63 82 73 abends ab 18 h bis 20 h.

**Cotter-Vorverst.** PSC 2+NFB+Power, 3400 DM (Control Module ist jetzt lieferbar); Cotter-Trafo L, 1600 DM; Beveridge-Vorverst. RM1/RM2, 6300 DM; Spitzentuner Aiwa 9700, 1100 DM. P. Op Ten Berg, de Vriesstraat 4, 2593 Den Haag, Holland, Tel. 00 31 70/85 99 42 oder 68 89 98.

**Thorens TD 126** + EMT-ARM + TSD 15, neu, 1600 DM. Tel. 0 27 51/78 09.

**BBC-Monitor LS 3/5 A,** neu, Paar 700 DM. Tel. 09 11/56 07 22.

**Altec-Modell 19, neu,** Paar 3600 DM. Tel. 09 11/56 07 22.

*Transrotor*

Vom Diamant-Reiniger bis zum Vakuum-Plattenspieler!
Wir stellen aus: Funkausstellung Berlin, Stand Nr. 2314
Rake HiFi Vertrieb GmbH., Bodinusstr. 1, 5000 Köln 60

**KEF 101,** neu, mit Garantie, Paar VB 1000 DM. Tel. 0 71 29/49 78.

**Nakamichi-Dolby-C-Recorder** 482Z, 1495 DM, 582Z, 1995 DM, 682ZX, 2695 DM; Yamaha-Endstufe B-6, 2350 DM. C. Gehrke, Sprollstr. 87, 7000 Stuttgart 70.

**Spitzenlaufwerk Luxman PD441,** 10 Mon. Tel. 09 11/76 22 97 ab 20 h.

**Yamaha CT 7000,** Marantz Endt. 240, McInt. C11, 5000 DM; 2 Tannoy LSP, 1200 DM; Sony STC 7000, 1100 DM: Teak-Mischp. u. Dolby AN 300, 1500 DM; Leak, Quadu. McIntosh-Röhrenger. div. Neumann Micros. Tel. 0 40/5 11 60 34 od. 3 90 98 46.




immer vorführbereit bei:

**HiFi-Studio**
**Peter Cats**
Am Herzogtor 1
3340 Wolfenbüttel
Tel. (0 53 31) 22 10

**Bandmasch. Tandberg TD 20A,** 4 Sp., 9 Mon., 1680 DM; 12 26,5 cm-Metalleerspulen, 100 DM; neuw. „Hobby-Com"-Rauschunterdrückungssystem, (NP 220 DM) 140 DM; neuw. Kopfhörer Sennheiser HD 430, 75 DM. Tel. 06 11/67 77 18.

**Notverkauf:** Neuwertig m. Garantie-Tuner: Aiwa 9700, 780 DM; Verst. Aiwa 8700, 860 DM; Boxen: Chartwell PM410, 1000 DM/Stck.; Laufwerk KD 500-Trio-(Marmorzarge) ICL. SME/III, AKG, 8ES, 998 DM. Fred Hertel, Gisselbergerstr. 2, 3550 Marburg.

**Marantz-VV** + Endst. + Tuner SC 7 + SM 7 + ST 7, neu 7000 DM, für 3750 DM. Tel. 0 21 82/53 13.

**Verkaufe:** 2 Canton GLE 70, 450 DM; Thorens TD 115 mit Ortofon Concorde, 450 DM; Denon PMA-540, 750 DM; AKG K 340, 250 DM; alles 1a Zust., z.T. neu, auch einzeln. Tel. 0 76 27/22 34 abends.

**Verkaufe Tonbandger.** Akai 280 D-SS, Quadro-Vollverst. Marantz 4060 M. SQ-Decoder, Technics SH 400 U. SE 405 H. Tel. 0 40/80 23 07.

## HiFi-Lager Suppes

Sonderposten + Auslauftypen zu Suppespreisen! Original verpackt! Alle Geräte mit Original-Werksgarantie.

| Gerät | Preis |
|---|---|
| Marantz-Receiver 2600 | 2398 DM |
| Marantz-Receiver 2500 | 1898 DM |
| Pioneer-Receiver SX 1980 | 2498 DM |
| Pioneer-Tuner TX 9800 | 798 DM |
| Pioneer-Tuner TX 7800 | 598 DM |
| Pioneer-Verstärker SA 8800 | 1049 DM |
| Pioneer-Verstärker SA 9800 | 1498 DM |
| Marantz-Receiver SR 8010 | 948 DM |
| Sony-Elcassettendeck ELD 8 | 998 DM |
| Marantz-Verstärker PM 310 | 289 DM |
| Pioneer-Tuner TX 606 | 179 DM |
| Teac-Cassettendeck C 2 | 1249 DM |
| Teac-Cassettendeck C 3 | 998 DM |
| Teac-Bandmaschine X 3 | 849 DM |
| Sony-Vorverstärker TAE 7B + Sony-Endstufe TAN 7B | kpl. 1498 DM |
| Sony-Verstärker TAF 7 | 798 DM |
| Sony-Verstärker TA 333 | 179 DM |
| Sony-Elcassetten FeCr C 60, 12 St. | 150 DM |
| Marantz-Receiver SR 7000 | 798 DM |
| Pioneer-Plattenspieler PL 630 o.S. | 699 DM |
| Tannoy Buckingham (Vorführboxen, kleiner Holzschaden. Nur Abholung möglich!) | Paar 3900 DM |
| JBL 300 (Vorführboxen! Nur Abholung) | Paar 4600 DM |

Versand per NN oder Vorkasse auf das Pschkto: 1872 91-608 FFM.
Versandadresse + Geschäftsräume:
**HiFi-Lager Suppes,** Am Schloßpark 121, **6200 Wiesbaden,** Tel. (0 61 21) 60 39 65.

**2 St. EV 9** A-Lautspr., noch 3 Jahre Gar., für 1100 DM z. verk. Tel. 0 71 21/56 68.

**Röhrenreceiver Fisher** 800 C, m. 2 × neuen Endstufenröhren geg. Gebot. Tel. 0 40/6 53 82 16.

**Notverkauf!** Philips-Tonbandger. N4422, inkl. Band m. max. 425 Std., VB 950 DM. Tel. 0 84 41/91 60.

**Lowther Acousta 115 m.** PM 2, 1500 DM (Paar), Futterman H3C (Röhrenendstufe), 2400 DM. V. Groi, Tel. 02 14/6 40 15 o. 0 21 71/4 38 35.

**2 Orig. Klipsch-Eckhoerner-Nußbfbg.,** Stökker-Weiche, 5000 DM, Accuphase C220, 1500 DM, in Bestzustand. Tel. 05 11/66 71 61.

**Rarität unter Quadro.** Compcor Decoder-Synthesizer Demodulator QDA, RM/QS matrix H (BBC), SQ, CD-4, 600 DM; Tonarm Audio Craft AC 300 AMK II, 400 DM; Marantz CD 400B Dem., 300 DM; JVC-4DD5 Dem., 300 DM; Marantz Q4-Vollverst. 4140, neu, 1000 DM; Shure V15/IV, 165 DM; Dual CS 601, Riemen, 400 DM. Kleemiss, Pf. 171, 2807 Achim-Baden.

## KAISERSLAUTERN







**Wir führen folgende Fabrikate:**
Acoustic Research, AGI, Ampliton, APS, ASC, ATR, Braun, Celestion, Datakustik, Dickler, Hitachi, Infinity, Kenwood, Lustre, Magnepan, Mayware, Mc Intosh, Mission, Micro Acoustics, Ortofon, Rega, Satin, SME, Sony, Teac, Thorens, Transrotor, Tandberg, Ultracraft, Yamaha.

**HiFi-Studio Wohnakustik-Schön**
Mühlstraße 15 · Telefon (06 31) 7 45 26
6750 Kaiserslautern

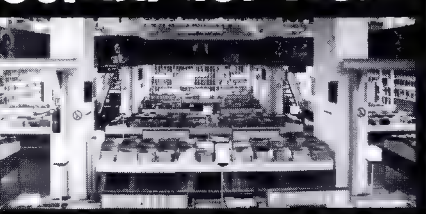
## KARLSRUHE







**Die größte Schallplatten-Schau der Welt.**



**Mehr als 1 Million LP's mit über 80.000 verschiedenen Titeln · jede in Deutschland lieferbare LP vorrätig · außerdem über 120.000 Musicassetten mit mehr als 20.000 verschiedenen Titeln**

**Die größte HiFi-Schau der Welt.**



**12 HiFi-Studios · Hör-Möglichkeiten unter Wohnraum-Bedingungen · mehr als 1.000 Lautsprecher und über 800 HiFi-Geräte vorführbereit · komplette Anlagen von wenigen hundert Mark bis etwa 60.000,– DM**

**Cassettenrecorder-Studio mit über 400 angeschlossenen Cassettenrecordern.**

**Alles spricht für uns: Preis, Leistung und Auswahl.**

**Jährlich kommen 5 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland zu Saturn, weil Preise, Leistungen und Auswahl stimmen. Wann kommen Sie? Oder Vorabinformation mit Schallplatten-Versandliste anfordern: Saturn, Hansaring 97, 5000 Köln 1, Tel. 02 21/1 61 61**




## KÖLN

Backes & Müller

**. . . denn wir lieben Musik!**

geschka + mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich,
professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

## LANDAU

**HI-FI Studio Maier**
Martin-Luther-Str. 14
6740 Landau
Tel. 0 63 41 - 79 11

## LIMBURGERHOF

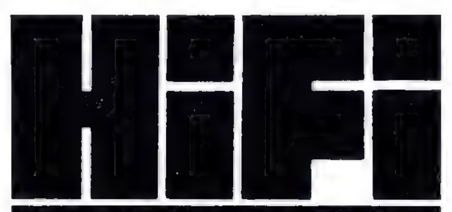
Mc-Intosh-Yamaha, Kenwood-Nakamichi, Thorens, Quad, ASC, Mitsubishi günstig. Spitzenboxen von IMF-Sphis, Backes & Müller, Quad, Spendor, Cabasse, Magnepan vorführbereit.

Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.

Speyerer Straße 89,
**6703 Limburgerhof,**
Telefon (0 62 36) 63 84.

Einmessen von Plattensp., Band und Cassettengeräten. Meisterbetrieb.

## MANNHEIM




**tonstudio mannheim**

68 Mannheim, Q5,4
Tel. 06 21 / 10 13 53

Fröbelstraße 8
6730 Neustadt
Tel. 0 63 21 / 8 83 53

Verkäufe zwecks Neuinvestition **Metal-Tapedeck Aiwa AD 6700** m. Infrarot-Fernbedienung f. 960 DM u. Telefunken High-Com-Einheit CN 750 f. 420 DM. Bei Abnahme beider Geräte Gesamtpreis 1250 DM, Neupreis 1948 DM. Michael Krämer, Immermannstr. 11, 4048 Grevenbroich 5.

**Siemens-Digital-Reciever RS 555,** 36 Stationstasten, 60 W, Grundig-Tonband TK 850 FM, m. integrierten UKW-Stereo-Teil + 8 Stationstasten, 24 W, Hobby-Com cpl. Zuschr. Chiffre AS 8/20148.

**SANSUI TU/AU 919** 2000 DM; YAMAHA C4/M4, M2/C2A, JB-L 166, umgeb. m. EV-Hoch- u. Mitteltöner 2000 DM, Tel. 0 21 63/3 08 96 ab 18 h.




## Kaufgesuche

**Beatles-Bildschallplatte** Sgt. Pepper, Antolini „Knock out“, L. Majorga I + II, Denon GT 700, DP 1200, DP 2500, Gr-345/-555, P0A 3000 Akai GX-265 D, Pioneer RT 707/909, Revox A77/A700, NAD 7080. Angebote unter Chiffre as 08/19944. **H**

**Suche Bauplan für Gehäuse** JBL 4530 (Rutsche) mit 2 EVM 15B. A-4651 Stadl-Paura Dr. Merl-Str. 26.

**Suche Restposten** 8-Spur Leercassetten. Tel. 0 89/88 66 26. **H**

**Suche** Dahlquist-Weiche DQLP1 und Quad. Els. **Verkaufe** SONY 4300 F-Weiche, Spendor BC1 Citation 12. Tel. 05 41/68 10 34.

**Suche günstige Arcus TL** 200. Tel. 07 11/57 23 10.

**QS Quadro-Decoder.** Tel. 0 51 41/8 13 38.

**Suche Dynaco ST 150.** Werner Rohmann, Westhoffstr. 15, 4630 Bochum 1.

**Fernbedienung und Tonmotorsteuerung** zu Revox A 700, wenn möglich neu. Tel. 0 54 81/50 91.

**GESUCHT!** Gebrauchte Lautsprecher: Arcus, IMF, Magnat, Bose, Yamaha, IBL, Tannoy, Dynaudio BM6 und HiFi-Geräte in gutem Zustand. Oder Umtausch gegen andere Geräte. Angebot: Audio T, Richard-Wagner-Str. 25, Tel. 02 21/23 97 10 (9–21 h). **H**

**Suche:** Quadro-Receiver 4400 Marantz oder Rec. 2500; Yamaha 2040; Lautspr.-Boxen Interface Alpha od. Beta. Chiffre AS 07/13054.

**SUCHE** Grundig TS 1000 Tonband, VB 1400 DM; Yamaha NS1000-Boxen, VB 1400 DM; Uher EG740-Minituner, VB 500 DM; Sanyo-Rauschunt. N55, schw., VB 350 DM. Wird abgeholt! G. Ducheyne, Boekenberglei 186, 2100 Deurne/Belg. Tel. 00 32/31 21 15 70.

**Suche Threshold 400 A,** evtl. auch FM-Endstufe. Anrufe erst ab 6. 8. 81, Tel. 07 91/5 19 51.

**Suche Revox A 77,** 4-Spur. Tel. 0 81 58/14 29.

**Suche The Fisher** 500C (800 C) Röhre Receiver. Holland, Tel. 0 54 90/6 59 32.

**Suche REVOX A77 Dolby,** 2-Spur, evtl. auch 4-Spur, Defekte kein Problem. Tel. 0 48 75/8 28.

**Suche Marantz-Endstufe Model 16** (auch defekt) MARANTZ-Geh. WC-1. Tel. 0 30/6 18 39 61.

**Suche SAE 2100L-Vorverst.** günstig zu kaufen. Peter Wölfle, Weißdornstr. 3, 8900 Augsburg 21.

**Suche Accuphase C 240** u. T. 105. Gerhard Hemmer, Wittelsb. Str. 16, 6780 Pirmasens.

**Quad 303,** um 450 DM, sucht Tel. 02 11/49 44 08 ab 19 h.

**Nordmende-Tonbandgerät 8002.** Tel. 06 11/55 92 82.

**Suche SONY-Tuner ST-515.** Tel. 0 21 04/5 27 70.

**Suche preisgünstige E-Voile** EVS 8B. Tel. 0 26 31/2 30 69.

**Suche Wega-Equalizer 42E,** ADC2 und ASC 6002, alles in Schwarz. Tel. 0 21 34/1 20 27 ab 16 h.

**Grundig TK 245** zum Ausschlachten gesucht. Preisangabe unter Tel. 0 63 32/1 78 50.

**Suche Carver M 400** Restek V 2, schwarz, Yamaha B 6. Tel. 0 64 86/5 58 ab 20 h.

**Suche dringend** 2 DNL-Bausteine. Tel. 02 02/44 56 89 ab 19 h.

**Suche Sony-Vorverstärker TA-2000 F.** Günter Schmidt, Reinholdstraße 5, 4800 Bielefeld 14.

**Suche Stereoplay 2/80** 10 DM. R. Backus, Toon Verheystraat 81, Schiedam, Holland, Tel. ab 20 h: 00 21 10/71 46 19.

## Stellenangebote



Wo ist der Top-Verkäufer, der im Milden Münchner Westen

**HiFi**

verkaufen will?

Ehrgeiz und der Wille zu verkaufen sind entscheidend. Interessenten rufen Herrn Veith an.

elektro-egger audiovision
8 münchen 60 · gleichmannstr. 10
telefon 88 67 11 · 88 30 58

# Anzeigen

bitte in Schreibmaschinen- oder deutlich lesbarer Schrift abfassen. Für Fehler, die auf mangelhafte Manuskripte zurückzuführen sind, können wir nicht haften.

**Deutscher Hersteller** von Lautsprecherboxen und Phonomöbel sucht Vertriebsspezialisten (Großhandel und Industrievertretungen) für den Verkauf. Zuschriften unter Chiffre as 08/19860. **H**

## Sonstiges




**in concert**
**28./29. Aug.**

**Hotel Consul**
Belfordstr. 9, 5000 Köln 1
Freitag, 28.8., 16 und 20 Uhr
Samstag, 29.8., 11 und 15 Uhr

Spitzenleistungen im direkten Vergleich. Hör-Demonstration mit Schallplatten, Masterbändern und Live-Aufnahmen.

Information und Platzreservierung durch Ihre HiFi-Spezialisten:

**HiFi-Studio an der Oper**
Kölner Ladenstadt, 5000 Köln 1,
Telefon 0221/211818

**Radio Wilden**
Venloer Str. 350, 5000 Köln-Ehrenfeld
Telefon 0221/518001



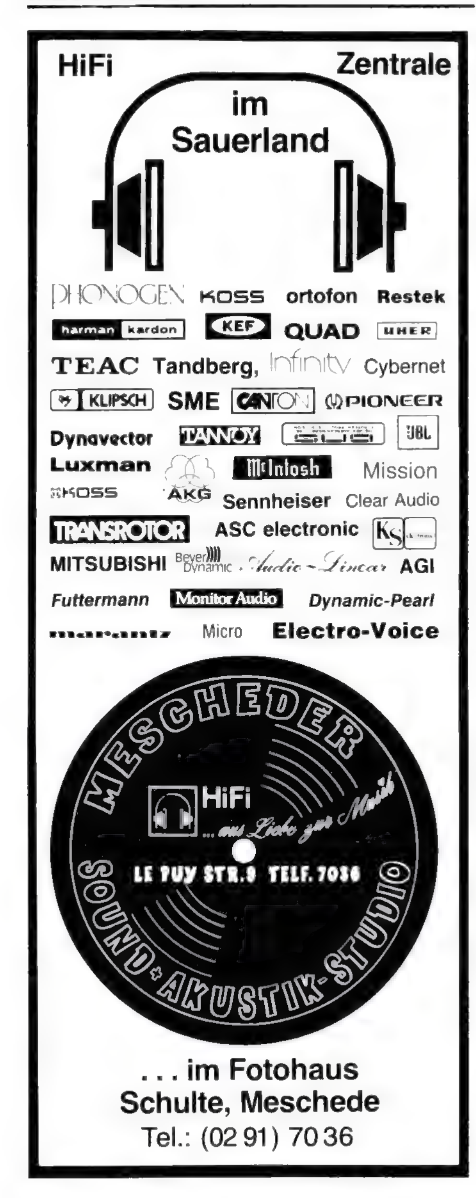
## MAYEN




Ihr HiFi-Spezialist zwischen Trier und Koblenz

Manfred + Dieter Stein (Ing. grad.)
Mayen, Koblenzer Str. 51, ☎ (0 26 51) 19 13

## MESCHEDE




## MÖNCHENGLADBACH




**HiFi-Wohnraumstudio**

A. & Hans-J. Lischper

Wir können Ihre HiFi-Wünsche erfüllen mit Spitzenkomponenten von Luxman, Ohm, Micro, Eumig, Pilot, HD-Marmorboxen usw.

Telefonische Anmeldung erbeten!

Hehnerstr. 15
MG 1, Tel. (0 21 61) 3 61 27.

## MÜNCHEN




**Saphir Diamanten auch Exoten**
solider Schnell-Service

**Schutter**
Einsteinstr. 98, 8 Mü 80
Tel. 47 92 44 + 47 62 22

Ihr Video-Spezi(alist)
Schallplatten

## MÜNSTER

**audio ton**

Wolbecker Str. 89
4400 Münster, Tel. (02 51) 66 22 88

SIE FINDEN BEI UNS u.a.:
ACCUPHASE – ACR – ASC – ATR – AUDIOLABOR – DENON – ECOUTON – LUXMAN – ONKYO – VERNISSAGE – SPENDOR – THORENS – TRANSROTOR etc.

... IM DIENSTE LIVE-NAHER MUSIK

## OFFENBURG




Hauptstr. 108 (Schwanenneubau)
7600 Offenburg
Tel. 07 81/2 27 64

## OSNABRÜCK

Eröffnung 15. August 1981

**HiFi-Studio in der Altstadt GmbH**

Heger Str. 26
4500 Osnabrück
Tel. (05 41) 2 92 66
Konzeptionelle Beratung und individuelle Beratung hochwertiger Musikanlagen.

Autorisierter Fachhändler der Marken:
Backes & Müller, ATR, Burmester, Accuphase, Restek, IMF, Fidelity Research, ACR, Onkyo, Yamaha, KS, Mission, Revox, Thorens, Nakamichi, Audiolabor, Kennwood, Oracel, ASC, Phonogen, Threshold, Dynavector, Quad u.v.m.

## SAARBRÜCKEN

**Otto Braun**
High Fidelity-Studio

Herstellung elektronischer Spezialerzeugnisse
Ionenlautsprecher

Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54

**Ihr Hi-Fi-Spezialist**




Kaiserstraße 3 · 6600 Saarbrücken
Tel. (06 81) 3 86 46, Telex 4 421 354

Eigene Lautsprecherentwicklung
Eigene Elektronikentwicklung
Eigener Service und Beratung durch Norbert Kron

## SCHORNDORF



# Der heiße Draht zur Anzeigenabteilung

Anzeigenannahme für Fließsatzanzeigen:
**(07 11) 20 43-2 58/3 45**

Anzeigenannahme für gestaltete Anzeigen:
**(07 11) 20 43-3 43**

Anzeigen-Verkaufsleitung:
**(07 11) 20 43-3 72**



**Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG**
**Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1**

## stereoplay

## Inserentenverzeichnis



## Beherrschen Sie den unbezahlbaren Anmach-Charme?

Wenn Sie alle 7 Fragen mit Ja beantworten können, zählen Sie zu den begehrenswertesten Männern. Sofern das Nein überwiegt, brauchen Sie jetzt keineswegs mehr passiv, oder gar resignierend auf Ihr Glück warten. Mit dem jetzt in Deutschland neu erschienenen Buch machen auch Sie sich zu einem **Mann, dem die selbstbewußten Frauen der 80er Jahre nicht widerstehen können.**

*Dieser Test gibt Ihnen Auskunft:*

1. **Wissen Sie, wo Frauen hingehen, um Männer zu treffen?** Ja/Nein
2. Wissen Sie, welche „Ansprechmethoden" bei Frauen Erfolg haben? Ja/Nein
3. **Wissen Sie, wie Sie auf Frauen attraktiv und sexy wirken?** Ja/Nein
4. Wissen Sie, welche Flirt-Spiele Frauen faszinieren? Ja/Nein
5. **Wissen Sie, was Mädchen heiß macht?** Ja/Nein
6. Wissen Sie, wie Sie selbstsicher und unwiderstehlich werden? Ja/Nein
7. **Wissen Sie, wie Sie sehr schnell mit Frauen intim werden können?** Ja/Nein

Peter Voss
*Liebe leicht gemacht* oder *Wie man Frauen wirklich anmacht*

PETER VOSS **Liebe leicht gemacht** oder
**Wie man Frauen wirklich anmacht**

**Dieses einzigartige Buch gibt nicht nur auf die vorstehenden Testfragen erschöpfend Auskunft.** In 51 Kapiteln verrät es Ihnen die Methoden und gibt Ihnen die Tips, mit denen **Sie jederzeit überzeugend und leicht bei den Frauen Ihrer Wahl beim „Anmachen" den durchschlagenden Erfolg haben.** Auch wenn Sie schüchtern sind. Der Autor versteht es unnachahmlich, seine fundierten psychologischen Kenntnisse in klare Worte zu fassen. **Mehr noch:** dieses einzigartige Buch enthält ausführliche Interviews mit **20 bildhübschen Mädchen, die klipp und klar sagen, was Frauen erwarten und Männer tun müssen, um sie sofort kennen und schnell lieben zu lernen.** Bestellen Sie heute, damit Sie schon morgen die Frauen anmachen können, von denen Sie träumen! Rufen Sie jederzeit 02 11 - 57 80 94 oder schicken Sie den Coupon.

COUPON
Schicken Sie mir das Buch **Liebe leicht gemacht** oder **Wie man Frauen wirklich anmacht** von Peter Voss, für DM 23,80 zzgl. Porto + Verpackung DM 1,80, incl. MwSt.

Name ____________
Straße ____________
Plz/Ort ____________

○ Scheck anbei oder ○ Nachnahme (+ NN-Gebühr)
**Nur** erhältlich bei
**PANAVISE-Verlag, Postfach 110947, 4000 Düsseldorf**

**Achtung Aiwa-Besitzer!** Wer hat AT 9700 Nr. 222126 u. wer hat 222099 gehabt? Tel. 0 89/34 35 74 ab 18 h.

Die neue Adresse: Studio OCTOPUS, 8383 Exing Nr. 32, Tel. 0 99 56—7 53. **Spezialgebiet: Cassetten-Multiplikation.** Sehr gut, aber billig. Keine Staffelpreise! Dolby + Etikett ohne Aufpreis. Details auf Anfrage.

**TBS-47-Tonband u. Cassettenclub.** Der Tonbandkreis mit den 2 Programmen. Wir bieten mindestens 13 HiFi-Send. jährlich. TBS-47-Tonbandclub, Waltersdorfer Ch. 117a, 1000 Berlin 47.

**Boxen aus Marmor,** preiswert, schnell, individuell. Loock Natursteinbau, Tel. 0 23 04/8 02 57. H

**Boxen Pioneer CS 722 A,** neu, gegen Gebot abzugeben. Zuschr. Chiffre AS 8/20116.

Verkaufe zwecks Neuinvestition **Metal-Tapedeck Aiwa AD 6700** m. Infrarot-Fernbedienung f. 960 DM u. Telefunken High-Com-Einheit CN 750 f. 420 DM. Bei Abnahme beider Geräte Gesamtpreis 1250 DM, Neupreis 1948 DM. Michael Krämer, Immermannstraße 11, 4048 Grevenbroich 5.

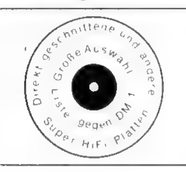



Was haben Sie davon, wenn Sie uns einen Brief mit Ihrer Anschrift und 90 Pfennigen in Briefmarken schicken? Sie erhalten postwendend unseren Mini-Katalog mit den Mini-Preisen für alle Arten von nützlichem Zubehör für Ihre Stereoanlage. Schreiben Sie deshalb noch heute an: OPTIMAL SOUNDS GmbH, HiFi-Zubehör Versand, Kratzerstr. 12, 8000 München 19. H

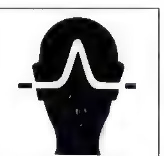
## Revox-Freunde

**Achtung Neuheit!** Drahtlose Infrarot-Fernsteuerung für alle Revox-Tonbandgeräte. Neu jetzt auch mit Pausefunktion. Ifo anfordern. hifi-service Hans-Jürgen Schlager, Jahnstr. 10, 7552 Durmersheim, Tel. 0 72 45/44 48. H

**Quadro-Aktion** teilt mit: Quadrofonie ist machbar, wenn sich wirklich alle Fans engagieren. Deshalb nicht auf die nächste Anzeige warten, sondern gleich melden. Info: von: Dietrich Räsch, Paul-Sorge-Str. 157, 2000 Hamburg 61.




**HiFi-Studio Stelmaszyk 7146 Tamm**



## Stellengesuch

**Branchenerfahrener HiFi-Außendienstmann** mit guten Kontakten zum Fachhandel in Baden-Württemberg sucht neuen Wirkungskreis. Zuschr. u. Chiffre as 08/20074.

## Tausch

**110-db-Compander,** Hallgerät, 4-Baß-L.sprecher, alles neu, gegen LP. W. Frey, 0 74 48/3 31.

## Video

**„NEU": Videofilme,** alle Systeme verkauft zu Tiefstpreisen. Kostenl. Kataloge + Preislisten unt. KZ. ASF 100 anfordern bei AUDIO 2000, Friedrich-Engels-Allee 296, 5600 Wuppertal 2, Tel. 02 02/8 48 75. H



## SCHORNDORF




## SPEYER




**Schustergasse 8, 6720 Speyer**
**Telefon (0 62 32) 2 43 21**

**3 HiFi-Studios**
**1 Video-Studio**

In unserem Topstudio ständig vorführbereit
**Backes & Müller BM 12 + BM 6**
Thorens-Referenz + Dyn. + Emt + SME
Accuphase E 230, E 330, P 260, C 230
Yamaha C2A – M2, C4 – M4 sowie
Kenwood, Klipsch, Cabasse, IMF,
Pfleid, Magnat usw.

## STUTTGART

### Stuttgarts Attraktion!
**HiFi-Stereo-Paradies Möhringen**

Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten,** märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
**Laufend neue tolle Preisüberraschungen.** Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**

**Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1**
**Telefon (07 11) 71 31 98**




## SOUND & SERVICE

**HIFI-STUDIO**
7000 Stuttgart 1
(b. Fernmeldeturm)



**KIRCHHOFF**
Frauenkopfstr. 22
Tel. 07 11/42 70 18




**BARTH-Referenz HiFi-Studio**

Das Top-Studio mit der überzeugenden Auswahl. Mit dem hochkarätigen Angebot für Anspruchsvolle. Mit der individuellen Fachberatung. Mit Geräten und Boxen, die das Spitzenprädikat »STATE OF ART« tragen. (2. OG)

**BARTH-HiFi-Groß-Studio**

Das Auswahl-Studio, mit dem außergewöhnlichen HiFi-Programm. Mit internationalen Marken-Geräten und -Boxen in jeder Preisklasse. Mit hervorragenden Vergleichsmöglichkeiten: Hören und testen Sie selbst an angeschlossenen Geräten.

Ihr HiFi-Spezialist in Stuttgart:

**BARTH**
Radio-Musik-Haus
Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Tel. 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestr. 3, Tel. 2 16 21

## STUTTGART

### Treffpunkt Stereo-Studio Lösch

**Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.**
**Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios:**
**Denon, Tandberg, Thorens (Soundwalls), Nakamichi, Akai, Fisher, Onkyo, Sony, Canton, Saba, Arcus, Siemens, Electro-Voice, Wega, Atlantic, Braun, Epicure, 3A, Cabasse, Phonogen, Dynaudio, Revox (B), Yamaha, Satin, Sansui, Hitachi, Ultimo, Ortofon, Eumig, Ohm ESS, Pioneer, Toshiba, Micro, Luxman und viele andere.**

**Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.**
**Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel. Wir bieten äußerst günstige Preise!**

### Stereo-Studio Lösch
**7000 Stuttgart 70 (Degerloch)**
**Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 13 58**
**10–12.30 und 15–18.30, Samstag 9–14 Uhr**

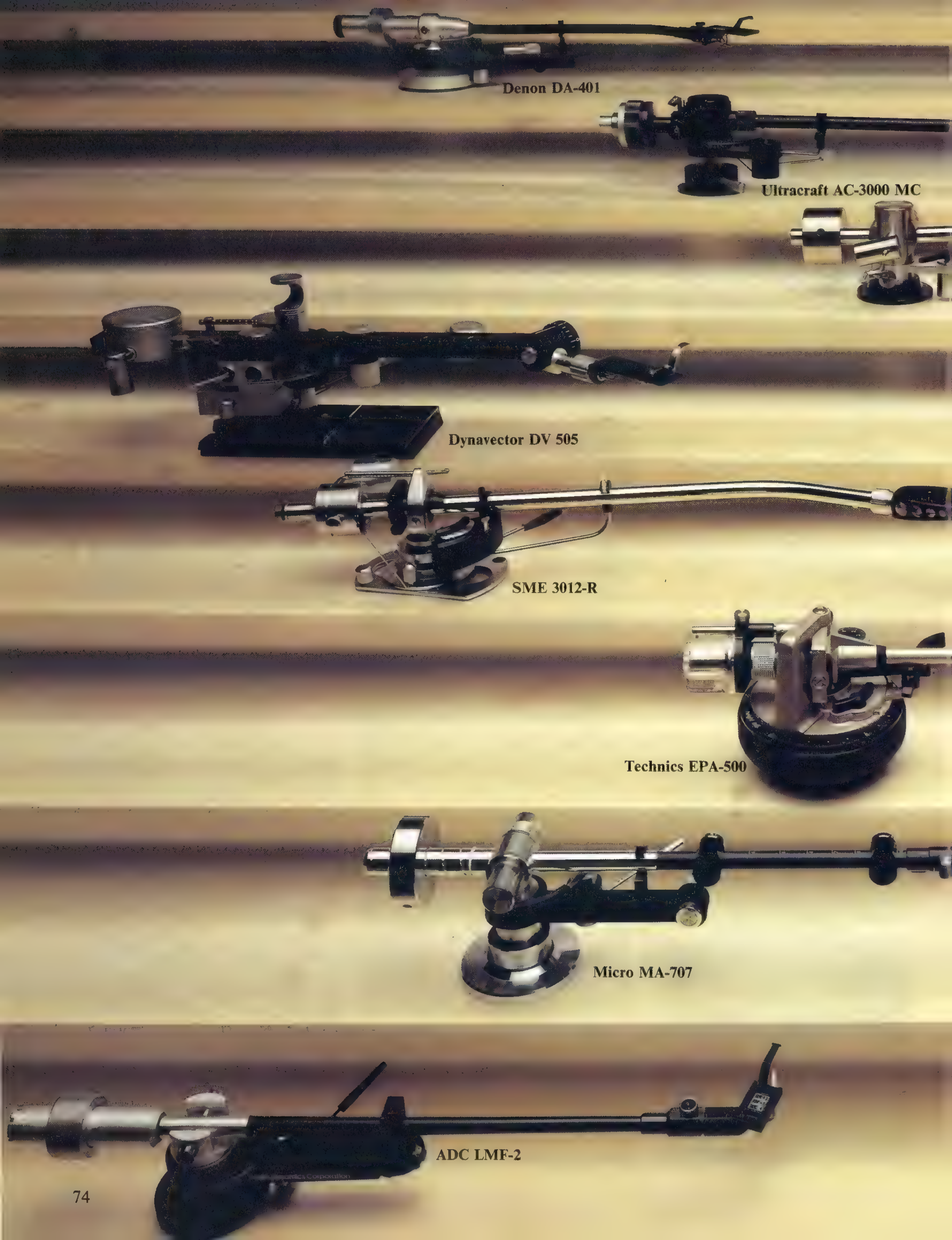
## WELZHEIM

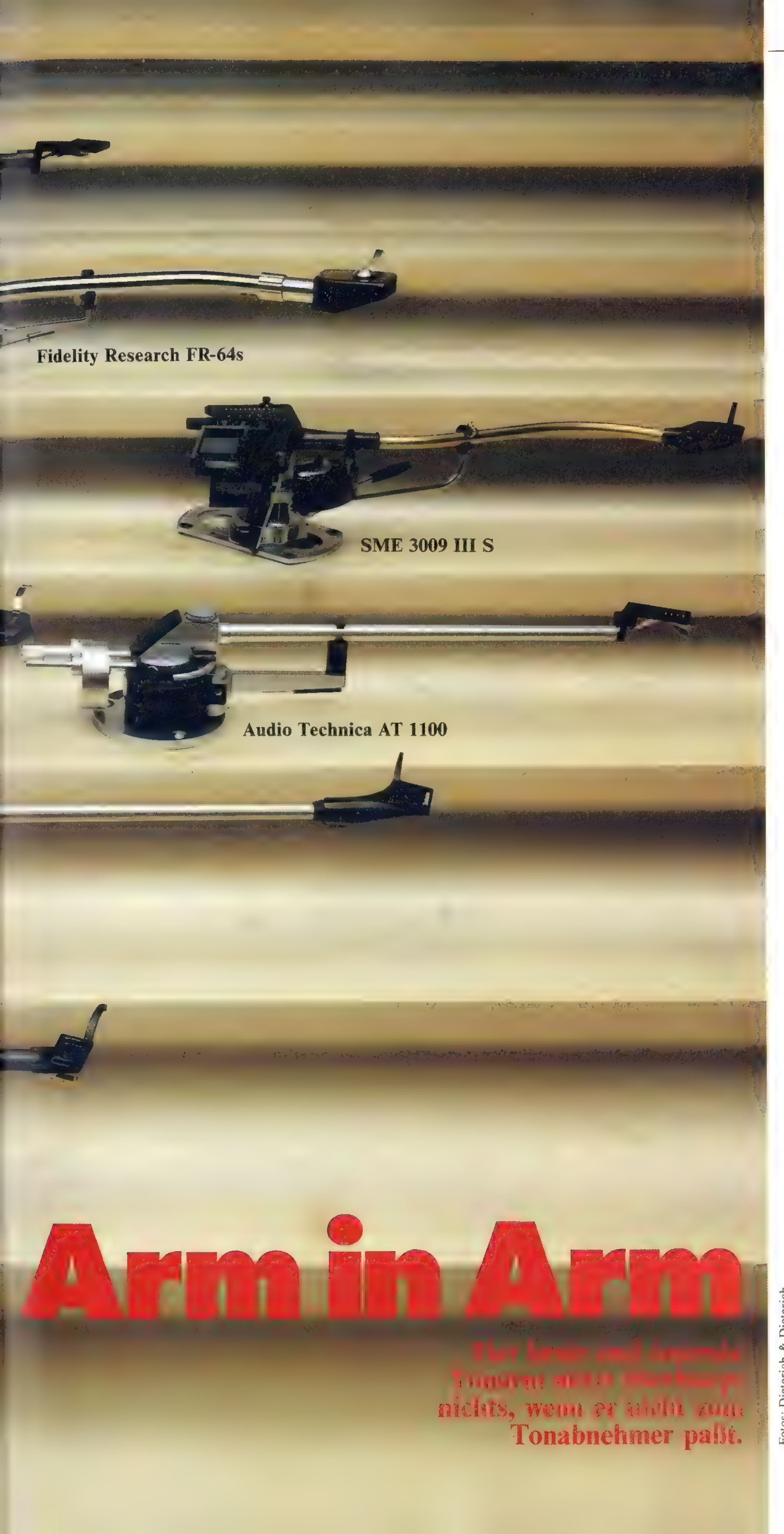



## WIESBADEN




**DIE PREISWERTE HIFI-ADRESSE**
**WIESBADEN WEBERGASSE 3 TEL. 30 00 21**


Denon DA-401
Ultracraft AC-3000 MC
Dynavector DV 505
SME 3012-R
Technics EPA-500
Micro MA-707
ADC LMF-2




# Arm in Arm

nichts, wenn er nicht zum Tonabnehmer paßt.

Fotos: Dieterich & Dieterich

Bald ist es soweit. In etwa einem Jahr sollen in Deutschland digitale Plattenspieler für mehr HiFi-Genuß und weniger Verdruß sorgen. Gleichlaufschwankungen, Störgeräusche und die lästige Suche nach der idealen Kombination von Tonarm und Tonabnehmer werden dann der Vergangenheit angehören.

Trotz revolutionärer Elektronik werden aber konventionelle Plattenspieler samt Schallplatten noch lange ihre Vormachtstellung behalten. Denn viele ausgezeichnete Aufnahmen wird es vorerst nicht als digitale Scheibe geben, und viele Kostbarkeiten können nicht wieder neu aufgenommen werden. Und wer wird schon Unersetzliches auf den Müll werfen.

Daß heute die Plattenspielertechnik einen hohen Stand erreicht hat, steht außer jedem Zweifel. Aber gut klingt es nur, wenn Laufwerk, Tonarm und Tonabnehmer richtig aufeinander abgestimmt sind. *stereoplay* untersuchte deshalb zehn Tonarme in einem sehr aufwendigen Verfahren, um herauszufinden, zu welchen Tonabnehmern sie am besten passen.

Alle wichtigen Kriterien, die für optimales Zusammenspiel mit dem System verantwortlich sind, berücksichtigt die *stereoplay*-Meßmethode: effektive Masse und Dämpfung des Tonarms, Nadelnachgiebigkeit des Systems, Dämpfung und Masse des Tonabnehmers.

Die gern praktizierte Faustformel, daß Systeme mit hoher Nadelnachgiebigkeit und leichte Tonarme gut harmonieren sollen und ebenso geringe Nadelnachgie-

bigkeit (Compliance) mit schweren Armen, gilt nicht generell. Die Verfechter dieser unpräzisen Aussage vergessen nämlich, daß zur effektiven Arm-Masse noch die Massen von System und Tonkopf kommen und auch noch die Dämpfung von Tonarm und System eine Rolle spielt.

Nadelnachgiebigkeit und die Summe der an der Nadelspitze wirksamen Massen, also von effektiver Tonarmmasse, System- und Tonkopf-Masse, bestimmen die Frequenz der Tiefenresonanz der Kombination. Mit dieser Frequenz pendelt der Tonarm leicht hin und her, wenn ihm eine verwellte Platte einen Schubs verpaßt oder ihn der Lift unsanft in die Rille setzt.

Für das Abspielen einer Platte ist diese Resonanz-Frequenz so wichtig, weil die Kombination von Arm und System wie ein Subsonic-Filter wirkt, das nur Frequenzen passieren läßt, die darüber liegen. Niederfrequente Bewegungen der Nadelspitze, etwa während des Abspielens von der Einlauf- zur Auslaufrille, macht der Arm problemlos mit. Emsiges Auf und Ab bei verwellten Platten hingegen bereitet ihm mitunter Mühe.

Bei einem Baßimpuls gar, dessen Frequenz über der Baßresonanz liegt, kommt der schwerfällige Arm nicht mehr mit, er bleibt praktisch in Ruhe. Die Folge: Jetzt führt die Nadel gegenüber dem Systemkörper eine Bewegung aus. Und damit liefert das System eine Spannung an den Vorverstärker – der Baßimpuls wird im Lautsprecher hörbar, die Delle in der Platte aber nicht.

Die Tonarmbaßresonanz muß also quasi zwischen Paukenschlag und Höhenschlag unterscheiden: Der eine soll sauber aus dem Lautsprecher kommen, der andere darf wegen der Übersteuergefahr nicht einmal den Vorverstärker behelligen. Optimal klappt das, wenn die Baßresonanz um zehn Hertz liegt.

## Ohne Dämpfung kann die Baßresonanz auch stören

Sind Arm und System nicht oder nur wenig bedämpft, bringt jede kleine Störung die Kombination heftig ins Schlingern, was nicht ohne Verzerrungen der Musik abgeht und auch dem aufmerksamen Auge deutlich wird: auch bei Platten ohne Höhenschlag tanzt der Arm dauernd nervös hin und her.

Aus diesem Grund bauen Systemhersteller hinten am Nadelträger eine Schlingerbremse in Form eines kleinen Gummistöpsels ein. Diese Dämpfung ist freilich nicht in allen Fällen ausreichend, weshalb eine zusätzliche Dämpfung am Tonarmlager ein nützliches Accessoire darstellt.

Allerdings sollte am Tonarmlager nicht zu forsch gedämpft werden, weil dadurch die Bewegungen des Arms bei einem Höhenschlag der Platte behindert werden. Die dann stattfindende Relativbewegung zwischen Nadel und System macht den Höhenschlag teilweise hörbar, erweitert also den Übertragungsbereich in unerwünschte Tiefen. Sitzt die kräftige Dämpfung in der Nadelaufhängung, sieht die Sache anders aus: Jetzt macht sie dem Arm zusätzlich Beine, wenn ein Höhenschlag der Platte im Anmarsch ist.

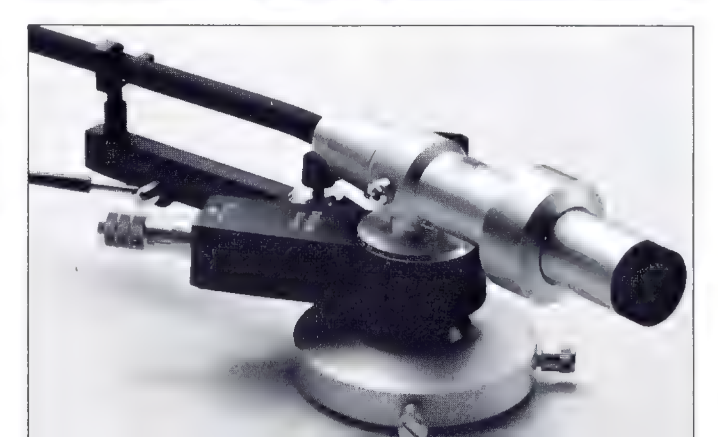
Erweist sich eine kräftige Bedämpfung des Armlagers als unumgänglich, muß diesem Sachverhalt Rechnung getragen werden: Eine um zwei bis vier Hertz höhere Resonanzfrequenz ist fällig, um trotz der Tiefenausdehnung erst Frequenzen unterhalb von zehn Hertz zu unterdrücken. Hier liegt die Ursache für die Erfahrungstatsache, daß steife Systeme mit leichten Armen durchaus harmonieren können, wenn diese über eine kräftige Dämpfung verfügen.



**Exklusive Feinmechanik: Basis des ADC LMF-2, die eine variable Tonarmhöhe gestattet**



**Raffinierte Lösung: Bei Höhenschlag und großen Rillenauslenkungen erhöht das Dynamic Tracing-System des Audio-Technica AT 1100 die Auflagekraft**



**Vernünftiges Konzept: Einfache Handhabung und guter Klang waren das Ziel der Denon-Techniker bei der Entwicklung des Tonarms DA-401**



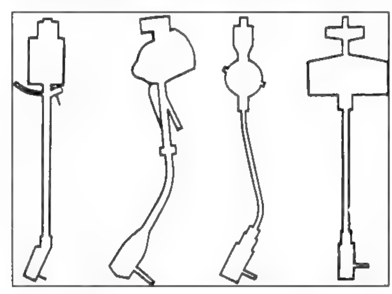
**Außergewöhnliche Konstruktion: Vier Gegengewichte sorgen beim Dynavector DV-505 für einen korrekten Ausgleich. Der Tonarmlift ist allerdings nur gegen Aufpreis erhältlich**

Damit der Tonarm das Tonabnehmersystem sicher durch die Rille führt, muß die Tonarmgeometrie richtig ausgelegt sein (siehe Seite 88). Nur wenn Überhang, effektive Armlänge und Kröpfung stimmen, bleiben Verzerrungen durch Abtastfehler klein.

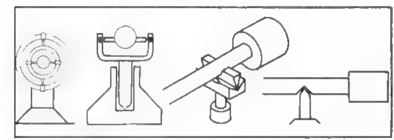
Leider hat die wichtige Kröpfung auch einen Nachteil. Beim Abtasten wirkt von der Rille auf die Nadel eine Reibungskraft, die wegen der Kröpfung den Arm zur Plattenmitte hinzieht. Durch diese Skatingkraft wird die Abtastnadel stark auf die Innenflanke der Plattenrille gedrückt, was eine höhere Auflagekraft beim linken Kanal ergibt.

Das führt zu einseitigem Abschliff der Abtastnadel und gelegentlich zu Verzer-

## Die Armkonstruktionen



**Nur der Tangentialtonarm (rechts) kommt ohne Kröpfung aus und kennt deshalb auch keinen Skating-Effekt. Die Arme, die sich um einen festen Lagerpunkt drehen, müssen abgewinkelt sein, damit Abtastfehler klein bleiben. Die gerade Form sowie J- und S-förmige Arme sind die gebräuchlichsten.**



**Noch vielfältiger fallen die Lagerkonstruktionen aus. Die klassische kardanische Ausführung, bei der sich das Tonarmrohr um zwei zueinander senkrechte Achsen drehen kann, gibt es in verschiedenen Konstruktionen (von links nach rechts): doppeltes Spitzenlager, Spitzenlager, kombiniert mit Kugellager für die Horizontalbewegung, und Messerlager, kombiniert mit Kugellager. Die Einpunktspitzenlagerung ist selten.**



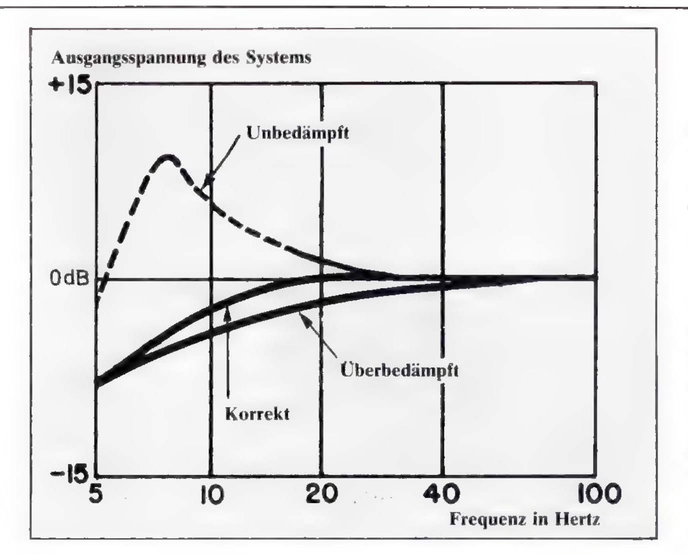
**Dickes Ende: Drei verschiedene Gegengewichte sorgen beim FR-64s für die richtige Einstellung von Anti-Skating und Gleichgewicht**



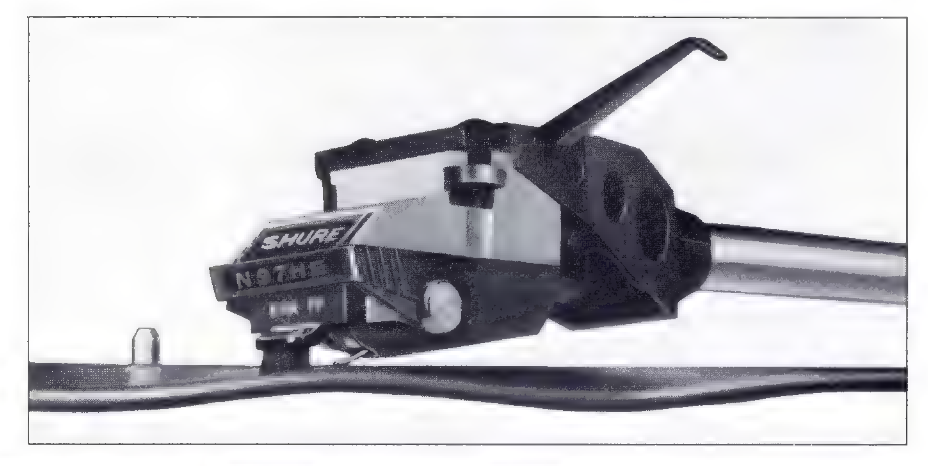
**Schwerer Reiter: Ein aufsteckbares Gewicht (links oben) erlaubt eine Änderung der effektiven Tonarmmasse und damit das Zusammenspiel mit Tonabnehmern unterschiedlicher Nadelnachgiebigkeit**

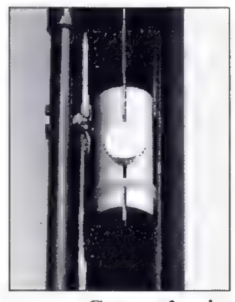
## Damit werden Resonanzen unterdrückt

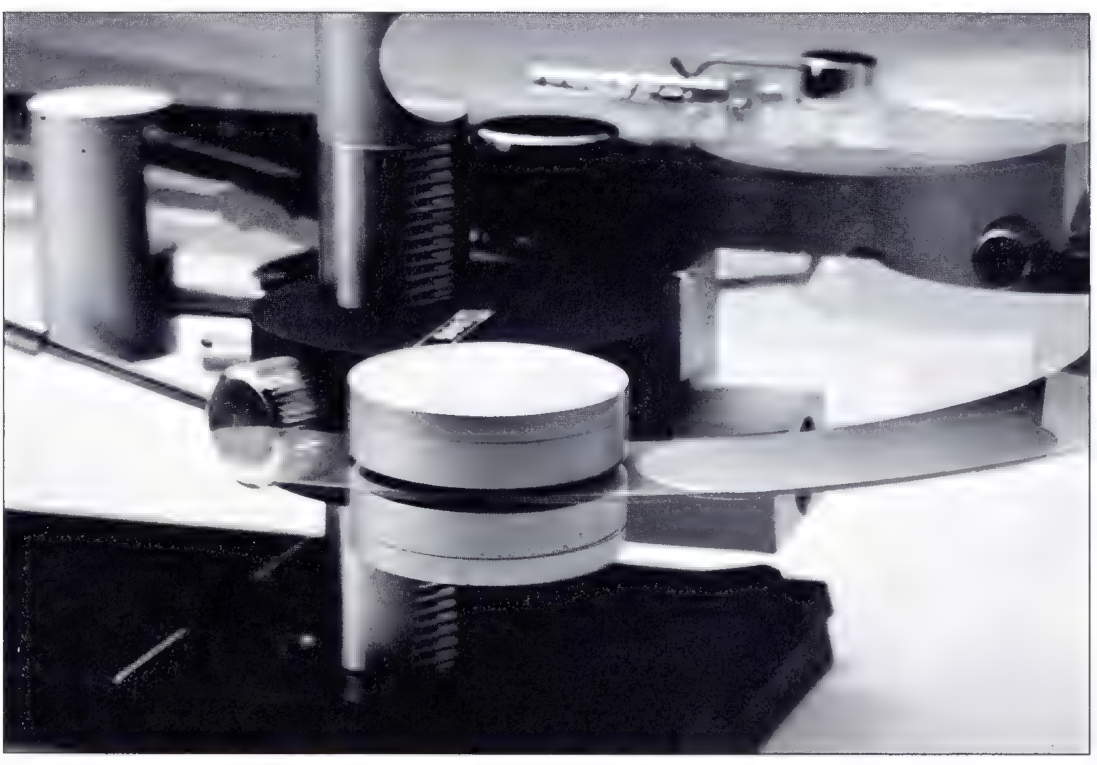
Die Tonarmdämpfung ist der autoritäre Teil des Arms. Denn sie bestimmt, wie stark die Eigenresonanz der Kombination aus Tonarm und Tonabnehmer werden kann, sie verhindert übermütige Eigenschwingungen. Um das Mütchen zu kühlen, bieten die Hersteller verschiedene Dämpfungsarten an. Am häufigsten kommt Silikon zum Einsatz. Dabei taucht beispielsweise ein Plastikpaddel in eine mit zäher Silikonflüssigkeit gefüllte Wanne und bremst unerwünschte Schwingungen. Eine Sonderform dieser Bedämpfung ist das Silikonölbad im Lager, wie man es meist bei einpunktgelagerten Armen vorfindet. Bei dieser Form steckt das Öl oft zwischen zwei ineinandergreifende Halbkugelflächen. Der Dynavector DV 505 verfügt gleich über zwei Schwingungsbremsen: einen Antiresonator und eine Wirbelstrombremse. Der Antiresonator ist eine Art mechanische Dämpfung. Der Tonarm ist mit einem einstellbaren Federpendel gekoppelt, das bei der Anregung der Eigenresonanz gegenphasig schwingt und der Resonanz sozusagen den Wind aus den Segeln nimmt. Wichtig beim Antiresonator ist die genaue Abstimmung auf




**Stabilisierende Bürste: Der amerikanische Tonabnehmer-Spezialist Shure stattet seine Spitzensysteme mit einem Kohlefaserbesen aus, der durch Plattenverwellungen angeregte vertikale Resonanzen bedämpft (unten)**

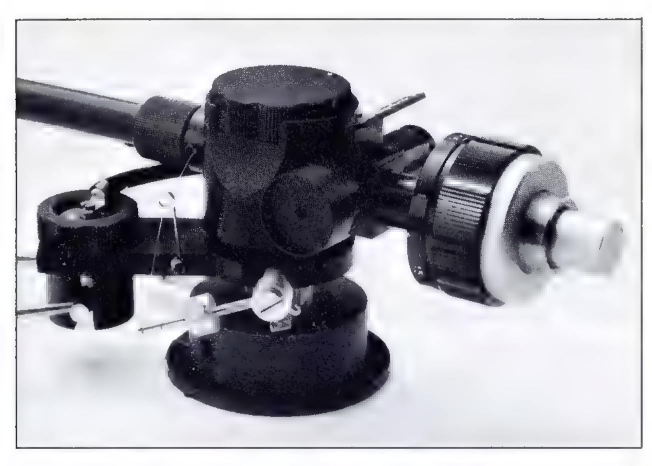


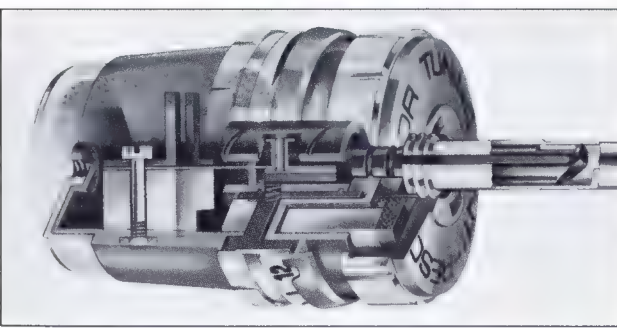


**Gegenphasig schwingender Antiresonator (oben) und magnetische Wirbelstrombremse (rechts): Der DV 505 von Dynavector unterdrückt sehr konsequent unerwünschte Resonanzen**

die Baßresonanz. Meßschallplatten mit Tonarmresonanztests wie die von Ortofon oder Shure erleichtern die richtige Einstellung. Die zweite Dämpfung des DV 505 erfolgt elektromagnetisch. Eine Kupfersichel taucht dabei in das Magnetfeld eines Dauermagneten und dämpft durch Wirbelströme in der Sichel Bewegungen in horizontaler Richtung. Eine elegante Lösung der Resonanzbedämpfung ließ sich der amerikanische Tonabnehmer-Hersteller Shure einfallen. Er setzte auf seine Systeme einen hydraulisch gedämpften Stabilisator, der über 10 000 Kohlefasern besitzt, die über die Schallplattenrillen gleiten und so Resonanzen wirksam bedämpfen. Die modernste und bedienungsfreundlichste Tonarmbedämpfung ist die elektronische Dämpfung, wie sie beispielsweise Sony und JVC in ihren hochwertigen Laufwerken einsetzen. Diese Arme sind mit Sensoren ausgerüstet, die unerwünschte Auslenkungen des Arms sofort an einen Microprozessor melden, der mit Hilfe eines Motors eine Korrekturbewegung ausführt. JVC bietet mit dem QL-Y 3 F einen Plattenspieler an, dessen Wirkung sich auf vertikale Dämpfung beschränkt, während das teurere Modell QL-Y 5 F, das *stereoplay* in der nächsten Ausgabe testen wird, auch horizontal dämpft. H. K.



**Bedämpftes Lager: Sowohl vertikale als auch horizontale Eigenresonanzen dämpft das Silikonölbad des Ultracraft**



**Kompliziertes Innenleben: Eine im Gegengewicht sitzende Resonanzbremse, ein verstellbarer Antiresonator, wirkt der Eigenresonanz entgegen**



**Wohltuendes Ölbad: Drei verschieden starke Dämpfungen lassen die SME-Tonarme zu. Drei unterschiedlich große Paddel tauchen in eine Wanne ein und dämpfen vertikale und horizontale Resonanzen**

rungen im rechten Kanal, da sich hier die Auflagekraft entsprechend verringert. Alle guten Tonarme besitzen heute eine Antiskating-Einrichtung, mit der die Störkraft kompensiert werden kann.

Aber auch die beste Antiskating-Einrichtung hilft dem Arm nichts, wenn seine Lagerreibung groß ist. Sie macht sich als Kraft bemerkbar, die der Tonarmbewegung entgegengerichtet ist. Während das Trägheitsmoment sich vor allem bei schnellen Bewegungs- und Richtungsänderungen auswirkt, bleibt die Lagerreibung dagegen unabhängig von Geschwindigkeit und Beschleunigung und zeigt sich bereits bei langsamen Bewegungen. In der Praxis würde sich also bei einer Schallplatte mit geringen Unebenheiten und mit gleichförmiger Rillenauslenkung nur die Lagerreibung auf den Abtastvorgang auswirken, bei starkem Höhenschlag dagegen in erster Linie die Armdämpfung.

Um das umfangreiche Problem-Paket in den Griff zu bekommen, bieten die Firmen sehr unterschiedliche Konstruktionen. Audio Dynamics Corporation (ADC), ein japanisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Tonabnehmern und Tonarmen konzentriert, stellt mit dem LMF-2 einen sehr leichten Vertreter. Der Unterschied zum 30 Mark billigeren LMF-1 besteht im abnehmbaren Tonkopf, wodurch Trägheitsmoment und damit effektive Masse um drei Gramm erhöht werden.

## ADC LMF-2, der Arm aus Kohlenstoff-Fasern

ADC bevorzugt getreu dem Motto „der kürzeste Weg ist die Gerade“ den geraden Tonarm. Der LMF-2 ist wie der LMF-1 aus Kohlenstoff-Fasern gefertigt, wovon sich der Hersteller eine hohe Steifheit und Resonanzarmut verspricht. ADC gibt als maximale Auflagekraft nur 15 Milli-Newton (mN) an und zeigt damit, daß dieser Tonarm vor allem für Magnetsysteme mit höherer Nadelnachgiebigkeit konzipiert wurde. Eine Dämpfungseinrichtung ist beim LMF-2 nicht vorhanden. Eine Dämpfung am Tonabnehmer durch einen Stabilisator, wie sie das Shure V 15 IV besitzt oder von Stax für 50 Mark unter der Bezeichnung CS-2 als Zubehör angeboten wird, ist bei diesem Arm daher sinnvoll. Die Tonarm-



# Wann haben Sie das letzte Mal in

Das können Sie ruhig wörtlich nehmen. Das fängt bei den AKG-Tonabnehmern an, denn ein gutes Tonabnehmersystem steht am Anfang jeder guten Klangwiedergabe.

Bei AKG-Tonabnehmern können Sie da unbesorgt sein, sie gehören zu den Besten. Was Ihnen auch die Experten gerne bestätigen werden. Das legendäre AKG-System P 8 ES z.B. wurde vielfach als Referenzsystem bei Vergleichtests eingesetzt. Es wurde jetzt vom neuen AKG-System P 25 MD übertroffen, das ebenfalls hervorragend beurteilt wurde (vgl. z.B. Audio 10/80). Das P 25 MD in Micro-Mass-Technik unterscheidet sich – wie auch die preisgünstigeren Systeme P 15 MD und P 10 ED – durch vier wesentliche Vorzüge von allen herkömmlichen Systemen:

1. Mikrodiamanttechnik mit um 75% reduzierter Nadelmasse.
2. Neuartiger Analog-6-Nadelschliff.
3. Massenreduzierter Wandleraufbau in Ringmagnettechnik.
4. TS-Einpunkt-Schneidenlagerung.

Das Ergebnis: Überragende Abtasteigenschaften, unübertroffene Plattenschonung, extreme Transparenz des Klangbildes mit präziser Ortbarkeit der einzelnen Instrumente.

höhe ist zwischen vier Zentimetern und 8,5 Zentimetern einstellbar.

Ebenfalls verstellbar, zwischen drei Zentimetern und 6,4 Zentimetern, ist der Audio Technica AT 1100 der gleichnamigen japanischen Firma. Auch beim AT 1100 handelt es sich um einen massearmen geraden Tonarm, der allerdings im Gegensatz zum ADC bedämpft ist. Dabei taucht ein Paddel in einen Behälter mit Silikonöl und verringert bei diesem Arm aber lediglich Resonanzen, die in horizontaler Richtung auftreten. Audio Technica bietet als Zubehör zusätzlich ein S-förmiges, schweres Tonarmrohr an, um den AT 1100 universell zu gestalten.

Unkonventionell sieht der Tonarmteil hinter der Lagerachse aus, da er gegenüber dem vorderen Rohr nach unten versetzt ist. Dadurch soll eine verbesserte dynamische Abtastfähigkeit erreicht werden. Durch diese Konstruktion entsteht ein Drehmoment, das die Auflagekraft um so mehr erhöht, je größer die Rillenauslenkung wird. DTS (Dynamic Tracing System) heißt das bei Audio Technica.

Konventionell ist die Konstruktion des japanischen Studio- und HiFi-Spezialisten Denon, der DA-401. Der S-förmige Arm erlaubt durch seinen absteckbaren Tonkopf zwar große Flexibilität beim Sy-



**Spezieller SME-Tonarm: der überlange 3012-R des englischen Herstellers SME für Systeme mit geringerer Nadelnachgiebigkeit**



**ADC LMF-2**
**Scope Electronics**
**Curschmannstraße 20**
**Preis um 360 Mark**



**Audio Technica AT 1100**
**Audio Technica**
**Flinschstraße 61**
**6000 Frankfurt/Main**
**Preis um 700 Mark**



**Denon DA-401**
**Intersonic GmbH**
**Wandalenweg 20**
**2000 Hamburg 1**
**Preis um 650 Mark**

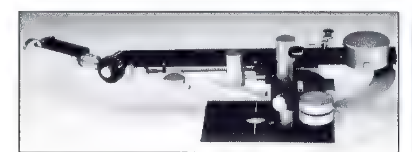
| Meßwerte | ADC LMF-2 | AT 1100 | Denon DA-401 |
|---|---|---|---|
| tangentialer Spurfehlwinkel | Herstellerangaben (Kurve 1) effektive Armlänge: 237 mm Überhang: 15 mm Kröpfungswinkel: 21°; optimaler Überhang (Kurve 2): 13,5 mm | Herstellerangaben (Kurve 1) effektive Armlänge: 240 mm Überhang: 15 mm Kröpfungswinkel: 21,3°; optimaler Überhang (Kurve 2): 14,5 mm | Herstellerangaben (Kurve 1) effektive Armlänge: 244 mm Überhang: 14 mm Kröpfungswinkel: 20,5°; optimaler Überhang (Kurve 2): 13 mm |
| Kommentar | Nur in der Plattenmitte optimal | Am Plattenanfang nicht ganz optimal | Geometrie nicht ganz optimal |
| effektive Masse | 8,78 g | 6,17 g | 7,34 g |
| optimaler Überhang | 13,5 mm | 14,5 mm | 13 mm |
| vertikale Reibung | 0,94 mp | 1,7 mp | 1,87 mp |
| Kommentar | gering | durchschnittlich | durchschnittlich |
| Kapazität | 176 pF | 83 pF | 63 pF |
| ausbalancierbare Systemmasse | 3–11 g | 4–11 g | 4–10 g |
| **Wertungen** | | | |
| **Klasse:** | **leicht** | **leicht** | **leicht** |
| **Meßwerte:** | **gut** | **gut** | **gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **sehr gut** | **gut** | **gut** |



**Universeller SME-Tonarm: Das schwarze Einschubgehäuse für Gegengewichte des SME 3009/III erlaubt eine genaue Gegengewichtseinstellung für die Tonabnehmer**

stemwechsel, besitzt allerdings auch ein größeres Trägheitsmoment. Er verfügt über keine eigentliche Dämpfungseinrichtung, jedoch ist das Tonarmrohr vom Gegengewicht durch Kunststoff entkoppelt. Diese angedeutete Antiresonator-Konstruktion köpft gleichsam die Resonanzspitze, verringert also die Schwingamplitude im Resonanzfall. Der Denon-Arm ist horizontal und vertikal in Kugellagern mit drei Kugeln gelagert und läßt sich in der Höhe zwischen 4,1 und sieben Zentimetern verstellen.

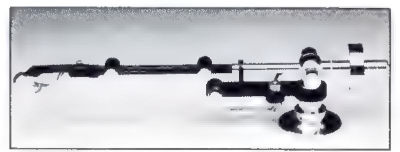
Unter allen Tonarmen strahlt der DV 505 des fernöstlichen Entwicklers Dynavector die größte Faszination aus. Seine Doppelarm-Konstruktion, vorne ein kurzer für die Vertikalbewegung, kombiniert mit einem schweren langen Arm, der die horizontale Bewegung ausführt, hat allerdings nicht nur optische Beweggründe. Der kurze Arm sorgt für



**Dynavector DV 505**
**Scope Electronics**
**Curschmannstraße 20**
**2000 Hamburg 20**
**Preis um 1300 Mark (ohne Lift)**

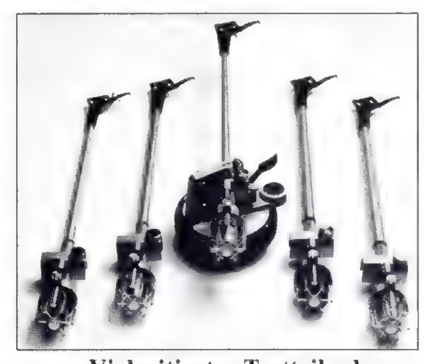


**Fidelity Research FR-64s**
**PIA GmbH**
**Ludwigstraße 4**
**6082 Mörfelden-Walldorf**
**Preis um 1250 Mark**



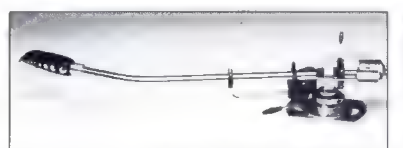
**Micro MA-707**
**All-Akustik GmbH & Co. KG**
**Eichsfelder Straße 2**
**3000 Hannover 21**
**Preis um 550 Mark**

| Meßwerte | Dynavector DV 505 | Fidelity Research FR-64s | Micro MA-707 |
|---|---|---|---|
| tangentialer Spurfehlwinkel | Herstellerangaben (Kurve 1) effektive Armlänge: 241 mm Überhang: 15 mm Kröpfungswinkel: 21,3° 1 2 optimaler Überhang (Kurve 2): 14,3 mm | Herstellerangaben: effektive Armlänge: 245 mm Überhang: 15 mm Kröpfungswinkel: 21,4° | Herstellerangaben (Kurve 1) effektive Armlänge: 237 mm Überhang: 15 mm Kröpfungswinkel: 21,5° 1 2 optimaler Überhang (Kurve 2): 14,3 mm |
| Kommentar | Am Plattenanfang nicht ganz optimal | Ausgezeichnete Geometrie | Am Plattenanfang nicht ganz optimal |
| effektive Masse | 11,8 g | 26,7 g | 7,73 g |
| optimaler Überhang | 14,3 mm | 15 mm | 14,3 mm |
| vertikale Reibung | 1,4 mp | 2,06 mp | 2,7 mp |
| Kommentar | durchschnittlich | durchschnittlich | hoch |
| Kapazität | 70 pF | 100 pF | 80 pF |
| ausbalancierbare Systemmasse | 9–36 g (incl. Headshell) | 0–30 g | 4–12 g |
| **Wertungen** | | | |
| **Klasse:** | **mittelschwer** | **sehr schwer** | **leicht** |
| **Meßwerte:** | **gut** | **sehr gut** | **befriedigend bis gut** |
| **Preis-Leistungs-verhältnis:** | **ausreichend bis befriedigend** | **befriedigend** | **befriedigend bis gut** |



**Vielseitigster Testteilnehmer: Tonarm-System EPA-500 von Technics mit fünf verschiedenen Tonarmrohren. Da die Rohre über arretierbare Gegengewichts- und Antiresonatoreinstellungen verfügen, lassen sie sich sekundenschnell wechseln, ohne daß sie jedesmal neu eingestellt werden müssen**





**SME 3012-R**
**Ortofon Deutschland**
**Cuvilliéstraße 8**
**8000 München 80**
**Preis um 980 Mark**



**SME 3009/III**
**Ortofon Deutschland**
**Cuvilliéstraße 8**
**8000 München 80**
**Preis um 650 Mark**

| Meßwerte | SME 3012-R | SME 3009 III |
|---|---|---|
| tangentialer Spurfehlwinkel | Herstellerangaben: effektive Armlänge: 307,34 mm; Überhang: keine Angaben; Kröpfungswinkel: 17,3°; optimaler Überhang: 12,5 mm | Herstellerangaben: effektive Armlänge: 229 mm; Überhang: keine Angaben; Kröpfungswinkel: 22,5°; optimaler Überhang: 15,5 mm |
| Kommentar | ausgezeichnete Geometrie | Am Plattenanfang nicht ganz optimal |
| effektive Masse | 14,7 g | 3,7 g |
| optimaler Überhang | 12,5 mm | 15,5 mm |
| vertikale Reibung | 2,7 mp | 2,06 mp |
| Kommentar | hoch | durchschnittlich |
| Kapazität | 70 – 290 PF | 270 PF |
| ausbalancierbare Systemmasse | 1,5 – 26 g | 0,1 – 13 g |
| **Wertungen** | | |
| **Klasse:** | **mittelschwer bis schwer** | **sehr leicht** |
| **Meßwerte:** | **sehr gut** | **gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis** | **befriedigend bis gut** | **gut** |

ein kleines Trägheitsmoment und für eine geringe effektive Masse, die für vertikale Bewegungen bei Höhenschlag wichtig ist. Der Hauptarm dagegen ist extrem steif und zweifach bedämpft: durch eine Wirbelstrombremse und einen Antiresonator (siehe Seite 78). Die Tonarmhöhe läßt sich zwischen 1,7 und sieben Zentimetern verstellen.

Da der DV 505 knapp 1,5 Kilogramm wiegt, gilt er als Schwergewichtsweltmeister unter den Tonarmen. Deshalb läßt er sich allerdings in weich aufgehängten Plattenspielern nicht einbauen. Einen Lift sucht man vergebens – er ist nur gegen einen Aufpreis von 450 Mark lieferbar.

Zu den Schwergewichtlern zählt auch der S-förmige Tonarm FR-64s des japanischen Spezialisten Fidelity Research. Auch sein massiver Tonkopf mit SME-Anschluß geriet mit 19,5 Gramm extrem schwer. Der unbedämpfte Arm wurde speziell für die hauseigenen dynamischen Tonabnehmer konzipiert und aus Edelstahl ausgesprochen präzise gearbeitet. Welchen Aufwand die Japaner mit dem um 5,8 Zentimeter in der Höhe verstellbaren FR-64s trieben, sieht man an den Anschlußkabeln im Tonarmrohr aus purem Silber.

Fast als Waisenknabe erweist sich dagegen der leichte Aluminiumtonarm MA-707 des japanischen HiFi-Spezialisten Micro Seiki. Ein zusätzliches Gewicht – es sitzt verschiebbar auf dem Tonarmrohr – erlaubt ihm allerdings wahlweise auch ein schwergewichtigeres Auftreten, was ihn auch steiferen MC-Systemen schmackhaft macht. Die Armhöhe ist um vier Zentimeter verstellbar. Auch der MA-707 erlaubt wie der Dynavector einen Systemaustausch per Tonkopf, der aufsteckbar ist.

## SME 3012-R – englische Wertarbeit

Adel verpflichtet. Der neue Tonarm 3012-R des in Europa wohl bekanntesten Tonarmherstellers SME aus dem englischen Sussex besitzt selbstverständlich den SME-Tonkopfanschluß. Die massive Konstruktion ist eine überlange Version des bekannten Modells 3009/II, die aber bei einigen Laufwerken Einbauprobleme verursachen dürfte.

# Energiesparvertrag mit Signalwirkung. Dahinter steht eine neue HiFi-Dimension: Yamaha X-Power.

Getreu der Yamaha-Philosophie, technische Entwicklungen der Spitzenklasse einem erweiterten Kreis engagierter Musikfreunde zu erschließen, präsentiert sich die revolutionäre X-Technologie – in der Pyramiden-Endstufe B-6 kompromißlos realisiert – auch in leistungsbetonten Vollverstärkern für hohe Ansprüche.

Ohne gewichtiger Netzteile und überdimensionierter Kondensatoren zu bedürfen, setzt die energiebewußte X-Technik dank elektronischer Spannungsregelung ungeahnte dynamische Reserven frei.

Durch ultra-präzise Signalaufbereitung, verbunden mit großzügiger, praxisnaher Ausstattung, dokumentieren die Vollverstärker A-1060, A-960 und A-760 dezente Überlegenheit.

Technische Hauptmerkmale: Spannungsgeregeltes X-Netzteil, Gleichstromverstärkung, Main-Direct-Schalter zur Umgehung von Klangstellern und Filtern, Disc-Priority-Schalter, MC-Eingang, LED-Leistungsanzeige mit wählbarem Einsatzpunkt und vieles Exzellente mehr.

A-1060: 2 x 120 W sin (8 Ohm) von 20 bis 20.000 Hz bei 0,005 % Klirr.

A-960: 2 x 100 W sin (8 Ohm) von 20 bis 20.000 Hz bei 0,003 % Klirr.

A-760: 2 x 80 W sin (8 Ohm) von 20 bis 20.000 Hz bei 0,003 % Klirr.

Mehr sagen Ihnen unsere Fachhändler oder wir direkt per Post. Testberichte liegen für Sie bereit.
Yamaha Elektronik Europa GmbH,
2084 Rellingen bei Hamburg.



YAMAHA NATURAL SOUND STEREO POWER AMPLIFIER B-6





**Ausgeklügelte Basis: Der Schraubanschluß für das Tonarmrohr des Ultracraft AC-3000 MC sitzt nahe am Tonarmlager**



**Technics EPA-500**
**National Panasonic GmbH**
**Winsbergring 15, 2000 Hamburg 1**
**Preis um 800 Mark**
**pro Rohr um 200 Mark**



**Ultracraft AC-3000 MC**
**Osawa & Co. GmbH**
**Hermann-Lingg-Straße 12**
**8000 München 2**
**Preis um 1400 Mark**

| Meßwerte | Technics EPA-501 H | Ultracraft AC-3000 MC |
|---|---|---|
| tangentialer Spurfehlwinkel | Herstellerangaben: effektive Armlänge: 250 mm Überhang: 15 mm Kröpfungswinkel: 21° | Herstellerangaben: effektive Armlänge: 237 mm Überhang: 15 mm Kröpfungswinkel: 22° |
| Kommentar | | |
| effektive Masse | 8,45 g* | 14,32 g |
| optimaler Überhang | 15 mm | 15 mm |
| vertikale Reibung | 0,94 mp | 0,75 mp |
| Kommentar | gering | gering |
| Kapazität | 85 pF | 65 pF |
| ausbalancierbare Systemmasse | 5–7 g** | 6–12 g |
| **Wertungen** | | |
| **Klasse:** | **leicht** | **mittelschwer bis schwer** |
| **Meßwerte:** | **sehr gut** | **sehr gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis** | **sehr gut** | **befriedigend** |

* Austauscharme: E: 7,55 g, L: 16,3 g, M: 11,47 g, G: 15,9 g. ** Arm G: 7—11 g

Die extreme Länge verringert zwar den tangentialen Spurfehlwinkel, führt aber zwangsläufig zu einem erhöhten Trägheitsmoment und großer effektiver Masse. Deshalb eignet sich der 3012-R besonders für dynamische Systeme. Raffiniert ist seine Dämpfungseinrichtung: Wahlweise drei verschieden große Paddel, abgestimmt auf Systeme mit unterschiedlicher Nadelnachgiebigkeit, tauchen in eine silikongefüllte Wanne vor dem Tonarmlager. Die Höhenverstellung liegt zwischen 2,7 Zentimetern und 4,3 Zentimetern.

Auch der leichte, S-förmige SME 3009/III besitzt diese Dämpfungseinrichtung. Das Tonarmrohr kann in der Nähe des Drehpunktes abgezogen werden und ist aus dem leichten und steifen Metall Titan gefertigt. Die Gegengewichtseinstellung erfolgt etwas umständlich, da in ein Gehäuse kleine Bleigewichte eingelegt werden müssen. Das erlaubt zwar eine gute Anpassung an die verschiedenen Tonabnehmermassen, erschwert jedoch den Systemwechsel.

Einfach erscheint dagegen der Systemwechsel beim Technics EPA-500 des japanischen Konzernriesen Matsushita, der über fünf verschiedene komplette Tonarmrohre für die unterschiedlichen Tonabnehmer verfügt.

Dieses Arm-System ist ideal für HiFi-Fans, die mehrere verschiedenartige Tonabnehmer öfters wechseln wollen. Denn jeder Arm aus hartem titannitriertem Metall ist mit kompletter Auflagekraft-, Antiskating- und Antiresonator-Justiervorrichtung versehen. Einmal eingestellt, kann der Systemwechsel in einigen Sekunden erfolgen. Die Armhöhe kann zwischen 4,2 Zentimetern und 6,2 Zentimetern verstellt werden.

Der zehnte Testkandidat schließlich stammt ebenfalls aus Japan und kommt aus dem Hause Ultracraft. Der AC-3000 MC erlaubt zwar auch einen Tonarmrohr-Austausch, aber es kann nur das vordere Rohr abgeschraubt werden, so

| Effektive Tonarmmasse einschließlich Tonkopf | Tonabnehmergewicht | Nadelnachgiebigkeit |
|---|---|---|
| extra schwer 35 bis 50 g | 3 bis 13 g | max. 8 mm/N |
| sehr schwer 20 g | 3 g<br>7 g<br>13 g | max. 15 mm/N<br>max. 14 mm/N<br>max. 12 mm/N |
| schwer 15 g | 3 g<br>7 g<br>13 g | max. 20 mm/N<br>max. 14 mm/N<br>max. 12 mm/N |
| mittelschwer 10 g | 3 g | max. 28 mm/N<br>min. 10 mm/N |
| | 7 g | max. 20 mm/N |
| | 13 g | max. 15 mm/N |
| leicht 7 g | 3 g | max. 35 mm/N<br>min. 12 mm/N |
| | 7 g | max. 24 mm/N<br>min. 10 mm/N |
| | 13 g | max. 18 mm/N |
| sehr leicht 3 g | 3 g | max. 50 mm/N<br>min. 25 mm/N |
| | 7 g | max. 35 mm/N<br>min. 12 mm/N |
| | 13 g | max. 20 mm/N |

**Optimaler Resonanzbereich: Nach der Formel**

$$f = \frac{1}{2 \cdot \pi \cdot \sqrt{M \cdot C}}$$

**bestimmen die Tonarm-, Tonkopf- und Systemmassen M sowie die statische Nadelnachgiebigkeit C die Resonanzfrequenz. *stereoplay* zeigt in nebenstehender Tabelle, wie groß die Nadelnachgiebigkeit sein muß, wenn ein leichtes, mittelschweres oder schweres System in den sechs verschiedenen Tonarmklassen verwendet wird**

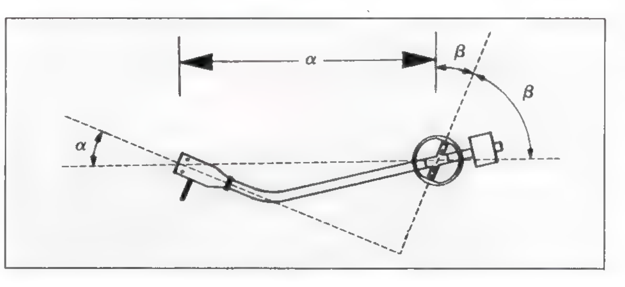
daß bei jedem Systemwechsel der Arm neu justiert werden muß. Den AC-3000 MC-E optimierte Ultracraft für das EMT-System und baute ihn wie auch die dritte Version, den SP-3000, S-förmig. Alle drei mittelschweren Rohre sind für den Betrieb mit MC-Systemen gedacht. Der AC-3000 MC besitzt ein Einpunktspitzenlager mit Silikonöl-Dämpfung.

Im Meßlabor ermittelte *stereoplay* zweierlei Daten. Einmal sollten die Messungen über die Fertigungsqualität der Arme Auskunft geben, zum anderen sollten sie klar zeigen, für welche Tonabnehmer die einzelnen Modelle geeignet sind.

Fertigungstechnisch stehen die Tonarme alle auf einem sehr hohen Niveau. Kein Wunder, denn schon der Preis läßt vermuten, daß der Begriff Präzisionsinstrument den Tonarmen der gehobenen Klasse zu Recht nachgesagt wird. Die Lagerreibung etwa lag in dem sehr niedrigen Bereich von 0,94 Millipond (ADC und Technics) bis 2,7 Millipond (SME 3012-R und Micro MA-707).

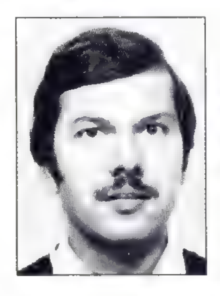
## Geometriestunde

Auszubildende, die den Beruf des HiFi-Verkäufers erlernen, werden im ersten Lehrjahr gerne von älteren Kollegen in eine andere Abteilung geschickt, damit sie eine Tonarmbiegezange holen, worauf sich die angeführten Anfänger unnötigerweise auf den Weg begeben. Tatsächlich ist die Krümmung des Tonarms keine Konstruktionslaune, sondern ein nötiges Detail. Bei der Erstellung der Schallplatte bewegt sich der Schneidstichel stets im rechten Winkel zur Tangente an die Rille, die er in die Matrize gräbt. Nur Tangentialplattenspieler tasten Schallplatten auf dieselbe Art ab. Konventionelle Laufwerke dagegen verwenden hier eine etwas ungenauere, dafür billigere Lösung. Der Arm führt hier keine Verschiebe-, sondern eine Schwenkbewegung aus, da er sich um einen festen Drehpunkt bewegt. Aus diesem Grund muß der Arm vorne abgewinkelt sein, damit der Winkel zwischen Tonabnehmer-Längsachse und Plattenrille nicht zu stark von der vorgeschriebenen Parallelität abweicht. Dieser tangentiale Spurfehlwinkel bleibt bei geschickter Kröpfung ($\alpha$ in Skizze) des Arms, die meist zwischen 20 und 27° liegt, unter zwei Grad, so daß die Verzerrungen sehr klein bleiben. Auch die effektive Tonarmlänge (a in Skizze), der Abstand zwischen Nadelspitze und Tonarmlager, verringert den Spurfehlwinkel: Je länger der Arm, um so kleiner ist sein Fehlwinkel. Der dritte Faktor, der für die ausgewogene Tonarmgeometrie wichtig ist, heißt Überhang – der Abstand zwischen Nadelspitze und Plattentellerachse. Auch er hat Einfluß auf den tangentialen Spurfehlwinkel. Während der Schwenkbewegung des Tonarms ändert sich der Fehlwinkel fortwährend. Der Spurfehlwinkel ist zunächst positiv, wird dann immer kleiner, erreicht null Grad und wird negativ. Am Plattenende steigt er wieder an, erreicht zum zweiten Mal null und ist schließlich wieder positiv. *H. K.*




**Nur eine korrekte Tonarmgeometrie, die durch wenige Parameter festgelegt ist, erlaubt saubere Plattenwiedergabe**

## Das fiel auf



**Die genormte Halbzoll-Befestigung für Systeme und Tonarme suggeriert manchem, daß jedes System in jedem Arm paßt. Beim Festschrauben ergeben sich auch tatsächlich keine Schwierigkeiten, dafür aber beim Musikhören. Wer's nicht glaubt, überzeuge sich mit einem einfachen Versuch davon: Man nehme ein vorzügliches System mit hoher Nadelnachgiebigkeit, etwa ein Elac ESG 795 E, und verbanne es in einen schweren Arm, dessen Konstrukteure die Rohstoffverknappung für ein Gerücht halten. Wir haben es mit dem FR-64s ausprobiert, um herauszufinden, wie dramatisch die Auswirkungen wirklich sind. Es klang schauerlich. Der ganze Raum war weg, ersetzt durch Verzerrungen.** *Harald Kuppek*



**Der Aufbau mancher Tonarme erinnert fatal an ein raffiniertes Puzzle. Selbst gelernte Feinmechaniker haben Mühe, die Arme auf Anhieb korrekt zusammenzubasteln. Dagegen gibt es auch andere Konstruktionen, bei denen Schrauben und Hebel, Gewichtchen und Schnürchen fast von alleine ihre angestammten Plätze finden. Alles paßt logisch zusammen, und der abschließende Blick in die Anleitung muß keine Rätsel mehr klären, sondern nur noch bestätigen, daß man ohnehin alles richtig gemacht hat. Diesen Armen sollte der Vorzug gegeben werden. Schließlich macht der kleinste Fehler bei Aufbau oder Justierung selbst den edelsten Arm zu einer billigen Gurke.**

*Dietrich Benn*

Wesentlich wichtiger ist jedoch das Zusammenspiel zwischen Tonarm und Tonabnehmer. Denn nur wenn beide aufeinander genau abgestimmt sind, kann der Tonabnehmer seine wahren Qualitäten zu Gehör bringen. Hier sind die universell einsetzbaren Tonarme von Vorteil, da sie mit unterschiedlichen Systemen gut harmonieren. Während ein speziell für einen Tonabnehmertyp konzipierter Arm dem Besitzer erlaubt, nur Systeme der gleichen Klasse zu kaufen, kann der Eigner eines Universalarms stets nach den besten Systemen Ausschau halten.

Klangliche Unterschiede sind verschwindend klein im Vergleich zu falscher Anpassung, wie sich in ausgedehnten Hörsitzungen gezeigt hat. Der HiFi-Freund sollte also in erster Linie seine Wahl nach der *stereoplay*-Tabelle treffen, um das klangentscheidende Fundament zu finden. Klangunterschiede bei korrekter Anpassung bleiben im Hörbereich meist so klein, daß sie nur über sehr gute HiFi-Anlagen zu hören sind. *stereoplay* berichtet darüber in der November-Ausgabe. *Harald Kuppek*

**Plattentips**

# Die perfekte Aufnahme

**Diese Schallplatten sind aufgrund ihrer außerordentlich perfekten technischen Qualität für HiFi-Freunde ganz besonders interessant.**



## Chris Evans, David Hanselmann

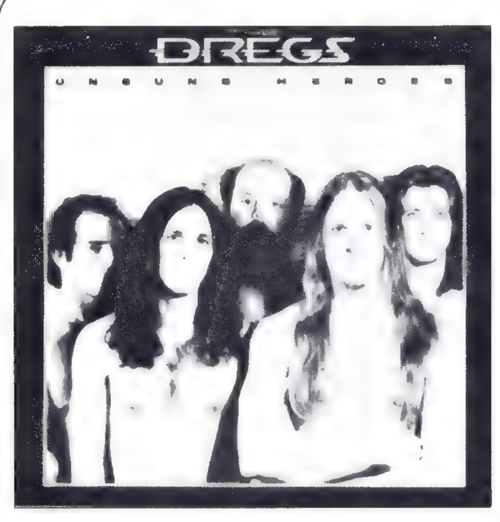
**Symbols (Of The Seven Sacred Sounds Do Re Mi Fa Sol La Si Do)**
WEA 58 313-Y
[MC] 458.313-P
Aufn.: Februar, März 1981
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut

Mit ihrer zweiten LP produzierte Keyboardspezialist Chris Evans und Sänger David Hanselmann ein technisch und musikalisch hervorragendes Konzeptalbum zur Symbolik der Tonleiter: Für jeden Ton steht ein Song. Gregorianische Choräle aus dem Kloster Harvestehude leiten diese akustische Entdeckungsreise ein.

Danach fegt ein schneidender Gitarrenton von rechts nach links durch die Boxen; unvermittelt und wuchtig setzt das Schlagzeug ein und zeigt den weiten Dynamikspielraum dieser Aufnahme. Gerade wenn es um fetzigen Schlagzeugsound geht, ist das Publikum ja ziemlich verwöhnt – denn die Discomusik rückte knallharte Baß-Drum- und Hi-Hat-Schläge überproportional in den Vordergrund. Nur klingt kein echtes Schlagzeug so. Drummer Dicky Tarrach kommt auf „Symbols“ ohne Technik-Tricks aus. Dafür läßt sich jede Trommel exakt orten, jedes Becken klingelt glasklar in den Ohren. Chris Evans sorgt mit seinem Arsenal elektronischer Instrumente für die charakteristische Verpackung der rhythmischen Grundstrukturen. Dieser Kontrast zwischen „natürlich“ und elektronisch erzeugten Klängen belebt die ganze Produktion. Besonders schön: die zahlreichen akustischen Gitarrenparts – allein vier Gitarristen wirkten mit.

Alan Parsons, der englische Soundfabrikant, der konzeptionell ähnlich arbeitet, betreibt noch größeren Produktionsaufwand. Auf der Strecke bleibt bei ihm jedoch die Natürlichkeit des Klanges, die Evans und Hanselmann mit „Symbols“ gerade betonen. Was liegt auch näher bei einem Album, das die Bedeutung der reinen Tonleiter ja schon im Titel beschwört?

*Andreas Hub*




## The Dregs

**Unsung Heroes**
Arista/Ariola 203 630-320
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 8. Dez. 1980 bis 10. Februar 1981

„Die Dregs sind schlicht und einfach Amerikas beste Instrumentalgruppe.“ Mit dieser Feststellung traf der „Gazette-Telegraph“, eine Lokalzeitung im amerikanischen Bundesstaat Colorado, den Nagel auf den Kopf. Denn es gibt wenige Bands im weiten Gebiet der grenzüberschreitenden Jazzrock-Fusion, die völlig auf Gesangseinlagen verzichten und doch keine Sekunde langatmig oder schal wirken. Die Dregs, die sich bis zu dieser Platte Dixie Dregs nannten, haben in der Tat keinen Gesang nötig. Denn die fünf Musikhochschul-Absolventen beherrschen die Sprache ihrer Instrumente perfekt – so perfekt, daß sie schon im Titel und auf dem Coverfoto der Platte selbstbewußt auf das Fehlen des Gesangs hinweisen.

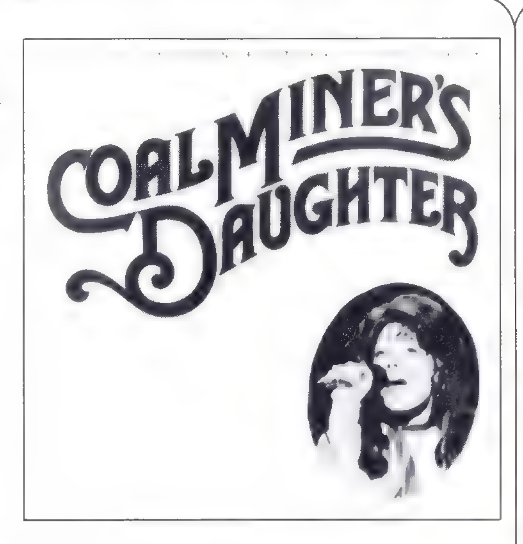
Doch nicht nur auf ihren Instrumenten kennen sich Steve Morse (Gitarren), Andy West (Baß), Rod Morgenstein (Schlagzeug), Allen Sloan (Geige) und T Lavitz (Keyboards) perfekt aus, sondern auch in allen Stilrichtungen amerikanischer Popmusik. „Die Dregs sind eine Gruppe von exzellenten Musikern, die eine Mischung aus Rock, Jazz, Country und Klassik spielen, die man nicht klassifizieren kann“, beschrieb es die Bostoner Zeitung „The Real Paper“ knapp und treffend.

Auf dieser LP zündet das Quintett ein Feuerwerk an intelligenten musikalischen Einfällen. Die Aufnahmetechnik steht den brillanten Spielkünsten in keiner Weise nach: Jedes Instrument wurde natürlich und klar definiert eingefangen, so daß die differenzierten Interaktionen zwischen den Musikern auch für verwöhnte Ohren zum Festschmaus werden. Dynamik und räumliche Transparenz dieser ganz normalen Analogaufnahme sind ebenfalls vorbildlich, dank Toningenieur George Pappas, einem echten Könner.

*Manfred Gillig*

# Die besondere Platte

**Diese Einspielungen sollten aufgrund ihrer ungewöhnlichen künstlerischen Qualität in kleiner Plattensammlung fehlen.**







## Original Motion Picture Soundtrack

**Coalminer's Daughter**
Sissy Spacek, Beverly d'Angelo, Levon Helm
MCA/Ariola 203 649-320
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Aufnahme: 1980

Soundtrack-Alben mit Musik aus Erfolgsfilmen erschienen in den letzten Jahren in schier unüberschaubarer Menge – und fast alle blieben ohne das Leinwandgeschehen lediglich halbgare Konservenkost, die allenfalls für eingefleischte Liebhaber ihre Reize hatte. Die Musik aus dem amerikanischen Film „Coalminer's Daughter", der in der Bundesrepublik unter dem Titel „Nashville Lady" in die Kinos kommt, gehört zu den wenigen überraschenden Ausnahmen.

Der Film erzählt die Lebensgeschichte der amerikanischen Country-Königin Loretta Lynn, die als Tochter eines armen Bergmannes aufwuchs und mit ihren oft autobiographischen Songs eine kometenhafte Karriere in der Country-Szene erlebte. Mit sieben Oscars wurde die flüssig erzählte Story hochdekoriert. Einen der begehrten Filmpreise erhielt die junge Schauspielerin Sissy Spacek, die als Loretta Lynn in einer Traumrolle glänzt.

Doch Sissy Spacek kann mehr als nur gekonnt schauspielern: Im Soundtrack des Films, der übrigens ebenfalls mit einem Oscar ausgezeichnet wurde, liefert sie ein überraschend erfrischendes Debüt als Countrysängerin. Mit ihrer mädchenhaften Stimme singt sie die Songs von Loretta Lynn, als wäre sie zeit ihres Lebens durch verrauchte Western-Saloons getingelt. Ihre Kollegin Beverly d'Angelo und Levon Helm, ehemaliges Mitglied von Bob Dylans Band, der im Film Lorettas Lynns Vater spielt, runden das Programm dieser LP zum Leckerbissen nicht nur für Country-Fans ab. Auch wer den Film nicht kennt, kommt bei diesem Soundtrack voll auf seine Kosten – und das ist in diesem Genre wirklich selten genug.

*Lester B. Williams*

## Shakespeare's Music

**The Folger Consort**
Delos DEL-25460
(Bellaphon-Importdienst)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1981

Schon vor 400 Jahren inspirierte der englische Dichter William Shakespeare die Komponisten zur Vertonung seiner Werke. Seitdem versuchten Tondichter immer wieder, für Shakespeares Texte adäquate Musikstücke zu schreiben – von den Renaissance-Komponisten angefangen bis zu Leonard Bernstein in der Gegenwart.

Das Folger Consort, ein Ensemble aus der amerikanischen Bundeshauptstadt Washington, versuchte, mit der Auswahl der Stücke für diese Platte keinen wahllosen Spaziergang durch die Musikgeschichte zu veranstalten, sondern ein in sich geschlossenes Stimmungsbild aus Renaissance und Barock zu vermitteln. Deshalb finden sich hier Vertonungen kurzer Texte von Shakespeare, beispielsweise vom Renaissance-Komponisten Thomas Morley. Barocke Klänge gibt es auf der B-Seite, auf der überwiegend Stücke des berühmten Komponisten Henry Purcell vorgestellt werden. Drei Texte wurden doppelt aufgenommen – einmal in barokker Fassung, das andere Mal in einer älteren Version. Das zeigt deutlich die zeitlich unterschiedlichen Auffassungen der Komponisten, ohne den einheitlichen Rahmen des ganzen Konzepts zu sprengen.

Das Ensemble spielt überwiegend auf alten Originalinstrumenten wie Virginal, Harpsichord, Renaissance- und Barock-Blockflöte. Für die vorzügliche Akustik sorgte der ungewöhnliche Aufnahmeort: der große Lesesaal der Folger-Bibliothek in Washington, eines der größten Museen für Shakespeare-Literatur. Für die hervorragende Klangqualität bürgten die Half-Speed-Aufnahmen der kleinen amerikanischen Spezialistenfirma Delos und die japanische Pressung der Platte.

*Manfred Gillig*



**Junges Genie: Wer Ivo Pogorelich, den Pianisten mit der Popperfrisur, spielen hört, schwelgt in Superlativen. Wie der Jugoslawe mit den weißen und schwarzen Tasten umgeht, fasziniert nicht allein seine Kollegin Martha Argerich, sondern Publikum und Kritiker gleichermaßen.**



## Portrait

# Sturm und Drang

**Ein 22jähriger Jugoslawe begeistert durch sein unorthodoxes Klavierspiel Fachwelt und Publikum. Ist Ivo Pogorelich ein neues Pianistengenie?**

Der Stuttgarter Musikkritiker Stephan Hoffmann, 30, machte Ende Mai keinen Hehl aus seiner Skepsis: „Ivo Pogorelich? Das ist sicher wieder ein vielversprechendes Nachwuchstalent mit zu viel Vorschußlorbeeren."

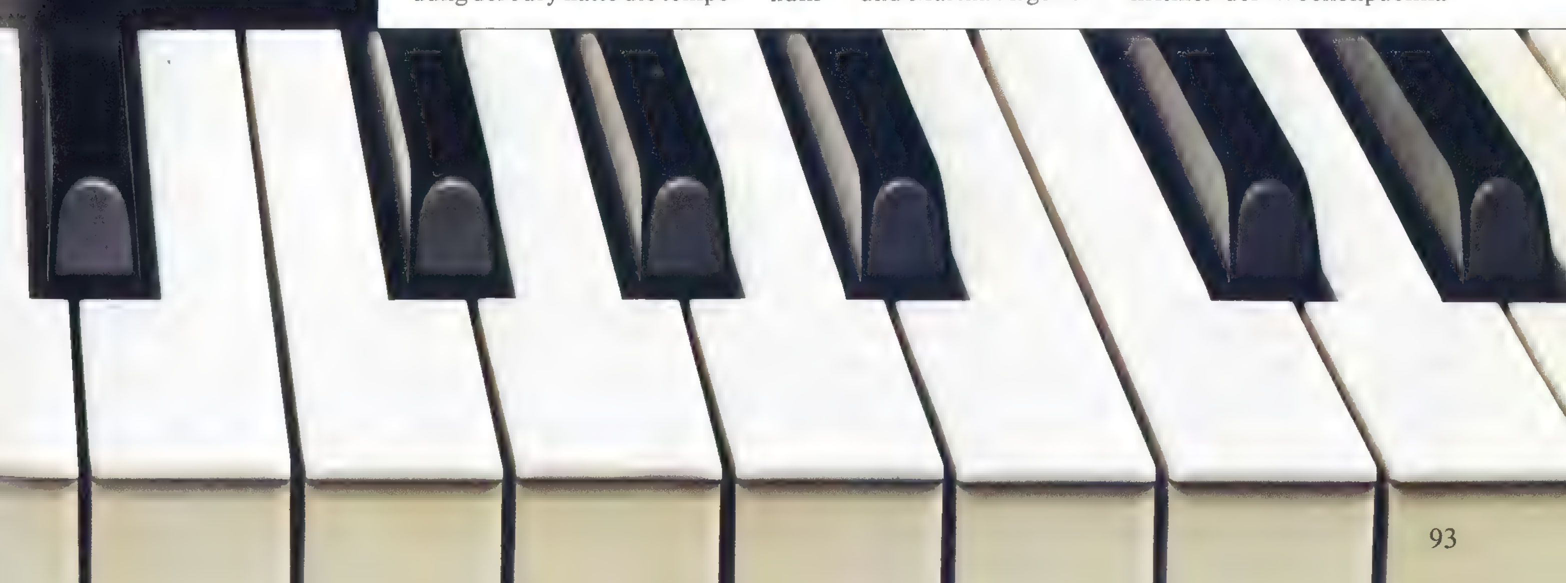
Wer den Pianisten Ivo Pogorelich erst einmal spielen hörte, schwelgt in Superlativen. Seine argentinische Kollegin Martha Argerich beispielsweise urteilte beim letztjährigen Chopin-Wettbewerb in Warschau schlicht und ergriffen: „Dieser Mann ist ein Genie." Danach aber packte sie ihre Koffer und reiste wutentbrannt ab.

Eine zweifelhafte Entscheidung der Jury hatte die temperamentvolle Virtuosin in Rage versetzt: Die Hälfte der Preisrichter gab Pogorelich die höchste Punktzahl, die andere Hälfte die niedrigste. Folge: Nicht das Enfant Terrible Ivo Pogorelich gewann den Wettbewerb, sondern ein gepflegter Pianist aus Asien.

Dabei hatte der Jugoslawe mit seinem Konzert das Publikum – und Martha Argerich – zu 20 Minuten langen Ovationen hingerissen.

Kritiker Hoffmann indes blieb weiterhin skeptisch, solange er die Platte, die erst im Juni auf den Markt kam, nicht kannte: „Martha Argerich ist eine heißblütige Persönlichkeit. Ihr Verhalten sagt nicht unbedingt etwas über das Talent von Pogorelich aus."

Hoffmanns Befürchtungen zerstreuten sich erst, als er andere Reaktionen der kritischen Fachwelt kennenlernte. So schrieb die angesehene Zeitung „New York Times" euphorisch und rätselhaft zugleich: „Sein Spiel ist unserer Zeit um 200 Jahre voraus." Heinz Josef Herbort, Musikkritiker der Wochenpublika-



tion „Die Zeit“, hörte Pogorelich und war hingerissen: Er schrieb von einer „Attitüde, die nicht nur Jugendlichkeit, nicht nur kreative Opposition, nicht nur den Sturm und Drang der 80er Jahre vorführt, sondern die Lässigkeit des Könnens, die Exaktheit des Wissens, die Sicherheit des Wollens, die Notwendigkeit des Müssens“.

Daran läßt seine erste Platte keinen Zweifel. Pogorelich spielt Klavierstücke von Frédéric Chopin, beispielsweise das Scherzo Nr. 3 cis-Moll op. 39 oder das Nocturne Nr. 2 Es-Dur op. 55 – insgesamt ein sehr abwechslungsreiches und schwieriges Programm. Pogorelich will damit, wie er sagt, die Widersprüchlichkeit des Chopinschen Klavierwerks aufzeigen. „Meine Antwort auf den Warschauer Wettbewerb“ nennt er diese Zusammenstellung.

## Pogorelich setzt neue Maßstäbe

Bernd Plagemann, Sprecher bei der Deutschen Grammophon Gesellschaft in Hamburg, gerät bei dieser Platte ins Schwärmen: „Ein Debüt, mit dem ein neuer Chopin-Stil kreiert wird.“

Pogorelich zeigt sich von seinen Qualitäten überzeugt. Zwar meint er es wohl eher ironisch, wenn er von sich sagt: „Ich bin der cleverste und erfahrenste junge Mann der Welt.“ Doch an anderen Pianisten läßt er kaum ein gutes Haar. Lediglich drei Virtuosen verehrt er: Vladimir Horowitz, Arturo Benedetti Michelangeli und den Kanadier Glenn Gould.

Eine Pianistin aber liebt er so sehr, daß er sie 1980 sogar heiratete: seine Moskauer Klavierlehrerin Alice Kezeradze. Mit ihrem Unterricht begann 1977 seine stürmische Entwicklung. „Normales Klavierspiel“, wie er sich ausdrückt, lernte er seit seinem elften Lebensjahr in Moskau an der Zentralen Musikschule und später am Tschaikowsky-Konservatorium.

**Ivo Pogorelich auf Platte:**

**Klaviermusik von Chopin (1981)**
DG 2531 346
[Kassette] 3301 346
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Als Kind eines Orchestermusikers wurde der Wunderknabe am 20. Oktober 1958 in der jugoslawischen Hauptstadt Belgrad geboren. Der Vater begann mit der musikalischen Ausbildung seines Sohnes, als der gerade sieben Jahre alt war. Daß sich sein Sprößling so schnell zu einem gefeierten Star entwickeln würde – daran dachte Vater Pogorelich damals sicher nicht.

Die Debüt-LP des eigenwilligen Virtuosen überzeugt jedenfalls sogar die kritischsten Skeptiker. Auch Stephan Hoffmann: „Martha Argerich hat recht“, sagte er, „der Mann ist Spitzenklasse.“ Exklusiv für *stereoplay* stand Pogorelich anschließend Stephan Hoffmann in einem Interview Rede und Antwort. Das Pianisten-Genie zeigte sich dabei als außergewöhnlich liebenswürdiger, temperamentvoller und offener Gesprächspartner.

*Manfred Gillig*

**Ivo Pogorelich, am 20. Oktober 1958 in der jugoslawischen Hauptstadt Belgrad geboren, gibt sich nur mit Spitzenleistungen zufrieden.**

# „Ich versuche, so perfekt wie möglich zu sein.“

**stereoplay:** Wie fühlen Sie sich nach dem Konzert-Skandal von Warschau?

**Pogorelich:** O Gott, am liebsten würde ich gar nicht mehr darüber nachdenken.

**stereoplay:** Ärgerten Sie sich über die Entscheidung der Jury?

**Pogorelich:** Nein. Wissen Sie, da saßen ein paar ganz arme Schlucker, die weder gute Pianisten noch gute Lehrer sind. Das Verrückte an der ganzen Angelegenheit war eigentlich nur, daß auch die Jury-Mitglieder, die mir die höchste Punktzahl gegeben hatten, nicht stark genug waren, hinterher zu ihrer Überzeugung zu stehen. Wenn ich jemandem die höchste Punktzahl gebe, weiß ich warum, und kann es auch erklären.

**stereoplay:** Immerhin sagte eine angesehene Pianistin wie Martha Argerich in Warschau, Sie seien ein Genie. Wie erklären Sie sich das?

**Pogorelich:** Ich versuche natürlich bei allem, so perfekt wie irgend möglich zu sein. Jeder hat eine Begabung – bei mir ist das eben die Musik. Aber das bedeutet nur, daß ich viel arbeiten muß. Was das Genie angeht – ich glaube nicht recht daran. Ich glaube an Arbeit, an Kenntnisse und an Persönlichkeit. Wenn das Verhältnis zwischen diesen Dingen stimmt, dann nennen es die Leute Genie. Statt über geniale Interpreten müßte eher über geniale Komponisten geredet werden – bei denen trifft es wirklich zu.

**stereoplay:** Ob genial oder nicht – auf jeden Fall muß es einen Grund dafür geben, daß in Ihren Konzerten eine ganz besondere Atmosphäre herrscht und daß das Publikum jedesmal rast, wenn Sie gespielt haben.

**Pogorelich:** Es kommt vor allem darauf an, daß ein Funke überspringt. Und das wiederum hängt davon ab, was der Interpret mit seinen Fingern macht. Klavierspielen ist eine sehr physische Angelegenheit, eine Art Handwerk.

**stereoplay:** Liegt das Geheimnis wirklich nur in den Fingern?

**Pogorelich:** Es kommt natürlich auch darauf an, daß der Pianist weiß, wie er spielen muß. Wenn er das weiß und mit den Fingern umsetzen kann, dann springt der Funke zum Publikum über; übrigens auch von der Platte. Dazu ist





es völlig egal, ob sie in Deutschland oder beispielsweise auf den Philippinen produziert wurde. Denn dieser Funken hat mit der Wiedergabequalität recht wenig zu tun.

**stereoplay:** Sie wissen, daß Sie als extravagant verschrien sind, was zum Beispiel Ihre Ansicht über Kollegen betrifft.

**Pogorelich:** Ich will jetzt keine Namen nennen. Aber sicher steht es um viele Interpreten gegenwärtig nicht besonders gut. Nicht alle sind wirklich Profis, nicht alle arbeiten genug. Sehen Sie doch nur mal, wie das heute geht: Der Künstler kommt auf dem Flugplatz an, und am Abend soll er Kammermusik spielen. Aber nicht etwa in einem kleineren Raum, sondern in einem riesigen Konzertsaal.

**stereoplay:** Es geht doch auch gar nicht anders, wenn die Kosten einigermaßen gedeckt werden sollen.

**Pogorelich:** Das Geschäft und die Manager werden viel zu wichtig genommen. Wenn der Manager will, müssen Künstler 120 Konzerte im Jahr spielen.

**stereoplay:** Ist das zu viel?



**Das Nachwuchsgenie: „Wer offen und ehrlich seine Meinung sagt, wird gleich als extravagant abgestempelt.“**

**Pogorelich:** Selbstverständlich. Wie kann man so viel spielen? Entweder spielt der Künstler verschiedene Stücke – und das ist unmöglich bei dieser Menge von Konzerten – oder er spielt immer dasselbe. Und das ist genauso, als ob er jeden Abend dasselbe Dinner essen müßte. Pianisten, die so viele Konzerte geben, haben mit Kunst nicht viel im Sinn. Sie kopieren sich immer nur selbst. Schauen Sie sich beispielsweise die Handarbeit von Rolls-Royce an: Würden dort mehr Autos gebaut, würde auch die Qualität darunter leiden. Trotzdem soll jeder musikalisch machen, was er will. Die Geschichte wird schon zeigen, wer wichtig war und wer nicht.

**stereoplay:** Und Sie glauben, daß einige Ihrer Kollegen nicht so wichtig sind?

**Pogorelich:** Doch, natürlich – für ihre Plattenfirmen und für ihre Manager.

**stereoplay:** Welchen Ihrer Kollegen mögen Sie denn überhaupt?

**Pogorelich:** Meine Frau. Nächstes Jahr spielt sie auch in Deutschland. Sie sollten unbedingt zum Konzert gehen.

**stereoplay:** Glauben Sie denn, daß Ihre Frau besser spielt als Sie selbst?

**Pogorelich:** Was heißt da glauben, ich weiß es. Sie ist auf ihre Art einfach perfekter als ich. Das ist auch genau der Punkt, an dem ich noch zu arbeiten habe.

**stereoplay:** Ist Ihre Frau denn auch besser als beispielsweise Vladimir Horowitz, den Sie sonst ja sehr verehren?

**Pogorelich:** Aber ich bitte Sie, natürlich. Das läßt sich überhaupt nicht vergleichen. Sie ist gegenwärtig die beste Pianistin der Welt. Niemand, kein Dirigent und kein Musiker, kann ihr das Wasser reichen.

**stereoplay:** Ihre Frau war auch Ihre Lehrerin. Was haben Sie bei ihr gelernt?

**Pogorelich:** Alles, was ein Pianist können muß. Jedesmal, wenn wir zusammen sind, bin ich beeindruckt und lerne etwas Neues. Das Neue kommt zwar von mir selbst, aber nur, weil der Kontakt zu ihr so kreativ ist. Das halte ich übrigens für ein großes Problem: daß anderen Interpreten oftmals diese kreativen Kontakte fehlen.

**stereoplay:** Sie wollen mit Ihrer Frau eine Meisterklasse für Pianisten eröffnen. Sie wissen wahrscheinlich auch, daß es unüblich und ziemlich außergewöhnlich ist, mit 22 Jahren eine Meisterklasse zu gründen.

**Pogorelich:** Ich werde dort auch nur Assistent meiner Frau sein. Und ich habe vor, eine Menge zu lernen.

**stereoplay:** Unüblich ist auch das Cover-Foto Ihrer ersten Platte. Sie sehen aus wie ein müder Rock-Star.

**Pogorelich:** Das Foto hat viel mit der Platte zu tun. Ich hatte damals eine Menge privater Probleme. Das kann man hören. Warum soll man es nicht auch sehen können?



## Sinfonik

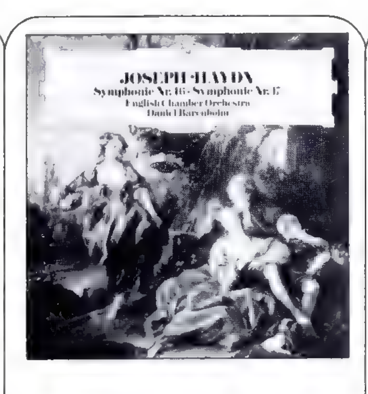
# Platten Tips

**Jeden Monat sucht *stereoplay* für Sie die interessantesten Neuerscheinungen des Schallplattenmarkts aus und bewertet nach drei Kriterien:**

- **Interpretation (künstlerische und musikalische Leistung)**
- **Klangqualität (Transparenz und Natürlichkeit der Aufnahmen)**
- **Fertigung (Oberflächenbeschaffenheit, Verwellung und Zentrierung)**

**Die Beurteilung erfolgt leicht verständlich nach dem bekannten Schulnotensystem:**

- **sehr gut**
- **gut**
- **befriedigend**
- **ausreichend**
- **mangelhaft**
- **ungenügend**




### Joseph Haydn

**Symphonien Nr. 46 und 47**
English Chamber Orchestra,
Daniel Barenboim
DG 2531 324
[Kassette] 3310 324

Zwei Stiefkinder in Josef Haydns symphonischem Schaffen: Daß die beiden Symphonien Nr. 46 in H-Dur und Nr. 47 in G-Dur sich nicht gerade überwältigender Publikumsgunst erfreuen, liegt weniger an ihren kompositorischen Qualitäten als vielmehr daran, daß sie im Schatten ihrer prominenten Vorgängerin in Haydns Werkverzeichnis stehen – der Abschiedssymphoie (Nr. 45). Für das English Chamber Orchestra und Daniel Barenboim war das womöglich gerade ein Grund, sich der vernachlässigten Stücke besonders liebevoll anzunehmen. Besonders haben es dem Dirigenten dabei die langsamen Sätze angetan. Daniel Barenboim dirigiert übrigens bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen „Tristan und Isolde“. Aus diesem Anlaß veröffentlichte die DG ein ganzes Paket von Neuaufnahmen – und zwar noch zwei Platten des Dirigenten Barenboim, zwei Aufnahmen des Pianisten Barenboim mit Werken von Franz Liszt sowie eine LP des Kammermusikers Barenboim mit Werken von Beethoven. *Stefan Boehny*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Aufnahme: 1981**




### Robert Schumann

**Die vier Symphonien**
Philadelphia Orchestra,
James Levine
RCA RL 03907 FK (3 LP)

Robert Schumanns Symphonien sind nach wie vor ein Prüfstein für die Qualitäten eines Dirigenten. Das gilt genauso für den amerikanischen Senkrechtstarter James Levine, der sich in den letzten Jahren mit beispielhaften Interpretationen, unter anderem mit Werken Giacomo Puccinis oder Gustav Mahlers, an den Dirigentenhimmel katapultierte. Den Ausnahmerang dieser Aufnahmen haben Levines Schumann-Symphonien allerdings nicht. Zwar besticht auch hier, zumal in den schnellen Sätzen, seine draufgängerische Energie und das fast schon fanatische Engagement, mit dem er sich für die Werke einsetzt. Schumanns klangsinnliche Schwärmereien aber klingen bei Levine doch etwas zu spannungslos und zu trokken. Einige der unbefriedigenden Schwachstellen dieser Kassette gehen allerdings auch auf das Konto der Aufnahmetechnik: Passagen, die eigentlich laut und komplex klingen sollten, kommen nur noch als dicker Klangteppich über die Lautsprecher. *Stephan Hoffmann*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: ausreichend**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: Januar 1977 bis April 1978**




### Anton Bruckner

**Symphonie Nr. 5 B-Dur (Originalfassung)**
Chicago Symphony Orchestra,
Georg Solti
Decca 6.35562 (Digital, 2 LP)

Georg Solti ist mittlerweile einer der kompetentesten Dirigenten für die Symphonik des 19. Jahrhunderts. Seine Bruckner-Einspielungen lassen sich an Logik, Geradlinigkeit und klanglicher Raffinesse kaum mehr überbieten. Wer allerdings einen pathetischen, „dicken“ Bruckner liebt, sollte nicht zu der vorliegenden Kassette greifen – denn Solti weist alles, was nach Mystik, Versenkung und magischer Schwülstigkeit riecht, weit von sich. Heraus kommt dabei sicher eine der aufregendsten Bruckner-Aufnahmen der letzten Zeit: schneidend scharf, straff und mit sinnlicher Opulenz – eine Aufnahme, die in der orchestertechnischen Perfektion ihresgleichen sucht. Der schlackenlose Sound des Eliteorchesters aus Chicago kommt Soltis strenger Interpretation sehr entgegen. Die Digitaltechnik liefert hier obendrein ein blendendes Beispiel ihrer Vorzüge. So präsent, plastisch und in der ganzen dynamischen Spannungsbreite wurde das Riesenwerk eingefangen, daß das Hören mehr als bloß ein musikalisches Vergnügen ist. *Stefan Koch*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1980**




## Antonio Vivaldi

**Die vier Jahreszeiten**
Yehudi Menuhin, Camerata Lysy Gstaad, Alberto Lysy
EMI 1 C 067-03 834 T (Digital)

Wenn Meistergeiger Yehudi Menuhin zusammen mit einem jungen, hervorragenden Orchester eines der populärsten Violinkonzerte des italienischen Barock einspielt, so sollte eigentlich eine interessante Aufnahme dabei herauskommen. Sie beginnt auch recht vielversprechend: Das klangvolle, sämtliche dynamische Schattierungen ausnutzende Orchester und ein vitaler Menuhin bringen die lautmalerische Schönheit dieses Werkes gut zum Ausdruck. Das gilt für alle schnelleren Sätze, wenn auch Menuhin bisweilen etwas hastig wirkt und einzelne unsaubere Doppelgriffe den Gesamteindruck trüben. In den langsamen Sätzen treten die Schwächen der Aufnahme jedoch kraß hervor. Plumpe, einfallslose, streckenweise stilistisch recht fragwürdige Verzierungen (beispielsweise aufdringliche romantische Schleifer) gehen hart an die Grenze des interpretatorischen Freiraumes, den ein Musiker vom Schlage Menuhins für sich beanspruchen kann. Deshalb ist dies leider keine empfehlenswerte Aufnahme. *Matthias Riedel*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**




## Johannes Brahms

**Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll, op. 15**
Lazar Berman,
Chicago Symphony Orchestra,
Erich Leinsdorf
CBS 35 850 (Digital)

Der russische Pianist Lazar Berman stürzt sich gleich mit voller emotionaler Wucht in die Anfangstakte seines ersten Solos. Leider wird schnell klar, daß Berman lediglich ein Strohfeuer abbrennt, denn bald erlahmt seine interpretatorische Anspannung hörbar von Takt zu Takt. Durchs folgende Adagio schleppt sich Berman ziemlich konzeptlos, obwohl Erich Leinsdorf das Chicago Symphony Orchestra klug dazu anhält, das Tempo nicht allzusehr zu überdehnen. Erst im letzten Satz zeigt Berman wieder, was er kann: Er entfesselt ein eindrucksvolles Klavierfeuerwerk, das höchstens ein wenig oberflächlich ausfällt, weil es nicht sehr auf Nuancierungen bedacht ist. Unterm Strich freilich reicht das nicht. Diese Aufnahme bleibt daher eine ziemliche Enttäuschung. Da nützt auch die mit Hilfe der Digitaltechnik besonders effektreich gestaltete Klangauslotung des Orchestersatzes wenig. *Stefan Boehny*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**




## Joaquin Rodrigo

**Concierto de Aranjuez, Fantasia Para un Gentilhombre**
Carlos Bonell, Gitarre, Orchestre symphonique de Montréal, Charles Dutoit
Decca/Teldec 6.42675 AZ (Digital)

Die zwei bekanntesten Kompositionen des 1901 geborenen Spaniers Joaquin Rodrigo bilden eine Synthese aus klassischer Zucht und folkloristischer Ausgelassenheit. Stets bestimmt dabei das spanische Element Charakter und Temperament. Vermutlich liegt darin auch die Ursache, daß sich vor allem das „Concierto de Aranjuez" seit 1939, als Rodrigo es schrieb, zum Dauerbrenner entwickelte und in unzähligen Versionen auf Platten verewigt wurde. Rodrigo ging es mit diesem spanischen Konzert hauptsächlich darum, die Gitarre, das alte Instrument der einfachen Volksmusik, mit einem modernen Orchestersatz zu verbinden und ihr dabei stets die Führung zu überlassen. Die Stärke dieser kanadischen Produktion liegt darin, daß sie das Prinzip des Komponisten unterstreicht und verdeutlicht. Daran haben allerdings weniger der redlich klampfende Gitarrist Carlos Bonell und das in den Streichern etwas undifferenzierte Orchester Anteil, als vielmehr die besonders gute Räumlichkeit, die die Partitur an den richtigen Stellen unterstützt. *Manfred Gillig*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**




## Wolfgang Amadeus Mozart

**Violinsonaten auf Originalinstrumenten**
Rainer Kussmaul, Violine
Rolf Junghanns, Hammerflügel
toccata/FSM 53 631 toc

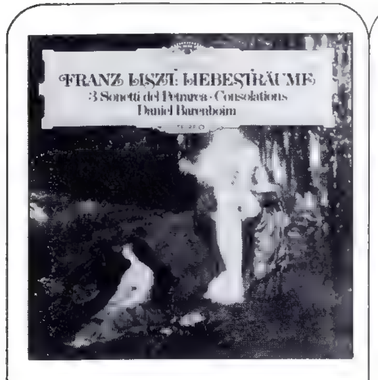
Diese beiden Stücke gehören zu den letzten Violinsonaten Mozarts. Sie bilden so das kammermusikalische Pendant zu den späten Opern und Symphonien, in denen der Wiener Meister seinen Stil formal und inhaltlich zur Vollendung brachte. Das Interessante an dieser Aufnahme aber sind die Instrumente: Ralf Junghanns spielt einen Hammerflügel, der dem von Mozart benutzten Instrument sehr ähnelt. Der zarte und klangfarbenreiche Ton, der einem Cembalo nähersteht als einem modernen Konzertflügel, ermöglicht eine sehr empfindsame Spielart, die dem Geist dieser Stücke entspricht. Passend dazu spielt Rainer Kussmaul eine alte Violine mit Darmsaiten, die – mit einem Barockbogen angestrichen – in einem weichen, runden Ton erklingt. Die Interpretation der beiden Musiker bleibt stets leicht und empfindsam, ohne an Ausdrucksstärke und Überzeugungskraft zu verlieren. *Matthias Riedel*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1980**



# Plattentips

## Tasteninstrumente




### Franz Liszt

**Liebesträume**
Daniel Barenboim, Klavier
DG 2531 318
3301 318

Der Weltklassepianist Daniel Barenboim gilt eigentlich nicht als Spezialist für Liszt, sondern eher für die deutsche Romantik. Daß diese Kategorisierung nicht stimmt, beweist er mit der Neueinspielung dieser drei Klavierzyklen: Die „Consolations“ zeigen Liszt als Meister der kleinen Form und der hingeworfenen Miniatur, während die drei „Petrarca-Sonetten“ ausladenden, pianistisch hochvirtuosen Charakter annehmen. Daß Barenboim dabei ebenso wie in den reichlich oft gespielten drei „Liebesträumen“ jeglicher übertriebenen Sentimentalität aus dem Weg geht und statt dessen die vorwärtsweisende Gebrochenheit der Liszt-Kompositionen in den Vordergrund stellt, macht die technisch gute Aufnahme hörenswert. Die schattierungsreichen Farbnuancen, die Barenboim in den „Petrarca-Sonetten“ mit blendender Technik aus dem Klavier hervorzaubert, spielt ihm sicher so leicht keiner der renommierten Tastenlöwen nach, die sich Liszt mit Haut und Haaren verschrieben haben. *Stefan Koch*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**

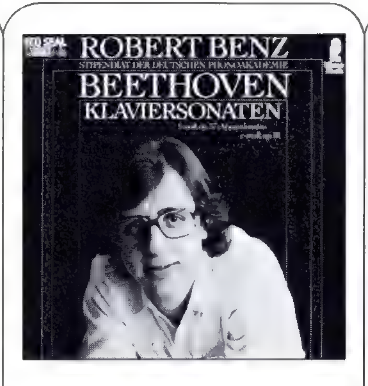



### Orgelmusik der Renaissance

**Vol. 2**
Herbert Tachezi, historische Orgel der Stiftskirche Ossiach
Telefunken/Teldec 6.42831AZ (Digital)
4.4283ICX

Es scheint, als habe die Orgel, das Stiefkind der Tonaufnahme, endlich einen Pflegevater gefunden, der ihr gerecht wird: die Digitaltechnik. Diese absolut rauschfreie, natürlich-dynamische Aufnahme bringt jedenfalls das längst fällige Hörvergnügen auch für Orgelfreunde. Schade nur, daß die Pressung manches wieder zunichte macht. Nichtsdestotrotz gefällt dieser Renaissance-Querschnitt vor allem durch die repräsentative Auswahl der Werke, die Herbert Tachezi außerordentlich präzise und klanglich sehr differenziert interpretiert. Die reichhaltige Ornamentik der Stücke präsentiert er konsequent und ohne überladenen, pseudohistorischen Firlefanz. Die historische Orgel der österreichischen Stiftskirche Ossiach erweist sich dabei trotz ihrer bescheidenen Größe (zehn Register) als sehr vielseitiges Juwel. Nicht weniger lobenswert sind die Informationen im Covertext. Diese Aufnahme ist als gut interpretierter Streifzug durch die Renaissance und als aufnahmetechnischer Leckerbissen empfehlenswert.
*Jean-Jacques Kasel*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: befriedigend bis gut**
**Aufnahme: 1981**




### Ludwig van Beethoven

**Klaviersonaten f-Moll op. 57 und c-Moll op. 111**
Robert Benz, Klavier
RCA RL 30473 DX (Digital)

Für einen jungen Pianisten ist es ein ganz schön gewagter Schritt, gleich auf seiner ersten Platte mit zwei der bekanntesten (und schwierigsten) Beethoven-Sonaten aufzuwarten. Er wird sich zwangsläufig mit den Aufnahmen messen müssen, die die Spitzenpianisten der letzten Generationen von diesen Werken lieferten. Der 27jährige Robert Benz ging dieses Risiko ein – mit durchaus zweifelhaftem Erfolg. Zwar spielt er fast alles brav, richtig und fingerfertig – sein interpretatorisches Konzept aber, ohne das eine Wiedergabe von Beethovens Klavierwerken nun mal nicht auskommt, bleibt überwiegend im dunkeln. Viele Passagen wirken etüdenhaft dahergespielt. Benz sollte seine Ausdrucksfähigkeit entschieden weiterentwickeln. Schlimmeres als er stellten allerdings die Techniker dieser Digitalaufnahme mit Beethoven an: Derart blechern und klapprig hat sich ein Klavier auf Platte schon lange nicht mehr angehört. *Stephan Hoffmann*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: ausreichend**
**Fertigung: befriedigend**
**Aufnahme: Dezember 1980**




### Die Silbermann-Orgel im Dom zu Arlesheim

Jean-Claude Zehnder, Orgel,
Richard Erig, Oboe
Deutsche Harmonia Mundi/
EMI 1 C 065-99 916

Der Organist Jean-Claude Zehnder spielt die altehrwürdige Silbermann-Orgel im Dom von Arlesheim mit vollendeter Klarheit und lyrischer Stimmung, die er durch intime Registrierungen und moderate Tempi noch unterstreicht. Die beiden Oboe-Sätze mit Orgel stehen allerdings recht verloren da: Die reizvolle Kombination beider Instrumente hätte durchaus üppiger ausfallen können. Im Vergleich mit der Orgel verliert Richard Erigs Barockoboe sowieso stellenweise an Reiz, denn mit forcierten Fortissimo-Passagen zwingt er sie bisweilen in weniger noble Klanggefilde, während die Orgel diese Eskapaden stets zurückhaltend und einfühlsam begleitet. Das Ganze wurde technisch lupenrein produziert und mit einem mehr als ausführlichen Covertext versehen. Für Freunde stilgerechter Interpretation alter Musik ist diese Produktion sicher ein lohnendes Anschaffungsobjekt.
*Jean-Jacques Kasel*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1980**

# Kirchenmusik




## Luigi Cherubini

**Requiem d-Moll**
Chorale du Brassus & Choeurs de la Suisse Romande & Pro Arte de Lausanne, Orchestre de la Suisse Romande, Horst Stein
Decca 6.42819 AZ (Digital)

Ludwig van Beethoven sah in Luigi Cherubini den größten lebenden Komponisten. Doch vom Ruhm des einst gefeierten Florentiners in Paris blieb am Ende nicht viel übrig. Auch heute zählen lediglich seine Oper „Medea“ und das Requiem in c-Moll zum festen Repertoire des Musikbetriebs. Sein zweites Requiem schrieb Cherubini erst im Alter von 76 Jahren für sein eigenes Begräbnis und nur für Männerstimmen, denn zur Zeit der Restauration war die Mitwirkung von Frauen bei liturgischen Aufführungen verboten. Cherubini aber wollte seine Beisetzung von eigener Musik untermalt wissen. Das Requiem in d-Moll trägt deshalb alle Züge eines Spätwerks. Horst Steins Interpretation betont den altersweisen, abgeklärten Geist des Werkes. Dabei verschwinden leider etliche klangliche und harmonische Kühnheiten der Komposition. Etwas weniger romantisches Halbdunkel, ein bißchen mehr aufgerauhte Dynamik hätten der Aufnahme sowie dem gut disponierten Chor und Orchester sicher nicht geschadet. *Gerhard Gericke*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: Dezember 1979**

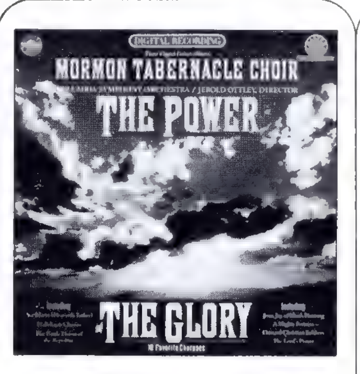
## Joseph Haydn

**Il Ritorno di Tobia**
Hendricks, Langridge, Brighton Festival Chorus, Royal Philharmonic Orchestra, Dorati
Teldec 6.35523 GK (4 LP)

Nicht jede Ausgrabung ist eine Neuentdeckung: Die Schallplattenpremiere von Joseph Haydns frühem Oratorium „Die Rückkehr des Tobias“ hat vor allem Sammlerwert. Denn musikalisch gesehen reicht das Werk nicht an die beiden berühmt gewordenen Oratorien „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“ heran. Es bleibt in Melodiefindung, harmonischer Struktur wie Instrumentierung weitgehend den Konventionen der Frühklassik verhaftet. Das soll nicht heißen, daß Haydn-Fans leer ausgehen: Es gibt auf den acht Plattenseiten immerhin eine ganze Reihe origineller Detail-Einfälle zu bestaunen. Trotzdem nimmt sich diese Produktion, nicht zuletzt wegen des recht langweiligen Textbuches, im Endeffekt ziemlich akademisch aus – ein Resultat, an dem selbst das energische Temperament des Dirigenten und Haydn-Spezialisten Antal Dorati nicht viel ändern kann. *Stefan Boehny*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**

# Vokalmusik




## Mormon Tabernacle Choir

**The Power And The Glory**
10 Favorite Choruses
CBS 36 661 (Digital)

Amerikanisches Kulturverständnis treibt manchmal sonderbare Blüten. Zu den bizarrsten Erscheinungen jenseits des Atlantiks zählt zweifellos der Mormon Tabernacle Choir. Die fast 400 Mitglieder starke Sänger-Vereinigung singt Pop genauso wie Klassik, Folklore oder patriotische Lieder. Hier versucht sich der Chor an klassischen Hits aus dem 18. und 19. Jahrhundert: Bach wird vom bombastisch-undifferenzierten Interpretationsstil der Mormonen ebenso erbarmungslos totgeschrien wie Mozart, Händel oder Mendelssohn. Den Gipfel des Kitsches allerdings bildet eine unglaublich sentimentale und schwülstige Wiedergabe von Schuberts berühmtem „Ave Maria“. Begleitet wird dies alles vom bemerkenswert ungenau spielenden Columbia Symphony Orchestra unter Jerold Ottley. Wer auch immer vorhat, sich in der nächsten Zeit eine Chorplatte zuzulegen – von dieser sollte er unter allen Umständen die Finger lassen. *Stephan Hoffmann*

**Interpretation: ungenügend**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**

# Oper



## Bedřich Smetana

**Dalibor – Oper in drei Akten**
Chor, Sänger und Orchester der Brünner Staatsoper, Václav Smetáček
Supraphon/Ariola 301 298 – 445 (3 LP)

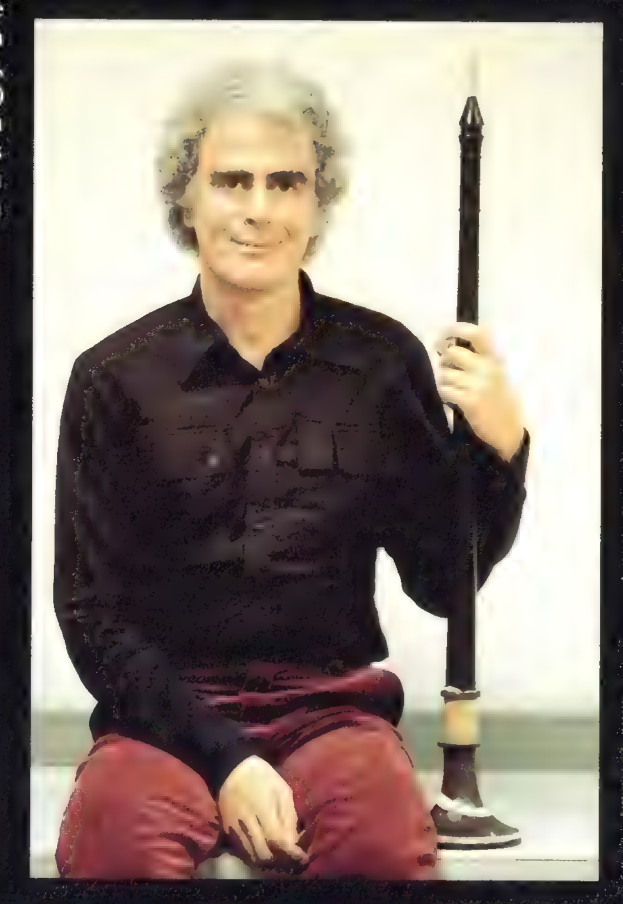
Smetana, der Komponist des Dauerbrenners „Die verkaufte Braut“, hatte mit „Dalibor“ wenig Glück. Das Libretto, das eine mittelalterliche Legende nacherzählt, handelt von Freiheit, Liebe und einem Dalibor genannten Ritter, der einen Bauernaufstand unterstützt. Es kommt damit den tschechischen Idealen eines politischen, national selbständigen Theaters nahe. Smetana griff jedoch bei dieser Oper musikalisch weniger auf vertraut Volkstümliches zurück, sondern profitierte von den Errungenschaften Richard Wagners, den er sehr bewunderte. Dem Stück bekommt das gar nicht gut. Mühsam schleppt sich die Handlung über die Runden. Ohne Text, nur mit einer knappen Inhaltsangabe zu den einzelnen Szenen versehen, freut sich der Hörer, wenn er irgendwann einmal eine harmonisch proportionierte Melodie vernimmt. Außerdem kommt diese Produktion nicht über das Niveau einer Stadttheateraufführung hinaus. Eine schlampige Technik, die das Orchester nur noch verwaschen erscheinen läßt, erhöht den Ärger. *Stefan Koch*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: mangelhaft**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: Juni/September 1979**





Offen für viele musikalische Strömungen: In Indien lernte Charlie Mariano, neben dem Saxophon (links) die Nagaswaram, ein oboeähnliches Holzblasinstrument, zu spielen



**Der Saxophonist Charlie Mariano hält sich mit vollem Terminkalender jung und fit.**

# Wer rastet, rostet

„Alter und Aufgeschlossenheit sind keine Frage der Jahre, sondern des Herzens." Das ist der Leitspruch des Saxophonisten Charles Hugo Mariano, der 1923 in Boston, im amerikanischen Bundesstaat Massachusetts, zur Welt kam. Der Amerikaner mit dem italienischen Familiennamen versucht beispielsweise nie, sein Alter zu verleugnen. Schließlich hat er nicht viele jüngere Kollegen, die sich so radikal wie er den vielfältigen musikalischen Strömungen dieses Jahrhunderts öffneten.

„Mariano gehörte bereits in den 50er Jahren zu den bedeutendsten Saxophonisten der Ära nach Charlie Parker", schrieb 1976 der Schweizer Jazzkritiker Johannes Anders.

Schon 1953 ging Mariano mit dem amerikanischen Bandleader Stan Kenton auf Tournee. 1959 heiratete er die heute weltberühmte japanische Orchesterleiterin und Pianistin Toshiko Akiyoshi und gründete mit ihr ein Quartett, das 1962 und 1963 auf Japantournee ging. Bis 1964 lebten die Marianos in Japan, dann zog es sie erst-

Fotos: Dieterich & Dieterich

mals nach Europa. Danach wurde Mariano als Lehrer an die renommierte amerikanische Berklee School Of Music gerufen.

„In diesen Jahren", erzählt er, „konzentrierte ich mich ganz auf das Familienleben und auf meine Aufgabe als Musiklehrer." Deshalb reichte es damals nur zu wenigen Auftritten und Plattenaufnahmen. Doch wenn Mariano erst einmal spielte, dann gleich mit der High Society des Jazz. So holte ihn der Jazz-Revolutionär Charles Mingus für zwei Plattensitzungen ins Studio.

Charles Hugo Mariano gehörte zu den wenigen Jazzmusikern, die oft nach Indien reisten, um dort bei einheimischen Lehrern Musik zu studieren. Sein Spiel auf der Nagaswaram, einem indischen Holzblasinstrument, das der Oboe ähnelt, machte Mariano bald unverwechselbar.

Neben diesen Indienreisen kurz vor seinem 50sten Geburtstag betrat Mariano weiteres musikalisches Neuland. Er entdeckte die Rockmusik.

Mit der deutschen Gruppe Embryo beispielsweise nahm er von 1972 bis 1980 vier Platten auf. Nach der ersten Plattensitzung 1972 waren die durchschnittlich 25 bis 30 Jahre jüngeren Rockmusiker von Mariano schwer beeindruckt: „Er ist zwar schon ein Veteran, doch mit der musikalischen Entwicklung hat er voll Schritt gehalten."

## Der Industrie zum Trotz in Eigenregie

1975 gründete Embryo mit den Gruppen Missus Beastly, Sparifankal und Ton, Steine, Scherben das unabhängige Selbsthilfebündnis April. Bei April, das inzwischen Schneeball Records heißt, produzieren und vertreiben die Musiker ihre Platten ganz in Eigenregie. Der etablierten Plattenindustrie zum Trotz schloß sich der begehrte Jazzer Mariano damals April an.

Dabei war Mariano stets so mit Musizieren beschäftigt, daß er sich nie um das Erscheinen seiner Platten kümmerte. Es kam vor, daß Kritiker schon Neuerscheinungen von ihm besaßen, von denen er noch nicht einmal die Hülle kannte.

1979 schließlich erfüllte sich Mariano einen langgehegten Wunsch: Er gründete seine eigene Band, mit der er die vorzügliche Platte „Crystal Bells" aufnahm (siehe *stereoplay* Heft 10/1980). Doch getreu dem Motto „Wer rastet, rostet" gab er sich auch damit noch nicht zufrieden: Anschließend ging er erst mit zwölf indischen Perkussionisten und Embryo auf Tournee, danach sofort mit Electric Circus, der Gruppe des Gitarristen Toto Blanke.

Bei Charlie Mariano sind Alter und Aufgeschlossenheit anscheinend wirklich keine Frage der Jahre, sondern des Herzens.

*Hansdieter Grünfeld*

### Charlie Mariano auf Platte (eine Auswahl)

**Embryo**
**Bad Heads And Bad Cats (1975)**
April/Schneeball 00005
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend

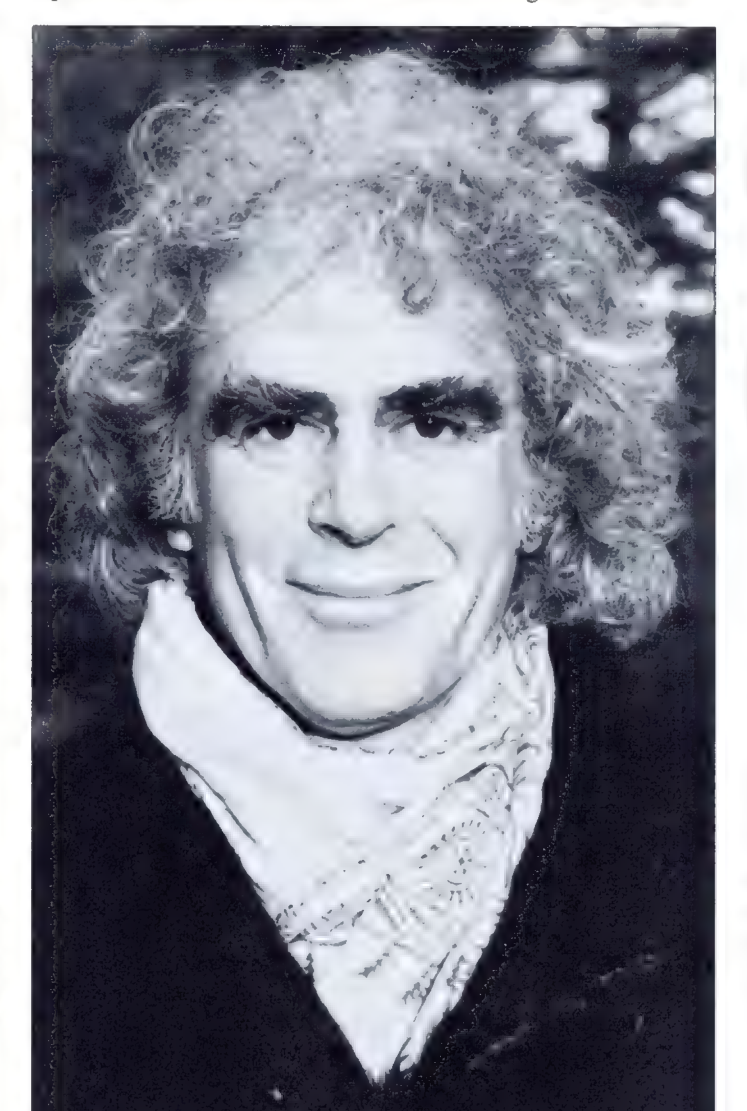
**Eberhard Weber Quartet**
**Yellow Fields (1975)**
ECM/DG 1066/2301 066
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut

**Eberhard Weber Colours**
**Silent Feet (1977)**
ECM/DG 1107/2301 107
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut

**October (1977)**
CMP Records CMP 2 ST
(Postfach 445, 5160 Düren)
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

**Sleep My Love (1978)**
CMP 5 ST
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

**Crystal Bells (1979)**
CMP 10 ST
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut



**Immer auf der Suche nach Neuland: In Deutschland musizierte Mariano mit der Rockgruppe Embryo und mit dem Jazzgitarristen Toto Blanke**

# stereoplay Testberichte

## Bisher wurden getestet:

| Auto-HiFi | Heft |
|---|---|
| Radio-Recorder | 3/81 |
| Equalizer | 3/81 |
| Booster | 3/81 |
| Türme | 3/81 |
| Lautsprecher | 3/81 |

| Cassettenrecorder | Heft |
|---|---|
| Aiwa AD-6900 | 9/79 |
| Aiwa AD-6550 | 9/79 |
| Aiwa AD-L 40 E | 6+7/80 |
| Aiwa AD-M 700 | 2/81 |
| Aiwa AD-M 800 | 4/81 |
| Akai CS-703 D (Sammeltest) | 6/79 |
| Akai GX-M 50 | 6+7/80 |
| Akai GX-F 80 | 2/81 |
| B.I.C. T-4 M | 3/80 |
| Braun C 301 M | 6+7/80 |
| Braun C 1 | 2/81 |
| Crown CTD-2200 | 6/79 |
| Dual C 828 | 2/81 |
| Dual C 830 | 6+7/80 |
| Eumig FL-900 | 5/80 |
| Eumig FL-1000 μp | 1/81 |
| Harman Kardon HK-2500 | 10/79 |
| Hitachi D-75 S | 6+7/80 |
| Hitachi D-90 s | 2/81 |
| Kenwood KX-1060 | 2/81 |
| Loewe SR 3780 | 2/81 |
| Luxman K 12 | 9/79 |
| Luxman K 15 | 1/81 |
| Marantz SD-4000 | 6+7/80 |
| Metz CX 4962 | 2/81 |
| Nakamichi 482 | 5/80 |
| Nakamichi 670 ZX | 1/81 |
| Nakamichi 680 | 3/80 |
| Nakamichi 700 ZXL | 5/81 |
| Nakamichi 1000 ZXL | 11/80 |
| Onkyo TA-2060 | 2/81 |
| Philips N 5531 | 6+7/80 |
| Philips N 5756 | 2/81 |
| Pioneer CT-506 | 6/79 |
| Pioneer CTF-750 | 6+7/80 |
| Pioneer CTF-850 | 2/81 |
| Revac TX 6001 | 6/79 |
| Rotel RD-15 F | 6/79 |
| Saba CD-362 | 6+7/80 |
| Sanyo RD-5030 | 6/79 |
| Scott CD-67 R | 6/79 |
| Teac A-103 | 6/79 |
| Teac C-3X | 4/81 |
| Teac A-770 | 2/81 |
| Telefunken TC 750 | 2/81 |
| Toshiba PC X 60 AD | 6+7/80 |

| Endstufen | Heft |
|---|---|
| Accuphase P-400 | 4/81 |
| Audiolabor ES 200 | 10/80 |
| Carver M-400 | 5/81 |
| Cybernet Image Two A 2 | 6/80 |
| Denon POA-3000 | 10/80 |
| Hitachi HMA-7500 | 10/80 |
| Hitachi HMA-9500 MkII | 4/81 |
| Luxman M-4000 | 10/80 |
| Nikko Alpha II | 11/79 |
| Pioneer M-Z 1 | 10/80 |
| Rotel RB-1000 | 5/80 |
| Rotel RB-2000 | 7/79 |
| TVA-1 | 5/80 |
| Yamaha M-2 | 10/80 |
| Yamaha M-4 | 8/80 |
| Yamaha B 6 | 4/81 |

| Endstufen mit Equalizer | Heft |
|---|---|
| Soundcraftsmen EA-5003 | 9/79 |

| Equalizer | Heft |
|---|---|
| ADC Sound Shaper Three | 5/81 |
| Audio Control C-101 | 5/81 |
| JVC SEA-80 | 5/81 |
| Klark Teknik DN 27 A | 5/81 |
| Luxman G-120 A | 5/81 |
| Pioneer SG-9800 | 5/81 |
| Soundcraftsmen TG 3044-R | 5/81 |
| Technics SH-8010 | 5/81 |
| Technics SH-8020 | 5/81 |

| Kompaktanlagen | Heft |
|---|---|
| Beocenter 7000 | 8/80 |

| Kopfhörer | Heft |
|---|---|
| AKG K-80 | 4/80 |
| AKG K-240 | 4/80 |
| AKG K-340 | 4/80 |
| Audio Technica ATH-5 | 4/80 |
| Audio Technica ATH-8 | 4/80 |
| Beyer DT 440 | 4/80 |
| Beyer ET 1000 | 4/80 |
| Koss HV 2 A | 4/80 |
| Koss Pro 4 AAA | 4/80 |
| Peerless PMB 8 | 4/80 |
| Philips N 6325 | 4/80 |
| Pioneer SE 306 | 4/80 |
| Pioneer Monitor 10 | 4/80 |
| Revox RH 310 | 4/80 |
| Sennheiser HD 400 | 4/80 |
| Sennheiser HD 420 | 4/80 |
| Sennheiser HD 430 | 4/80 |
| Stax SR-44 | 4/80 |
| Telefunken TH 700 | 4/80 |
| Yamaha YH-1000 | 4/80 |

| Lautsprecherboxen | Heft |
|---|---|
| Acoustic Research AR-90 | 11/79 |
| Acoustic Research AR-14 | 7/79 |
| Altec-Lansing Modell 6 | 5/81 |
| Arcus TM-55 | 11/80 |
| Arcus TM 95 | 5/81 |
| Arcus TL 1000 | 12/80 |
| Backes & Müller BM 6 | 5/80 |
| Backes & Müller BM 12 | 9/80 |
| Bose 601 | 5/81 |
| Bower & Wilkens DM 12 | 10/80 |
| Bower & Wilkens 801 | 8/80 |
| Braun L 8080 HE | 11/80 |
| Braun L 8060 HE | 6/81 |
| Braun Studiomaster 2150 | 12/80 |
| Cabasse Galion IV | 12/80 |
| Canton GLE-70 | 6/79 |
| Canton GLS-50 mit HC-100 | 10/80 |
| Canton Quinto 510 | 6/81 |
| Electro-Voice Interface α | 5/81 |
| Epicure 14 | 7/79 |
| Epicure 1.0 | 11/80 |
| ESS-Transar/ATD | 5/79 |
| Fisher STE-C 7 | 3/81 |
| Gale GS 401 A | 3/81 |
| Grundig Monolith | 12/80 |
| Heco Profiton 380 | 6/79 |
| Heco Precision 300 | 11/80 |
| Heco Lab-3 | 12/80 |
| Hitachi HS-330 | 7/79 |
| Hitachi HS-430 | 3/81 |
| Infinity Q a | 7/79 |
| Infinity RS-2.5 | 3/80 |
| Infinity Reference Studio Monitor | 5/81 |
| JBL L-19 | 7/79 |
| JBL L 112 | 5/81 |
| JVC SK-700 | 7/79 |
| KEF 101 | 6/80 |
| KEF 101 | 6/81 |
| KEF 105 | 8/80 |
| KEF 303 | 10/80 |
| Kenwood LS-1000 | 3/81 |
| Klipsch Heresy Europa | 5/81 |
| Koss Dyna Mite M/80 | 6/81 |
| Luxman MS-10 | 3/81 |
| Magnat All-Ribbon 10 | 5/81 |
| Marantz HD-660 | 7/79 |
| MBL 12 | 9/80 |
| MBL 100 | 9/80 |
| Monitor Audio MA-9 S | 6/81 |
| Pilot AS-150 | 11/80 |
| Pioneer HPM-60 | 7/79 |
| Ohm Modell H | 5/81 |
| Onkyo SC-600 | 3/81 |
| Quadral AM-1203 | 11/80 |
| Revac HP 1000 | 3/81 |
| Rogers LS 3/5 A | 6/81 |
| Shahinian Obelisk | 5/81 |
| Siare Fugue 400 | 11/80 |
| Spendor SA I | 6/81 |
| Technics SB-10 | 5/81 |
| VMP tc-3 | 9/80 |
| VMP tc-6 | 9/80 |
| Wega Direct 11 AN | 11/80 |
| Wharfedale Laser | 6/80 |
| Wega Modul 301 t | 9/80 |
| Yamaha NS-635 | 7/79 |
| Yamaha NS-100 M | 3/81 |
| Yamaha NS-1000 M | 5/81 |

| Plattenspieler | Heft |
|---|---|
| Aiwa AP-D 50 E | 10/80 |
| Aiwa LP-3000 | 4/80 |
| audiolabor ES 200 | 10/80 |
| Braun P 1 | 2/81 |
| Denon POA-3000 | 10/80 |
| Dual CS 731 QMC | 2/81 |
| Elac PC 910 | 10/80 |
| Grundig PS 4500 | 10/80 |
| Hitachi HMA-7500 | 10/80 |
| JVC L-A 11 | 4/80 |
| Kenwood KD-5070 | 11/79 |
| Kenwood L-07 D | 10/80 |
| Linn Sondek LP-12 | 3/80 |
| Linn Sondek P-12 (Laufwerk) | 3/80 |
| Loewe SP 500 | 2/81 |
| Luxman PD 555 | 8/80 |
| Luxman PD-300 | 4/81 |
| Luxman M-4000 A | 10/80 |
| Marantz Esotec TT-1000 | 5/80 |
| Metz TX 4963 | 2/81 |
| Micro BL-91 (Laufwerk) | 3/80 |
| Philips AF 829 | 10/80 |
| Pioneer M-Z 1 | 10/80 |
| Pioneer PL-L 1000 | 4/80 |
| Revox B 795 (Tangential) | 6/80 |
| Sharp Optonica RP-7100 | 11/79 |
| Technics SL-10 (Tangential) | 2/80 |
| Technics SL-3310 | 4/80 |
| Technics SL-5300 | 9/79 |
| Technics SP-15 (Laufwerk) | 3/80 |
| Technics SL-Q 3 | 10/80 |
| Telefunken CS 10 | 2/81 |
| Thorens TD-105 | 5/79 |
| Thorens TD-115 | 5/79 |
| Thorens TD 126 MK III (Laufwerk) | 3/80 |
| Thorens TD 105 | 10/80 |
| Toshiba SR-Q 660 | 10/80 |
| Wega P-700 | 10/80 |
| Yamaha M-2 | 10/80 |

| Preceiver | Heft |
|---|---|
| Revox B 739 | 2/81 |

| (Receiver) | Heft |
|---|---|
| Sansui G-33000 | 3/79 |
| Revox B 780 | 2/81 |

| Rauschunterdrückungs-Systeme | Heft |
|---|---|
| adres | 6/81 |
| dbx | 6/81 |
| Dolby B und HX | 6/81 |
| Dolby C | 6/81 |
| High Com | 6/81 |
| High Com II | 6/81 |
| Super D | 6/81 |

| Timer | Heft |
|---|---|
| Akai DT-200 | 9/80 |
| Fisher TR-3000 | 9/80 |
| Grässlin digital | 9/80 |
| Marantz AT-5 | 9/80 |
| Philips-Timer 080 | 9/80 |
| Sharp Optonica AD-200 | 9/80 |
| Technics TE-65 | 9/80 |
| Technics TE-95 | 9/80 |
| Toshiba Aurex AT-12 | 9/80 |
| Uher A 403 | 9/80 |
| VMP tc-3 | 9/80 |
| VMP tc-6 | 9/80 |
| Wega Modul 301 t | 9/80 |

| Tonabnehmer | Heft |
|---|---|
| ADC-ZLM | 8/79 |
| AKG P-8 ES | 8/79 |
| AKG P 15 MD | 1/81 |
| AKG P 25 MD | 1/81 |
| Audio Technica AT-30 | 8/79 |
| Audio Technica AT 130 E | 1/81 |
| Audio Technica Signet MK 112 E | 8/79 |
| Bang & Olufsen MMC 20 CL | 8/79 |
| Dynavector Karat Diamant | 1/80 |
| Elac ESG 793 E | 1/81 |
| Elac ESG 795 E | 1/81 |
| Empire EDR-9 | 8/79 |
| Fidelity Research FR-1 MK II | 8/79 |
| Goldring G 900 IGC | 1/81 |
| Grado Sigma | 1/80 |
| Grado Signature III (Einzeltest) | 5/79 |
| Grado Signature III (Sammeltest) | 8/79 |
| Koetsu | 1/80 |
| Nagaoka MP-50 H | 1/81 |
| Nakamichi MC-500 | 8/79 |
| Ortofon Concorde 30 | 8/79 |
| Ortofon Concorde STD | 1/81 |
| Ortofon VMS 30 II | 1/81 |
| Philips GP-412 | 3/79 |
| Ortofon SPU EGM | 1/81 |
| Pickering XV-15/625 DJ | 8/79 |
| Satin M-117 G | 8/79 |
| Shure V-15 Typ IV | 8/79 |
| Shure M 97 HE | 1/81 |
| Signet (siehe Audio Technica) | |
| Sony XL-55 | 8/79 |
| Sony XL-55 Pro | 4/79 |
| Stax CPY EPC 1 | 8/79 |
| Stanton 681 EEE | 1/81 |
| Technics EPC 206 C | 9/79 |
| Thorens TMC - 70 | 8/79 |

| Tonbandgeräte | Heft |
|---|---|
| Akai GX-635 DB | 10/79 |
| Revox PR 99 | 6/81 |

| Tuner (Empfänger) | Heft |
|---|---|
| Akai PS-200 T | 12/79 |
| Braun T 1 | 2/81 |
| Braun TS 501 | 11/80 |
| Braun T 501 | 6/81 |
| Denon TU-900 | 6/81 |
| Dual CT 1450 | 2/81 |
| Grundig ST 6000 | 6/81 |
| Hitachi FT-8000 | 6/81 |
| Kenwood KT-917 | 1/81 |
| Kenwood L-01 T | 1/81 |
| Kenwood KT-413 | 11/80 |
| Kenwood KT-1000 | 6/81 |
| Loewe SX 6198 | 2/81 |
| Luxman T-4 | 11/80 |
| Marantz ST-300 | 12/79 |
| Metz SX 4961 | 2/81 |
| Pioneer TX-7800 | 9/79 |
| Pioneer TX-D 1000 | 11/80 |
| Pioneer F-9 | 6/81 |
| Sansui TU-S 9 | 6/81 |
| Scott 570-T | 11/79 |
| Siemens RH 666 (Mini) | 3/80 |
| Telefunken TT 350 | 6/81 |
| Telefunken TT 750 | 2/81 |
| Toshiba ST-F 15 (Mini) | 5/79 |
| Toshiba ST-55 | 6/81 |
| Yamaha T-7 | 6/81 |

| Vollverstärker | Heft |
|---|---|
| Accuphase E-203 | 2/80 |
| Accuphase E-303 | 10/79 |
| Braun A 1 | 2/81 |
| Denon PMA-540 | 4/81 |
| Dual CV 1450 | 2/81 |
| Fisher CA-2030 | 9/80 |
| Hitachi HA-270 | 3/79 |
| Hitachi HA-7700 | 4/81 |
| JVC A-X5 | 4/81 |
| Kenwood L-01 A | 9/80 |
| Kenwood KA-400 | 9/80 |
| Kenwood KA-405 | 7/80 |
| Kenwood KA-801 | 2/80 |
| Kenwood KA-900 | 4/81 |
| Kenwood L-07 D | 10/80 |
| Loewe SX 6396 | 2/81 |
| Luxman L-3 | 10/79 |
| Marantz PM-250 | 9/79 |
| Marantz PM-500 | 7/80 |
| Marantz PM-710 DC | 4/81 |
| Metz AX 4960 | 2/81 |
| Onkyo A-7090 | 2+6/80 |
| Pioneer SA-708 | 7/80 |
| Pioneer SA-710 | 9/80 |
| Pioneer A-7 | 4/81 |
| Sansui AU-919 | 4/79 |
| Scott 380 A | 4/79 |
| Scott 460 A | 1/80 |
| Sony TA-F 35 | 9/80 |
| Sony TA-F 80 | 8/80 |
| Technics SU-8088 | 12/79 |
| Technics SU-V8 | 4/81 |
| Telefunken TA 750 | 2/81 |
| Tensai TA-2330 | 9/80 |
| Toshiba Aurex SB-A 50 | 9/80 |
| Toshiba Aurex SB-66 | 4/81 |
| Yamaha A-960 | 4/81 |

| Vorverstärker | Heft |
|---|---|
| Accuphase C-230 | 9/80 |
| AGI 511 | 12/79 |
| audiolabor fein | 9/80 |
| Burmester 785 | 9/80 |
| Cybernet Image Two P 2 | 6/80 |
| Denon PRA-2000 | 9/80 |
| Kenwood L-07 II | 7/79 |
| Mitsubishi DA-P 600 | 5/79 |
| Nikko Beta II | 11/79 |
| Quad 44 | 3/80 |
| Pioneer C-Z 1 | 9/80 |
| Rotel RC-1000 | 5/80 |
| Rotel RC-2000 | 7/79 |
| Siemens RP 666 Mini | 3/80 |
| SAE 2100 L | 6/79 |
| Toshiba SY C-15 (Mini) | 5/79 |
| Yamaha C-4 | 8/80 |
| Yamaha C-2a | 9/80 |

stereoplay kostet pro Heft DM 6,– plus DM –,90 Porto. Die Lieferung erfolgt gegen Einsendung eines Schecks oder Überweisung auf Postscheckkonto. Ihr Auftrag wird sofort ausgeführt. Noch einfacher ist es, wenn Sie stereoplay abonnieren. Ein Jahresabo erhalten Sie zum Vorzugspreis von DM 66,– Inland; DM 72,– Ausland (12 Hefte frei Haus).

## Bestellschein

**Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1**

Liefern Sie mir bitte folgendes Heft von stereoplay

Nr. ____________________

○ Der Betrag wird gleichzeitig mit dieser Bestellung auf das Postscheckkonto Stuttgart 534-708 überwiesen.

○ Liegt als Scheck bei.

____________________
Vor- und Zuname

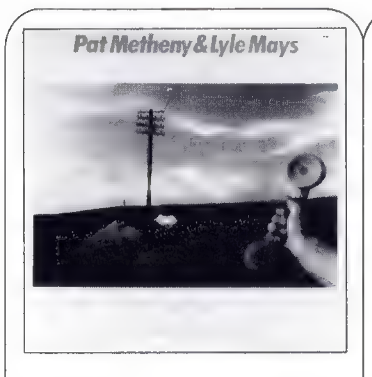
____________________
Straße und Nr.

____________________
Postleitzahl und Ort

8/81

# Plattentips

## Jazz




### Pat Metheny & Lyle Mays with Nana Vasconcelos

**As Falls Wichita, So Falls Wichita Falls**
ECM/DG 1190/2301 190

Ebenso mysteriös wie der Bandwurmtitel dieser LP gibt sich auch das dazu gehörende, knapp 21 Minuten lange Stück: Es beginnt mit bedrohlichem Synthesizerrauschen, halb erstickten Geräuschen wie von Straßenlärm und Menschenstimmen und mit einem wehmütig verhallenden, melodischen Motiv auf der elektrischen Gitarre. Daraus entwickelt sich ein faszinierendes Stimmungsbild, bei dem der amerikanische Gitarrist Pat Metheny und Tastenmann Lyle Mays alle Register ihres Könnens ziehen. Besonderen Reiz gewinnt diese Platte durch die unaufdringlichen, aber immer präsenten Synthesizerklänge und solistischen Einlagen von Lyle Mays an Orgel oder Klavier. Auf den vier kürzeren Stükken der zweiten Seite geht es eher um Fingerfertigkeit, etwa bei den perlenden Pianokaskaden von „Ozark" oder den blitzenden Gitarrenläufen von „September Fifteenth". Das Tüpfelchen auf dem i liefert Perkussionist Nana Vasconcelos, der zum Schluß sogar noch „Estupenda Graça" singt, die brasilianische Version von „Amazing Grace". *Uwe Egk*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Aufnahme: September 1980**



### String Trio Of New York

**Area Code 212**
Black Saint BSR 0048
(Bellaphon-Importdienst)

Nur dem kleinen, aber feinen Zirkel von Jazzfreunden, die auch für Ungewohntes ein offenes Ohr haben, wird diese ungewöhnliche Aufnahme gefallen. Denn die drei Musiker des String Trio Of New York haben sich dem musikalischen Experiment verschrieben. Billy Bang (Violine), James Emery (Gitarre) und John Lindberg (Baß) bearbeiten ausschließlich ihre insgesamt 14 Saiten – auf zusätzliche Instrumentalbegleitung verzichten sie konsequent. Ihre Musik swingt zeitweise ähnlich wie der sogenannte Zigeunerjazz, klingt dann und wann stark nach Klassik, aber auch Pop- und Folklore-Elemente werden zu komplexen Themen verarbeitet. In ihren Improvisationen kennen die drei exzellenten Musiker keine Grenzen: Harmonie- und Rhythmuszwänge streifen sie ab wie lästige Fesseln und feiern exzessive Orgien musikalischer Freiheit. Was kurios anfängt, endet häufig furios. Wer genug Sensibilität besitzt, solche abstrakte Musik wirklich zu genießen, wird mit diesem Album ein kostbares Kleinod entdekken. *Günther Janisch*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: November 1981**



### Vienna Art Orchestra

**Concerto Piccolo**
hat Art 1980/81 (1,5 LP)
(Vertrieb: Eigelstein, Hansaring 80, 5000 Köln 1)

Mit dem Wiener Art Orchester unter der Leitung von Mathias Rüegg strahlt ein neuer Stern am europäischen Big-Band-Himmel. Die Live-Aufnahmen vom letzten Zürcher Jazz-Festival demonstrieren eindrucksvoll die Qualitäten dieser jungen Truppe und begründen den guten Ruf, der ihr allerorts vorauseilt. Der erst 29 Jahre alte Mathias Rüegg besitzt alles, was einen Orchesterchef auszeichnet: treffsicheren Geschmack, zündende Ideen, viel Witz und effektreichen Einsatz eines großen Ensembles. Das wiederum besteht – bis auf Sängerin Lauren Newton und Flügelhornist Herbert Joos – aus bisher unbekannten Neulingen, die aber mit unbändiger Spielfreude Rüeggs Kompositionen in Musik umsetzen. Das Resultat ist spritziger, moderner, aber nicht modischer Big-Band-Jazz, der sich aufgrund seiner Originalität vom Durchschnitt weit abhebt. *Michael Thiem*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Aufnahme: 31. Oktober 1980**



### Stephan Micus

**Koan**
ECM-SP/DG 2305 804

Stephan Micus, 1953 in Stuttgart geboren, ist ein weitgereister Mensch. Seine Fahrten führten ihn unter anderem auch nach Japan, wo er die klassischen Instrumente Shakuhachi und Sho studierte. Dort prägte sich wohl auch die Vorliebe für fernöstliche Philosophie aus, die den Charakter seiner sehr entspannten, meditativen Musik bestimmt. Auf dieser Platte spielt der Multiinstrumentalist eine Ballettmusik in fünf Teilen. Dabei verwendet er ausgefallene Klangerzeuger wie eine alpenländische Zither, eine spanische Gitarre, eine arabische Rabab und eine irische Bodhran, dazu eine japanische Shakuhachi, burmesische Glöckchen und balinesisches Schlagwerk wie Angklung und Gender. Friedlich und ausgeglichen klang diese Musik schon auf „Behind Eleven Deserts" (Die besondere Platte, *stereoplay* 11/1980) – hier wirken die feinen Klanggeflechte, die Micus spinnt, sogar noch zurückhaltender. Im vierten Teil allerdings („Part IV") gewinnt das Bild an Schärfe, einfach weil Micus da auch ein bißchen vor sich hin singt. *Manfred Gillig*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1977**

# Der Geheimtip für die

Es könnte sein, daß Ihnen der Name Alpage noch nie zu Gehör gekommen ist. Schade.

# Funkausstellung '81:

Doch wer als HiFi-Kenner irgendwann zwischen dem 4. und dem 13. 9. 81 nach Berlin kommt,

# Erst umhören,

wird von uns hören. Zum Beispiel von unserem revolutionären PCM-System sowie dem

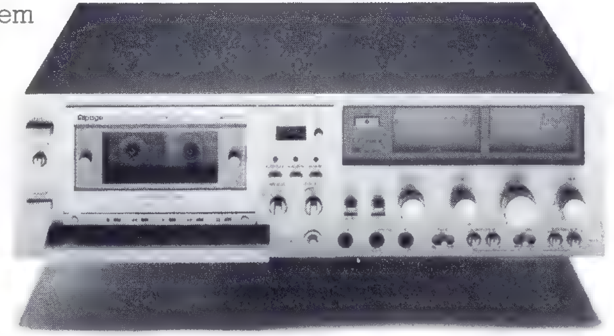
# dann bei Alpage hinhören

Top Cassettendeck AL 300, dem souveränen Testsieger in vielen wichtigen HiFi-Zeitschriften.

# und begeistert abfliegen!

Alpage. Internationale Funkausstellung in Berlin, 4.–13. 9. 1981. Halle 6 A, Stand 661.

AL 300. Drei-Tonkopfsystem mit getrenntem Aufnahme- und Wiedergabekopf. Doppelter Capstan-Antrieb (Closed Loop).
Doppel Dolby®-Rauschunterdrückung. Spitzenwert (Peak) VU-Meter. Bandsortenposition Metal. Fernbedienbar durch IC-Logic Control.



Alpage

Die neue Klangdimension

Vertrieb:
ALPINE ELECTRONICS GmbH
Munsterstr. 330, D-4000 Düsseldorf
Telefon: 02 11/62 68 06
Telex: 8 588 296 alpi d

# Plattentips

## Jazz




### Stephane Grappelli, David Grisman

**Live**
Warner Brothers/WEA
WB 56 903

Es gibt wohl kaum einen Jazz-Musiker, an dem die Jahre so spurlos vorübergegangen sind, wie den französischen Teufelsgeiger Stephane Grappelli. Weit über 70 Jahre hat er nun auf dem Buckel, doch davon ist auf dieser Platte nichts zu spüren. Grappelli fiedelt noch immer wie vor fast 50 Jahren, als er gemeinsam mit dem Gitarrenheros Django Reinhardt die amerikanischen Jazz-Päpste aus ihrem Glauben riß, Jazz gebe es allein im Land des Ketchup und des Kaugummis. Hier jazzt Grappelli mit dem Mandolinenzupfer David Grisman und dessen Band, und das hat seinen besonderen Reiz. Der alte Swing-Grandseigneur Grappelli und der junge, stark von Bluegrass und Rock beeinflußte Zigeuner aus New Jersey stacheln sich gegenseitig zu Höchstleistungen auf: Das Ergebnis dieser außergewöhnlichen Ehe ist Jazz erster Güte. Vor allem beim alten Dixieland-Schlachtroß „Tiger Rag" brennen Band und Solisten ein musikalisches Feuerwerk ab, das wegen der sauberen Aufnahmequalität nicht nur Jazzfans begeistern dürfte. *Anna Bolika*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: September 1979**

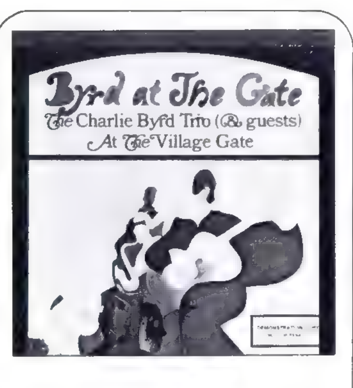



### Laurindo Almeida, Charlie Byrd

**Brazilian Soul**
Concord CJP-150 (Bellaphon-Importdienst)

Im tosenden Meer elektronischen Powerplays, das Rock und Jazz überschwemmt, wirkt diese Platte des Gitarren-Duos Laurindo Almeida und Charlie Byrd wie eine stille, beschauliche Insel. Die meisterhafte Gitarrenmusik, die die beiden Künstler auf ihren akustischen Instrumenten hier spielen, ist geradezu von kammermusikalischer Schönheit. Almeida und Byrd gelten allgemein als führende Exponenten brasilianischer Samba- und Bossa Nova-Musik auf der Gitarre. Mit diesem Album offenbaren sie unüberhörbar ihre brasilianische Seele. Allerdings läßt Charlie Byrd gelegentlich die Jazz-Lichter aufblitzen, etwa mit seinem bluesigen Solo in „Stone Flower". Bassist Bob Magnusson steuert einige geschmackvolle Soli bei, dagegen übt sich Perkussionist Milt Holland in vornehmer Zurückhaltung, was den kammermusikalischen Gesamteindruck der Platte eher noch verstärkt. *Rüdiger Böttger*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: Dezember 1980**




### The Charlie Byrd Trio (& Guests)

**Byrd At The Gate**
Mobile Fidelity Sound Lab
MFSL 1 – 515
(Vertrieb: Erus-Technik GmbH, Postfach 54 40, 6236 Eschborn/Taunus)

Schade, daß es nicht mehr Platten von der Qualität dieser im Half-Speed-Verfahren produzierten Scheibe gibt. Hier stimmt wirklich fast alles: Die Musiker zählen zu den renommiertesten der internationalen Jazz-Szene, und die technische Qualität der Aufnahmen besticht durch einwandfreie Präsenz und hohe Klangtreue, obwohl die Aufnahme aus dem Jahre 1963 stammt. Nur in einem hat es der Toningenieur etwas zu gut gemeint: Charlie Byrds Gitarre steht im Verhältnis zu den anderen Instrumenten zu sehr im Vordergrund. So wird beispielsweise Clark Terrys filigranes Flügelhornspiel bei „Butter And Egg Man" vom Gezupfe Byrds fast erdrückt. Das tut der Qualität der Platte jedoch keinen Abbruch. Ein weiterer Grund, sie unbedingt anzuhören, sind die komplizierten südamerikanischen Rhythmen, mit denen die Band die Solisten Byrd, Terry und den Tenorsaxophonisten Seldon Powell begleitet, der in Ton und Phrasierung verblüffend dem legendären Lester Young ähnelt. *Bernhard Diener*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Aufnahme: Mai 1963**




### Ron Carter

**Patrao**
Milestone/Metronome 0061.151

Es verwundert, daß sich eine Jazz-Größe wie Ron Carter hier mit normaler Durchschnittsqualität zufriedengibt. An den Mitmusikern liegt es sicher nicht: Mit Chet Baker (Trompete), Kenny Barron (Piano), Jack DeJohnette (Schlagzeug) und Nana Vasconcelos (Perkussion) müßte eigentlich superbe, spannende Musik entstehen. Aber den Profis scheint hier der rechte Spieleifer zu fehlen. Sie spielen lediglich peinlich genau und sauber – fast schon zu sauber und glatt, denn die Spannung geht dabei verloren. Sehr schön klingt allerdings das gehauchte Trompetensolo in der Ballade „Yours Truly", dem sich Chet Baker voll Hingabe widmet. Unverkennbar auch Ron Carters Baßtechnik: Er zieht die Töne von unten an, als wolle er die Gruppe immer etwas anschieben. Ein Lob verdient er für die Themen dieser fünf Stücke, die er alle selbst komponierte: Es sind federleichte und ausgelassene Phrasen. Leider trübt das Piano den Hörgenuß ein wenig, das bei manchen Titeln im Vergleich mit den anderen Instrumenten zu direkt aufgenommen wurde. *Mathias Rösel*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 19., 20. Mai 1980**



## Dollar Brand

**The Dream**
Freedom/Intercord INT 147.306

Erst jetzt überwindet der schwarze Pianist Dollar Brand alias Abdulla Ibrahim aus Südafrika den Status der Insider-Kultfigur und erschließt sich mit seinen Kompositionen, die von afrikanischer Folklore und amerikanischem Jazz gleichermaßen geprägt sind, ein immer größeres Publikum. Auf „The Dream", einer Live-Platte, die 1965 in einem Kopenhagener Jazzclub entstand, glänzt er mit dem bluesigen „Tintiyana" wie mit dem pianistischen Schaustück „The Stride". In der gleichen Serie erschienen noch mehr Live-Mitschnitte aus den 60er Jahren, die das Herz jedes Fans höher schlagen lassen, beispielsweise zwei Platten mit dem Pianisten Cecil Taylor (INT 147.309 und INT 147.310). Ein besonderer Leckerbissen ist „Nice Work In London", eine Studiosession mit dem Pianisten Thelonious Monk (INT 147.307). Welchen kraftvollen eigenen Stil Dollar Brand inzwischen entwickelt hat, zeigen übrigens zwei empfehlenswerte Neuaufnahmen: Auf „Matsodiso" (Pläne 88 231) spielt er solo – auf „At Montreux" (enja 3079) live. *Manfred Gillig*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 30. Januar 1965**




## Zbigniew Seifert

**We'll Remember Zbiggy**
Mood Records/Zweitausendeins 24500 (Postfach 71 02 49, 6000 Frankfurt/M.)

Diese Platte, die aus verschiedenen Rundfunkmitschnitten zusammengestellt wurde, unterstreicht den Ausspruch des amerikanischen Jazzmusikers McCoy Tyner: „Ich habe noch nie einen solchen Geiger gehört." Das sagte McCoy Tyner über Zbigniew („Zbiggy") Seifert. Leider war diesem begnadeten Geiger keine lange und erfolgreiche Laufbahn vergönnt. Er starb bereits 1979, mit 33 Jahren, an den Folgen eines Krebsleidens. Seifert, der aus Polen stammte, fühlte sich sehr stark zu Coltranes Musik hingezogen, und manchmal scheint es, als schwinge Coltranes Sopransaxophon in seinen Stücken mit. Seifert ging seine Themen mit Einfühlsamkeit und starkem emotionalen Engagement an. Aber nicht nur Seiferts Violinspiel macht diese Platte hörenswert. Mit ihm musiziert die High Society der europäischen Jazzszene. Die spielerischen Leistungen dieser Musiker machen die nicht immer ausreichende Aufnahmequalität der einzelnen Titel mehr als wett. *Mathias Rösel*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut, teilweise mangelhaft**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1974, 1976, 1977, 1978**



## Keith Jarrett

**Invocations, The Moth And The Flame**
ECM/DG 1201/02 – 2641 201 (Digital, 2 LP)

Der amerikanische Pianist Keith Jarrett zeigt hier zwei verschiedene Seiten seines Könnens. Auf der einen Platte spielt er am Steinway-Flügel in bewährter Manier: romantisch-verträumt bis furios wirbelnd, mit gekonnten Trillern und elegischen Verschnaufpausen – Spitzenqualität, wie sie von Jarrett nicht anders erwartet wird. Seltenere und deshalb um so faszinierendere Töne schlägt der Meister auf „Invocations" an: Hier formuliert er magische Beschwörungen auf Sopransaxophon und Kirchenorgel. Zunächst steht das Saxophon suchend und tastend allein im Raum, dann geistern hauchdünne Orgelfiguren, bisweilen mit orientalischem Zungenschlag, über die Bühne. Später kommt es zu ausführlichen, tiefgründigen Dialogen zwischen beiden Instrumenten, die Jarrett im Playback spielt. Die Aufnahme entstand in der Abtei Ottobeuren – daher der hallige und weiträumige Sound. Beide Platten sind ein Lichtblick in der Schwemme mittelmäßiger Digitalaufnahmen. *Manfred Gillig*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Aufnahme: November 1979, Oktober 1980**

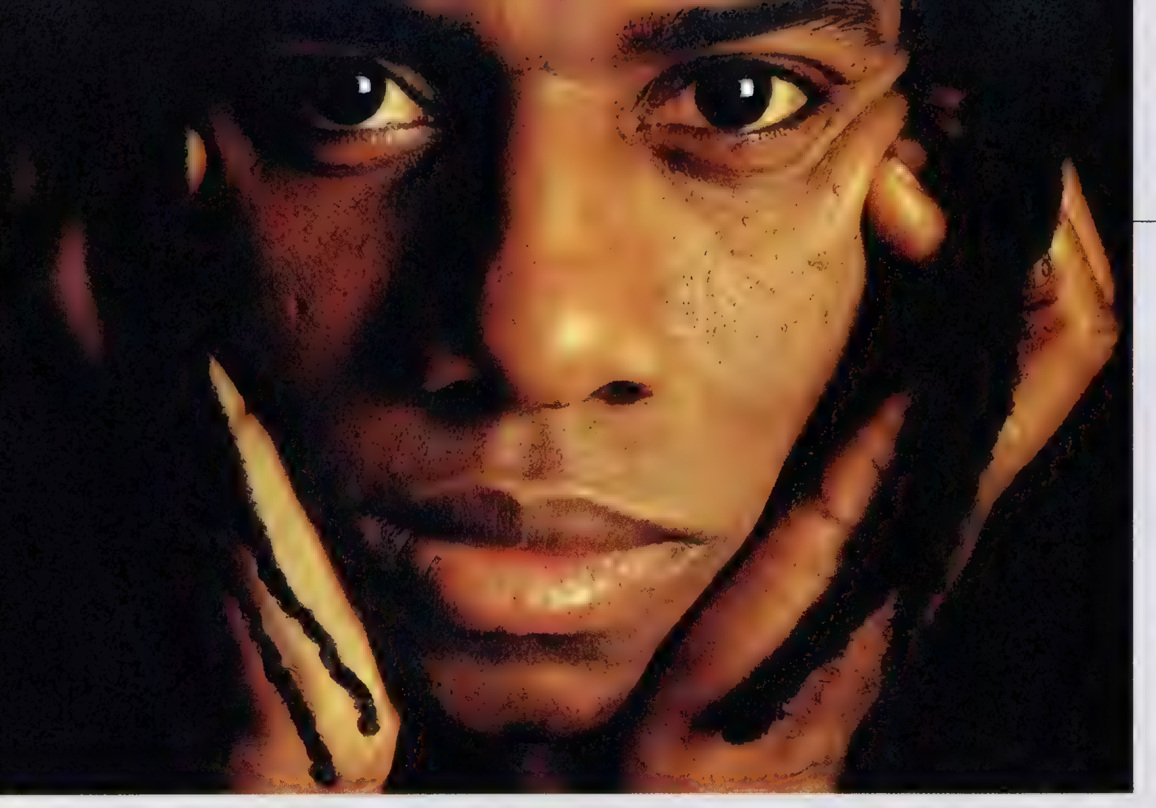



## Billy Cobhams Glassmenagerie

**Stratus**
inak 813
(Vertrieb: in-akustik GmbH, Im Breyel 13, 7801 Pfaffenweiler)

Eine Direktschnittaufnahme verspricht normalerweise ein Hörerlebnis besonderer Art, denn dieses Aufzeichnungsverfahren ermöglicht höchste Wiedergabetreue. Außerdem können nur hervorragende Musiker das Risiko eines Direktschnitts eingehen, weil Fehler unkorrigierbar sind. Billy Cobham und seine Glassmenagerie bieten durchweg überdurchschnittliche Qualität und leisten sich allenfalls einige unbedeutende Schnitzerchen. Schlimmer ist, daß die Musik inhaltlich nicht das hergibt, was die Namen der hochkarätigen Musiker versprechen. Es ist Jazzrock mit einigen Tupfern Disco, oft stark angelehnt an die Musik, die John McLaughlins Mahavishnu Orchestra einst kreierte, als Billy Cobham in eben dieser Gruppe noch als Schlagzeuger brillierte. Auch die Aufnahme ist nicht optimal gelungen. Zwar erscheint das Schlagzeug plastisch und sehr lebendig, die übrigen Instrumente klingen jedoch merkwürdig verschleiert. Mit einer sehr sorgfältigen Analogaufnahme lassen sich sicher genauso gute Resultate erzielen. *Uwe Egk*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 18. März 1981**



**Seriöser Musikunternehmer und Allroundkünstler: Eddy Grant beschloß, sein eigener Chef zu werden**

# Selbst ist der Mann

**Schon vor zehn Jahren tingelte Eddy Grant mit seiner Band durch Europa. Jetzt startet der Vegetarier aus der Karibik im Alleingang eine zweite Karriere.**

Ich habe keine schlechten Gewohnheiten und kenne keine Laster." Als strikter Vegetarier ißt Eddy Grant, 32, weder Fisch noch Fleisch, nicht einmal Eier.

Grant kaut an einem Rohkostsalat, während er sich an vergangene Zeiten mit seiner Band erinnert: „In Norddeutschland gab es eine Discothek, deren Besitzer wir sehr gut kannten. Deshalb waren wir dort oft zu Gast. Eines Abends kam es zwischen unserem Schlagzeuger und ei-





nem angetrunkenen Soldaten zum Streit – daraus entwikkelte sich eine regelrechte Massenschlägerei. In dieser Nacht wurde die ganze Discothek zertrümmert.“

Das geschah vor zehn Jahren. Damals zählte Eddy Grant mit seiner Gruppe Equals vor allem in der Bundesrepublik zu den beständigen Hitlieferanten. Songs wie „Baby Come Back“ oder „Viva Bobby Joe“ genießen auch heute noch fast den Status von Rock-Evergreens.

Dabei war Grant seinerzeit noch jung und unbedarft, verglichen mit seinen jetzigen Aktivitäten: Der einstige Jungrocker erlebt seit einem Jahr ein Comeback als seriöser Musikunternehmer und Allroundkünstler.

Grants Vater hatte sich eigentlich einen Arzt als Sohn gewünscht. Doch den Sprößling zog es von Kindesbeinen an zur Musik. Er wuchs auf der Karibikinsel Guayana auf: „Guayanesen sind großartige Tänzer“, sagt Grant, „Musik spielt in allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle.“

1960 siedelte der dunkelhäutige Grant mit seinen Eltern nach England über. Fünf Jahre später, mit 16, gründete er dort die Equals. Der Jungmusiker ging noch zur Schule, als die Band ihren ersten Hit landete.

Fotos: Dieterich & Dieterich
Gibson-Gitarre: Leihgabe des Musikhauses Sound of Music, Stuttgart

Bis 1972 begeisterten die Equals das europäische Publikum. Sie spielten landauf, landab in Clubs und Discotheken (meistens allerdings ohne Schlägereien), bis das Interesse an ihrer Musik merklich nachließ.

Nach einer Afrikatournee klinkte sich Grant aus dem kränkelnden Unternehmen aus: „Es war eine gute Zeit damals“, meint er, „es hat außerdem eine Menge Spaß gemacht.“



Das Kapitel Equals gehört seit neun Jahren zu den Akten, denn Grant wollte nicht mehr als Marionettenmusiker für die geschäftlichen Interessen anderer Leute spielen: „Ich beschloß, mein eigener Chef zu werden.“ Damit begann er 1973 auf Guayana. Aus der Karibik exportierte er zunächst Platten nach England und Afrika. 1977 zog er mit seiner Firma Ice Records (Motto: „Everything On Ice Is Twice As Nice“ – alles auf Ice ist doppelt so nett) wieder nach England um.

„Mit dem Geld, das ich bei den Equals verdient und gespart hatte, baute ich zunächst ein Aufnahmestudio – ganz ohne fremde Hilfe“, erzählt Eddy Grant. Anfang dieses Jahres zahlte sich sein Motto „Selbst ist der Mann“ auch geschäftlich aus: Die Single „Do You Feel My Love“ kletterte in die europäischen Hitlisten – allein in Frankreich gingen mehr als 200 000 Kopien über die Ladentische.

Daß es sich dabei nicht um einen Zufallstreffer handelte, bewies kurz darauf Grants nächste Single „Can't Get Enough Of You“, die sich nicht weniger gut als die erste verkaufte.

Musikalisch festlegen möchte sich der gewitzte Geschäftsmann nicht: „Ich bin kein Reggae-Musiker und will auch nicht damit identifiziert werden. Ich mache einfach Musik, und die Resultate sehen immer wieder anders aus.“ Deshalb gibt es in Grants Schaffen sowohl Höhepunkte als auch Enttäuschungen – mitreißenden Rhythmus im Reggae-Stil und Funk-Nummern ebenso wie nervtötende Disco-Klischees ohne jeglichen Reiz.

Eddy Grant spielt Keyboards, Gitarre, Baß, Schlagzeug und Trompete. Er singt, komponiert, textet und spielt alle Instrumente auf seinen Platten selbst. Er produziert Platten anderer Musiker. Er nimmt seine Songs im eigenen Coach House Recording Studio auf, mischt sie selbst ab, verlegt sie im eigenen Musikverlag (Marco Music) und vertreibt sie durch seine eigene Plattenfirma. Nur das Kaufen überläßt er anderen.

Wie er das alles schafft? Grant grinst: „Wie ich schon sagte – ich habe keine kostspieligen schlechten Gewohnheiten oder Laster.“

Und er läßt seinen Rohkostsalat zurückgehen, weil er ein gekochtes Ei darin entdeckt hat. *Manfred Gillig*



**Gewitzter Geschäftsmann: Grant im Gespräch mit *stereoplay*-Redakteur Gillig**

### Eddy Grant auf Platte

**Walking On Sunshine (1978)**
Ice/Intercord INT 146.100
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

**Love In Exile (1980)**
Ice/Intercord INT 146.101
Interpretation: ausreichend
Klangqualität: ausreichend

**Can't Get Enough (1981)**
Ice/Intercord 146.102
[Kassette] 446.102
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend bis gut

# Plattentips
## Pop





### Kim Larsen

**Jungle Dreams**
CBS 84854

Es gibt haufenweise schlechte Rock-Platten, es gibt aber auch viele gute, ernstzunehmende und witzige. Aber nur selten erscheint eine Produktion, die vom ersten bis zum letzten Ton vor Witz und Einfallsreichtum sprüht. Kim Larsen, ein Däne in New York, hat mit dieser LP seinen großen Coup gelandet. Der Tastenmann arbeitet mit Synthesizer und Piano und schreibt zündende Songs, die eigenen Charakter verraten und sich doch aus dem gesamten Formenrepertoire der Rock-Musik zwischen Rock 'n' Roll und New Wave bedienen. Mal raunzt ein heißes Saxophon („The Flirt"), mal dröhnen synthetische Urwaldtrommeln. Auf dieser Platte sitzt jeder Ton, jedes Instrument am richtigen Platz; Kim Larsen erweist sich als perfekter Meister der passenden Dosierung. Wer sich einfach an cleveren und gewitzten Arrangements erfreuen will, kommt hier genauso auf seine Kosten wie die Anhänger heißer Discoware zum Tanzen. Anspieltips: „Rock 'n' Roll City", „Hunger", „The Boys" – und alle anderen Stücke.

*Lester B. Williams*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1980**




### Kim Carnes

**Mistaken Identity**
EMI 1 C 064-400 008

Die amerikanische Sängerin Kim Carnes ist das weibliche Gegenstück zum schottischen Rock-Star Rod Stewart: blond, sexy und selbstbewußt. Sie singt Balladen und eine wohlausgewogene Mischung aus Westcoast- und Countryrock-Songs. Mit ihrem Titel „Bette Davis Eyes" kletterte sie auf die ersten Plätze der internationalen Hitparaden. Diesen Erfolg verdankt Kim Carnes in erster Linie ihrer rauchigen Stimme und ihrer raffinierten, ungeheuer sinnlichen Ausdrucksweise. Die Skala ihres Könnens reicht vom mitleidheischenden Seufzen und Stöhnen bis hin zum vitalen Schrei. Die Titel dieser Platte wurden Kim Carnes geradezu auf den Leib geschrieben, die Arrangements bis ins letzte Detail ausgefeilt. Eine Begleitband aus erstklassigen Musikern gibt ihr Bestes, um den Gesang der vielseitigen Künstlerin anspruchsvoll zu garnieren. Die gute Arbeit des Aufnahmeteams rundet den Hörgenuß ab. Anspieltips: „Draw Of the Cards", „Still Hold On" und „Bette Davis Eyes".

*Günther Janisch*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 15. bis 20. Dezember 1980, 6. bis 12. Januar 1981**




### Grace Jones

**Nightclubbing**
Island/Ariola 203 481-320
403 481-352

Die modebewußte farbige Sängerin Grace Jones aus der Karibik ließ für diese LP alle Disco-Hüllen fallen und zog statt dessen das Wams maßgeschneiderter Rock-Songs an, die von so renommierten Autoren stammen wie Marianne Faithful, Sting (von Police), Iggy Pop oder Bill Withers. Auch die Musiker gehören ausnahmslos zur ersten Garde, beispielsweise die berühmteste Rhythmus-Sektion des Reggae: Sly Dunbar (Schlagzeug) und Robbie Shakespeare (Baß). Grace Jones selbst spannt mit ihrem Gesang einen weiten Bogen: In „Walking In The Rain" schlängelt sie sich lasziv wie eine schläfrige Echse durch zweideutige Textzeilen, „I've Done It Again" singt sie hingegen weich und verwundbar, als langsames Chanson. Die ausgezeichnete Produktionstechnik sorgt ebenfalls für ein aufregendes Wechselbad – auf distanzierte Kühle folgt schwüle Hitze, genau das richtige für den Sommer.

*Michael O. R. Kröher*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**



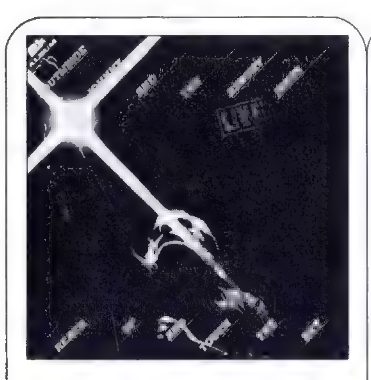

### Robert Gordon

**Are You Gonna Be The One?**
RCA PL 13 773
PK 13 773 CP

Vielleicht sorgt der gegenwärtige Rockabilly-Boom dafür, daß auch Robert Gordon endlich der große Durchbruch gelingt. Der amerikanische Sänger setzt seine künstlerische Linie konsequent fort: Alte Rockabilly-Nummern wie „Drivin' Wheel" spielt er möglichst perfekt nach, und dieses Repertoire ergänzt er mit Eigentiteln im gleichen Stil. Getragen wird die Platte einmal mehr durch Gordons Stimme, die genügend Temperament vermittelt, andererseits aber auch sehr wandlungsfähig ist. Leider zeigt sich hier aber auch die Grenze des Konzepts, denn rhythmisch verbleibt Gordon durchweg im Viervierteltakt, und bei den Instrumentalsoli macht sich das Fehlen von Gitarrist Link Wray, mit dem Gordon zwei wunderschöne Alben einspielte, schmerzlich bemerkbar. Diese Produktion wurde ungemein klar und durchsichtig abgemischt; doch sie ist eben nur für solche Fans eine heiße Empfehlung, die Musik à la Eddie Cochran oder Buddy Holly gern in besserer Aufnahmequalität hören.

*Henner Klusch*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: Dezember 1980**



## Southside Johnny And The Asbury Jukes

**Live – Reach Up And Touch The Sky**
Mercury/Phonogram 6619 052
(Digital, 2 LP)

Nicht jede Live-Platte ist auch eine lebendige Platte. Dieses Doppelalbum jedoch gehört zu den feurigsten und besten Live-Produktionen der letzten Jahre. Der digital abgemischte Konzert-Mitschnitt von der letztjährigen USA-Tournee der elfköpfigen Band aus New Jersey bringt bombige Live-Atmosphäre aus Rhythm & Blues, Rock 'n' Roll der 50er Jahre und vibrierendem New-Jersey-Sound à la Bruce Springsteen. Die Band treibt den 32jährigen Sänger Southside Johnny mit bulligem Beat, einer schreienden, kreischenden Gitarre und gellenden Bläsersätzen voran. Stücke wie „I'm So Anxious" oder der Memphis-Boogie „All I Want Is Everything" lassen keine Verschnaufpause zu. Ein Medley von Songs des legendären schwarzen Sängers Sam Cooke sowie der Höhepunkt jeder Show, „Trapped Again", das er zusammen mit Bruce Springsteen schrieb, bringen die Atmosphäre vollends zum Brodeln. Sänger Southside Johnny und seine Asbury Jukes präsentieren hier eine Supershow, lebendiger als je zuvor. *Willi Andresen*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: Juni, Juli 1980**




## Peter Tosh

**Wanted – Dread & Alive**
EMI 1 C 064-64378
[Kassette] 1 C 264-64378

Zuerst scheint es noch, als handele es sich hier um das Nachtprogramm der ARD – so steril und sauber, ohne jede Ecke oder Kante klingt dieses Werk. Doch der prüfende Blick auf den Eingangswahlschalter des Verstärkers beweist, daß tatsächlich der Tonarm die Musik macht. Das Cover zur jüngsten Platte von Peter Tosh aus Jamaika, dem ehemaligen Mitstreiter von Bob Marley, kann daher nur so verstanden werden, daß der früher wilde und aufmüpfige Musiker, nach dieser Aufnahme von seinen ehemaligen Fans gejagt wird – aus bitterer Enttäuschung. Denn mit dieser braven, aalglatten Produktion dürfte sich der Reggae-Star viele Sympathien verscherzen. Selbst nach häufigem Hören bleibt beim besten Willen nichts von den neuen Songs haften. Kaum zu glauben, daß die Platte in Jamaika aufgenommen wurde. Wäre der Reggae-Rhythmus nicht wenigstens eine solide Basis – die LP taugte nicht einmal als unauffällige Unterhaltungsmusik. *Jens Peter Paul*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**




## Gary U.S. Bonds

**Dedication**
EMI 1 C 064-400 007

Diese Platte hat eigentlich fast alle Voraussetzungen, um ein Erfolg zu werden (und in den USA verkauft sie sich ja auch prächtig): gute Kompositionen von John Lennon und Paul McCartney, Jackson Browne und Bob Dylan; Bruce Springsteens E-Street Band als exzellente Begleitung, und das Ganze von Meister Springsteen selbst produziert und zum Teil auch komponiert. Doch die Hefe, die die Zutaten zum Gären bringt, fehlt. Die fantastische E-Street Band spielt zwar wie immer makellos, aber sie wirkt, als sei sie nicht ganz bei der Sache. Das alles hört sich nicht allzu schlecht an, aber auch keineswegs weltbewegend. Auf der ganzen Platte ereignet sich weder Ungewöhnliches noch Aufregendes. Fazit: ein weiteres, ziemlich belangloses und dünnblütiges Werk, mit dem die immer anspruchsloser werdende Musikindustrie die Ohren der Käufer und die Regale der Plattenläden verstopft. *Karl Michael Armer*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**



## Morty & The Racing Cars

**Love Blind**
Line/Teldec 6.24667 AP

Der englische Sänger G. T. Mortimer (Morty), beginnt auf dieser LP mit einem eher durchschnittlichen Rock-Song („Are You Big Enough?"). Doch schon im zweiten Stück, dem leicht ironischen Reggae „Honeymoon in Babylon", schwingt er sich zu solider Qualität auf – genug, um für den Rest der Platte Aufmerksamkeit zu sichern. Mit dem anschließenden Titelstück „Love Blind", einem Klassiker der 60er Jahre, erreicht Morty seine Bestform und zeigt, wo seine Vorlieben liegen: beim Stil der schwarzen Hitfabrik Motown. „Rod Stewart mag zwar wesentlich besser aussehen, aber wer weiß, ob er sich stimmlich heute noch mit Morty messen kann", meint Line-Chef Uwe Tessnow, der mit dieser Produktion einmal mehr seine Spürnase für gute Geheimtips beweist. Und recht hat er: In seinen besten Momenten erreicht Morty lässig die kratzige Stimmintensität von Rod Stewart. Der müßte sich nicht schämen, wenn diese respektable LP von ihm stammte. Zudem sieht er auch nicht besser aus als Morty. *Manfred Gillig*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: keine Angabe**

# Plattentips

## Pop



### Cochise

**Wir werden leben**
Folk Freak FF 1007 (Vertrieb: Deutsche Austrophon)

Das herausragende Erkennungsmerkmal der Dortmunder Gruppe Cochise ist und bleibt der mehrstimmige Gesang. Denn nach Hunderten von Live-Auftritten im letzten Jahr bewegt sich die einstige Folk-Formation immer weiter vom Folk weg und auf Rock und neuerdings auch Reggae zu. Während sich auf der ersten LP „Rauchzeichen" (Die besondere Platte, *stereoplay* Heft 6/1980) noch alte Folkballaden fanden, dominieren jetzt eindeutig die aktuellen Bezüge. Die Gruppe singt von eminent politischen Themen wie Umweltzerstörung, Hausbesetzungen, Unfreiheit und Drogen – aber ohne Schwarzmalerei, eher ironisch und witzig. Als einziges Manko fällt auf, daß der Oboenspieler Michael Hager fehlt, der der Cochise-Musik früher eine besondere, exotische Färbung gab. Anspieltips für diese durchweg überzeugende Platte: „Resolution" (Text von Bertold Brecht, Musik von Hanns Eisler im zeitgemäßen Reggae-Gewand) und das Cochise-Motto „Jetzt oder nie – Anarchie". *Thomas Kühn*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: Februar 1981**

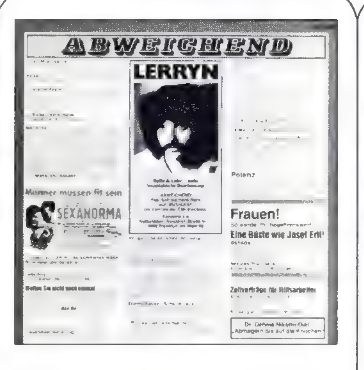


### Linnenzworch

**Wer noch einmal eine Waffe anrührt, dem soll die Hand abfallen**
Bestell-Nummer: L 9381
(Vertrieb: Eulenspiegel-Records, Marktstraße 1, 2000 Hamburg 6)

Die dritte Platte der Folklore-Gruppe Linnenzworch aus der Gegend von Stuttgart ist ein Themenalbum gegen Krieg und Militarismus. Linnenzworch sammelte alte Lieder aus dem deutschsprachigen Raum: über Zwangsrekrutierung, vergebliche Freibitten der Armen und erfolgreichen Freikauf der Reichen, auch über das Desertieren. Andere Lieder handeln von der Not der Soldaten, von Hunger, Verwundung und Tod. Der Ernst des Anliegens (hervorgehoben durch ein reichhaltiges Text- und Dokumentheft) hindert die vier Musikanten aber nicht, ihrer Spielfreude freien Raum zu lassen. Die schönen Melodien sind allesamt aufwendig instrumentiert: Zu Gezupftem, Pfeifen und Trommeln kommen noch Englisch-Horn, Oboe und Krummhorn. Wie gut die Leute von Linnenzworch mit all dem umgehen, beweisen am besten die sechs eingestreuten Instrumentalstücke. Leider hat die Gruppe bei der Preßmasse zu sehr gespart: Das Testexemplar hatte starke Verwellungen. *Dietrich Foerster*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: mangelhaft**
**Aufnahme: März 1981**




### Lerryn

**Abweichend**
Musikant/EMI 1 C 064-46 288

Lerryn alias Dr. Dieter Dehm ist eine vielseitige Persönlichkeit. Der promovierte Diplompädagoge tut sich neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auch als engagierter Politiker und einflußreicher Kulturmanager in seiner Heimatstadt Frankfurt hervor. Als Liedermacher produzierte er jetzt mit „Abweichend" bereits seine vierzehnte Schallplatte. Um nicht „erst auf 47 Disharmonien progressiv zu sein", versicherte sich Lerryn der tatkräftigen Hilfe der Gruppe „Bots" aus Holland, deren versierte Rock-Kompositionen dem Barden zu einem neuen Image verhelfen sollen: engagierte Pop-Poesie statt intellektuelles Kunstgewerbe. Aber Lerryns Begabung als Rocksänger reicht dafür nicht aus. Erst bei den eher kammermusikalischen und folkloristischen Liedern der B-Seite geht sein Konzept auf: Texte, die unter die Haut gehen mit faszinierend ausgearbeiteten Arrangements. Für die „Bild-Zeitung" sind das allerdings bloß Skandale „um der Skandale willen". *Matthias Inhoffen*

**Interpretation: ausreichend (A-Seite) bis sehr gut (B-Seite)**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**




### Lake

**Hot Day**
CBS 85 030
(Cassette) 40-85030

Mit ihrem Debüt-Album polierte die Hamburger Rock-Band Lake im Ausland, speziell in den USA, das Ansehen der deutschen Rock-Musik auf. Die Qualität des Debüts ihrer ersten Platte erreichte sie danach jedoch nicht wieder. Um so mehr überrascht die neue Platte „Hot Day", auf der die neuformierte Band zeigt, daß sie nicht festgefahren ist. Ein frischer Wind fegt rauh, aufpeitschend und aufrüttelnd durch die neuen Songs. Lake 1981 – das ist ein stürmischer Ozean, keine künstliche Gartenpfütze. Da kreischen die Gitarren, das Schlagzeug dröhnt satt, der Baß bollert wuchtig und die Keyboards jaulen oder flüstern zart. Und Sänger James Hopkins-Harrison ist wieder ganz auf Vordermann. Das ergibt – zusammen mit den frechen, witzigen, überlegten Texten – einen modernen Rock-Sound. Mit New Wave hat das nichts zu tun. Auf dieser Welle paddeln andere. Lake ist wieder hörenswert. *Willi Andresen*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: März 1981**

Sie kennen sich nicht aus.

Sie haben keinen Überblick.

Sie können nicht vergleichen.

# Nun entscheiden Sie sich mal.

Wer keine Informationen bekommt, steht erstens ganz schön dumm da. Und deshalb verliert er – zweitens – ein gutes Stück Entscheidungsfreiheit.

Sie können nur dann frei entscheiden, welche Angebote des Marktes für Sie in Frage kommen, wenn Sie Alternativen haben. Wenn Sie auswählen können zwischen groß und klein, lustig und gediegen.

Unsere Wettbewerbsgesellschaft (mehr darüber per Coupon rechts unten) bietet Ihnen solche Alternativen – und deshalb haben Sie als Verbraucher die Oberhand. Allerdings: wenn Sie richtig entscheiden wollen, müssen Sie sich auskennen – nur so können Sie die Wahl treffen, die zu Ihrem Besten ist.

Werbung verschafft Ihnen Überblick. Tausende von Anzeigen zeigen Ihnen täglich, was der Markt für Sie bereithält: Ideen, Produkte und Dienstleistungen, aus denen Sie sich das Passende aussuchen können. In der Tat: Freiheit der Wahl setzt Freiheit der Information voraus. Anzeigen tragen dazu bei. Genaueres sagt Ihnen unsere Broschüre – bitte senden Sie den Coupon ein.




**Gut für Sie, wenn Sie wählen können (kaum möglich ohne Anzeigen).**

An den Verband deutscher Zeitschriftenverleger VDZ, Buschstraße 85, 5300 Bonn
Bitte senden Sie mir kostenlos Ihre 24seitige Broschüre „Wir lieben den Wettbewerb"

Name ______________________

Straße ______________________

Ort ______________________

74/1/8/R

COMPTON

D N II auto motor und sport 14/81, mot Die Auto-Zeitschrift 14/81, MOTORRAD 14/8






# Plattentips

## Pop



### The Moody Blues

**Long Distance Voyager**
Teldec 6.24675 AP
 4.24675 CR

1966 kam von dieser englischen Band ein bedeutender Beitrag zur Pop-Geschichte: Die Moody Blues landeten mit „Nights In White Satin" einen ausgesprochenen Dauerbrenner. Anfang der 70er Jahre rangierten die Engländer nicht zuletzt deshalb noch ganz oben; danach wurde es ruhiger um sie. Mit „Long Distance Voyager" steigen sie nun wieder mit einer hörenswerten Einspielung ins Geschäft ein. Dabei setzen sie aufs altbewährte und schon früher erfolgreiche Rezept: geschmeidige Kompositionen, softer, häufig durch Chor verstärkter Gesang und dazu eine ruhige Gitarre. Der Sound ist also wie eh und je manchmal eine schmale Gratwanderung zum Kitsch und sicher nichts für New-Wave-Freunde. Wer aber 40 Minuten ganz ruhige, sanfte Musik genießen will, der liegt mit dieser LP richtig – zumal sich hier hervorragend Erinnerungen an vergangene Zeiten einstellen können. *Enno Warncke*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: April 1981**



### Soft Machine

**The Land Of Cocayne**
EMI 1C 064-07439

Die britische Gruppe Soft Machine existiert eigentlich überhaupt nicht mehr. Die beiden verbliebenen Keyboardspieler Karl Jenkins und John Taylor benützen den ruhmreichen Namen nur noch, um gelegentlich mit Gastmusikern eine LP zu produzieren. Dabei war Soft Machine Ende der 60er Jahre die Vorzeigegruppe des avantgardistischen Jazzrock schlechthin. „The Land Of Cocayne" ist der musikalische Traum des Karl Jenkins vom Paradies, den er mit ausgezeichneten Gastmusikern wie Jack Bruce (Baß), Alan Holdsworth (Gitarre) und Dick Morrissey (Saxophon) auf diesem Konzeptalbum zu verwirklichen versucht. Dabei geht's allerdings recht bodenständig zu. Der durchsichtige und synthesizerbetonte Jazzrock wird hin und wieder um einige Grade Disco-Fieber angeheizt, ab und zu tritt sogar ein komplettes Symphonieorchester in Aktion, was wiederum sehr besänftigend wirkt. Spektakuläre Einwürfe fehlen jedoch gänzlich. Die wären im Paradies wohl auch völlig fehl am Platz. *Uwe Egk*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: befriedigend bis gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**

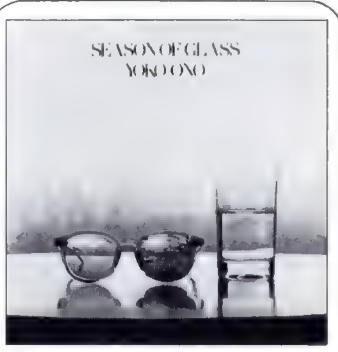


## Blurt in Berlin

**Armageddon ARM 6**
(Vertrieb: Zensor,
Belziger Str. 23,
1000 Berlin 62)

Blurt in Berlin: Diese Aufnahmen entstanden beim „Rock against Junk"-Festival, bei dem das südwestenglische Trio über 3000 Zuschauer hellauf begeisterte. Kein Wunder, denn Blurt-Musik springt den Hörer so direkt an, daß er zum Rückzug keine Zeit mehr findet. Dabei arbeitet die Band mit relativ einfachen Mitteln, die sie aber mit enormem Einsatz zu höchster Wirkung bringt. Ein wuchtiges, präzises Schlagzeug bildet mit einer auf wenige Akkorde beschränkten Gitarre den hypnotisierenden Hintergrund, vor dem sich der einzigartige Ted Milton produziert. Er beeindruckt nicht nur mit seinem zwar textbezogenen, doch zumeist lautmalerischen Gesang, sondern auch mit expressivem Altsaxophonspiel, das starke Blues- und Free-Jazz-Einflüsse verrät. *René Mauchel*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 13. Dezember 1980**

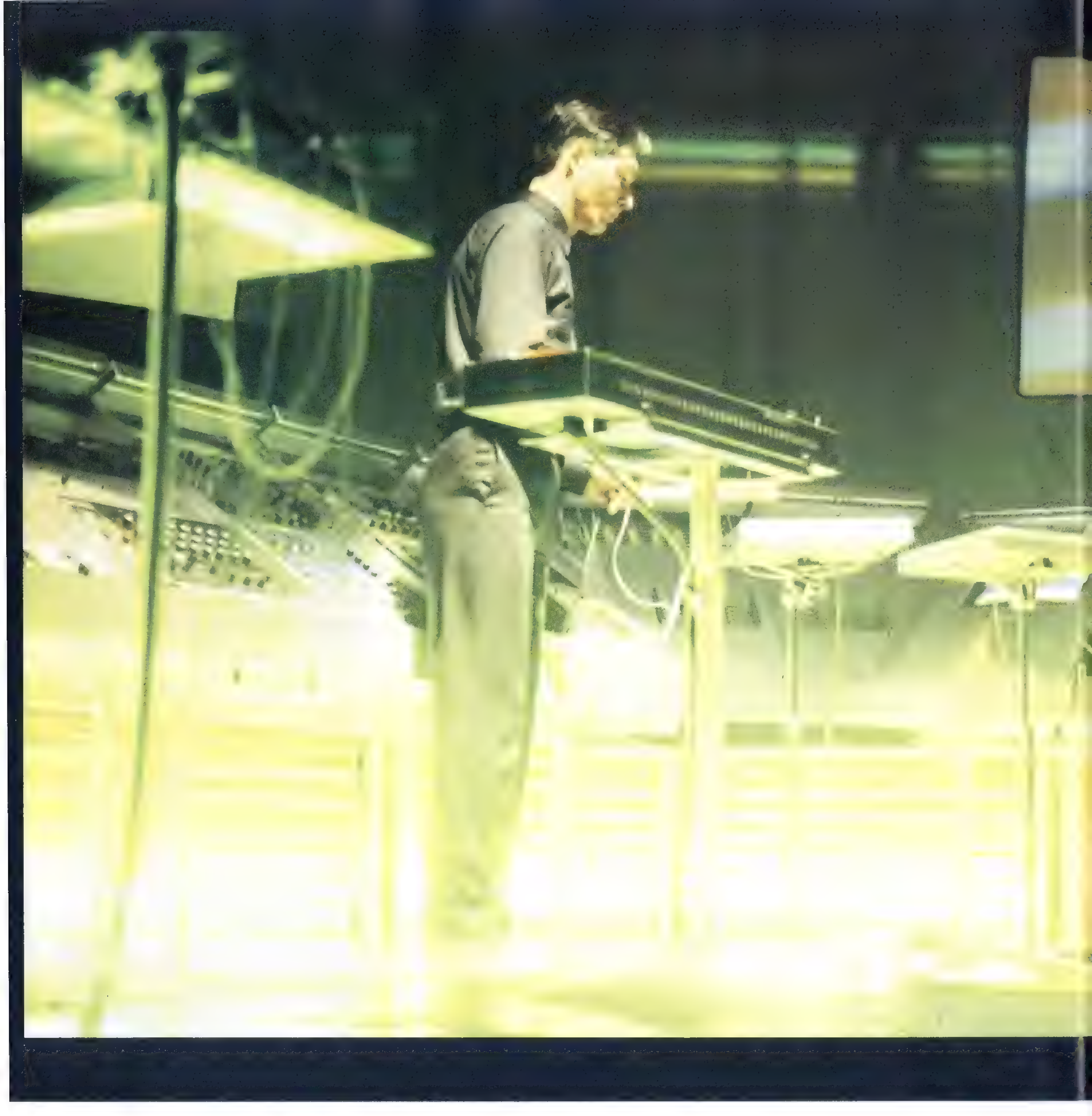



## Yoko Ono

**Season Of Glass**
Geffen/WEA GEF 99 164-U
[Kassette] 499.164-U

Das Cover zeigt eine blutbefleckte Brille vor der Skyline von New York: „Season Of Glass" von Yoko Ono, der Witwe des am 8. Dezember 1980 ermordeten John Lennon, ist eine Platte, bei der es sensiblen Gemütern kalt den Rücken hinunterrieselt. Denn Yoko Ono tritt damit eine Flucht nach vorne an, anstatt sich von der Trauer gefangenhalten zu lassen. Mit diesen Liedern singt sie sich selbst Mut zu – deshalb klingen sie auch so mutig, stellenweise sogar optimistisch und erleichtert. Doch unter der glatten Oberfläche schlummert der Schmerz – deshalb wirken die 14 Songs zerbrechlich wie Glas. Wer Yoko Onos frühere Musik kennt, wird überrascht: So melodisch, ausgeglichen, sanft und kommerziell glatt sang die 47jährige Japanerin noch nie. „Dieses Album habe ich bewußt nicht John gewidmet, denn er war bei den Aufnahmen einer von uns. Er war immer gegenwärtig", lautet Yoko Onos Erklärung auf dem Innencover. *Manfred Gillig*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**



Mit Robotern auf der Bühne und futuristischen Klängen eroberte eine Combo aus dem Ruhrgebiet die Welt. Kraftwerk machte deutsche Elektronikmusik international salonfähig.

# Die Mensch-Maschinen



Wenn wir spielen, transpirieren wir höchstens wegen der nervlichen Anspannung." So sieht der 35jährige Musiker Ralf Hütter die Situation vor der Deutschland-Tournee der legendären Elektronik-Combo Kraftwerk. Anlaß der Konzertreise ist das neue Album der Kraftwerker mit dem Titel „Computerwelt" (siehe *stereoplay* 7/1981).

**Die Menschen: Nach sechs Jahren Enthaltsamkeit stehen die Kraftwerk-Musiker wieder auf der Bühne**

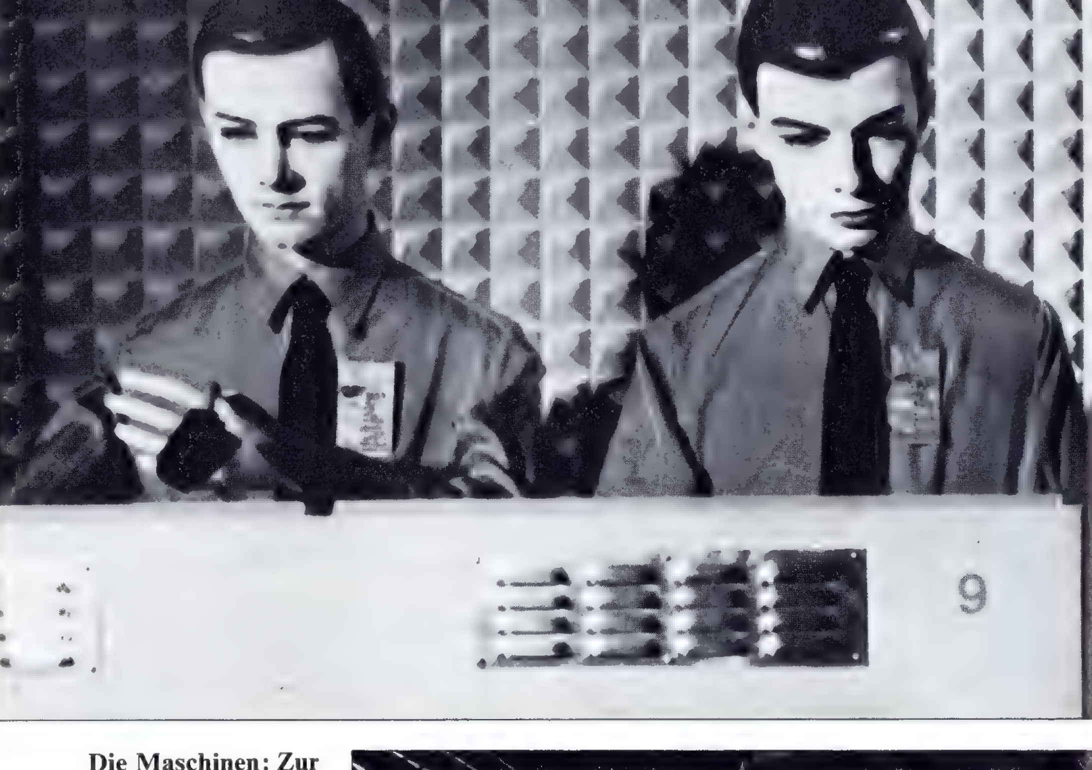
Mehr als zwei Jahre arbeiteten die Mitglieder der Combo in ihrem Düsseldorfer Studio an dieser Platte, völlig abgeschieden vom alltäglichen Leben. „Wir leben dort asketisch wie in einer Sekte", erzählt Hütter. „Es gibt kein Telefon, keine Besuchszeiten. Wir arbeiten regelmäßig, Tag für Tag. Nur samstags machen wir frei und gehen alle zusammen ins Kino. Wir sind eben Musikarbeiter."

Dieser stetige Fleiß zahlte sich aus: Längst genießt Kraftwerk weltweit guten Ruf als verläßliche Produktionszentrale für musikalische Energie.

Ralf Hütter und sein Freund Florian Schneider, Jahrgang 1947, lernten sich 1968 an der Musikakademie in Remscheid kennen. Schneider studierte dort Flöte, Hütter Klavier. Hütter erinnert sich: „Beim Musikstudium wird der Mensch in seiner kreativen Kraft völlig mißbraucht." Daher entwickelten die beiden ein neues Musikkonzept: Heimatmusik aus dem Ruhrgebiet wollten sie machen.

## „Wir sind Heimwerker-Fanatiker"

Bei diesem Konzept ging es darum, „die Wirklichkeit darzustellen, das Ruhrgebiet akustisch umzusetzen" (Florian Schneider). Bald tauchte auch der Name Kraftwerk auf: als Synonym für Elektrifizierung, Industrialisierung und Technisierung. Von Anfang an arbeitete Kraftwerk im eigenen, Kling-Klang getauften Studio in Düsseldorf, um der Gleichschaltung mit gerade gängigen Trends zu entgehen,




wie sie sich in den Studios der Plattenfirmen mehr oder weniger zwangsläufig von selbst einstellt. Wer das Kling-Klang-Studio kennt, weiß, daß sich dahinter eine richtige Musikfabrik verbirgt: Proberaum, Experimentierfeld und Aufnahmestudio in einem.

## „Unsere Musik kommt von der Straße"

Ungestört erarbeiten die Musiker dort allein ihre eigenständige Musik. Ralf Hütter: „Wir machen immer alles selbst. Wir sind Heimwerker-Fanatiker." Diese Musik klang bei oberflächlichem Zuhören zunächst sehr naiv und einfach. Wer jedoch etwas genauer hinhörte, der bemerkte das Geschick, mit dem Hütter und Schneider auch die schwierigsten Elemente technisch brillant miteinander verknüpften. So entstand eine hörfreundliche Musik, die von virtuosen Kraftakten so weit entfernt war wie die moderne Gasturbine von einer steinzeitlichen Feuerstelle. Ganz offensichtlich paßte der Name Kraftwerk zu dieser Musik.

**Die Maschinen: Zur Verdeutlichung ihres Konzeptes stellten die Kraftwerker originalgetreue Puppen an die Musikcomputer. „Wenn ich diese Taste drück', spielt er ein kleines Musikstück." (Textzitat aus „Taschenrechner")**



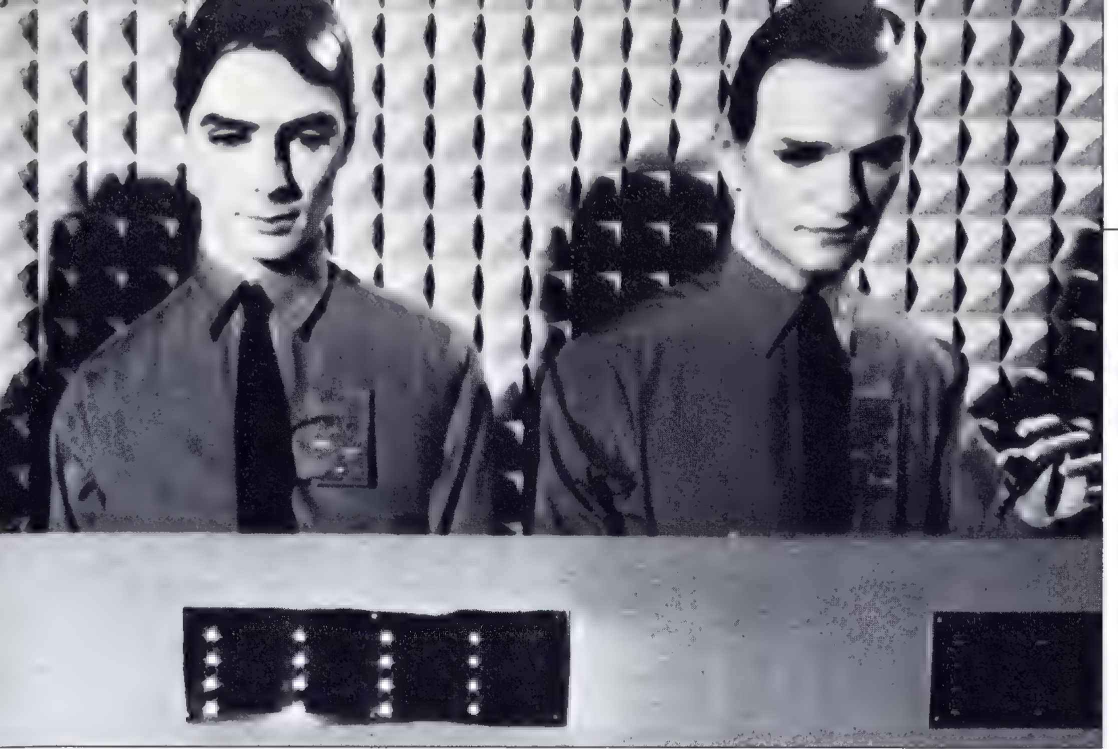
Richtig elektronisch klingt Kraftwerk seit 1974, als das Album „Autobahn" erschien. Der Titelsong entwickelte sich zum weltweiten Hit. Den einfachen Text des Liedes („Die Fahrbahn ist ein graues Band, weiße Streifen, grüner Rand.") konnte bald jedes Kind mitsingen.

Bald schallte die elektronische Klangreise über vierspurige Asphaltpisten nicht nur aus bundesdeutschen Autolautsprechern. Kraftwerk wechselte auf die Überholspur: Nachdem „Autobahn" in den USA den fünften Rang der Charts erreicht hatte, ging die Gruppe im Sommer 1975 auf erfolgreiche Tournee in die Staaten. Keine anderen deutschen Künstler wurden jemals in Amerika so gefeiert, weder Boney M. noch Udo Lindenberg, obwohl sich die Amerikaner wegen der Anti-Show der Düsseldorfer leicht schockiert zeigten. „Um zu einem synthetischen Produkt zu gelangen, hat Kraftwerk seine Mitspieler zu Robotern entmenschlicht," schrieb beispielsweise die Zeitung „San Francisco Examiner".

Seit jener USA-Tournee spielt Kraftwerk in der gleichen Besetzung: Ralf Hütter und Florian Schneider bilden das musikalische Gehirn der Gruppe, Karl Bartos und Wolfgang Flür kümmern sich um Rhythmus und Basissound.

Nach 1975 trat Kraftwerk in deutschen Konzertsälen nicht mehr auf. Florian Schneider prägte damals das Stichwort „Mensch-Maschine" für das Konzept der Band, das 1978 mit dem gleichnamigen Album umgesetzt wurde.

Mit konventionellen Instrumenten spielte Kraftwerk zu dieser Zeit überhaupt nicht mehr. Sogar das Schlagzeug mußte einem besonderen Synthesizer weichen, der durch Lichtschranken ausgelöst wurde. Wie ein Schattenboxer oder ein trainierender



### Kraftwerk auf Platte

**Kraftwerk (1970)**
Philips 6305 058
Interpretation: ausreichend bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend

**2 (1971)**
Philips 6305 117
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend

**Ralf & Florian (1973)**
Philips 6305 197
Interpretation: ausreichend
Klangqualität: gut

**Autobahn (1974)**
Philips 6305 231
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend bis gut

**Radio-Aktivität (1975)**
EMI 1 C 062-82 087
1 C 244-82 087
Interpretation: befriedigend bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend bis gut

**Trans Europa Express (1977)**
EMI 1 C 064-82 306
1 C 264-82 306
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

**Die Mensch-Maschine (1978)**
EMI 1 C 058-32 843
1 C 258-32 843
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut

**Computerwelt (1981)**
EMI 1 C 064 46 311
1 C 264-46 311
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut

Kung-Fu-Kämpfer zuckte Karl Bartos in diesem „Licht-Käfig“ hin und her, um so die einzelnen Schlagzeug-Schläge auszulösen.

Zur Präsentation des Hits „Die Roboter“ und zur Illustration des „Mensch-Maschine“-Konzepts stellten Hütter, Schneider, Bartos und Flür 1978 vier originalgetreue Abbilder ihrer selbst vor die Fernsehkameras. Heute allerdings treten sie wieder selbst auf, neben sich auf der Bühne die Roboter. Auch der „Licht-Käfig“ ist verschwunden: Die beiden Perkussionisten bedienen ein neuentwickeltes Rhythmusgerät, das kaum größer ist als ein Elektroherd mit zwei Platten.

Ganz nebenbei erfanden die Kraft- und Heimwerker auch neue Musikinstrumente – beispielsweise einen Taschenrechner, der auf Tastendruck die Höhe, den Notenwert und die Klangfarbe jedes beliebigen Tones steuert. Ralf Hütter läßt sich beim Singen von einem völlig neuen Gesangscomputer unterstützen, der Stimmen und Texte auch in fremden Sprachen produzieren kann.

„Wir hassen es, zu üben“, schmunzelt Ralf Hütter. „Deshalb versuchen wir, so viel Musik wie möglich zu speichern und zu programmieren. Zuvor jedoch müssen wir meistens erst die Maschinen erfinden, mit denen wir alles speichern und abrufen können, was wir benötigen. Wir sind auf unserem Do-it-yourself-Trip geblieben.“

Trotz der konzentrierten Heimarbeit scheinen die Kraftwerker nicht weltfremd zu werden: „Unsere Isolation ist selbst gewählt. Wir können sie jederzeit durchbrechen. Das tun wir zum Beispiel mit unserer Tournee“, erklärt Ralf Hütter. „Unsere Musik ist nach wie vor Straßenmusik. Nicht in dem Sinn, daß sie in jeder Fußgängerzone auch von irgendwelchen Straßenmusikanten mit Gitarre und Mundharmonika gespielt werden kann. Das wären ja Methoden aus dem vorigen Jahrhundert. Unsere Musik kommt aber von der Straße, das heißt, sie nimmt die Klänge von der Straße realistisch auf.“ Der Erfolg des Albums „Computerwelt“ scheint Ralf Hütter recht zu geben: Innerhalb von zwei Wochen gingen weit über 50 000 Exemplare über die Ladentische. Die Kraftwerk-Titel „Taschenrechner“, „Nummern“, „Computerliebe“ und der Titelsong „Computerwelt“ entwickelten sich international zu Discothekenrennern. „Taschenrechner“ ("Pocket Calculator") tauchte auch in den englischen Hitlisten auf.

## „Kraftwerk ist wie ein Akku“

„Zu unserer Musik kann jederzeit getanzt werden“, sagt Hütter. „Es muß aber nicht sein. Alles andere bleibt dem Hörer offen: Lauschen, Konzentrieren, Entspannen, Mitsummen.“ Die Kraftwerk-Musik ist eben straßentauglich.

Nach mehr als sechs Jahren Enthaltsamkeit geht Kraftwerk im September wieder auf ausgedehnte Deutschland-Tournee. Drei Testkonzerte im Juni fielen vielversprechend aus. Die Band spielte trotz des gigantischen elektronischen Aufwands so kraftvoll und aufregend wie selten zuvor. Ralf Hütter: „Kraftwerk ist wie ein Akku. In den vergangenen Monaten und Jahren haben wir uns aufgeladen. Jetzt können wir Energie abgeben.“

Sollte es bis September bei Kraftwerk nicht zu einem Stromausfall kommen, dürfte die Energieversorgung der Elektronikfans in diesem Herbst gesichert sein.

*Michael O. R. Kröher*

# Vorschau

## Gehobene Mittelklasse

**Plattenspieler der gehobenen Mittelklasse (800 bis 1000 Mark) finden immer mehr Freunde. *stereoplay* testete acht neue Geräte dieser Klasse: konventionelle Spieler treten gegen tangentiale und senkrecht betriebene an.**







## Gewichtiges Sextett

**Hohe Dynamik, abgrundtiefe Bässe: zwei Merkmale von Hornlautsprechern. In einem Test vergleicht *stereoplay* sechs dieser gewichtigen Boxen.**

**am letzten Montag des Monats, das nächste also am 31. August**



## Neue Kombination

Japans HiFi-Spezialist Mitsubishi überrascht mit einer neuen Gerätekombination, der Serie 300. Sie besteht aus Tuner, Vorverstärker, Endstufe und einer Ausgangsleistungs-Anzeige. In einem ausführlichen Praxistest untersuchte *stereoplay* die Eigenschaften, die Vor- und Nachteile der Neuen.



## Große Leidenschaft

Die Gitarristen Paco de Lucia, Carlos Montoya und die einzigartige Tänzerin La Singla feiern große Triumphe. Dem Flamenco gehört ihre Liebe und Leidenschaft. *stereoplay* berichtet über die packende Musik aus dem heißen Andalusien.



## Bestechende Eigenschaften

Ungewöhnliches Design und ein neues professionelles Rauschunterdrükkungs-System sind die hervorstechenden Merkmale des Cassettendecks 8002 von Bang & Olufsen. *stereoplay* verglich das Deck mit dem brandneuen Recorder 482 Z von Nakamichi.




## Außerdem lesen Sie:

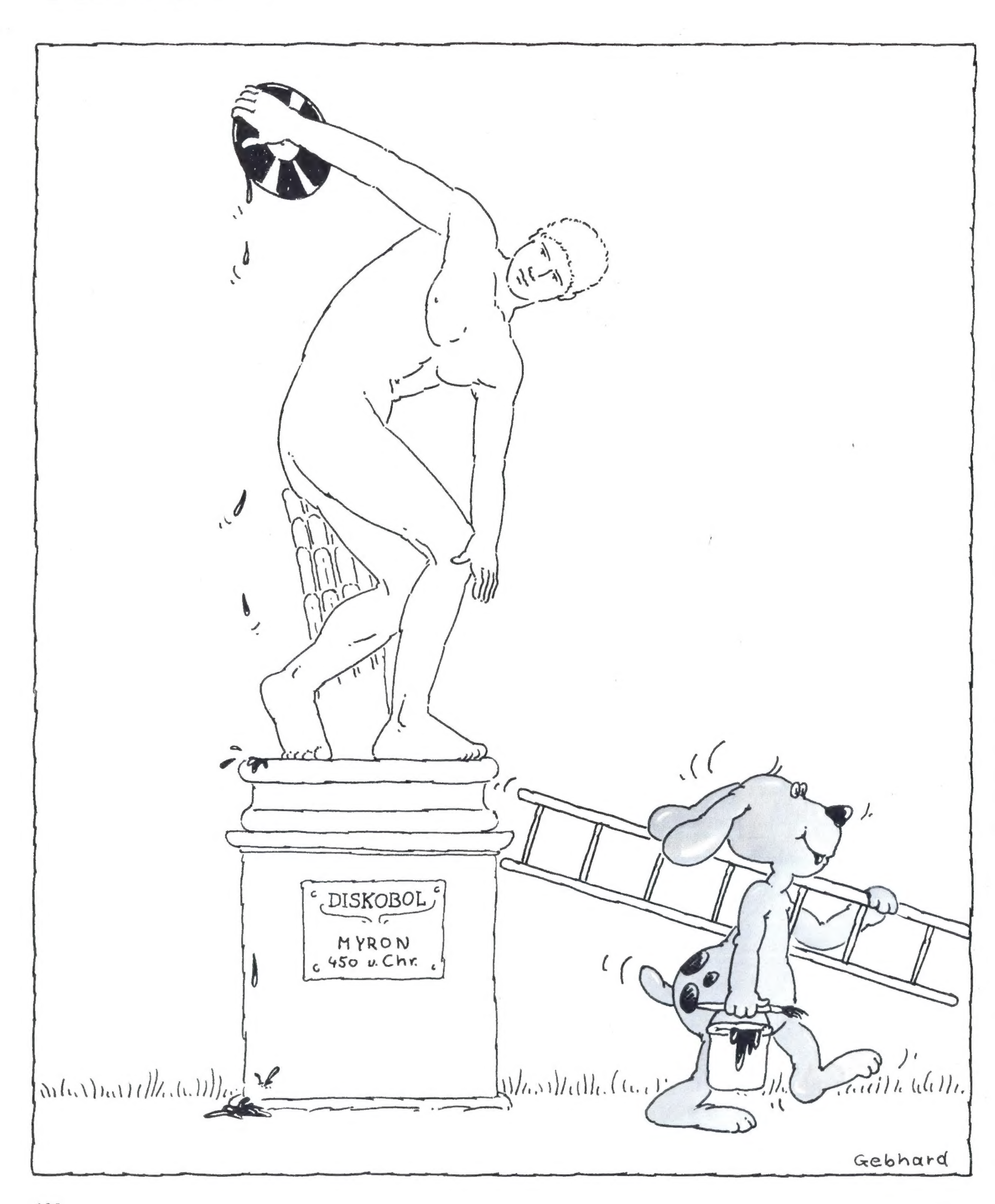
● Skandale sind so alt wie die Geschichte des öffentlichen Konzertlebens. Warum beispielsweise Richard Wagners „Tannhäuser" zuerst ein Fiasko war und Igor Strawinskys „Sacre du Printemps" („Frühlingsopfer") in Paris Schlägereien provozierte, lesen Sie in *stereoplay.*

● Zudem: ein Exklusiv-Interview mit dem reizvollsten Musikexport aus Italien, der 26jährigen Mailänderin Alice.



● Bettina Wegner, Ostberliner Liedermacherin, erreichte mit ihren Platten sechsstellige Verkaufszahlen. „Trotzdem kann ich bei Euch nicht leben", meint sie. Warum, sagt *stereoplay.*

# Cartoon






# PLAYER'S PROFILE

***NAME:** Hans G.*
***ALTER:** 35 Jahre*
***HOBBY:** Moderne Kunst und Jugendstil-Möbel*
***LIEBLINGSBUCH:** „Herr der Ringe" von J. R. R. Tolkien*
***LIEBLINGSMUSIK:** Raggae, Franz Liszt*
***LEIDENSCHAFT:** Tennis auf Rasenplätzen spielen*
***ABNEIGUNG:** Ampeln, die auf Rot stehen, Pauschaltourismus*
***SCHWÄCHE:** Die Tennis-Rückhand*
***TRAUM:** Einmal an der Ost-Afrika-Safari Rallye teilnehmen*
***MOTTO:** Lachen befreit*
***CIGARETTE:** John Player Special*

## *Geschmack mit Profil. John Player Special.*

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Cigarette dieser Marke enthält 0,7 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).